Nr. 259 Freitag den 3. November 1911 25. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenbeilage „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr
Fernsprecher für Expedition und Redaktion 4601 4602 4603
Annahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 754.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: H. Stuarbet, Burgstraße 7.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171.
Ober-Barmen: O. Lange, Berlinerstraße 32.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westkotterstraße 1, und in sämtlichen Filialen.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg. frei ins Haus; durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,80 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen, nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Petitzeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Zeitungsbezirk: Elberfeld – Barmen – Cronenberg – Dahlhausen – Gevelsberg – Gräfrath – Grunten – Haan – Hückeswagen – Neu-Hückeswagen – Langenberg – Langerfeld – Lennep – Lüttringhausen – Mettmann – Neu-Altenvoerde – Neviges – Ohligs – Opladen – Radevormwald – Remscheid – Ronsdorf – Schwelm – Solingen – Sonnborn – Velbert – Vohwinkel – Wald – Wermelskirchen – Wiesdorf – Wipperfürth – Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 28 Seiten.

Ein neuer preußischer Wahlrechtsentwurf?

Berlin, 3. Nov. (Spezialtelegramm.) Der „Vorw." meldet die angeblich von sehr gut unterrichteter Seite stammende Widerlegung der sozialdemokratischen „Volksstimme" in Frankfurt a. M. als nicht unwahrscheinlich, wonach zurzeit ein neuer preußischer Wahlrechtsreformentwurf fix und fertig vorliege, und zwar ein Entwurf in verschiedenen Lesarten. Danach soll Herr von Bethmann Hollweg wieder auf das Ziel des Mehrstimmenrechtes unter Aufrechterhaltung der Klasseneinteilung lossteuern, ferner persönlich mit großer Spannung dem Ausfall der heutigen Landtagswahlen in Berlin verfolgen und in vertrauten Kreisen geäußert haben, er wolle unter Anlehnung an das hessische System eine Wahlreform zustande bringen zu können, die unter dem Anscheine einer gewissen Majorität eine sichere „Kontingentierung" der sozialdemokratischen Stimmen und Mandate ermögliche.

Der Marokkotraktat.

Berlin, 2. Nov. (Telegr.) Der Vertrag über den Kongo ist heute abend von dem Staatssekretär von Kiderlen-Wächter und dem französischen Botschafter Cambon paraphiert worden. Die Unterzeichnung der ganzen deutsch-französischen Vereinbarung dürfte am 4. November erfolgen.

Am 11. Oktober ist der erste Teil der deutsch-französischen Vereinbarungen, der Marokko betrifft, fertiggestellt worden, und gestern der zweite Teil, der von den Kompensationen handelt, zum Abschluß gelangt. Er ist, wie der diplomatische Fachausdruck lautet, „paraphiert", das heißt bis zur Unterschrift fertiggestellt worden; zum Zeichen haben die beiden Unterhändler, Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter und der Botschafter Cambon, die Anfangsbuchstaben ihres Namens darunter gesetzt. Die förmliche Unterzeichnung des ganzen Aktenstücks wird erst am Samstag vorgenommen, und dann erst wird auch die Veröffentlichung erfolgen. So lange muß man sich also noch in Geduld fassen. Die Verhandlungen haben gerade vier Monate gedauert.

* * *

Aus parlamentarischen Kreisen wird uns zu dem Abschluß geschrieben:

Nur einen Tag noch, und über dem marokkanischen Schauspiel, das uns seit vier Monaten in Stücken gegeben wurde, wird sich der Vorhang zum letzten Male senken. Der neue Aufschub, von dem gestern und gestern zu lesen gewesen ist, hatte in Wahrheit nichts zu sagen. Wer an Berliner amtlichen Stellen dieser Tage danach fragte, dem ward schmunzelnd Beruhigung gespendet. Es ist vielleicht nicht einmal ausgeschlossen, daß man hüben und drüben mit den Mundwinkeln lächeln sich über diesen Aufschub einigte, der die Frist zur Not wohltätig verringern muß. Am Seine-Strande wie in deutschen Landen hätte man sonst eine Woche Zeit gehabt, in Leitartikeln und Vermutungen seinen Groll auszutoben, nun sind's nur noch wenige Tage. Denn darüber wollen wir uns klar sein: Sind die Interpellationsdebatten erst gewesen, dann wird auch der Zorn über den Marokkovertrag mählich verrauchen, wenngleich er in anderer Färbung — als Klage über unsere auswärtige Politik im allgemeinen — schon noch während der Wahlbewegung wiederkehren mag. Inzwischen scheint die bisher ängstlich gewahrte Zurückhaltung doch von unseren amtlichen Stellen abgefallen zu sein, und man hat den Eindruck, daß da und dort die Brünnlein zu rinnen beginnen haben. Danach kann man sich — wenigstens was den marokkanischen Teil betrifft — doch schon ein ungefähres Bild des Erreichten machen; auch der Argumente, mit denen man es zu verteidigen gedenkt. Vermutlich wird man uns erzählen — die „Deutsche Tageszeitung", die bei der Gelegenheit noch einmal nach den Gaben des Fürsten Bülow schnappt, hat bereits damit angefangen —, daß alle Übel sich von der Algecirasakte und dem (nebenbei von Herrn von Kiderlen abgeschlossenen) Abkommen von 1909 herschrieben. Das Gleiche ist uns zu, als im Hochsommer die Schiffslein vor Agadir erschienen, wiederholt vorgetragen worden: Die Algecirasakte hätte tatsächlich nicht mehr existiert; die sei durch private Abmachungen der anderen Mächte längst durchlöchert gewesen. Die Franzosen aber, die immer mehr zu den Herren Marokkos geworden seien, hätten sich bei jeder Gelegenheit hinter dem Scherif verschanzt, der in Wirklichkeit doch nur noch ein Trugbild, ein Wandschirm, une masque bedeutete. Deshalb sei es nötig und nützlich gewesen, zunächst einmal feste Verhältnisse zu schaffen. Die glaubt man nun erreicht zu haben, indem wir Frankreich das politische Protektorat überantworten, während Deutschland für sich und alle anderen Völker (denn wo unser Auswärtiges Amt Staatsverträge abschließt, sind wir sonst rechtschaffen idealose Söhne des zwanzigsten Jahrhunderts noch immer die Schüler der idealistischen Philosophie) die offene Tür und die volle wirtschaftliche Gleichberechtigung erkämpften. Nun kann das — die Erfahrungen des letzten Jahrfünfts haben es erwiesen — unter Umständen eine höchst wohlfeile und gelegentlich nicht einmal ungefährliche Frage sein. Es wird also alles auf die Einzelheiten dieser viel umstrittenen Gleichberechtigung ankommen, und danach scheint es ja fast, als ob durch eine Reihe minutiöser Bestimmungen die Möglichkeit zur Schikanierung und Übervorteilung nach Kräften ausgeschlossen oder zum mindesten eingeschränkt worden ist.

Wie man nämlich hört, sollen alle Ungleichheiten in bezug auf Zölle, Steuern und Abgaben künftighin fortfallen; auch bei den Eisenbahn- und Schiffahrtstarifen und beim Transitverkehr würden die bisherigen Härten und Ungleichheiten beseitigt werden; die Mitbewerbung aber würde einer gleichmäßigen Steuer unterworfen werden, die niemand geschenkt und für keinen durch Rückvergütung aufgehoben werden darf. Auch über das sehr wichtige Kapitel der öffentlichen Arbeiten sind offensichtlich sehr eindringliche Verfügungen getroffen, die unter Umständen die Bevorzugung der Volksmassen des Protektoratstaates schon verhindern konnten. Um so mehr, wenn der marokkanischen Staatsbank, zu deren Mitgliedern ja auch ein Deutscher, zurzeit Herr von Glasenapp, gehört, wirklich die Gerechtsame beim Zoll und Verkehrswesen und im Bereich der öffentlichen Arbeiten erhält, von der man sich in den letzten Tagen zu erzählen wußte. Und schließlich kann man noch ins Haben buchen, daß, wie kürzlich auch die Frankfurter Zeitung berichtete, den großen Unternehmungen das Recht zugebilligt wird, auf eigene Kosten Bahnanschlüsse zu bauen.

Soviel über die wirtschaftlichen Garantien, die sich auf den ersten Blick hier und da wie durch zähe Energie errungene Erfolge ausnehmen. Geschmälert wird die Genugtuung nur einigermaßen durch die Beobachtung, daß, was Herr von Kiderlen bei seinen Plaudereien am kalten Kamin uns errang, im gleichen Moment mühelos allen anderen Nationen zufällt, und daß wir so für Konzessionen uns erhitzten und Haß und Mißgunst auf uns luden, die hinterher auch von Spaniern und Engländern ohne alle solche Opfer genützt werden können. Wobei die große Frage noch immer offen bleibt, ob trotz aller Garantien und Kautelen die Schutzmacht nicht doch Mittel und Wege findet, ihren Angehörigen Vorzugsrationen auszuwirken. Ob alle diese minutiösen Bestimmungen in Wirklichkeit nicht ebenso viele Fallstricke sind, die in des Lebens rauher Praxis immer neue Verwickelungen schaffen können. Auch sonst ist ja noch keineswegs alles definitiv geregelt. In der Konsulargerichtsbarkeit nicht, die uns einstweilen noch erhalten bleibt und auch bei der Schutzgenossenfrage nicht, die, wie man sich erzählt, der Zukunft reserviert wurde. Von dem Komplementärgeschäft, dem Kongoabkommen, verlautet zudem überhaupt noch nichts. Oder so gut wie nichts. Denn die Größe des neuen Gebietes macht's nicht. Man weiß noch nicht einmal, wie wir uns gegenüber den Konzessionsgesellschaften, die nun ja mit in unser Regiment übergehen, verhalten werden. Damit steht und fällt aber die Grundfrage, ob dieses ganze Sommerunternehmen des Herrn Kiderlen überhaupt nötig war. Sind die Vorteile so groß, verheißen sie solche Dauer, daß sie die Aufregung und daß sie Tripolis aufwiegen? (Auf keinen Fall geben sie uns das verlorene Prestige zurück, denn in den Augen der Welt, insbesondere der islamitischen, gilt Deutschland als geschlagen. Red.) Denn, daß die Zeit der deutsch-französischen Entente, des goldenen Alters, wo Wolf und Lamm sich paaren, nun endgültig anbrechen wird, soll man uns jetzt doch nicht wieder vorerzählen. Von diesem Kindermärchen scheint uns, haben wir von 1906 und 1909 her genug.

Berlin, 3. Nov. (Spezialtelegramm.) Der „Voss. Ztg." zufolge erhält Deutschland etwa 300 000 Geviertkilometer des französischen Kongogebietes und tritt an Frankreich einen kleinen Streifen von Togo und ein Stück von Nordost-Kamerun ab, im ganzen etwa 16 000 Geviertkilometer.

Infolge der Differenzen zwischen dem Auswärtigen Amt und dem Kolonialamt wegen der Kongokompensation soll, wie das „Tageblatt" hört, der zuständige Referent im Kolonialamt, Geheimrat Dr. Danckelmann, soeben von seinem Posten zurückgetreten sein. Er hat in den Jahren 1882 und 1883 den unteren Kongo persönlich bereist, auch eine Arbeit darüber veröffentlicht und konnte als der Sachverständige für dieses Gebiet im Kolonialamte gelten. — Staatssekretär v. Lindequist hat wegen des ihn nicht befriedigenden Marokkoabkommens sein Entlassungsgesuch eingereicht, es aber auf Zureden wieder zurückgezogen.

Französische Preßstimmen.

Paris, 3. Nov. (Spezialtelegramm.) Die Morgenblätter bringen über den Abschluß der deutsch-französischen Verhandlungen keinerlei bedeutende Kommentare, sie beschränken sich auf eine geschichtliche Darstellung. Sie drücken ihre Befriedigung in kurzen Worten aus. Der „Matin" sagt: Wir wissen augenblicklich noch nicht den Gedankengang, der Deutschland zu der Geste von Agadir geführt hat. Aber wir kennen das Ergebnis. Marokko kann heute als Bestandteil des französischen Kolonialreiches gelten. Vier Monate harter und peinlicher Arbeit haben der ganzen Welt gezeigt, mit welcher Festigkeit und Würde Frankreich seine Rechte zur Verteidigung und zur Geltung zu bringen weiß. — Das „Journal" meint, daß die eigenartigen Zugänge zum Kongo und zum Ubangi wohl im allgemeinen den französischen Ansprüchen auf Unteilbarkeit des französischen Kongogebietes genügen, daß sie aber doch nur einen provisorischen Charakter tragen. — Der „Petit Parisien" versucht, in einigen Paragraphen den Marokkovertrag zu formulieren, sagt aber selbst, daß der Text nicht authentisch sei.

Die auswärtige Politik im englischen Unterhause.

London, 2. Nov. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde eine Reihe von Fragen an den Staatssekretär des Auswärtigen, Sir Edward Grey, in bezug auf die Ereignisse in Tripolis gerichtet. Der Unionist Lloyd fragte an, welche Schritte von der englischen Regierung getan worden seien, um die britischen Rechte in Tripolis zu schützen. Grey erwiderte, die britische Regierung habe keinen Grund zu der Annahme, daß die britischen Rechte in Tripolis gefährdet seien. Die italienische Regierung habe ihre Absicht mitgeteilt, die Angehörigen fremder Staaten in Tripolis mit allen verfügbaren Mitteln zu schützen. Der Abgeordnete Leach fragte Sir Edward Grey, ob er den Einfluß Großbritanniens benutzen würde, um der Tötung arabischer Männer, Frauen und Kinder durch die Italiener ein Ende zu bereiten. Grey erwiderte: Die militärischen Maßregeln der italienischen Regierung in Tripolis sind Angelegenheiten, in die sich die britische Regierung nicht einmischen kann. Eine jede andere Haltung würde mit der Neutralitätserklärung, die wir abgegeben haben, unverträglich sein. Ich erfahre, daß die in Frage stehende Meldung von der höchsten Autorität in Abrede gestellt worden ist. Ich muß aufs ernstlichste bedauern, daß Anfragen in einer Form gestellt werden, die für andere Länder verletzend sein muß. Der Abgeordnete George White (liberal) stellte die Anfrage, ob die Regierung die Gelegenheit ergreifen würde, die sich durch die Neuregulierung der territorialen Grenzen in einem durch den Berliner Vertrag berührten Gebiet in Afrika darbiete, um den beteiligten Regierungen die Vertragsbestimmungen über die Freiheit des Handels zwischen den Eingeborenen und der übrigen Welt in das Gedächtnis zurückzurufen. Der Fragesteller erklärte, daß die französische Regierung an diesen Bestimmungen nicht festgehalten habe. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Sir Edward Grey erwiderte, es sei nicht wünschenswert, die augenblicklich zwischen andern Mächten stattfindenden Verhandlungen durch Aufwerfen anderer Fragen zu erschweren als die, die jetzt zwischen ihnen erörtert würden. In Erwiderung auf eine andere Frage sagte Sir Edward Grey: Die erste Andeutung einer Absicht, Tripolis zu besetzen, war die Notifizierung der Kriegserklärung vom 30. September. Wir haben darauf sofort unsere Absicht kundgegeben, eine Neutralitätserklärung zu erlassen. David Mason (Unionist) fragte sodann: Will Grey erklären, wie sich das mit den vertraglichen Verpflichtungen vertragt, die England im Haag eingegangen ist? Grey antwortete: Ich verstehe nicht die Beziehung dieser Frage zu meiner Antwort. Wir haben die Notifizierung der Kriegserklärung erhalten und der Absicht Ausdruck gegeben, eine Neutralitätserklärung zu veröffentlichen. Darin liegt nichts, was irgendwelchen Vertragsverpflichtungen widerspricht. Byles (liberal) fragte an, ob Italien keine vertraglichen Verpflichtungen verletzt hätte. Grey stellte die Gegenfrage, auf welchen Vertrag denn Byles anspiele. Der Sozialist Lansbury fragte, ob die britische Regierung die Wirkung in Betracht zöge, die das von einer zivilisierten Regierung durch Ausbeutung eines friedlichen Landes gegebene Beispiel auf die ärmere Bevölkerung der verschiedenen europäischen Staaten ausübte. Grey erwiderte: Lansbury fordert mich auf, einen Kommentar zu dem Zustand der Dinge zu geben, der uns zu dem Erlaß einer Neutralitätserklärung veranlaßt hat. Wenn ich die Ereignisse, denen gegenüber wir unsere Absicht, neutral zu bleiben, ausgedrückt haben, beleuchten wollte, so würde ich damit keinem guten Zwecke dienen. Grey sagte in Erwiderung auf eine Anfrage über die Lage in Persien: Etwa 400 bis 500 Mann sind von Bombay abgegangen. Über ihre Verteilung in Buschir, Schiras und Ispahan wird der britische Vertreter in Teheran nach Beratungen mit den örtlichen Konsulatsbehörden entscheiden. Nachrichten, die der britische Gesandte in Teheran erhalten hat, zeigen, daß die Lage in Nordpersien sehr unbefriedigt ist. In Schiras haben sich Unruhen ereignet, die eine ernste Gefahr für das Leben und Eigentum der britischen Untertanen zu werden drohten.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— Zur Bekämpfung der Lebensmittelteuerung. Die Bürgermeister aller Städte des Großherzogtums Weimar unter 10 000 Einwohnern beschlossen auf einer in Halle abgehaltenen Versammlung den Zusammenschluß zum gemeinsamen Einkauf wichtiger Lebensmittel und Schaffung einer Notstandskommission, die auf Benachrichtigung notleidenden Orten die erforderlichen Lebensmittel beschaffen soll. Auch der Deutsche Handelstag hat jetzt seine gewichtige Stimme für Öffnung der Grenzen für fremdes Vieh und für Herabsetzung der Zölle erhoben. Man kann sagen, daß nun fast alle kaufmännischen Korporationen in gleichem Sinne bei der Reichsregierung petitioniert haben. Gehör finden diese Wünsche aber nicht, darüber ließ die letzte Rede des Reichskanzlers keinen Zweifel. — Die Stadtverwaltung des Berliner Vororts Wilmersdorf lehnte größere Teuerungsaktionen ab, da in letzter Zeit die Lebensmittelpreise nicht nur nicht mehr gestiegen, sondern direkt gesunken seien. Teuerungszulagen für städtische Beamte und Arbeiter wurden abgelehnt.

— Die Vorträge Jathos, die er jetzt in einer ganzen Reihe von deutschen Städten hält, werden meist für Unteroffiziere und Mannschaften der Regimenter verboten. Auch den Offizieren scheint nahegelegt worden zu sein, die Vortragsabende Jathos zu meiden.

Die Revolution in China.

Hankau von den Aufständischen zurückerobert.

London, 3. Nov. Das Reutersche Bureau erhält aus Hankau folgende undatierte Depesche: Am Sonntag nachmittag eroberten die Aufständischen, die Verstärkungen erhalten hatten, die Stadt Hankau wieder. Am Montag morgen bombardierten die Kaiserlichen die Stellung der Aufständischen, die den Fluß blockierten. Die Forts von Hanyang feuerten über den Fluß hinweg. Ein japanischer, nach Tschangscha bestimmter Dampfer erhielt die Erlaubnis, den Fluß zu passieren. Eine Batterie beschoß den russischen Dampfer „Poltava" und wollte dessen Rückkehr nach Hankau vom Ankerplatz stromabwärts nicht erlauben. Die Aufständischen enthaupteten den Obersten Schiangkaimiang, der in den Kämpfen am Freitag den Befehl geführt hatte, da er des Verrats verdächtig war. Andere Offiziere traf dasselbe Schicksal. Fremde berichten, daß sie mitangesehen hätten, wie die Aufständischen 20 gefangene Kaiserliche und etwa 1000 Verwundete getötet hätten. Schaschi und Hojau hißten die Fahne der Aufrührer.

Der italienisch-türkische Krieg.

Solange Türken und Araber die feindlichen Stellungen täglich und nächtlich angreifen, so lange ist die Kriegslage für die Italiener in Tripolitanien unbefriedigend. Bisher haben in den entscheidenden Augenblicken stets die Kriegsschiffe eingreifen und Unheil abwenden können. Sind die Schiffe, was in der jetzigen Periode jeden Augenblick eintreten kann, durch Sturm und widrigen Seegang einmal gehindert, sich an den Landoperationen zu beteiligen, dann ist es wohl möglich, daß die Türken selbst Tripolis noch einmal zurückerobern, dessen äußere Befestigungen sie schon zurückerlangt haben. Große Bedeutung für den Verlauf des Krieges hätte diese Zurückeroberung freilich nicht; denn die Italiener würden sehr bald durch ein stärkeres Bombardement die Türken zwingen, Tripolis wieder zu verlassen. Die Frage: Wer hat Tripolis? ist daher auch keineswegs von so maßgebender Bedeutung. Die Entscheidung liegt im Innern Tripolitaniens, wie das der deutsche General von der Goltz schon vor der Kriegseröffnung vorausgesagt hat, und ob sie hier von den Italienern jemals wird herbeigeführt werden können, das ist die Frage, um die es sich hauptsächlich handelt.

Konstantinopel, 2. Nov. (Telegr.) Im Kriegsministerium sind gestern und heute keine Depeschen aus Tripolis eingelaufen. Vom Ministerium des Äußern wird bestätigt, daß alle befestigten Stellungen außerhalb der Stadt Tripolis eingenommen seien.

Die Aktion der italienischen Flotte.

London, 3. Nov. (Spezialtelegramm.) Aus Malta wird unterm 2. November gemeldet: Das italienische Schiff „Torrero" ist soeben aus Tripolis angekommen. An Bord befand sich der Korrespondent des „Neuyork Herald". Er teilte mir mit, daß die ganze italienische Flotte, mit Ausnahme weniger Schiffe, die afrikanische Küste verlassen habe und nach dem Ägäischen Meere gefahren sei. Sie dampfte gestern ab, als die Dunkelheit eingetreten war. (Die ganze Flotte kann unmöglich die Reede von Tripolis verlassen haben, da die in der Stadt eingeschlossenen Italiener dringend die Hilfe der Schiffskanonen brauchen.)

Vor den Reichstagswahlen.

Aachen, 2. Nov. Das Kreiskomitee des Landkreises Aachen stellte den bisherigen Abgeordneten Nacken-Eschweiler wieder als Kandidaten für den Reichstag auf.

Münster, 2. Nov. In einer Versammlung der Handwerker des Regierungsbezirks Münster wurde beschlossen, das Provinzialkomitee der Zentrumspartei zu ersuchen, in dem Wahlkreise Beckum-Lüdingbausen-Warendorf einen Handwerker als Zentrumskandidaten für die Reichstagswahlen aufzustellen. Der Wunsch wurde als berechtigt hingestellt, weil der einzige Vertreter des Handwerks im Reichstag, Tischlermeister Euler-Bensberg, in seinem bisherigen Wahlkreise Trier nicht mehr kandidieren wird. Dort will man nämlich einen Winzer wählen. (Die Begründung, der einzige Vertreter des Handwerks im Reichstag kandidiere nicht mehr, ist nach der „K. Z." durchaus unzutreffend. Im Reichstag sitzt eine Anzahl Handwerker; nicht nur beim Zentrum, wie der Malermeister Irl, der Bäcker Schefbeck, der Schreiner Göring, und bei den Sozialdemokraten, sondern auch bei allen übrigen Parteien.)

Der Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank vor Gericht.

Dortmund, 2. Nov.

In dem Prozeß wegen des Zusammenbruchs der Niederdeutschen Bank wurde heute die Verhandlung fortgesetzt mit der Erörterung des Falles Alexander. Gebrüder Alexander, ein Breslauer Bankhaus, überfandten, wie schon gemeldet, am 23. Juni 1909 als Unterpfand und Sicherstellung einiger von der Niederdeutschen Bank gegebenen Akzepte 100 Elzer Kuxen, nach dem sich die Niederdeutsche Bank mit dem Eigentumsvorbehalt einverstanden erklärt hatte und sich wegen Diskontierung der Wechsel mit der Berliner Handelsgesellschaft in Verbindung gesetzt hatte. Die Niederdeutsche Bank gab diese Kuxe an die Berliner Handelsgesellschaft weiter mit der Bestimmung, sie dort ihrem Depot zuzuführen. Im Frühjahr 1910 wollten die Gebr. Alexander ihre Elzer Kuxe zurück bekommen, erfuhren aber, daß das Depot schon anderweitig verpfändet war. Kurz darauf trat die Katastrophe ein und die Gebrüder Alexander waren um 125 000 Mark geschädigt. Die Anklage behauptet, daß die Niederdeutsche Bank nicht berechtigt war, diese Kuxe für eigene Schulden weiter zu verpfänden. Nach Verlesung der umfangreichen Korrespondenz entspinnt sich dann eine längere Erörterung zwischen den Verteidigern und dem Angeklagten Schmitt über die Frage, welches Gehalt Schmitt bezogen habe, um danach festzustellen, ob Benner tatsächlich, wie er stets behauptet, in gewissem Sinne Untergebener Schmitts gewesen sei. Schmitt behauptet, daß er nur 9—10 000 Mark Gehalt gehabt habe, während der Verteidiger Benners behauptet, daß er 30 000 Mark jährlich Einkommen hatte. Schließlich erklärte noch der Angeklagte Schmitt, daß zwar verschiedene Konten für ihn bei der Niederdeutschen Bank geführt wurden, daß es sich aber hierbei nur um buchmäßige Vorgänge gehandelt habe. Dann stellt Verteidiger R. A. Frank den Antrag, den Bankier Dyrenfurth als Sachverständigen abzulehnen, weil dessen Firma an der Berliner Handelsgesellschaft kommanditarisch beteiligt sei. Das Gericht setzte die Beschlußfassung über den Antrag der Verteidigung aus. — Hierauf begann die Verlesung der zahlreichen Briefe zwischen der Berliner Handelsgesellschaft, der Firma Alexander und der Niederdeutschen Bank. In einem Briefe der Niederdeutschen Bank an die Firma Alexander wird Bestätigung verlangt, daß die Niederdeutsche Bank über die Elzer Kuxe habe verfügen dürfen. In einem anderen Briefe an die Berliner Handelsgesellschaft heißt es, daß die Blankozession der Firma Alexander zur Verfügung genügt habe. Der Angeklagte Ohm gibt zu, einige dieser Briefe, wenn auch nicht diktiert, so doch inspiriert zu haben. Der Angeklagte Benner behauptet, daß Ohm die Briefe diktiert habe. Der Angeklagte Schmitt will von den Briefen nichts gewußt haben. — Nach Verlesung zweier Mahnbriefe der Berliner Handelsgesellschaft erklärte der Angeklagte Ohm, daß ihm bei Erhalt dieser Briefe von der Banque privée in Paris 1 800 000 Fr. überwiesen worden sind und daß der Niederdeutschen Bank auch durch die Verschmelzung mit dem Bankhaus Louis Wolff in Hamburg größere Barmittel zur Verfügung standen. Aus einem Briefe der Berliner Handelsgesellschaft folgert Sachverständiger Loeb, daß die Berliner Handelsgesellschaft das Verfügungsrecht anerkannt hat. Angekl. Ohm (aufspringend): Ich frage den Staatsanwalt, ob er jetzt diesen Punkt der Anklage nicht zurückziehen will. Vors.: Das wird sich schon finden. — Darauf werden die Verhandlungen auf Freitag vertagt.

Luftschiffahrt.

Eine Prinzenfahrt der „Schwaben". Gestern nachmittag 2 Uhr stieg die „Schwaben" in Johannistal zu einer Fahrt über Potsdam und Berlin auf, die man als eine Prinzenfahrt bezeichnen kann. An der Fahrt nahmen teil: Prinz Eitel Friedrich, Prinz August Wilhelm nebst Gemahlin, Prinz Oskar, Prinz Joachim, Prinz Friedrich Sigismund, Prinz Friedrich Karl von Preußen, Erbprinz von Hohenzollern, Prinz Georg von Griechenland, Eisenbahnminister v. Breitenbach, Unterstaatssekretär Richter, Rittmeister Freiherr von Mirbach und Direktor Colsman. Gleichzeitig kreuzte auch ein Parsevalsches Luftschiff über Berlin. Die Fahrt ging über Groß-Lichterfelde und Teltow nach Potsdam, wo das Neue Palais zweimal umkreist wurde. Sodann flog die Schwaben über Wildpark nach dem Schwielow-See, wo eine Wasserlandung vorgenommen wurde. Die Rückfahrt erfolgte über Werder, Charlottenburg und Berlin nach Johannistal, wo die Landung um 3¾ Uhr so glatt erfolgte, daß nicht einmal das Landungsseil benutzt zu werden brauchte.

Die Kölner Luftschiffer-Übungen der Militärverwaltung haben gestern begonnen. Am Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr ist das Luftschiff „M. 2" aus der Bickendorfer Ballonhalle gebracht worden. Nach dem Aufstieg zog es eine Schleife über Müngersdorf und schwenkte nach Norden, um nach einer kurzen Fahrt zwischen Lövenich und Bocklemünd wieder niederzugehen. Die Landung hat sich glatt vollzogen. Heute wird das Luftschiff über Köln kreuzen. „M 1" wird heute gefüllt und dürfte morgen aufsteigen.

Neuer deutscher Flugdauerrekord. Der Flieger Heinrich Oehlerich, der Pilot der Deutschen Flugzeugwerke, stellte gestern nachmittag auf dem Flugplatze Lindenthal bei Leipzig einen neuen deutschen Dauerrekord auf mit 3 Stunden 39 Minuten. Bisher war Euler Inhaber des Rekords mit 3 Stunden 16 Minuten.

Fliegertod. Bei einem Schauflugen in Pilsen stürzte gestern der Aviatiker Schimunek ab und erlitt tödliche Verletzungen, denen er bald erlag. Der Apparat wurde vollständig zertrümmert. Im Aerodrom von Bourg (Frankreich) stürzte gestern nachmittag der Aviatiker Corisky während eines Fluges aus 10 Meter Höhe ab. Er erlitt einen Armbruch und innere Verletzungen. Sein Zustand erscheint sehr bedenklich.

Umgegend und Nachbargebiete.

s **Solingen,** 2. Nov. Erfolglos verlaufen ist der Streik der Taschen- und Federmesserreider des Deutschen Metallarbeiterverbandes, und der damit zusammenhangende Sympathiestreik der Taschen- und Federmesserschleifer. Nach vierstündiger Verhandlung, die einen erregten Verlauf nahm, beschlossen heute nachmittag die ausständigen Reider die Aufhebung des Streiks, und heute abend haben auch die Schleifer des Metallarbeiterverbandes den Ausstand aufgehoben. Der Streik hat über 10 Wochen gedauert und, da zuletzt annähernd 1000 Arbeiter daran beteiligt waren, große Opfer erfordert, auch für nichtbeteiligte Arbeiter der Taschen- und Federmesserbranche, die vielfach unter Arbeitsmangel litten.

G. **Velbert,** 2. Nov. Die Rotzkrankheit ist, seit elf Jahren zum ersten Male wieder, in unserer Stadt aufgetreten. Wie durch bakteriologische Untersuchung festgestellt worden ist, ist ein Pferd des Händlers D. in der Langenbergerstraße von der Krankheit befallen worden. Die zur Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Seuche erforderlichen sanitären Maßnahmen sind bereits getroffen worden.

Düsseldorf, 2. Nov. Der Rheinische Verein für Kleinwohnungswesen hält hier am 18. November seine 14. Generalversammlung ab. Zur Verhandlung steht ein Vortrag über die öffentlich-rechtlichen Körperschaften und die Geldbeschaffung für den Wohnungsbau, insbesondere die Beschaffung von zweiten Hypotheken durch die Gemeinden. Berichterstatter sind Geheimrat Dr. Wutzke-Dresden und Bürgermeister Gielenhauß. Die Stadt Neuß gehört zu denjenigen Städten, die unter bestimmten Voraussetzungen zweite Hypotheken zur Förderung namentlich des Kleinwohnungsbaues gewähren. — Der neue Präsident der Generalkommission, Wißmann, wurde heute durch den Oberpräsidenten Freiherrn von Rheinbaben in sein Amt eingeführt. — In einem Hotel am Hauptbahnhof hat sich in vergangener Nacht ein Lehrer aus Heeren bei Kamen erschossen.

Düsseldorf, 2. Nov. Nach den Berichten des Städtischen Statistischen Amtes hat trotz der Teuerung die erstaunliche Steigerung der hier abgehaltenen Lustbarkeiten auch in dem Vierteljahre vom 1. Juli bis 30. September angehalten. Insbesondere war wiederum die Zahl der Kinematographenbesucher um mehr als 100 000 Personen höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Es wurden nämlich 394 336 steuerpflichtige Einzelkarten für Kinematographen- und Lichtbildervorstellungen ausgegeben, gegen 281 461 vom Juli bis September 1910.

Düsseldorf, 2. Nov. Vor dem hiesigen Kriegsgericht hatte sich heute der Major Kurt von Wünsch vom 39. Füsilierregiment hier zu verantworten, und zwar wegen Beleidigung von Mitgliedern des Kriegsgerichts der 14. Division. Die unter strengstem Ausschluß der Öffentlichkeit geführte Verhandlung endete mit der Freisprechung des Angeschuldigten.

Köln, 2. Nov. Hier hatten sich etwa 120 tariftreue Buchdruckereibesitzer von Rheinland und Westfalen versammelt, um über die durch den kürzlich in Berlin abgeschlossenen neuen Lohntarif geschaffene Lage des Buchdruckgewerbes zu beraten. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt: Die versammelten tariftreuen Buchdruckereibesitzer von Rheinland und Westfalen erklären nach dem eingehenden Bericht ihrer Vertreter über die Verhandlungen des Tarifausschusses vom 25. September bis 6. Oktober 1911 zu Berlin, daß deren Ergebnis ihren Erwartungen nicht entspricht. Zwar erkennen sie vollkommen an, daß bei den jetzigen Zeitverhältnissen die Forderung der Gehilfenschaft auf eine Lohnerhöhung an sich berechtigt war. Sie betrachten aber die bewilligte Lohnerhöhung, die selbst unter Außerachtlassung der erneuten Arbeitszeit-Verkürzung von wöchentlich einer halben Stunde schon etwa 11 Prozent ausmacht und zu der noch die ungefähr zwei Drittel aller Gehilfen in Rheinland und Westfalen zugute kommende Erhöhung des Lokalzuschlags um 2½ Prozent tritt, als zu hoch, und zwar mit Rücksicht auf die Lage des Buchdruckgewerbes. Sie sind der Überzeugung, daß diese neue Lohnerhöhung von den Unternehmern um so schwerer zu ertragen sein wird, als es bisher noch nicht gelungen sei, die schon durch den letzten Tarif verursachte Erhöhung der Lasten wieder hereinzubringen.

M.-**Gladbach,** 2. Nov. In der heutigen Sitzung der Handelskammer teilte der Vorsitzende mit, daß in den Bestimmungen der Konvention der Krawattenfabrikanten steht, daß an Meister und so weiter bis zu 5 Prozent Schmiergelder gegeben werden können. Die Kammer habe sich nun dieserhalb an die Konvention gewandt, die geantwortet hat, daß der Ausschuß beschlossen habe, alle bisherigen Bestimmungen über Schmiergelder aufzuheben und für Schmiergelder eine Konventionalstrafe bis zu 10 000 Mark festzusetzen. Weiter sprach sich die Kammer gegen den zollfreien Veredlungsverkehr mit roher Baumwollgarnen und gegen die Errichtung einer Reichszentrale für die Textilindustrie aus.

Neuenahr, 2. Nov. Die im vergangenen Jahre durch das Hochwasser im Ahrgebiet verursachten Schäden sind zum Teil wieder ausgebessert worden. Die zerstörten Häuser sind fast sämtlich wieder aufgebaut worden, und auch der Bau der zerstörten Brücken ist so beschleunigt worden, daß die meisten schon gegen Ende des Jahres benutzt werden können. 16 Brückenbauten hatte die Kreisverwaltung übernommen. Die Firma Hüser & Co. in Oberkassel hatte die Ausführung der Bauten übernommen. Von den Gesamtkosten, deren Höhe sich auf 447 779 Mark beziffert, haben der Staat und die Provinz je ein Drittel und die beteiligten Gemeinden das letzte Drittel zu tragen. Die Brücken sind aus Bruchsteinmauerwerk und Stampfbeton hergestellt. Im großen und ganzen sind diese Brückenbauten dem Landschaftsbilde angepaßt, was übrigens sehr zu begrüßen ist. Eine Reihe kleiner Brücken wird ebenfalls ausgebessert bezw. aufgebaut werden.

Trier, 2. Nov. In Pünderich wurde der alleinwohnende, seit mehreren Tagen vermißte Landwirt Schmitz ermordet in seiner Wohnung aufgefunden.

Langerfeld, 2. Nov. Dem pensionierten Weichensteller Andreas Rogalli von hier ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

§ **Hagen,** 2. Nov. Wegen fortgesetzter Unterschlagungen hatte sich der am 9. Nov. 1891 zu Meinerzhagen geborene Handlungsgehilfe Alexander Albert W. vor der Strafkammer zu verantworten. Der aus der Untersuchungshaft vorgeführte, bisher noch unbestrafte junge Mann ist beschuldigt, im Juni dieses Jahres fortgesetzt einer hiesigen Zigarrenfirma Zigarren, Zigaretten und bares Geld in Höhe von 2000 Mark unterschlagen zu haben. Nachdem der Angeklagte seine Lehrzeit in Elberfeld beendet hatte, trat er im April dieses Jahres bei der erwähnten Firma als Reisender ein. In dieser Eigenschaft veruntreute er eines Tages von einer größeren Summe 20 Mark, die ihm von dem Kaufmann S. in Elberfeld zur Ablieferung übergeben worden war. Diese Straftat räumte der Angeklagte nach langem Zögern ein und erklärte sich im übrigen für unschuldig. Es wurde nun in der Verhandlung weiter folgendes festgestellt: Im Juni dieses Jahres mußte der Filialleiter der Firma B. aus der Solinger Filiale eine militärische Übung antreten. Nach einer Inventur übernahm der Angeklagte für diese Zeit die Leitung der Filiale. Am 4. Juli (Montags) kehrte B. zurück, und in der Nacht zum Dienstag verschwand der Angeklagte, nachdem er wie gewöhnlich die Tageskasse, aber nicht den Ladenschlüssel abgegeben hatte. Er fuhr nach Elberfeld, um von dort aus mit seinem „Verlobten" die Reise nach Berlin, wo er Stellung nehmen wollte, anzutreten. Da das Mädchen aber nicht reisefertig war, reiste er allein und gab den Ladenschlüssel einem in Barmen ins Abteil steigenden Herrn, dem Kaufmann Hermann Sch., der ihn an die Firma B. abgeben sollte. Am nächsten Morgen stellte es sich heraus, daß die Ladentür geöffnet und die mindestens 100 Mark enthaltende Kasse leer war. Bezüglich dieser Angelegenheit suchte der Angeklagte den Verdacht auf den Sch. zu lenken, der auch wegen verschiedener Einbruchsdiebstähle verhaftet, aber ausgebrochen ist. Bei der Beweisaufnahme ergab sich, daß für mehrere 100 Mark Waren gekauft und daß sich von der Tageskasse der Angeklagte deinahe die Hälfte angeeignet hatte. B., gegen den der Staatsanwalt wegen Vertrauensbruch und dessen dreistes Leugnen auf den groben Vertrauensbruch und dessen dreistes Leugnen drei Monate Gefängnis beantragt hatte, wurde zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt, auf welche Strafe drei Monate der Untersuchungshaft angerechnet wurden.

Iserlohn, 2. Nov. Hier ist die Genickstarre bei zwei Personen amtlich festgestellt worden.

Herne, 2. Nov. Die andauernden Konflikte zwischen dem Magistrat und dem Stadtverordneten Bößer haben jetzt zu einer eigenartigen Maßnahme geführt. In der jüngsten geheimen Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums teilte Erster Bürgermeister Dr. Büren mit, daß der Magistrat einstimmig beschlossen habe, auf Anfragen des Stadtverordneten Bößer in Zukunft keine Auskunft mehr zu erteilen, weil er in Bößer einen gefährlichen Querulanten erblicke. Die Stadtverordneten billigten mit namentlicher Abstimmung, bei der drei Mitglieder des Kollegiums sich der Stimmabgabe enthielten, mit allen übrigen Stimmen das Verhalten des Magistrats und äußerten sich in dieser Beziehung dahin, daß das Auftreten Bößers, der wieder eine Anzahl Beschwerden über seiner Verwaltung verunglimpfender Briefe geschrieben habe, aufs schärfste zu verurteilen sei.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, den 3. November 1911.

e.— **Die billigen Kartoffeln.** In einem Artikel „Die Rede des Herrn v. Brockhausen" hatte die „Freis. Ztg." die Erklärung des preußischen Ministers v. Breitenbach bei der letzten Beratung im Reichstag vom 25. Oktober wiedergegeben: „Wir seien der Lage gewesen, die Kartoffeln im Osten — das ist das Kartoffelernährungswerte —, und zwar bis zu einem Quantum von einigen Zentner bester Eßkartoffeln, zum Preise von 2,70 bis 2,90 Mk. erhalten. (Hört, hört!) Wir liefern sie nach Berlin, nach Westfalen, nach der Rheinprovinz." Wir hatten dazu eine Bemerkung gemacht: Sie sind aber auch dem Preise entsprechend. Die „Freis. Ztg." erhält aus ihrem Leserkreise folgende Zuschrift: „Von den Kartoffeln haben auch Beamte und Arbeiter der Elberfelder Eisenbahndirektion große bezogen und sind damit gründlich hineingelegt worden. Die Kartoffeln wurden als gute Speisekartoffeln empfohlen, und den Käufern mußten sich schriftlich verpflichten, 25 Prozent des Gewichts fort und 75 Prozent bei Empfang der Kartoffeln zu bezahlen, sie gleichzeitig auf jede Reklamation bezüglich der Qualität verzichten mußten. Die ersten beiden Ladungen sollen leidlich gewesen sein; der größte Teil aber ist derart minderwertig, daß viele Beamte und Arbeiter die Bezahlung verweigern, trotz der Verzichtleistung auf Reklamation. Es scheint, man habe sie in den guten Glauben versetzt, Speisekartoffeln zu erhalten, und habe ihnen für Menschen ungenießbare Schweinefutterkartoffeln geliefert. Dabei betrug der Preis nicht, wie der Minister angab, 2,70 bis 2,90 Mark, sondern 3,60 Mark für den Zentner." (Siehe auch die Notiz in Blatt 2 unter Vermischtes.)

e.— **Der Entmündigungsprozeß des Reichsgrafen von Schulenburg zu Hans Oeste** beschäftigte gestern wieder die 7. Zivilkammer des hiesigen Landgerichts. Bekanntlich verlangt v. d. Schulenburg die Aufhebung der Entmündigung und behauptet, daß man ihn aus politischen Gründen mundtot machen wolle. In der gestrigen Verhandlung wurde das über v. d. Schulenburg eingeholte Gutachten des Medizinalkollegiums in Koblenz vorgelegt, das dahin ausspricht, daß der Graf an psychischer Degeneration und außerstande sei, seine Angelegenheiten zu besorgen. Er leide an Geistesschwäche im Sinne des § 6 des B. G. B. Der Gerichtshof vertagte nach längerer, unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführter Verhandlung den Urteilsspruch auf nächsten Donnerstag.

e.— **Besuch des Handelssachverständigen für Südafrika in Elberfeld.** Der Handelssachverständige für Südafrika, Kennedy, wird sich am 21. November in der Zeit von 10 bis 1 Uhr in der Handelskammer zwecks Erteilung von Auskünften und Auskunft, Anregungen zur Verfügung von Herren halten, die Interesse an dem Geschäft mit Britisch-Südafrika sowie dem angrenzenden portugiesischen und belgischen Gebiete haben. Diejenigen Herren, die eine Besprechung wünschen, werden gebeten, dies unverzüglich der Handelskammer mitzuteilen. Auf diese Anmeldung hin wird die Kammer ihnen eine bestimmte Zeit innerhalb der vorerwähnten drei Vormittagsstunden zum Besuch benennen. Dadurch wird, namentlich wenn die Beteiligung rege ist, ermüdendes Warten der einzelnen vermieden.

e.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Karl Schröder wird, nachdem er kürzlich sein Gastspiel absagen mußte, nun am Dienstag als Lyonel in Flotows „Martha" kommen, in welcher Partie er hier noch in rühmlichem Andenken steht.

e.— **Im Salamander** ist seit dem ersten dieses Monats eine lustige Bühne eingezogen, eine Gesellschaft fidelster Künstler, deren Spitze Hermann Job der beliebte und hier im Ensemble-Spiel gut bekannte Tünnesdarsteller steht. Das Haus war bisher fast ausverkauft, ein Zeichen, daß Job mit seinen Späßen, die manchmal auch etwas derb ausfallen können, „zieht". Gespielt wird eine Verwechslungen und komischen Situationen schier überreich ausgestattete Posse „Der brave Hermann". Job selbst ist natürlich die Hauptfigur; ein allerdings „sehr braver Hermann", der auf seinen Fahrten durch das lustige Köln allerhand erlebt hat, und der gelungenen Wiedergabe und dem natürlich komischen Darstellungstalent dem Publikum viel Spaß macht. Freunden drastischen Humors kann ein Besuch des Salamanders empfohlen werden.

e.— **Die Sammlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins** (Neumarkt 26) haben wieder erfreulichen Zuwachs zu verzeichnen. Die Familie P. Kallmeyer schenkte ein argentinisches Gürteltier, Wilhelm Heitmann eine Anzahl Mineralien und Versteinerungen aus dem benachbarten Westfalen, Studiosus E. Fuhlrott eine Sammlung von Elberfelder Versteinerungen, und die Gesellschaft Deutschland bei Haßlinghausen übersandte ein Stück von einem versteinerten Baumstamme. Es sind jetzt Versteinerungen aus dem Primär- und Sekundärzeitalter ausgestellt, und die Aufstellung wird demnächst durch eine größere Zahl von Verwandlungs-Präparaten vervollständigt werden.

e. **Orden und Ehrenzeichen.** Dem Eisenbahnbetriebssekretär Adolf Schött ist der Rote Adlerorden vierter Klasse und dem Eisenbahnbetriebssekretären a. D. Jul. Bachmann und Fr. Schatz der Kronenorden vierter Klasse verliehen worden. Das Allgemeine Ehrenzeichen wurde dem bei der Firma C. G. Pinkebrink beschäftigten Färbermeister Rich. Müller aus Anlaß seiner 50jähriger treuer Tätigkeit verliehen.

e.— **Die Stenographenvereinigung Stolze-Schrey, Elberfeld** zeigt durch Annonce in der heutigen Nummer die Eröffnung eines Unterrichtskursus in Stenographie an und bietet Damen und Herren eine günstige Gelegenheit, sich mit dieser nützlichen Kunst vertraut zu machen. Anmeldungen werden Montag abend von 8½ Uhr

...im Unterrichtslokal, Vortragssaal der Stadtbücherei, ent-...ommen.

Das Extemporale beim Abiturienten-Examen bleibt. Aus ... jüngsten Ministerialerlasses über die Abschaffung des ...ale war von verschiedenen Seiten die Erwartung ausge-...worden, daß die Abschaffung der Extemporalia für Einjäh-... Reiseprüfung auch nicht mehr lange ausbleiben würde. ...über wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß nicht die ...sicht, an den bestehenden Verhältnissen bezüglich der Ein-... und Reiseprüfungen Änderungen eintreten zu lassen. Die ... und Reiseprüfungen bei den Einjährigen- und Reifeprüfungen bleiben be-...alia bei den Prüfungen der sogenannten „Extraneer", das ...jenigen Prüflinge, die ihre Examina als Abschluß einer ...Vorbereitung machen, bleiben die schriftlichen Arbeiten ... wie bisher bestehen.

Die Protestversammlung gegen das Vorgehen der Gutehoff-...tte, die vom Bund der technisch-industriellen Beamten und ...utschen Techniker-Verband einberufen ist, findet **heute,** ...g, abend 8½ Uhr im Reichshof statt.

Der Allgemeine Bildungsverein feiert am Samstag sein ...ungsfest durch Konzert und Gesangvorträge, Theaterauf-... usw. Eine Tanzunterhaltung wird sich anschließen. (Siehe Anzeige.)

Barmen, den 3. November 1911.

Stadttheater. Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: ...Vorstellung (Rot 2) wird heute Meyer-Försters stets gern-... Schauspiel „Alt-Heidelberg" gegeben. Den Karl ...spielt Franz Wahl, die Käthie Fräulein Misky. Die Re-... Kurt Eberhardt. Samstag geht bei aufgehobenem Abon-... zu kleinen Preisen die vielbegehrte „Polnische Wirt-... zum ersten Male während dieser Spielzeit in Szene. Die ... dieser vielgegebenen Posse sind inzwischen so populär ge-... daß man sie gern wieder von der Bühne herunter hören ... Zu der „Lohengrin"-Vorstellung am Sonntag kom-...ei frühere beliebte Mitglieder als Gäste. Die Elsa singt ...Merenyi-Rappoport und den König Heinrich ...anfstaengl, jetzt am Stadttheater in Düsseldorf.

Sinfoniekonzert des Volkschor-Orchesters. Das zweite ...konzert des neugegründeten Volkschor-Orchesters findet un-...mann Inderaus Leitung am kommenden Mittwoch, ...8¾ Uhr, im Saale des Evangel. Vereinshauses statt. So-... die Opernsängerin Marie Lambach vom Stadttheater ...feld (vordem am Barmer Stadttheater). Die junge Dame ist ... der Kritik als sehr talentvoll bezeichnete Schülerin der ...Wuppertal im besten Rufe stehenden Frau Cäcilie Rüsche. ...Lambach wird neben einigen Liedern die Arie aus den ...Weibern" singen. Als Violinsolist wird sich der Konzert-...des Volkschor-Orchesters vorstellen, der preußische Kammer-... Karl Beermann, und zwar mit dem Violinkonzert von ...d einer Romanze des Barmer Komponisten Petzelt, die ...e Uraufführung erlebt. Das Volkschor-Orchester wird sich ...dur-Sinfonie von Schumann hören lassen und mit Tschai-... „1812"-Ouvertüre dem Abend einen pompösen Abschluß ...

Fünf öffentliche Wähler-Versammlungen hat der sozial-...kratische Wahlausschuß für Sonntag den 5. und ...den 6. November einberufen. In ihnen werden die sozial-...tischen Stadtverordneten und Kandidaten über das Thema: ...will die Sozialdemokratie im Stadtparlament?" referieren. ...sammlungen finden statt am Sonntag vormittag 11 Uhr bei ... Bergstraße, und Ludewigs, Wichlinghausen; nachmittags ...bei A. Vogel, Rödigerstraße 16; am Montag abend 8½ Uhr ...Hegelich, Allee, und in der Olympia, Heubruch. Es ist ...sprache zugesichert. Siehe auch die Anzeige.

— **Von seinem eigenen Fuhrwerk überfahren wurde** gestern ...Gartenstraße ein Fuhrmann aus Langerfeld. Er war aus-... und dabei unter den Wagen geraten. Der Unglückliche ist ... verletzt worden, daß er ins städtische Krankenhaus ge-...werden mußte.

— **Ein Zusammenstoß** erfolgte gestern morgen am Bahnhof ...schen zwei Radfahrern. Einer von ihnen stürzte so unglück-... Rade, daß er einen Schädelbruch davontrug. Der ...verletzte wurde ins städtische Krankenhaus gebracht. Die Un-... ist eingeleitet.

— **Bewußtlos aufgefunden.** In der vergangenen Nacht ...am Hause Wupperstraße 22 ein aus Magdeburg zugereistes ... in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Der hinzugerufene ...dnete die Überführung ins städtische Krankenhaus an. Nä-...konnte noch nicht festgestellt werden.

— **Erhängt** hat sich gestern nachmittag im Keller seines Hauses ...lomäusstraße 56 der in den 50er Jahren stehende Althändler ...dorf. Das Motiv zur Tat ist in Furcht vor Strafe zu suchen, ... demnächst wegen eines Strafdelikts vor Gericht erscheinen ...

— **Freiwillig gestellt hat sich der hiesigen Kriminalpolizei ein** ...rtiger Arbeiter, der erklärte, er habe im Jahre 1909 mit einem ...llen in Braunschweig einen Einbruchsdiebstahl ausgeführt ...abei Silbersachen und Kleidungsstücke entwendet. Er wurde ...ft genommen. Die erforderlichen Nachforschungen sind in die ...geleitet.

— **Verhaftungen.** Die Polizei verhaftete gestern den Maurer ...H., der in der Richard-Wagnerstraße den „wilden Mann" ge-...hatte, und einen hiesigen Handlungsgehilfen, der sich an ... vierjährigen Mädchen vergangen hatte.

— **Eingebrochen** wurde in der Nacht zum Donnerstag in eine ...e auf Hatzfeld. Den Dieben sind Lebensmittel im Betrage ... Mark in die Finger gefallen. Bis jetzt hat man sie noch nicht ...eln können.

(Fortsetzung dieser Rubrik in Blatt 7.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater Elberfeld. **Nora von Ibsen.** Der Nora-Typ ...Weibchens, mit dem der Mann wie mit einer Puppe spielt, ...e geistige Beziehungen aber nicht unterhält, ist stark zurückge-...en. Ursachen: Die Agitation der Frauenrechtlerinnen, bessere ...meinbildung und — hauptsächlich wohl — die mehr und mehr ...bürgerte Sitte, auch solche junge Mädchen, die es nicht direkt ...g haben", für einen Lebensberuf ausbilden zu lassen. Insbe-...re in der weiteren Heimat Ibsens, in den nordischen Reichen, ...e Zahl der erwerbstätigen, selbständig handelnden Frauen ...ja sehr groß. Das Tendenziöse in dem Stücke des Norwegers ... also heute nicht mehr in dem Maße wirken wie bei seinem ...Bekanntwerden. Die Eigentümlichkeit der weiblichen Logik, ...dem Herzen zu rechnen statt mit dem Kopfe, wird allerdings ...Emanzipationsbestrebungen trotzen — und das ist in gewis-...Sinne gut. Um so unbegreiflicher erscheint freilich — heute ...damals — der Entschluß Noras, ihre Kinder im Stich zu las-... (Bekanntlich hat Ibsen auf Wunsch des Wiener Burgtheater-...ktors auch einen versöhnlichen — oder vielmehr resignierenden ...Schluß geschrieben. Diese Fassung bekommt man aber auf den ...en nicht mehr zu sehen.) Als Ibsens reifste Werke erschienen, ...te man über die Technik, über die tief eindringende Seelen-...die, und hinter jedem Wort witterte man ein Geheimnis. Wir ... auch hierin fortgeschritten, so weit, daß uns manches Bleibe-...derte von ehemals heute beinahe schon plump vorkommt. ...n beispielsweise Noras Gatte ausruft: „Ich bin gerettet. Das ...: Du natürlich auch. Wir sind gerettet!", so sieht man gar ...eutlich den Dichter bei der Arbeit, den Egoismus des Man-...zu malen. — Die Nora spielte gestern Beate Ehren. Daß ...Anfängerin, und sei sie so talentiert wie Fräulein Ehren, diese ...erige Rolle nicht restlos bewältigen kann, liegt auf der Hand. ... Kindliche kam bei ihr gut heraus, die wachsende Angst in ge-...em Grade und noch weniger die wachsende Überlegenheit ...er Schlußdeklamation. (Die äußerlich durch ein längeres ... besser unterstützt werden konnte.) Immerhin interessierte ...ena. Von den übrigen Mitwirkenden sind Ludwig Lindi-koff (Helmer), Robert Taube (Dr. Bank) und mit besonderer Auszeichnung Peter Sigl zu nennen, der den heruntergekommenen Günther diskret und doch sehr charakteristisch darstellte. T.

(Fortsetzung dieser Rubrik in Blatt 5.)

Tagesneuigkeiten.

Die Verteidiger im Metternich-Prozeß. In der neuen Nummer der „Deutschen Juristen-Zeitung" wird auf die Sitzung des Anwaltsvereins Bezug genommen, in der die Verteidigung im Metternich-Prozeß bekanntlich heftig angegriffen wurde. Es werden dazu folgende treffende Betrachtungen angestellt: „Mag auch manches Wort in dem Meinungsaustausch in jener erregten Sitzung des Anwaltsvereins zu scharf gewesen sein, mancher Einzelvorwurf auf Mißverständnissen beruhen, das Ziel der Bewegung liegt klar zutage. Es ist berechtigt und freudig zu begrüßen. Die Anwaltschaft schüttelt die Sensationsanwälte von sich ab; sie bekämpft die Preßreklame, sie will ihr Haus rein halten. Gerecht, unerbittlich gerecht auch gegen die in ihrer Mitte, macht sie das Wort „Wer frei sein will, muß gerecht sein" zur Wahrheit. Daß sie frei sein und bleiben will, hat sie in Würzburg gezeigt; daß sie gerecht sein will, zeigten die verflossenen Tage. „Ein Stand von Gentlemen kann es vertragen, wenn einmal ein welkes Blatt vom Baume fällt", rief einer der Besten aus der deutschen Anwaltschaft in Würzburg aus. Schneller, als man es geahnt, sollte das Wort seine Wahrheit bewähren. Wie Rechtsanwalt Dr. Jaffé-Berlin den Posener „N. Nachr." mitteilt, hat er gegen Staatsanwaltschaftsrat Dr. Porzelt beim Generalstaatsanwalt des Kammergerichts, wie auch gegen einen Teil der Berliner Anwaltschaft, insbesondere gegen Dr. Richard Frankfurter und Dr. Felix Behrendt, umfangreiche Beschwerde wegen ihres „seines Erachtens völlig standesunwürdigen Verhaltens und der gegen die Grundsätze der Kollegialität verstoßenden öffentlichen Angriffsmethode" eingereicht."

Mord. Gestern entdeckte bei Mertingen ein Feldschütz in einem Feldhäuschen die mit Blut bespritzte Leiche des Bäckerlehrlings Karl Roll aus Alt-Oberndorf. Die Untersuchung ergab, daß er von einem anderen Lehrling, dem 16jährigen Albert Schemm aus Oberndorf, am letzten Sonntag angeschossen und dann mit einem großen Stein, der neben der Leiche lag, erschlagen worden ist. Der junge Mörder, dem niemand die Tat angemerkt hat, ist geständig, doch sind die Beweggründe vorläufig noch in Dunkel gehüllt.

Hitzige Köpfe. Der italienisch-türkische Krieg fordert auch außerhalb Afrikas blutige Opfer. In Panderma in Kleinasien erschoß der französische Ingenieur Pascal den italienischen Zeichner Turato im politischen Streit über den Tripoliskrieg!

Unangenehme Überraschungen gab es bei der Flottenparade der Vereinigten Staaten von Nordamerika, bei der nach französischem Vorbild dem Publikum der Besuch der Kriegsschiffe freigegeben war. Auf den Geschwadern in Los Angelos machte man nun die Entdeckung, daß nach dem Besuch des patriotischen Publikums viele Wertgegenstände auf den Schiffen fehlten. Vom Kriegsschiff „Utah" fehlten sogar die meisten Stücke des Silbergeschirrs. Das Tafelservice war dem Schiff um so wertvoller, als es ein Ehrengeschenk der Stadt gleichen Namens war.

Mit welcher Frechheit amerikanische Eisenbahnräuber vorgehen, beweist ein Vorgang in Memphis im Staate Tennessee. Dort wurde ein Zug kurz vor dem Einlaufen in den Bahnhof der Stadt von einer Schar Räuber aufgehalten und total ausgeplündert. Da viele reiche Passagiere in dem Zuge sich befunden haben, soll den Räubern, die ungehindert entkamen, eine Beute von über 2 Millionen Mark in die Hände gefallen sein.

Das Chinesenviertel von Manila ist durch eine Feuersbrunst verheert worden. Der Schaden beträgt mehr als eine Million Dollars. Soldaten der Vereinigten Staaten waren den Feuerwehrleuten behilflich, das Geschäftsviertel zu retten.

Letzte Telegramme.

Das Kolonialamt lehnt jede Verantwortung ab!

Berlin, 3. Nov. Das Kolonialamt soll, wie man sich dem „B. T." zufolge in eingeweihten politischen Kreisen erzählt, die sachliche und moralische Verantwortung für den Gebietsaustausch in Kamerun und in Togo in der denkbar präzisesten Form abgelehnt haben. Professor Dr. Freiherr v. Danckelmann, der seinen Rücktritt genommen hat, war in der Abteilung für die Zivilverwaltung beschäftigt.

Ankauf spanischer Besitzungen durch Deutschland.

Berlin, 3. Nov. (Spezialtelegramm.) An zuständiger Stelle erfahre ich soeben die Bestätigung der Meldung des Temps, wonach Deutschland tatsächlich den Ankauf der spanischen Besitzungen Rio del Muni und Fernando Po vorbereitet.

Angefochtene Wahlen im Reichslande.

Straßburg, 3. Nov. Die Wahlen zur zweiten Kammer haben eine große Anzahl Wahlanfechtungen zur Folge, von Großblockseite besonders wegen Wahlbeeinflussung durch die Geistlichen. So läuteten in einer großen Anzahl von Dörfern die Kirchenglocken zur Wahl, was von antiklerikaler Seite als eine unerlaubte Beeinflussung angesehen wird. Von Großblockseite sind bisher angefochten die Wahlen in Zabern, Saaralben, Hüningen und Saargemünd, vom Zentrum in Sulzbach und vom Lothringer Block in Bigy und Rombach.

Zur Reform der Fahrkartensteuer.

Berlin, 3. Nov. (Spezialtelegramm.) Im preußischen Eisenbahnministerium ist die Novelle zur Reform der deutschen Fahrkartensteuer fertiggestellt worden und dem Staatsministerium zugegangen. Sie wird als Vorlage Preußens dem Bundesrat unterbreitet werden.

Das französische Pulver.

Paris, 3. Nov. Kaum hatte der Marineminister Delcassé den Befehl erteilt, daß alles Pulver von mehr als vier Jahren Alter von den Kriegsschiffen ausgeladen werden solle, als auch schon halbamtlich versichert wurde, der Befehl sei auf der Stelle ausgeführt worden. Die Schiffe hätten ihre Pulvervorräte bereits an die Arsenale ausgeliefert. Nun kommt die Meldung aus Toulon, daß daran kein wahres Wort ist. Die Durchführung des ministeriellen Befehls hat vielmehr zu einer neuen Reibung zwischen den Flottenbehörden und der Artillerieverwaltung Anlaß gegeben. Die Führer der Schiffe bestehen darauf, ihr altes Pulver loszuwerden. Die Artillerieverwaltung besteht darauf, daß die Schiffe sich nicht vollkommen wehrlos machen, und so bleiben die Dinge einstweilen, wie sie sind, und die Gefahr der Schiffskatastrophen ist nicht um ein Haar gemindert.

Die Revolution in China.

Peking, 2. Nov. (Reuter.) Die Nationalversammlung befürwortet die Verfassung, die auf den konstitutionellen Grundsätzen Großbritanniens sich aufbaut, aber die Südprovinzen verlangen noch eine republikanische Union. Dies ist die Hauptschwierigkeit der Lage. Doch erwartet man, daß Yuanschikai sie überwinden wird.

Peking, 2. Nov. (Reutermeldung.) Hier eingetroffene amtliche Depeschen besagen: Das Regiment, das den Kaiserlichen in Schensi zur Hilfe geschickt worden ist, meuterte, tötete den Brigadegeneral und ermordete über 1000 Mandschus, unter ihnen den Gouverneur und seine Familie. Das Yamen des Gouverneurs wurde zerstört.

London, 3. Nov. Der „Daily Telegraph" meldet aus Peking: Da ihre Forderungen bewilligt sind, wird die zweite Nordarmee sogleich nach dem Yangtse aufbrechen, um die Aufständischen zu vernichten, da diese bei einer Fortsetzung des Kampfes nicht nur gegen die Dynastie, sondern auch gegen die Konstitution handeln würden.

Petersburg, 3. Nov. Wie gemeldet wird, hat die Revolution in China auch die Mongolei ergriffen. Als Protest gegen die Repressivpolitik Chinas streben die Mongolen die kulturelle und ökonomische Entwicklung des Landes an, und zwar durch Gewährung von Konzessionsrechte an die Ausländer für Handels- und industrielle Unternehmen, was die chinesischen Beamten bisher stets hintertrieben.

Die amerikanische Flottenschau.

Neuyork, 2. Nov. Nach der Flottenschau über 98 Kriegsschiffe auf dem Hudson erließ **Präsident Taft** eine Erklärung, die besagt: Jedermann mußte die Bereitschaft und die hohe militärische Ausbildung unserer Flotte und ihrer Besatzung erkennen. Es mangelt nur noch an einer genügenden Anzahl von Torpedobootszerstörern, deren je vier auf ein Schlachtschiff kommen sollten. Die anderen Nationen bauen außer den Schlachtschiffen noch gewaltige Kreuzer mit großer Geschwindigkeit. Die Flotte der Vereinigten Staaten sollte ähnlich ausgerüstet werden. Wenn die Flotte nicht auf der Stufe der höchsten Leistungsfähigkeit erhalten wird, sind die Kosten dafür nutzlos verschwendet.

Sturm.

Algier, 3. Nov. Der furchtbare Orkan, der vorgestern und gestern in der Stadt Algier und den Vororten wütete, hat großen Schaden angerichtet. Infolge Austretens des Anrrachbaches steht das Wasser teilweise zwei Meter hoch. Eine dicke Lehmschicht bedeckt die Straßen. Man schätzt die Zahl der Toten **auf einige Hundert,** darunter einige Europäer.

Petersburg, 3. Nov. Hier wütete gestern und heute ein Orkan. Eine große Anzahl von Barken ist untergegangen.

Neu-Münster, 3. Nov. In Schönebeck bei Bordesholm entstand in der vergangenen Nacht in einer Gastwirtschaft Feuer. Der Gastwirt, seine Frau und ein Kind sind **verbrannt.**

Frankfurt a. d. Oder, 3. Nov. Heute früh wurde auf dem Hofe des hiesigen Gerichtsgefängnisses der frühere Baugewerksschüler Schmidt aus Breslau **enthauptet.** Schmidt hatte einen Mann namens David Biberstein ermordet, mit dessen Frau er ein Liebesverhältnis unterhielt.

Breslau, 3. Nov. Hier ist gestern der frühere Oberleutnant Ernst Ferdinand Webel verhaftet worden, und zwar wegen Entführung Minderjähriger und wegen Verdachts an der Ermordung der Elfriede Ludwig beteiligt zu sein, die am 5. Oktober dieses Jahres im Südpark erdrosselt aufgefunden worden war.

Paris, 3. Nov. Der Beschluß des hiesigen **Sozialistenkongresses, Zeitungsberichterstatter nicht zuzulassen,** wird von der Bataille Syndicaliste, dem Blatte des allgemeinen Arbeiterverbandes, sehr scharf kritisiert. Das Blatt behauptet, daß besonders jene Kongreßmitglieder am entschiedensten für den Ausschluß der Presse eingetreten wären, die die Berichterstattung für gewisse Bourgeoisblätter besorgten und damit ein ganz einträgliches Geschäft machten.

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus Blatt 3.)

Berlin, 3 November. 12.10 Uhr. (**Anfangskurse.**)

		Schluß 2. Nov.	Anfang 3. Nov.			Schluß 2. Nov.	Anfang 3. Nov.
Oesterr. Kredit-Akt.	10	203.00	203[illegible]	Dt.Luxbg.Bergw.B.-A.	11	189.10	188[illegible]
Berliner Handelsges.	9	167.00	167	Laurahütte	4	164.90	164
Darmstädter Bank	6½	124.75	124[illegible]	Phönix, B.u.H.B.-Akt.	15	24[illegible].00	245
Deutsche Bank	12½	260.90	261[illegible]	Rheinische Stahlwerke	7	155.50	155¼
Diskonto-Kommandit	10	187.90	188	Gelsenkirch. Bergwerk	10	184.50	184¼
Dresdner Bank	8½	156.60	157	Harpener	7	175.00	175[illegible]
Nationalbank	7	125.75	126	Große Berl. Straßenb.	8½	194.50	194[illegible]
Schaaffh. Bankverein	7½	135.30	135[illegible]	Hamburger Paketfahrt	8	135.00	135[illegible]
Oesterr. Staatsbahn	6.8	00.00	[illegible]7	Norddeutscher Lloyd	5	98.10	98[illegible]
Oesterr. Südbahn	0	20.20	[illegible]0	Dynamite Trust	10	186.50	186[illegible]
Baltimore and Ohio	6	100.00	100	Allg. Elektr.-Ges.	14	268.25	26[illegible]
Canad. Pacific-Eisenb.	9½	239.75	240	Siemens & Halske	12	238.50	239[illegible]
[illegible] Prince Henry	6½	146.40	145[illegible]	Tendenz abgeschwächt.			
Bochumer Gußstahl	12	221.50	221[illegible]				

Niederdeutsche Bank in Konkurs. Die Forderungen zur Konkursmasse der Niederdeutschen Bank belaufen sich bis heute auf rund 112 Millionen Mark, von denen die Konkursverwaltung 30 Millionen Mark anerkennt, während sie die übrigen bestreitet. Diesen Forderungen stehen rund 4 546 000 Mark Bestand gegenüber, die also für die demnächstige 10prozentige Abschlagsquote zur Verfügung sind.

Der Roheisenverband hat gestern nun auch den **Verkauf** für Süddeutschland und für **Rheinland-Westfalen** für das erste Halbjahr 1912 eröffnet und damit den Gesamtverkauf für ganz Deutschland freigegeben. Die Preise stellen sich in Rheinland und Westfalen folgendermaßen: Hämatit 74½ Mark, deutsches Gießereieisen Nr. 1 70½ Mark, desgleichen Nr. 3 67½ Mark, Frachtbasis Oberhausen, Siegerländer Gießereieisen Nr. 1 70½ Mark, dasselbe Nr. 3 67½ Mark, Frachtbasis Siegen, Luxemburger Gießereieisen Nr. 3 52½ Mark, Frachtbasis Luxemburg.

England und der deutsche Export. Auch die letzten handelsstatistischen Nachweise lassen, wie die „Voss. Ztg." hervorhebt, erkennen, daß England für den deutschen Außenhandel immer noch das wichtigste Land ist, wenn auch der Anteil, den England an der deutschen Ein- und Ausfuhr hat, in der letzten Zeit allmählich zurückgegangen ist. Bemerkenswert ist, daß dieser Rückgang darauf zurückzuführen ist, daß unsere Beziehungen zu den überseeischen Ländern mit Umgehung des englischen Zwischenhandels mehr und mehr direkt geworden sind.

Deutsche Seewarte zu Hamburg.

Allgemeine Witterungsübersicht vom 3. Novbr., 8 Uhr vormitt.

Das Hochdruckgebiet von 773 Millimeter erstreckt sich von Südrußland bis Frankreich. Das Tiefdruckgebiet von 730 Millimeter liegt nordwestlich von Schottland, ein Ausläufer zieht vom Ozean heran und schreitet nach Skandinavien ostwärts. In Deutschland herrscht bei schwachen Winden im Osten kälteres Wetter bei Südostwinden. Im Westen ist es milder bei Südwestwinden, im Nordwesten trübe, sonst überwiegend neblig. Der Norden hatte Regenfälle. Im Inland herrscht stellenweise Nachtfrost.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 4. November

Veränderlich. Vielfach trübe. Geringe Regenfälle. Temperatur wenig geändert.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Chefredakteur W. H. Tölke; für den Inseraten- und Reklameteil Carl Weber; Druck und Verlag von W. Girardet & Cie., sämtlich in Elberfeld. 2



Verlassen Sie sich darauf!

Im Engroslager **Paul Isserstedt, Elberfeld, Bleichstraße 15,** am Stadttheater, erhalten Sie die besten Cigarren und finden dort die größte Auswahl in Cigarren, Cigaretten und Tabak. k135

Zu teuer bezahlt werden von der Hausfrau die sogenannten verbesserten Waschpulver, für die man 25 Pfg und gar noch viel mehr fordert. Manche teuren Neuheiten werden aber in manchen Geschäften gerne vorgeschoben, weil daran sehr viel mehr verdient wird wie an alteingeführten soliden Marken. Daher sollte keine sparsame Hausfrau für ein unbekanntes Waschpulver mehr ausgeben, wenn sie überzeugt ist, daß sie den jahrelang bewährten Luhns Wasch-Extrakt mit 15 Pfg. angemessen bezahlt.

Einem Teil unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma **H. Esders & Dyckhoff in Elberfeld** bei, auf den wir aufmerksam machen.

Bär's 95 Pfennig Woche

Samstag letzter Tag.

8 Paar Tassen, echt. Porz., mod. Form, 95 ₰
6 Paar Tassen, echt. Porz., dekoriert, . 95 ₰
1 Dejeuner, echt. Porz., 5teilig, dekoriert, mit Tablett . . . . . 95 ₰
1 Kinder-Eßgarnitur, 5teilig, dekoriert, 95 ₰
4 Paar gr. Tassen, ind.-blau, echt Porz. 95 ₰
24 Eßtel. . . . . } zus. 95 ₰
1 Satz Kümpe . . . . . }
10 Speiseteller, echt. Porzellan, . . . 95 ₰
10 Kinderbecher, echt. Porzellan, dek., 95 ₰
1 gr. Suppenterrine, echt. Porz., mit Deckel . . . . . 95 ₰
12 Limonadengläser . . . . . 95 ₰
1 geschl. Käseglocke mit Teller . . . 95 ₰
1 Bierkrug und 12 Bierbecher, zus. . 95 ₰
1 Tafelaufsatz mit Vase . . . . . 95 ₰
1 Butterdose . . . . . }
1 Käseglocke . . . . . } zus. 95 ₰
1 Sturzflasche mit Glas . . . }
1 originelles Likörservice . . . . . 95 ₰
2 originelle Aschenbecher . . . . . 95 ₰
6 geschl. Biergläser . . . . . 95 ₰
12 Weingläser, ½ Kristall, ... 95 ₰
1 Fruchtschale . . . . . }
1 Rahmservice . . . . . } zus. 95 ₰
1 Butterdose . . . . . }

1 Majolika-Tortenplatte m. Nickelrand u. Griffen, 30 cm gr., . . 95 ₰

1 feine Spülbürstengarnitur . . . . 95 ₰
40 Kleiderbügel . . . . . 95 ₰
3 Patentkleiderbügel mit Hosenstrecker . 95 ₰
1 Putzschrank mit 3 Schiebladen . . . 95 ₰
1 Eckmantelstock mit Haken . . . . . 95 ₰
5 Flaschen Geolin . . . . . 95 ₰
5 P. Beckm.-Ofenputzschmirgel } zus. 95 ₰
5 Pakete Emaillepuz . . . . }
1 Stubenbesen mit Stiel . . . . . 95 ₰
1 Kleiderbürste . . . . . }
1 Wichsbürste . . . . . }
1 Schmutzbürste . . . . . } zus. 95 ₰
1 Auftragbürste . . . . . }
1 Handwaschbürste . . . . . }
1 Abseifbürste . . . . . }
10 Stück Ia Toilette-Fettseife . . . . 95 ₰
10 Pakete Butterbrotpapier . . . . . 95 ₰
5 Dosen, à ½ Pfd., Schuhcreme . . . 95 ₰
h35

Neue Auslagen:

2 Samtgummigürtel mit sch. Schnallen 95 ₰
2 echt silberne Armreifen . . . . . 95 ₰
1 echt silberne Brosche mit f. Stein . . 95 ₰
1 f. Mosaik-Kollier . . . . . 95 ₰
1 Herrenuhrkette mit Garantieschein . 95 ₰
1 Bild „Heidepanorama" mit feinem Rahmen, 57 Zentimeter, ... 95 ₰
1 Metall-Aufsatz mit 4 Glasteilen . . 95 ₰
1 großer, dreiteiliger Spiegel . . . . 95 ₰
1 Aschenbecher „Schürzenliesl . } zus. 95 ₰
1 gr. Herrentressor . . . . . }
1 Arbeitskasten mit Einrichtung . . . 95 ₰
1 fein poliert. Schulstrickkasten . . . 95 ₰
1 Rasierapparat . . . . . }
1 Rasierbecken . . . . . } zus. 95 ₰
1 Rasierpinsel . . . . . }
1 Nickel-Rauchservice . . . . . 95 ₰
1 Schwarzwälder-Uhr . . . } zus. 95 ₰
2 Figuren . . . . . }
1 fein poliert. Familienrahmen . . . 95 ₰
3 Metall-Kabinettrahmen . . } zus. 95 ₰
3 Metall-Visitrahmen . . . }
1 Postkarten-Album für 600 Karten . 95 ₰
1 Original-Davidis-Kochbuch . . . . 95 ₰
1 Leder-Damentasche . . . . . 95 ₰
1 extra große Garderobenleiste . . . 95 ₰
1 Küchenbrett, groß, ... 95 ₰
1 gr. Hausapotheke . . . . . 95 ₰
1 hoher Büstenständer . . . . . 95 ₰
1 großer Salonspiegel . . . . . 95 ₰
1 Zeitungsmappe . . . . . }
1 Bürstenkasten . . . . . } zus. 95 ₰
1 Kammkasten . . . . . }
1 Hocker . . . . . 95 ₰
1 Schirmständer . . . . . 95 ₰
1 Zigarrenschrank . . . . . }
1 Paneelbrett . . . . . } zus. 95 ₰
1 Schlüsselleiste . . . . . }

1 fein gerahmtes Bild, Plasto-Handmalerei, ... 95 ₰

1 Konsole mit geschl. Spiegel . . . . 95 ₰
1 Spiegeletagere . . . . . 95 ₰
1 weiße Etagere für Kamm, Bürste u. Staubtuch . . . . . 95 ₰
1 Paradehandtuchhalter mit Spruch . 95 ₰

1 f. Soldatengarnitur . . . . . 95 ₰
1 Klavier . . . . . }
1 Nickel-Kaffeeservice . . . . } zus. 95 ₰
1 Bär mit Stimme . . . . }
1 Schaf mit Stimme . . . . } zus. 95 ₰
1 Kinematograph . . . . . 95 ₰
1 extra großes Luftschiff . . . . . 95 ₰
1 große Flugmaschine . . . . . 95 ₰
2 Gesellschaftsspiele . . . . . 95 ₰
1 gr. Puppe . . . . . }
1 Schaukel mit Puppe . . . } zus. 95 ₰
1 Rechenmaschine . . . . . }
1 Karussell . . . . . } zus. 95 ₰
1 ff. Fahrglocke . . . . . 95 ₰
1 Roller mit Bär . . . . . 95 ₰
1 Idealgewehr . . . . . }
1 Bär zum Aufdrehen . . . } zus. 95 ₰
1 Hund mit Roller, zum Aufdr. }
1 Kinderstuhl, eckig, mit Einrichtung . . 95 ₰
1 Kinderstuhl mit Einricht. u. Spielkg. . 95 ₰

1 Taschenstreichfeuerzeug . } zus. 95 ₰
1 Ersatzstein . . . . . }

1 Dose, à 2 Pf., Leipz. Allerlei } zus. 95 ₰
1 Dose, à 2 Pf., mittelf. Erbsen }
1 Dose, à 2 Pf., Kaiserschoten . . . . 95 ₰
1 Dose, à 2 Pfd., dicke Bohnen } zus. 95 ₰
1 Dose, à 2 Pfd., Spinat . . . }
2 Dosen, à 2 Pf., Schnittbohnen } zus. 95 ₰
1 Dose, à 2 Pfd., Kohlrabi . . }
1 Glas Gewürzgurken . . . . } zus. 95 ₰
1 Glas Mixed-Pickles . . . . }
60 Stück Ia Bouillonwürfel . . . . . 95 ₰
2 Flaschen Himbeersaft . . . } zus. 95 ₰
1 Tafel Schokolade . . . . . }
1 Pfund Schokolade . . . . } zus. 95 ₰
½ Pfund Bonbons . . . . . }
20 Pakete Reeses Backpulver . } zus. 95 ₰
1 Tafel Schokolade . . . . . }
1 Faß russische Sardinen . . } zus. 95 ₰
½ Pfund Malzbonbons . . . }
8 Pfund Ia Kochäpfel . . . . . 95 ₰
10 Pfund Ia Kochbirnen . . . . . 95 ₰
20 Zitronen . . . . . 95 ₰
2 Pfund Ia Almeria-Trauben . . . . 95 ₰

1 große Spülwanne . . . . . }
1 Emaille-Eimer . . . . . }
1 Kehrschaufel . . . . . }
1 Schafmerkrug . . . . . }
1 Konsole mit Maß . . . . . }

1 Puppen-Sportwagen . . . .

1 gr. Zinkwanne . . . . . }
1 gr. Zinkeimer . . . . . }
1 Schrubber mit Stiel . . . }
1 Schöpf-, Schaum-, Saucen- und Milchlöffel . . . . . }
1 Emaille-Milchkocher . . . . . }
1 Aluminium-Küchenschüssel . . . }
1 Aluminium-Essenträger . . . . }
1 Aluminium-Milchkocher . . . . }
1 Kochtopf mit Deckel, 18 cm, pol. }
1 Fleischtopf mit Deckel, 16 cm, pol. }
1 Kuchenpfanne mit Holzstiel . . . }
1 Aluminium-Schöpf- u. Schaumlöffel }
1 Brotkorb, Aluminium, ... }
1 Wachstuch-Markttasche . . . . }
1 Eindeckel-Marktkorb . . . . . }
1 Verlängerungs-Markttasche . . . }
1¼ Meter Wachstuch . . . . . }
1 Wandschoner . . . . . }
1 Strohmarkttasche mit Ledergriffen }

1 Benzin-Wandfeuerzeug, 6–800 Zündungen, ... }

1 Herdleiste mit Einlage . . . . . }
1 Hackbrett . . . . . }
1 Küchenbeil . . . . . } zus.
1 Hackmesser . . . . . }
1 Etagere mit 6 Nickeltönnchen . . . }
1 dreiteilige Nickelmenage . . . . }
1 Kohlenfüller . . . . . }
1 Schaufel . . . . . } zus.
1 Kohleneimer . . . . . }
1 Stocheisen . . . . . }
3 Paar Nickelbestecke . . . . . }
1 Universalsieb mit 3 Böden . . . }
1 Schneeschläger . . . . . } zus.
6 Nickel-Eierbecher mit Tablett }
1 Menage . . . . . }
1 gr. Wassermausefalle . . . . . }
1 feiner Brotkorb mit Strohgeflecht u. Nickelrand . . . . . }

Beachten Sie unsere Schaufenster

M. BÄR

Seltene Vorteile.

General-Anzeiger
Elberfeld-Barmen. Blatt 2
Freitag, 3. November 1911

Tagesspruch.

Sagt nur nichts halb —
Ergänzen, welche Pein!
Sagt nur nichts grob,
Das Wahre spricht sich rein! Goethe.

Das kranke Frankreich.

Von unserem Pariser Korrespondenten.

Frankreich bietet augenblicklich das Bild eines Mannes, der in seinen seelischen Erregtheit monatelang seine Kräfte aufs gespannt hat, um nach allen Seiten den Eindruck völliger zu machen, und der sich nun, da die Krise nachläßt, alle seine Leiden sehr schmerzlich erinnert sieht. Er gibt noch die Mühe des „Zusammennehmens“, er ruft nach erzählt jedem, der es hören will, von seinen Krankheiten im Grunde ein, daß eine Heilung gar nicht mehr mög- doch sind die Lebenskräfte noch stark, so stark, daß Todes- sein Gemüt nicht verdüstern können. Er wird weiter auch weiter hoffen. Aber er weiß, daß er sich in acht muß, daß seinen Taten die schöne Selbstverständlichkeit der fehlt und daß selbst seine Erfolge mit der Vorsicht sacher ausgekostet werden wollen. In der durch so unge- gie überwundenen Krise ist gar soviel Peinliches passiert, da er mit dem Resultat seiner Anstrengungen wohl zu- kann, muß er sich fragen, woher er die Kräfte nehmen dem Gewonnenen Nutzen zu ziehen.

eischen Kräfte; denn Frankreichs Krankheit liegt in seiner dieser immer noch so stolzen und schönen Offenbarung, Europa Jahrhunderte lang ergötzt hat, von deren Ideen ren glänzende Form es blendete und berauschte. Noch mert die alte Schönheit, aber sie ist eben alt geworden. sehen nicht mehr nach Paris, wenn sie Ideen suchen. Tiefe sind die eigenen Dichter, die eigenen Philosophen chsen. Frankreich, das der Welt ein Schauspiel war, hat tum verloren. Glanz und Reichtum sind über alle Erd- breit. Zu den alten Kulturstätten, die lange und ver- it Paris zu rivalisieren suchten, sind junge, ganz junge und mit ihrer Jugend haben sie die Lichtstadt in allen gen des öffentlichen Lebens überflügelt. Und während n andern alles rasch und tüchtig organisiert, will in organisch nichts mehr wachsen und zusammenhalten igen Sondergebieten hat es sich jüngeren Ruhm erwor- muß an die Errungenschaften seiner Malerei denken, unst einen neuen Weg gab. Man muß auch die todes- egte bewundern, zu der es der Flugtechnik zu so rascher g verhalf. Aber das sind Einzelerscheinungen. Was reiche Ruhm war, ist sein Verhängnis geworden. Es seiner Staatsform, an der Republik, vor allem an der tion aller seiner öffentlichen Interessen, und es ist viel- besonderes Unglück, daß neben dem noch immer stets Sinn für das Neue in diesem Volke ein ebenso starker Tradition vorhanden ist. Kann dieser Streit je einen finden?

sagte einst und glaubt noch heute daran, Paris sei Frank- war ein Wort, eine Tatsache, ein Glück. Wenn es wirk- noch Tatsache sein sollte, wäre es das größte Unglück. cht läge alles Heil darin, die Unwahrheit des Wortes zu erweisen und danach zu handeln. Es ist vielleicht ein erfreuliches Symptom, daß der jüngste französische Skandal in der Provinz aufgedeckt wurde. Maissin, der Direktor der Pulverfabrik von Pont du Bois, hat den Kampf für eine Sache von hoher nationaler Bedeutung so lange vergebens geführt, als er glaubte, in Paris sein Recht zu erhalten. Alle Notschreie, die er an die Ministerien richtete, verhallten. Erst als er den direkten Instanzenweg verließ und in seiner Eigenschaft als Mitglied eines Generalrats eines Departements die Stimme erhob, wurde er gehört. Paris hatte versagt, wie es durch seine Unachtsamkeit den Skandal von Udichda auf dem Gewissen hat, wie es durch eine euphemistische Humanität genannte Schwäche das Apachentum in der Armee und Marine duldet.

Es wäre ja theoretisch denkbar, daß in den Ministerien, deren verantwortliche Leiter alle Nase lang dem parlamentarischen Regierungssystem zum Opfer fallen, ein Stamm tüchtiger Beamter vorhanden ist, der für den geregelten und sachverständigen Lauf der Regierungsgeschäfte sorgt. Aber die Praxis gibt dieser Theorie unrecht. Wir denken in Deutschland an Leute wie Holstein und Althoff, die bei all ihren schweren Fehlern bedeutende geistige Kräfte an zweiter Stelle zu verwerten wußten, und in weiser Beschränkung über diese zweite Stelle nicht hinausstrebten, ja, ihren Ehrgeiz darin suchten, eine dauernde Macht im geheimen zu üben. Aber in Frankreich ist auch die Auswahl des Beamtennachwuchses vom parlamentarischen System abhängig, und wenn von der Arbeit eines Ministers gar nichts bleibt, so besteht seine Hinterlassenschaft in Ernennungen, die oft genug verhängnisvoll sind. Wehe aber, wenn ein Minister sich persönlich mit einer Angelegenheit beschäftigt. Dann kann es vorkommen — und das hat der Fall Maissin bewiesen —, daß bei einer plötzlichen Erkrankung des Ministers Berichte von ausschlaggebender Wichtigkeit einfach verloren gehen und alle die Maßnahmen unerfüllt bleiben, die von sachverständiger Seite für notwendig erachtet wurden. Es scheinen Kleinigkeiten. Es ist ja auch keine große Sache, wenn ein Weichensteller vergißt, einen Hebel herumzudrehen. Aber wenn Hunderte von Menschen dadurch zugrunde gehen, bekommt die Sache ihre Bedeutung. Der Weichensteller kommt ins Gefängnis, seine Strafe mag andere zur Vorsicht mahnen. Was aber, wenn der Schuldige ein System ist, dessen Vorzüge man durchaus nicht entbehren kann.

Frankreich leidet an seinem Beamtentum, weil der französische Beamte keine Hoffnungen hat. Die Aussicht, wirklich an maßgebender Stelle Großes zu leisten, ist gering, weil ein jeder den Stempel des Ministers herumträgt, der ihn „gemacht“ hat. Welche Parteikonstellation wird er beim nächsten Beförderungstermin vorfinden? Ja, wieviel Scharfsinn gehört dazu, die jeweilige politische Situation klar zu erkennen und richtig auszunutzen! Heute noch hält sich der Radikalismus entschieden von der Sozialdemokratie entfernt, weil die sich mit internationalen Bestrebungen und mit nahezu anarchistischen Elementen kompromittiert hat. Aber wenn die nationale Welle zerronnen ist, wird man nicht notgedrungen wieder mit der äußersten Linken anbändeln müssen? — Und ist das Verzeihen und Vergeben nicht eigentlich ganz leicht, da man doch weiß, daß die sozialdemokratischen Führer sich auch nur so ungern mit den Terroristen an einen Tisch setzen? Andererseits: werden die Sozialdemokraten noch können, noch wollen? Ist nicht die radikale Partei, deren Grundsätze der durchschnittlichen Stimmung des französischen Volkes am meisten entsprechen, durch das Verhalten ihrer Führer daran schuld geworden, daß in der Regierungshöhe heute dieselbe Anarchie herrscht wie in den allertiefsten Tiefen? Und das ist eine Anschauung, die ein seriöses Blatt wie die „Débats“ mit unumwundener Aufrichtigkeit offen ausspricht. Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit werden dadurch bekundet, daß man notorische Zuhälter, nur weil sie noch keine Ehrenstrafen erlitten haben, in der Armee duldet. Man weiß, daß diese Herren zu Dutzenden in den Pariser Regimentern zu finden sind. Denn da das Gesetz den Verheirateten erlaubt, an ihrem Wohnsitze zu dienen, so ist es längst Gepflogenheit der Apachen geworden, kurz vor ihrem Dienstantritt zu heiraten. Von der Kaserne aus üben sie ihr schmutziges Gewerbe weiter. Jeder Tag berichtet von neuen Bluttaten, die Soldaten in Uniform begehen. Und wieder sagt ein ernstes Blatt, der „Temps“: Einst war die Uniform ein Schutz, sie war das Symbol der Pflichterfüllung, der Ehre und des Mutes; heute fürchten sich liebevolle Väter, ihre Söhne der Armee anzuvertrauen!

Und war einst die politische Macht in den Händen eines gewiß nicht sauberen Adels, so herrscht heute das große Unternehmertum, eine dünne Schicht von Emporkömmlingen, die ihre ganze Macht den persönlichsten Interessen dienen läßt. Ihnen zuliebe wagt kein Ministerium, von den das Volk aussaugenden indirekten Steuern zu den direkten auf Einkommen und Vermögen überzugehen, und um den jetzigen Zustand solange wie möglich aufrechtzuerhalten, sind die Minister gezwungen, Sparsamkeit zu betreiben, die zu dem Verlust der Jena und der Liberté führten.

So gerüstet, nimmt heute Frankreich von dem Geschenk Besitz, das ihm Europa bietet. Die Grenzen seines Reiches dehnen sich. Der Reichtum seines Bodens, der gesunde Körper des Volkes bieten die Hoffnungen für eine weitere glückliche Entwicklung. Aber der Staat als solcher ist an Haupt und Gliedern krank, und vergebens ruft man nach dem Arzt.

Vermischtes.

Wie Alphonse Allais keine Miete zahlte. Eine lustige Erinnerung an den vor einigen Jahren dahingegangenen berühmten französischen Humoristen Alphonse Allais erzählt Léon Le Clerc in der „Revue politique et littéraire“. Durch einen amüsanten Einfall brachte es der lachende Philosoph sogar dahin, seinem gefürchteten Hauswirt die Miete schuldig bleiben zu können. Er war bereits dreimal die Mietsrate schuldig geblieben, aber dieser Umstand verstärkte in ihm keineswegs die Sehnsucht, das Versäumte nachzuholen. Der 1. Januar stand vor der Tür. Als höflicher Mieter beeilte sich der fröhliche Alphonse, seinem Hausherrn, einem alten Gerichtsvollzieher, „der durch das Unglück und die Geldnot seiner Landsleute reich geworden war“, als Neujahrsgratulation eine Visitenkarte zuzuschicken. Auf dem Kärtchen las man: „Alphonse Allais, Sprengolinfabrikant.“ Zu gleicher Zeit tapezierte Allais sein Zimmer mit großen Plakaten: „Rauchen streng verboten“. Dann legte er ein großes Blatt weißes Papier auf die Mitte seines Tisches und schüttete darauf ein Pfund Stärkemehl. Seelenruhig harrte er nun dessen, was kommen sollte. Es dauerte auch nicht lange. Eines schönen Morgens hörte Allais die alte Treppe unter den gewichtigen Tritten des „alten Büttels“ knarren. Der Herr des Hauses kam selbst, um endlich die Miete zu erhalten. Die Glocke tönt, der Hausherr tritt ein, glücklicherweise mit einer Zigarre im Munde. Wie ein Tiger stürzt sich Allais mit entsetzter Miene auf den unwillkommenen Besucher, entreißt ihm in wilder Hast die Zigarre und schleudert sie die Treppe hinunter; dann lehnt er, wie von der Aufregung überwältigt, atemlos an der Wand und weist nur stumm mit dem Finger auf die Plakate „Rauchen streng verboten“. Verblüfft fragt der Hauswirt: Aber warum diese Rauchverbote?“ „Aber, um Gotteswillen, Sie Unglücksmensch; wenn ein einziger winziger kleiner Teil Ihrer Zigarrenasche auf dies „Sprengolin“ gefallen wäre, Menschenskind, dieses Sprengolin! wir alle miteinander, Sie, Ihr Haus, das ganze Viertel wären in die Luft geflogen.“ Der Rest ist zu erraten: der Hausherr beeilte sich, möglichst schnell einen so gefährlichen Mieter los zu werden; er erließ ihm die rückständige Miete unter der Bedingung, sofort auszuziehen, und er war dem listigen Humoristen von Herzen dankbar, als Alphonse sich schließlich bereit erklärte, sofort seine Siebensachen zu packen.

Originell **Schaufensterdekoration** Sehenswert

der größten **Marzipanwaren-Fabrik** im Wuppertal von **G. Paul, Barmen, Neubruchstr. 5a**, wird hierdurch aufmerksam gemacht. Die Schaufenster sind stets belagert. 3893a

Kleider machen Leute, aber eine Dame mit schöner Haarfrisur sieht auch gut aus, wenn dieselbe eine Haarunterlage, Haarflechte oder Lockenkuff bei **W. Müller, Barmen, Rittershausenerbahnhofstraße 6,** kauft, und sich dabei gratis schön frisieren läßt. 120h

VORANZEIGE!

Man beachte morgen unser Angebot!

Montag den 6. November

beginnend:

GROSSE

Extra-Veranstaltung

für den Weihnachtsbedarf!

Man beachte morgen unser Angebot!

Seit Wochen sind wir bemüht, für dieses große Angebot ganz bedeutende Warenposten weit unter Preis zu erwerben. Unsere große Extra-Veranstaltung bedeutet deshalb eine überaus günstige Kaufgelegenheit für den Weihnachtsbedarf.

Michel & Comp.

h334

Von der Kunst des Schlafens.

Wenn wir heute einen Rundgang durch die Museen machen und die Wohnungs-Einrichtungen unserer Vorfahren besichtigen, so konstatieren wir in den meisten Fällen in erster Linie, daß unsere Ahnen in Bettgestellen wahrhafte Monstren besaßen. Mitleidig lächelnd stehen wir diesen „vorsintflutlichen Ungetümen" gegenüber, wir können und wollen es nicht verstehen, daß der Vorfahr soviel Aufhebens von seinem Bett machte, daß er einen großen Teil des Zimmers dafür in Anspruch nahm, daß er es mit einem „Himmel" oder gar, wie zu Goethes und Schillers Zeit, mit einem regelrechten, hausartigen Umbau versah, daß er schließlich eine derartige Fülle von Federn und Kissen brauchte, um auszuruhen. Und wenn wir dann, die wir jetzt zu einer Zeit leben, in der das Bett überhaupt keinen Platz mehr hat, sondern sich unsichtbar in irgendeinem Luxusmöbelstück tagsüber verbergen soll, einmal irgendwo auf dem Lande notgedrungen in einem „vorsintflutlichen" Bett eine Nacht haben verbringen müssen, dann . . . ja dann werden wir plötzlich zugeben, daß wir ganz ausgezeichnet geruht haben, und wir uns frischer als sonst fühlen.

Gerade in bezug auf die „Kunst des Schlafens" waren uns unsere Ahnen weit über, und die Monstren an Bettladen, die wir jetzt als unmodern scheuen, waren die Produkte langer Erfahrungen, sie waren unseren Altvordern berechtigte Bedingung, um gesund und nicht so verbraucht zu sein, wie wir uns rühmen können.

Es ist nun kein großes Rechenexempel, nachzuweisen, daß wir mindestens den dritten Teil unseres Lebens im Bett zubringen, daß es also eine Stätte zu sein hat, in der unser Körper ein Anrecht auf Bequemlichkeit hat, ein um so größeres Anrecht, als wir gerade von dieser Zeit des Imbettliegens verlangen, daß sie dem Körper zu neuem Schaffen stählt. Was wir hierbei sündigen, das läßt sich kaum überbieten. Das „Bett in der Westentasche" ist beinahe schon erfunden, denn schon ganz langsam beginnen wir uns des Schlafzimmers zu schämen, und bestellen es mit Möbeln, die meist fremde Namen tragen, sehr teuer, kaum brauchbar und „furchtbar schick" sind. Ein langes Sündenregister ließe sich hier zusammenstellen, hätte man die Absicht, sich mit dem zu beschäftigen, was nicht sein soll. Sprechen wir also lieber davon, was zum Schlafen nottut, damit der Schlaf eine Erholung, ja, ein Genuß wird.

Was gehört nun zu einem gesunden Schlaf? In erster Linie ein gelüftetes Bett, das im Winter so beschaffen sein muß, daß es schnell wärmt, das aber im Sommer nie derartig sein darf, daß wir unnütz in Schweiß geraten. Näheres hierüber zu erwähnen, ist überflüssig, denn durch die Federfüllung des Bettzeuges läßt sich die Wärme regulieren. Wichtiger ist es aber für einen gesunden Schlaf schon, daß das Bett, soweit wir moderne, sehr empfindliche Menschen in Frage kommen, gut federn muß, denn ein großer Prozentsatz unserer Mitmenschen erlangt den erholenden Schlaf schwer, weil er im Bett „keinen richtigen Platz" findet, da es beim Drehen und Wenden des Körpers nicht nachgibt. Zu der weiteren guten Beschaffenheit eines Bettes gehört ferner, daß der Kopf, der kühl lagern muß, auf ein Roßhaarkissen gebettet wird, und daß schließlich die Füße, die bei einem Schlaf, der gesund sein soll, stets warm zu sein haben, nicht direkt das Holz des Bettgestelles berühren dürfen.

Das wären die Eigenschaften des Bettes, die zu der „Kunst des Schlafens" gehören, ihnen gegenüber steht die „Technik", die zu einem erquickenden Schlummer von jedem Menschen beherrscht werden sollte. Hierzu gehört vor allen Dingen, daß dem Geist, der ohne besondere Aufforderung auch bei den stupidesten Individuen jederzeit arbeiten möchte, selbst die kleinste Anregung entzogen wird. Im Zimmer hat es demzufolge nicht nur finster, sondern stockfinster zu sein. Auch die geringste Beleuchtung läßt Gegenstände sichtbar werden, mit denen sich unser Auge beschäftigen kann. Und zwischen Auge und Gehirn liegt eine so große Verbrüderung, daß eins ohne das andere nicht ruhen kann. Aber noch ein anderes Organ läßt das Gehirn nicht zur Ruhe kommen, das Ohr. Von 100 Menschen malträtieren sich regelmäßig 99 in der Nacht ganz überflüssigerweise. Auch das gewohnteste Geräusch läßt — wie zahlreiche Versuche ergeben haben — die Ohr- und damit die Gehirntätigkeit nicht voll Ruhe finden. Es ist demzufolge direkt schädlich, im Schlafzimmer eine Uhr zu haben. Der „Wecker", der uns das allernotwendigste Requisit zu sein scheint, ist, wenn wir offen sein wollen, in der Mehrzahl ein ganz illusorisches. Haben wir regelmäßig zur bestimmten Stunde aufzustehen, so „hören" wir ihn schon nach einer Woche nicht mehr, wogegen wir auch ohne ihn zur gewohnten Zeit erwachen. Der „Wecker" erfüllt also nur dann seinen Zweck, wo wir ihn auf außergewöhnliche Zeit einstellen. Er ist also nur für derartige Fälle in Kraft zu treten.

Haben wir nun im Schlafzimmer absolute Ruhe und Finsternis gefunden, so ist nur noch Kleinigkeiten zu erfüllen, um uns so sehr notwendigen tiefen Schlaf zu sichern. Hierzu gehört die Fertigkeit, überhaupt einmal einzuschlafen. Diese zu erlernen ist nicht so schwer, als es scheint, man muß nur bei der Erfüllung der vorstehenden Bedingungen, bei dem Fehlen aller Aufputschmittel für das Gehirn also, wird auch dem sehr nervösen Menschen möglich sein, bald einzuschlafen. Hat der Abendmüde nicht die Kraft, seine sich ihm aufdrängenden Gedanken, seine Gehirntätigkeit auszuschalten, so greife er ruhig und ohne abwehrende Handbewegung zur Schlafmütze. Man setze einem schwer Einschlafenden nur erst eine Schlafmütze über den Kopf und sorge, daß sie auch die Augen bedeckt, und man wird erstaunt sein, . . . wie raffiniert unsere Vorfahren waren, als sie dieses kostbare Zubehör der Nachtruhe erfanden.

Aber auch der Körper selbst verlangt, daß er für die Nachtruhe einer besonderen Präparation unterzogen wird. Nur Kleinigkeiten sind es, die jeder leicht erfüllen kann. So soll man nicht mit vollem Magen ins Bett gehen, ist Vorschrift des Arztes und gebildeter zur „Technik" des Schlafens. Unzählige Menschen schlafen, wohl brillant. Dagegen gehört zu einem guten Schlaf, daß der Mensch sich vorher Zwang gibt, seinen menschlichsten Bedürfnissen nachzukommen, daß er für die Erhaltung der Weißwäsche wechselt, mindestens aber, daß er so leicht wie möglich gekleidet ist. Je mehr dem steigt. Nur der Körper, der durch enge Bekleidung an der Transpiration gehindert ist, findet andauernd Ruhe.

Hatten also unsere Altvordern, die mit den großen Betten und der [illegible] jetzt so sehr belachen, so unrecht, als sie dem Bettgestell ein kleines Zimmer, als sie, um abgeschlossen von allem Störenden das Bett mit einem Umbau und einer Draperie versahen? Waren unsere Vorfahren vielleicht unter diesen Voraussetzungen des Schlafzimmers nicht so leichtsinnig wie wir? Es scheint das Gegenteil der Fall zu sein, denn ihre Anforderung, die sie an ihr Schlafzimmer stellten, entsprach nur den Bedingungen, die eben erfüllt werden müssen, wenn man von der „Kunst des Schlafens" sprechen will.

Anzeigen u. Abonnements-Bestellungen

für den

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

mit der Illustrierten Beilage „Bergisch Land"

werden entgegengenommen in den Hauptexpeditionen

Elberfeld, Kaiserstr. 50 • Barmen, Neuerweg 41/43

Tel. 4601*, 4602, 4603 Tel. 714

sowie in nachstehenden **Filialen:**

Barmen-Unterbarmen . .	W. A. Langenbeck, .	Allee 171. Tel. 2704.
Barmen-Wichlinghausen	W. Meyer, ...	Westkotterstr. 7.
Barmen-Wupperfeld . .	W. Kantze, ...	Berlinerstr. 32. Tel. 1363.
Cronenberg	Albert Ewald, ...	Hauptstr. 3. Tel. 157.
Dahlhausen a. d. W. . .	Hubert Müller, ...	Dahlhauserbrücke 21.
Gevelsberg	Carl Neukirchen. . .	Wittenerstr. 4.
Gräfrath	Wwe. Josef Schmitz,	Kaiserstr. 30.
Gruiten	Frau Paul Boes, . . .	Bahnstr. 8.
Haan	Friedr. Siepen, ...	Kaiserstr. 76.
Hückeswagen	Ewald Heupel, ...	Islandstr. 30.
Langenberg	Hermann Surres, . .	Hauptstr. 49.
Langerfeld	Carl Seibel, ...	Bachstr. 2. Tel. 3724, Amt Barmen.
Leichlingen	Ernst Reihn	Brückstr. 4.
Lennep	Richard Schmitz, . .	Wetterauerstr. 6. Tel. 255.
Lüttringhausen	Chr. Klein, ...	Rathausstr. 7.
Mettmann	Wilhelm Gerresheim,	Poststr. 5.
Milspe	Ewald Hilgeland, . .	Kölnerstr. 129. Tel. 367, Amt Gevelsberg.
Neviges	Friedr. Dantz, ...	Weinbergstr. 12.
Nierenhof-Oberbonsfeld	Wilhelm Steven, . . .	Hattinger Chaussee 13.
Ohligs-Merscheid	Heinrich Lohmar,	Merscheid, Moltkestr. 2.
Opladen	Frau Siemonett, . . .	Friedrichstr. 20.
Radevormwald	Frau Gustav Martin,	Südstr. 2.
Remscheid-Hasten . . .	Carl Heidmann, . . .	Feld 42. Tel. 809.
Remscheid-Stadt	Gustav Kampmann, .	Kirchstr. 7.
Ronsdorf	August Brücher, . . .	Mittel- und Lüttringhauserstr.-Ecke.
Schwelm	August Möcking, . .	Schulstr. 16.
Solingen	Oskar Friedrichs, . .	Kaiserstr. 274. Tel. 907.
Sonnborn	Richard Seiffertt, . .	Hauptstr. 29.
Tönisheide	Frau Plätzer, ...	Wimmersberg 17.
Velbert	Ernst Saalmann, . . .	Friedrichstr. 55. Tel. 232.
Vohwinkel	Heinrich Fermor, . .	Brucherstr. 6. Tel. 3512.
Wald	H. Lauterjung, ...	Kaiserstr. 214. Ecke Dültgenstaierstr.
Wermelskirchen	Hermann Häcker, . .	Remscheiderstr. 47.
Wiesdorf	Karl Borniger, ...	Hauptstr. 102.
Wipperfürth	Josef Schmitz, ...	Untere Straße 10.
Wülfrath	Emil Dörrenhaus, . .	Schwanenstr. 6.

Vermischtes.

Die Qualität der Notstands- Eine Berliner Korrespondenz schreibt den sogen. Notstands-Kartoffeln ist man stellenweise recht unzufrieden, daß die billigen Erdäpfel angeboten macht man die Entdeckung, daß die Kartoffel-Lieferanten sich eines recht unlauteren Mittels bedienten, um ihre Ware zu hohen Preisen an den Mann zu bringen. Beamten- und Angestellten-Vereinigungen [illegible] Verkauf von Kartoffeln für die Eisenbahnbediensteten übernommen hatte, hat bereits acht Waggons Kartoffeln an die Auktionshalle Nordbahnhofe gehen lassen, wo sie zu minimalen Preisen als Kartoffeln verramscht werden. Natürlich ist es nicht ausgeschlossen, daß diese Kartoffeln als erstklassige Qualität auf die „Mittagstische" der Gastwirte kommen.

Großer, enorm billiger Schürzen-Verkauf!

Wir garantieren bei jeder, auch bei der billigsten Schürze, **für waschechte Farben und gute Näharbeit.**

Ein Posten **Blusen-Schürzen** aus getupft. u. türkisch. Stoffen sowie aus gutem Siamosen, mit Volant und breiten Borden garniert, . . . **95** ₰

Ein Posten **Blusen-Schürzen** aus allerbest. Siamos., teils mit Faltenvolant, durchweg mit hübscher Borden- und Knopfgarnitur, ... **1.75** ℳ

Ein Posten **Prinzeß-Schürzen** aus Köper und Satin, nur aparte Formen und Stoffe, ... **2.25** ℳ

Ein Posten **Knaben-Schürzen,** darunter hübsche Soldatenschürzen, **95, 60** und **28** ₰

Ein Posten **Mädchen-Schürzen** aus bestem Siamosen und Köper sowie aus gut. schwarz. Panama, ℳ **1.75, 1.15, 80** u. **48** ₰

Ein Posten **Mädchen-Schürzen,** meist kleine Größen, **nur elegante Musterschürzen,** . . . . . ℳ **1.45** und **90** ₰

Ein Posten **Kleider-Schürzen** mit Ärmel, sehr aparte Fassons, vollständiger Ersatz für Hauskleider, ... **4.25** ℳ

Ein Posten **Haus-Schürzen** mit Volant und Tasche, hell und dunkel gestreift, ... **88** ₰

Ein Posten weiße angestaubte **Servier-Schürzen** mit breiten Festons . . . . . **1.95** und **1.20** ℳ

Ein Posten **einzelne Korsetts,** alle Weiten, lange moderne Fassons, ... **3.25, 2.25** und **1.25** ℳ

Ein Posten **Knaben- u. Mädchen-Sweater,** alle Größen und Farben, . ℳ **3.50, 2.45, 1.50, 90** und **65** ₰

Auf alle Artikel blaue bergische Rabattmarken. — Volle Bücher nehmen in Zahlung.

Elberfeld, Herzogstr. 16–18. **Gebrüder Appel** **Elberfeld,** Herzogstr. 16–18.

Industrie, Handel und Verkehr

Industrie-Börse zu Essen, 2. November.

Bericht der Börsen-Kommission.

Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke.

Zechen	Nachfrage	Angebot
[illegible] Kuxe eingeteilt:		
a. Kohle.		
[illegible]	3350	3550
[illegible]	1075	1150
[illegible]	—	2025
[illegible]	2300	2600
[illegible]	5500	—
[illegible]	35800	—
[illegible]	4000	—
[illegible]	9350	9900
[illegible]	2975	3225
[illegible] Tiefbau	36600	—
[illegible]	—	—
[illegible]	8200	—
[illegible]	2150	—
[illegible]	—	58500
[illegible]	10900	—
[illegible]	4750	4950
[illegible]	16200	—
[illegible]	—	—
[illegible]	3300	—
[illegible]	19700	20400
[illegible]	27500	29500
[illegible]	19700	20700
[illegible]	22100	—
[illegible]	15250	15800
[illegible]	—	1200
[illegible]	500	550

Zechen	Nachfrage	Angebot
ver. Schürbank & Charl.	1275	1375
Tremonia	—	—
Unser Fritz	18700	19500
Viktoria	800	900
Bergwerks-Gesellsch.		
Neu-Essen, Bergbau-Ges.	395	410
Roddergrube	177	—
c. Kali.		
Alexandershall	13200	13800
Beienrode	7350	7400
Bernhardshall	—	800
Burbach	15200	15700
Carlsfund	7150	7350
Desdemona	—	9000
Glückauf b. Sondershausen	—	21500
Großherzog v. Sachsen	10650	10850
Hohenfels	7950	8100
Hohenzollern	7040	7225
Johannashall	5700	5850
Kaiseroda	12400	12600
Neu-Staßfurt	12000	—
Walbeck	—	6800
Wilhelmshall	13350	13700
Wintershall	—	22000
Deutsche Kaliwerk-Akt.	144%	146%

Berliner Kassekurse.

Staats-, Provinzial- und Stadt-Anleihen.

November		1.	2.
[illegible]	4	101.60	101.60
do.	3½	91.80	91.90
do.	3	82.60	82.30
[illegible]	4	102.00	102.00
[illegible]	4	99.00	99.00
[illegible]	3½	91.80	91.90
[illegible]	3	82.40	82.60
[illegible]	4	100.10	100.10
[illegible]	[illegible]	95.90	95.90
[illegible]	[illegible]	90.00	90.00
[illegible]	[illegible]	86.60	86.25
[illegible]	4	100.25	100.30
[illegible]	[illegible]	96.50	96.25
[illegible]	[illegible]	89.90	89.70
[illegible]	[illegible]	99.50	99.50
[illegible]	[illegible]	99.60	99.60
[illegible]	[illegible]	100.30	100.20
[illegible]	[illegible]	99.10	99.00
[illegible]	3½	89.70	89.80

November		1.	2.
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	100.00	99.90
do. Kom.-Ob. 06	3½	90.50	90.50
Rh.-Westf. Rentenbr.	4	00.00	00.00
do. do. usw.	3½	89.80	90.00
Rh.-Wstf. Bodenkredtb. Serie X, unk. 1915	4	98.60	98.60
Wstf. Bdkr.-Bk.-Pfdbr. I, II, V, VI, v.rückz.	4	98.60	98.50
do. VII. unk. 1913	4	98.75	98.75
Barmer St.-Anl. 1886	4	00.00	99.60
do. 1899, 1901	4	99.75	99.90
do. 1907, unk. 18	4	99.90	99.90
do. 07/09, rückz. 41/40	4	100.40	100.40
do. 76, 82, 87, 91, 96	3½	93.40	93.40
do. 1901, 1904, 1905	3½	93.25	93.25
Elberf. St.-Anl. 1899	4	99.80	00.00
do. 1908, ukv. 18/20	4	99.80	99.90
do. konv. u. 1889	3½	94.30	94.30
Aug. St.-Al. 1906, uk. 12	4	99.60	99.90
Remscheider St.-Anl.	3½	90.50	90.50

Bahnen.

		1.	2.
[illegible]	[illegible]	86.00	86.00
[illegible]	[illegible]	156.50	156.75
[illegible]	[illegible]	117.50	117.50
[illegible]	[illegible]	140.00	140.00
[illegible]	[illegible]	102.30	101.00
[illegible]	[illegible]	00.00	00.00
[illegible]	[illegible]	132.00	132.00
[illegible]	[illegible]	194.50	194.50

		1.	2.
Hamburger Straßenb.	10	187.50	187.40
Hannov. Strb. Bz.-A.	3½	89.20	89.25
Westdtsche Eisenb.-Ges.	0	00.00	00.00
Gotthard-Bahn	—	00.00	00.00
Oesterr. Südbahn	0	20.00	20.20
Baltimore and Ohio	6	99.00	100.00
Canada-Pacific-Eisb.	9½	237.30	239.75
Luxemb., Prince Henry	6½	146.00	146.40

Banken.

		1.	2.
[illegible]	6½	126.00	126.00
[illegible]	6	105.75	106.75
[illegible]	8½	155.00	155.00
[illegible]	[illegible]	166.25	167.00
[illegible]	[illegible]	117.50	117.50
[illegible]	6½	111.50	00.00
[illegible]	[illegible]	124.50	124.75
[illegible]	[illegible]	260.30	260.90
[illegible]	[illegible]	157.60	157.60
[illegible]	[illegible]	119.80	119.80
[illegible]	[illegible]	168.60	168.25
[illegible]	[illegible]	187.60	187.90
[illegible]	8½	156.90	156.60
[illegible]	[illegible]	107.75	107.60
[illegible]	[illegible]	129.00	129.00
[illegible]	[illegible]	164.00	164.00

		1.	2.
Hannoversche Bank	7½	147.60	147.60
Märkische Bank	6	104.25	104.00
Mitteld. Kreditbank	6½	120.00	121.00
Mitteld. Privatbank	7	125.00	125.00
Mittelrheinische Bank	7½	113.50	113.50
Mülheimer Bank	5	99.10	99.20
Nat.-Bank f. Deutschl.	7	124.50	125.75
Oesterr. Kredit-Aktien	10	202.75	202.[illegible]
Osnabrücker Bank	7½	119.75	119.75
Reichsbank	6.48	140.70	140.50
Rh.-Westf. Bod.-Kred.	8½	168.00	168.40
do. Diskonto-Ges.	7	127.10	127.10
Siegener Bank f. H.u.G.	7	122.90	122.75
Schaaffh. Bankverein	7½	135.00	135.30
Westd. Bod.-Kredit-A.	7½	155.60	155.60
Westf.-Lipp. Vereinsbk.	5	100.50	100.50

Industrie-Papiere.

		1.	2.
[illegible]	15	291.00	290.50
[illegible]	20	397.00	398.00
[illegible]	0	120.00	126.10
[illegible]	14	267.90	268.25
[illegible]	6	110.00	109.50
[illegible]	[illegible]	363.25	368.00
[illegible]	[illegible]	133.00	132.60
[illegible]	[illegible]	494.00	494.10
[illegible]	[illegible]	249.50	250.00
[illegible]	[illegible]	20.60	20.25
[illegible]	[illegible]	41.75	40.60
[illegible]	[illegible]	47.50	44.60
[illegible]	[illegible]	82.25	82.50
[illegible]	[illegible]	78.00	77.60
[illegible]	[illegible]	225.50	225.00
[illegible]	[illegible]	198.50	200.00
[illegible]	[illegible]	233.25	233.30
[illegible]	[illegible]	463.25	463.25
[illegible]	[illegible]	138.00	138.75
[illegible]	[illegible]	221.60	221.50
[illegible]	[illegible]	196.25	199.00
[illegible]	[illegible]	107.75	107.75
[illegible]	[illegible]	502.25	502.00
[illegible]	[illegible]	455.00	459.10
[illegible]	[illegible]	82.00	82.25
[illegible]	11	283.50	288.00
[illegible]	10	331.00	332.50
[illegible]	11	188.00	189.10
[illegible]	[illegible]	623.00	630.00
[illegible]	[illegible]	300.25	301.50
[illegible]	[illegible]	309.50	308.00
[illegible]	[illegible]	110.00	110.00
[illegible]	[illegible]	282.00	282.00
[illegible]	[illegible]	157.75	158.00
[illegible]	[illegible]	245.20	250.00
[illegible]	[illegible]	166.00	168.00
[illegible]	[illegible]	130.00	130.00
[illegible]	[illegible]	125.75	126.00
[illegible]	10	184.30	186.50
[illegible]	4	79.75	79.75
[illegible]	25	499.50	500.00
[illegible]	[illegible]	83.50	87.00
[illegible]	[illegible]	136.00	136.00
[illegible]	[illegible]	171.50	167.00
[illegible]	10	164.00	166.00
[illegible]	[illegible]	134.10	135.00
[illegible]	18	286.00	290.00
[illegible]	10	184.40	184.30
[illegible]	0	71.75	71.25
[illegible]	14	247.00	247.50
[illegible]	5	92.00	91.90
[illegible]	10	145.00	146.50
[illegible]	0	115.25	115.25
[illegible]	10	139.10	138.00
[illegible]	[illegible]	134.00	134.00
[illegible]	[illegible]	59.90	59.75
[illegible]	[illegible]	132.10	135.00
[illegible]	[illegible]	129.00	127.00
[illegible]	[illegible]	00.00	00.00
[illegible]	[illegible]	166.00	170.00

		1.	2.
Harpener Bergw.-Ges.	7	175.00	175.00
Hasper Eisenwerke	10	167.25	169.00
Hein, Lehmann & Co.	7	123.50	126.00
Hochdahl, B.-Akt. kv.	0	87.50	87.00
Höchster Farbwerke	27	643.00	544.75
Hoesch, Eisen u. Stahl	20	319.25	320.00
Hohenlohe-Werke	11	198.75	199.70
Humboldt Maschinen	8	130.50	132.00
Hüttenheimer Spinn.	0	42.50	43.00
König Wilhelm abg.	15	245.00	248.00
do. do. St.-Pr.	20	330.00	334.00
Königsborner Bergw.	12	213.50	213.40
Kronprinz Ohligs	27	336.00	336.00
Lahmeyer & Co.	4	119.25	117.50
Laurahütte	4	165.50	164.90
Lindenbrauerei Unna	4	76.00	76.50
Löwenbrauerei Dortm.	10	175.25	176.25
Märkisch-Westf. Bergw.	2	123.60	124.80
Mannesmannröhren	12½	203.90	207.00
Mülheimer Bergw. Akt.	11	169.00	170.60
Norddeutscher Lloyd	3	95.70	98.10
Orenstein & Koppel	14	210.00	211.00
Petersb. elektr. Bel.	7	129.00	131.50
Phönix, Bergw. Lit. A.	15	244.00	24[illegible].00
Rhein. Braunkohlen	9	171.50	173.00
Rheinische Chamotte	5	97.00	98.00
do. Metallw.	0	00.00	00.00
Rhein. Möbelstoffweb.	11	144.25	146.00
Rhein.-Nass. Bergwerk	21	332.00	328.40
Rhein. Spiegelglas	18	261.25	264.50
Rheinische Stahlwerke	7	154.50	155.50
Rhein.-Westf. Industr.	6	130.00	134.80
Rhein.-Westf. Kalkwerk	10	174.00	175.00
Rh.-Westf. Sprengst.	14	233.00	235.50
Reisholz Papierfabrik	15	268.50	268.30
Rombacher Hütte	8	170.75	172.20
Rote Erde Eisen	5	74.25	72.75
Schloßfabrik Schulte	6	133.60	133.60
Schuckert, Elektr.	7	158.60	160.25
Schulz-Knaudt	0	131.30	134.50
Schwelmer Eisenwerke	5	112.50	113.75
Schwabenbräu	8½	148.00	148.00
Siegen-Solinger Eisen	0	85.50	85.10
Siemens & Halske	12	237.60	238.50
Stettiner Vulkan	11	214.75	214.50
Stolberg, Zinkh.-Ges.	5	113.10	113.00
Tietz Leonhard	8	128.50	129.00
Ver. Dtsch. Nickelwerke	18	286.00	280.50
Ver. Glanzstoffabriken	36	560.25	561.50
Wasserw. Gelsenkirchen	10	200.50	200.75
Westf. Draht-Industrie	8	158.75	158.75
do. Drahtwerke	10	181.00	181.00
do. Kupfer	0	99.25	99.50
do. Stahlwerke	0	60.75	61.00
Wickrath Leder	11	185.25	185.10
Wicküler-Küpper Br.	7	144.25	148.00
Wittener Gußstahlwerk	9	186.75	186.75
do. Stahlröhren	16	253.00	251.50
Otavi Minen u. Eisenb.	8½	76.60	78.00
South West Africa	5	148.25	148.00

Schuldverschreibungen von Industrie-Gesellschaften.

		1.	2.
Dortmunder Union	5	100.20	100.20
do. do.	4	100.80	100.80
do. do.	4	98.25	98.25
Düsseld. Drahtindustrie	4½	103.50	103.50
Elberf. Farbenfabriken	4½	103.25	103.00
Gelsenkirch. Bergwerk	4	98.50	98.50
Hamb.-Amerik. Paketf.	4½	99.60	100.70
Norddeutscher Lloyd	4½	100.75	100.75
Harpener Bergb. kv.	4	00.00	96.00
Hörder Bergwerke	4	98.50	98.60
Friedrich Krupp	4	98.30	98.00
Rhein.-Wstf. Kalkwerke	4½	102.50	102.60
Schuckert, Elektr. 98, 99	4	98.50	98.50
Siemens & Halske	4	98.60	98.60

Wechselkurse.

		1.	2.
Amsterdam-Rotterd.	8 T.	00.00	169.25
do. do.	2 M.	00.00	00.00
Belgisch u. Antwerpen	8 T.	00.00	80.825
do. do.	2 M.	00.00	00.00
Italienische Plätze	10 T.	00.00	80.45
do. do.	2 M.	00.00	00.00
Kopenhagen	8 T.	00.00	112.35
London	8 T.	00.00	20.45
do.	3 M.	00.00	20.285
Madrid u. Barcelona	14 T.	00.00	00.00
Madrid u. Barcelona	2 M.	00.00	00.00
Newyork	vista	00.00	4.20
Paris	8 T.	00.00	00.00
do.	2 M.	00.00	80.675
Schweizer Plätze	8 T.	00.00	81.10
do. do.	2 M.	00.00	00.00
Stockholm, Gothenb.	10 T.	00.00	112.36
Wien	8 T.	84.80	84.75
do.	2 M.	00.00	00.00
Privat-Diskont		4½%	4½%

Ausländische Fonds.

		1.	2.
Italien. Rente, kl. gr.	3½	00.00	100.40
Mexikan. Anl. v. 1899	5	99.75	99.80
Oesterreich. Gold-Rente	4	97.90	98.00
do. Silber-Rente	4⅕	00.00	94.50
Japanische Anleihe II	4½	96.50	96.80
Russische Anleihe 1884	5	00.00	00.00
do. Konsols	4	91.75	91.75
do. Staats-Rente	4	00.00	00.00
Ungarische Gold-Rente	4	92.90	93.00
do. Kronen-Rente	4	90.60	00.00

Reichsbank-Zinsfuß seit 19. Sept. 1911: Wechsel 5%, Lombard 6%.

Berlin, 3. Nov. Fest. Am Donnerstag konnte die Berliner Effektenbörse im allgemeinen in fester Tendenz verkehren. Hauptsächlich trugen dazu bei der bessere Eisenbericht aus Amerika und die gute Haltung der Neuyorker Börse. Speziell am Markte der Montanaktien herrschte eine rege Nachfrage. Auch an den anderen Märkten, so am Markte der Schiffahrtsaktien und an dem der elektrischen Werte, war die Tendenz fest. Auch am Bankaktienmarkte waren teilweise Kurserhöhungen zu konstatieren. Größere Umsätze fanden in den Aktien der Kanadabahn statt.

Neußer Fruchtpreise vom 2. November.

		Mk.	Pf.
Weizen	per 100 Kilo 1. Qualität	20	60
Weizen	per 100 Kilo 2. Qualität	19	60
Roggen	per 100 Kilo 1. Qualität	18	60
Roggen	per 100 Kilo 2. Qualität	17	60
Hafer	per 100 Kilo 1. Qualität	18	00
Hafer	per 100 Kilo 2. Qualität	17	60
Kartoffeln	per 50 Kilo	3.50—4.	00
Heu	per 50 Kilo	4.50—5.	00
Luzerner Heu	per 50 Kilo	5.50—6.	00
Krummstroh	per 500 Kilo	20	00
Breitdruschstroh	per 500 Kilo	22	00
Butter	per Kilo	3	00
Eier	100 Stück	10	00
Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Zentner (ohne Faß)		69	00
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)		71	00
Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr			
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise		110	00
Rübkuchen 1000 Kilo kleine waggonweise		114	00
Raps	per 100 Kilo 1. Qualität	30	00
Raps	per 100 Kilo 2. Qualität	29	00
Awel	per 100 Kilo	29	00
Kleien	per 50 Kilo	7	20

Schlußkurse der Warenmärkte.

		1./11	2./11
Baumwolle.			
Neuyork:	November	9.05	9.08
do.	Januar	8.98	8.97
do.	März	9.08	9.09
do.	Juli	9.18	9.27
New-Orleans:	loco	9.37	9.37
Weizen			
Chicago:	Dezember	96.25	95.37
do.	Mai	101.75	101.25
do.	Juli	95.37	95.37
Neuyork:	Dezember	101.37	100.50
do.	Mai	106.50	105.50
Mais.			
Chicago:	Dezember	63.00	62.00
do.	Mai	64.75	63.75
do.	Juli	64.75	63.75
Hafer.			
Chicago:	Dezember	46.12	45.75
Getreidefracht Neuyork			
nach Liverpool		3.00	3.00
do. Hamburg		55.00	55.00
do. Rotterdam		6.00	6.00
Chicago:			
Schmalz:	November	9.00	9.00
Rippen:	Januar	8.25	8.25
Schweinefleisch:	Januar	15.90	15.87
Kaffee.			
Neuyork:	Dezember	14.52	14.79
do.	März	14.51	14.89
do.	September	13.39	13.73
Petroleum:			
Barrels		8.00	8.00
Bulk		4.50	4.50
Crude		10.00	10.60
Neuyork:			
Zucker:	Granulated	6.60	6.50
Kupfer:	Stand. loco	12.00	12.00
	Elektrolyt	12.50	12.50
Zinn		41.25	41.05
Terpentin		41.45	48.50

Tendenz: Baumwolle stetig, Weizen schwach, Mais abgeschwächt.

Von der Berliner Produktenbörse. Auf den Berliner Getreidemärkten entwickelte sich am Donnerstag nur ein geringes Geschäft. Schlechte Nachrichten wurden durch günstigere Meldungen aufgehoben, so daß die Preise ziemlich unverändert bleiben konnten. Das war bei fast allen Produkten der Fall.

Bremen, 2. Nov. Baumwolle. Fully middl. Gulf 50 (zuletzt 50).

Hamburg, 2. Nov. Kaffee ruhig, Dez. 69.00, März 68.00, Mai 68.00, Sept. 67¾ G. — Rohzucker ruhig, Nov. 17.10, Dez. 17.12½, Jan.-März 17.22½, Mai 17.30, Aug. 17.37½, Okt.-Dez. 1912 12.62½ G.

Havre, 2. Nov. Kaffee stetig, Nov. 87½, März 86.50, Juli 83½, Sept. 83¼. Baumwolle ruhig, Nov. 60⅞, Dez. 60⅝, Jan. 60.00, Febr. 60⅛, März 60⅛, Juni 60½, Aug. 60⅛, Okt. 60⅛.

Liverpool, 2. Nov. Baumwolle. Tagesumsatz 12000 B., davon auf Spekulations- u. Ausfuhr-Verkäufe 1000 B. Verkäufe von amerik. Baumwolle 10500 Ballen. In amerik. Baumwolle Geschäft gut. Preise besserten sich. Fully good Domra 4⁵⁰/₃₂, Fine Bengal 4¹⁸/₃₂, Good fair Tinnivelly 5.00, Middl. amerik. 5.17 (letzter Schlußpreis 5.08), Nov. 4.96½ (4.95½), Nov.-Dez. 4.90 (4.89½), Dez.-Jan. 4.90 (4.89½), Jan.-Febr. 4.91 (4.91), Febr.-März 4.92½ (4.93), März-April 4.94 (4.94½), April-Mai 4.95½ (4.96½), Mai-Juni 4.97 (4.98½), Juni-Juli 4.98½ (5.00½), Juli-Aug. 4.99½ (5.01½), Aug.-Sept. 4.97½ (4.99½), Sept.-Okt. 4.95½ (4.97), Okt.-Nov. 4.94 (5.96), Nov.-Dez. 0.00 (0.00).

Liverpool, 2. Nov. Getreide: Weizen stetig, Redwinter Dez. 7 s 4 d (letzter Schlußpreis 7 s 4 d), März 7 s 3⅞ d (7 s 3⅞ d), Mais matt, bunter amerik. Jan. 5 s 7⅝ d (5 s 7½ d). La Plata gelber Febr. 5 s 7⅛ d (5 s 7 d).

London, 2. Nov. Metalle. Kupfer beh., Tagesumsatz 800 t. loco 55 L. 17 s. 6 d., 3 Mon. 56 L. 12 s. 6 d., Makler Schlußpreis 55 L. 15 s. 0 d., best selected 55 L. 00 s. 0 d., strong sheets 72 L. 0 s. 0 d., elektrolytisches 57 L. 12 s. 6 d. bis 57 L. 12 s. 6 d. Zinn träge, Tagesumsatz 100 t. Straits 187 L. 7 s. 6 d., 3 Monate 185 L. 0 s. 0 d., engl. 199 L. 10 s. 0 d. Blei behpt., span. 15 L. 12 s. 6 d., engl. 16 L. 00 s. 0 d. Zink beh., gewöhnliche Marken 26 L. 15 s. 0 d., besondere Marken 27 L. 10 s. 0 d., gewalztes schlesisches 30 L. 2 s. 6 d., Middlesborough Nr. 3 beh., per Kasse 46 s. 5 d., 3 Mon. 46 s. 9½ d. Nickel zweiter Hand 171 L., erster Hand 500 L. für große Posten. Aluminium 51 L. 00 s. 0 d. bis 30 L. 0 s 0 d.

Bonner Aktien-Brauerei in Bonn. Der Abschluß für 1910-11 ergab nach 33 298 Mark (im Vorjahre 34 432 Mark) Abschreibungen, wovon 6292 Mark (6435 Mark) auf die Überweisung an den Sicherheitsbestand entfallen, einschließlich 586 Mark (425 Mark) Vortrag einen Reingewinn von 72 161 Mark (65 937 Mark) zu folgender Verwendung: Aufsichtsrat 2958 Mark (2351 Mark), 6 Prozent (wie im Vorjahre) Dividende 63 000 Mark (wie im Vorjahre) und Vortrag 6204 Mark (586 Mark). Die Einnahme aus Bier, Trebern, Zinsen usw. hatte 584 499 Mark (545 890 Mark) betragen. Nach dem Geschäftsbericht steigerte sich im Berichtsjahr der Bierverkauf infolge des heißen Sommers erheblich, wogegen die Ausbeute des Malzes, das aus der im nassen Sommer 1910 gewachsenen Gerste gewonnen wurde, hinter der des Vorjahres zurückblieb. Ebenso ist eine Mehrausgabe für Löhne und die im Berichtsjahr erhöhte städtische Biersteuer nötig geworden. Für das Geschäftsjahr 1911-12 sei mit einer viel höheren Ausgabe für Rohstoffe zu rechnen.

Dividenden. Die Löwenbrauerei (vorm. Peter Overbeck) in Dortmund schlägt eine Dividende von 10 Prozent (wie im Vorjahre) vor. — Der Aufsichtsrat der Bochumer Bergwerks-Akt.-Ges. in Bochum schätzt die Dividende für das laufende Jahr unter der Voraussetzung, daß besondere Störungen nicht eintreten, auf 4 Prozent. (Die Gesellschaft hat seit über 20 Jahren keine Dividende gezahlt.)

Der Versand des Stahlwerksverbandes an Produkten B betrug im September 1911 insgesamt 553 643 Tonnen (Rohstahlgewicht) gegen 548 333 Tonnen im August dieses Jahres und 483 638 Tonnen im September 1910. Hiervon entfallen auf Stabeisen 324 166 Tonnen gegen 318 482 bezw. 290 102 Tonnen, Walzdraht 68 924 Tonnen gegen 67 788 bezw. 60 933 Tonnen, Bleche 93 060 Tonnen gegen 96 356 bezw. 83 010 Tonnen, Röhren 17 708 Tonnen gegen 17 189 bezw. 13 247 Tonnen, Guß- und Schmiedestücke 49 785 Tonnen gegen 48 518 bezw. 46 346 Tonnen.

Sieghütter Eisenwerk, Aktiengesellschaft (vormals Joh. Schleifenbaum), Siegen. Die Verwaltung dieses Unternehmens teilt mit, daß in der letzten Hauptversammlung der Rechnungsabschluß genehmigt und ein ausscheidendes Aufsichtsratsmitglied wiedergewählt worden sei. Der Gesamtumschlag im verflossenen Geschäftsjahr betrug 1 617 577 Mark (im Vorjahre 1 514 428 Mark) und die Erzeugung 13 937 Tonnen versandfertiger Ware. Der Betriebsgewinn beträgt 74 300 Mark (92 528 Mark). Nach Abzug der Zinsen, Unkosten und sozialen Lasten ergibt sich ein Verlust von 14 399 Mk. (2871 Mark). Das Jahresergebnis wurde durch den außerordentlich hohen Kohlenverbrauch zum Betrieb der alten Maschinen ungünstig beeinflußt. Inzwischen sind die Maschinen sowie die Turbine umgebaut worden, wodurch die Unterbilanz im neuen Geschäftsjahre bereits getilgt werden konnte. Es liegen Aufträge vor, die für Monate ausreichende Beschäftigung sichern.

Steinkohlengewerkschaft Eintracht-Tiefbau in Steele. Die sehr zahlreich besuchte gestrige Gewerkenversammlung, in der 710 Kuxe vertreten waren, beschloß mit allen gegen 53 Stimmen die Einziehung einer Zubuße von 1½ Millionen Mark. Davon sollen 500 000 Mark am 15. Dezember dieses Jahres, je 250 000 Mark am 1. April und 1. Juli 1912 und die restlichen 500 000 Mark nach Ermessen des Vorstandes in 1913 eingezogen werden. Der Vorsitzende erklärte, die ungünstigen Syndikatsverhältnisse, vor allen Dingen die Preisermäßigung für Briketts, habe trotz Herabminderung der Selbstkosten die Überschüsse derart verkleinert, daß die neuerlich noch erforderlichen Mittel nicht mehr, wie früher, aus dem Betrieb zu decken seien. In diesem Jahre seien für Neuanlagen noch 657 000 Mark aufzuwenden, im kommenden 480 000 Mark, 1913—1915 noch 225 000 Mark zur Ausmauerung des alten Schachtes. Die nächste Zukunft der Kohlenindustrie beurteilte der Vorsitzende pessimistisch.

Die Deutsch-Luxemburgische Bergwerksgesellschaft hat Glück gehabt. Es ist ihr gelungen, den lange verloren geglaubten Schacht 1 der Zeche Adolf v. Hansemann trocken zu legen. Man erwartet, in 6 Wochen in das Kohlengebirge eindringen zu können. Die Zeche Hansemann hatte bis jetzt eine Kohlenförderung von 400 000 Tonnen, und man hofft durch die Förderung aus dem trockengelegten Schachte noch 500 000 Tonnen hinzuzubekommen. Diese Auferstehung hatte dem Kohlensyndikat noch gerade gefehlt. Es hatte schon bisher genug vor den erhöhten Quotenansprüchen zu zittern. Zu allen anderen wird nun auch wohl die Deutsch-Luxemburgische Bergwerksgesellschaft kommen, um auf Grund ihrer neuen Förderung erhöhte Ansprüche zu stellen. Es ist nur ein Trost, daß diese Ansprüche die Trockenlegung eines Schachtes und nicht wieder den Neuerwerb einer ganzen Gesellschaft zur Ursache haben.

Aus der Flachsindustrie. In der Generalversammlung der Niederrheinischen Flachsspinnerei in Dülken berichtete der Vorsitzende: In den letzten Monaten war das Geschäft recht rege, doch stand der erzielte Garnpreis nicht im richtigen Verhältnis zu den Rohstoffpreisen. Über die neue Ernte lauten die Mitteilungen aus Rußland noch zu verschieden, um ein zutreffendes Urteil heute schon abgeben zu können. Der Slanetz-Flachs soll besser ausgefallen sein als im Vorjahre; doch haben die Preise für ihn sehr hoch eingesetzt. Jetzt lasse sich Bestimmtes über die Zukunft noch nicht sagen.

Zu den angeblichen Kalifunden in Amerika teilt das Kalisyndikat mit: „In den letzten Tagen sind Telegramme aus Amerika in der deutschen Presse veröffentlicht worden, wonach im Westen der Vereinigten Staaten umfangreiche Kalilager entdeckt worden seien. Wir haben durch einen sachverständigen Beamten an den offiziellen Stellen sofort Erkundigungen eingezogen und erfahren, daß das Geologische Bureau in Washington im Staate Nevada nach Kali bohrt, daß aber bisher nichts von Wert gefunden worden ist. Auch das amerikanische Ackerbauministerium sucht nach Kali, ohne bisher auf Vorkommen von irgendwelcher Bedeutung gestoßen zu sein. Nach Auffassung unseres Gewährsmannes beziehen sich die in der Presse mitgeteilten Äußerungen des Kabinettssekretärs des amerikanischen Ackerbauministeriums auf die altbekannten kleinen Kalilager im Death Valley (Todestal) im Staate Kalifornien. Man bestätigt ferner, daß vom amerikanischen Ackerbauministerium für Kalibohrungen etatsmäßig 26 000 Dollars ausgeworfen worden sind." — Anscheinend steht man der amerikanischen Sensationsnachricht also bei der Leitung des Kalisyndikates recht ruhig gegenüber. Unklar bleibt aber an der Angelegenheit einstweilen noch vieles. Sollte es sich tatsächlich nur um ein Börsenmanöver oder um ein Mißverständnis handeln, so hätte doch eigentlich nach 48 Stunden schon eine amtliche Richtigstellung vorliegen können. Ist doch einer bestimmten Persönlichkeit der Regierung der Vereinigten Staaten eine ganz bestimmt gehaltene Äußerung von weittragender Bedeutung in den Mund gelegt. Wahrscheinlich ist es ja allerdings, daß eine vielleicht gelegentliche Äußerung des Kabinettssekretärs in aufgebauschter Form wiedergegeben ist und daß Mr. Wilson sich einstweilen nicht bemüßigt fühlt, zu dementieren. Der Kalimarkt war unter dem Eindruck des oben wiedergegebenen Dementis beruhigter und gegen den Mittwoch fester. Bei den Syndikatswerten wandelten sich im allgemeinen die Angebotskurse vom Mittwoch gestern in Nachfragekurse um. Dringendes Angebot trat nirgends hervor. Schachtbauwerte waren durchweg fest.

Vermischtes.

Die englische Spionage vor dem Reichsgericht. Die Spionageaffäre des englischen Kaufmanns Schulz und Genossen wird am 16. November vor dem Reichsgericht verhandelt werden. Alle fünf Verhafteten wurden bereits nach Leipzig transportiert.

Der **Mädchenhandel** tritt in letzter Zeit wieder besonders in Erscheinung. Die Altonaer Polizei verhaftete, wie gestern kurz berichtet, vier Personen: den Spanier Emanuel von Laurent, Peter Wenzel aus Budapest und den Former Jakob Sunde nebst Frau aus Rußland wegen umfangreichen Mädchenhandels. In der Wohnung der Sundes in Altona wurde eine umfangreiche Korrespondenz gefunden und beschlagnahmt, aus der hervorgeht, daß es sich um groß angelegten Mädchenhandel handelt. Junge Mädchen wurden von Laurent und Wenzel als Kontoristinnen engagiert und dann verschleppt. Bilder und Briefe von jungen Mädchen aus Berlin, Hamburg, Lüneburg und Kopenhagen wurden in großer Zahl vorgefunden und festgestellt, daß ein großer Teil dieser Mädchen bereits von den Verhafteten nach Ungarn geschafft worden war.

Ein neues Paar siamesischer Zwillinge. Der „Berliner medizinischen Gesellschaft" wurden zwei zusammengewachsene Kinder, dreijährige Engländerinnen, vorgeführt. Auch diese Kinder sind, wie die Geschwister Blazek, im Gesäß durch eine knorpelige Brücke verbunden. Man hält die operative Trennung der Kinder für möglich, doch soll die Operation erst nach dem fünften Lebensjahre der Beiden vorgenommen werden.

Wetterbericht vom 3. November 1911.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

November	Luftdruck (auf 0° am Meeresspiegel) in mm	Temperatur in ° C	Windrichtung u. -Stärke (Beaufort 0—12)		Wetter	Dampfdruck in mm	Feuchtigkeit in %	Niederschlagshöhe in mm
2., 2 Uhr nachm.	765.0	9.8	sw	3	½ bedeckt	5.2	59	—
2., 9 Uhr abends	764.6	5.4	s-o	2	bedeckt	5.2	77	—
3., 7 Uhr vorm.	764.2	5.3	sw	2	bedeckt	5.4	82	0.1

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 9,5, niedrigste der verg. Nacht: 5,4

Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer steht ruhig.

Allen voran ist die an Milde, Feinheit und Ausgiebigkeit seit vielen Jahren viel tausendfach glänzend bewährte Myrrholin-Seife. 5504

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde, Elberfeld. Freitag abend 5½ Uhr. Samstag morgen 9½ Uhr. — Ende des Sabbats 5⅝ Uhr.
Israelitische Gemeinde, Barmen. Freitag abend 5¼ Uhr. Samstag morgen 9 Uhr. — Nachm. 3 Uhr Jugendgottesdienst.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Elberfeld.

Geburtsanzeigen.

1. November. Hermann Ernst, S. von Maurermeister Franz Jost, Wirkerstr. 45a. — Else Anna, T. von Maurer Carl Hahn, Lärchenstr. 9. — Hermann Emil Helmut, S. von Bandwirker Julius Feld, Cronenbergerstr. 7. — Hildegard Else, T. von Photograph Max Klein, Gesundheitstr. Nr. 140. — Else, T. von Schmied Anton Kleinen, Cronenbergerstr. 344. — Maria Else u. Julchen Antonie, Zwillinge von Fabrikarbeiter Heinrich Schmidt, Brunnenstr. 82. — Artur, S. von Fabrikarbeiter August Tückmantel, Simonsstraße 54. — Oskar Paul Helmut, S. von Fabrikarbeiter Paul Ernenputsch, Hauptstr. 22. — Mathilde, T. v. Fabrikarbeiter Walter Baumann, am Erzzierplatz 38.

2. November. Emmi Maria, T. von Maurer Konrad Erb, Felsenstr. 2. — Katharina, T. von Brauer Joseph Wühr, Elisenstr. 1. — Emma Ida Gerda, T. von Lederwarenhändler Karl Vogt, Lothringerstr. 41. — Franz Joseph Alexander, S. von Schneidermeister Wilhelm von Chmielewski, Ostr. 58. — Selma Martha, T. von Metzgermeister Wilhelm Hasenclever, Neuenteich 35. — Elisabeth Charlotte Anna, T. von Fuhrmann Alexander Hermannspann, Oberstr. 42. — Gerda Auguste, T. von Bandwirker Otto Müller, Carnapstr. 54. — Martha Hildegard, T. von Grobschmied Walter Küpper, Aue 53. — Helmut, S. von Maler u. Anstreicher Adolf Krieger, Bellealliancestraße 18. — Walter, S. von Handlungsgehilfe Gustav Groll, Wiesenstr. 62. — Karl August Hans, S. von Bandwirker Rudolph Posthaus, Marienstr. 43.

Aufgebote.

1. November. Karl Lücke, Dreher, Barmen u. Johanne Hartmann, Alte Dorfstr. 58. — Friedrich Wilhelm Kronshage, Chauffeur, Wiesenstr. 31 u. Maria Helene Hermes, M.-Gladbach.

2. November. August Clemm, städt. Bote, Pilkardtsberg 4 u. Elfriede Schell, Hauptstr. 148. — Heinrich Faß, Handlungsgehilfe, Arrenbergerstr. 94 u. Adele Birkenbeil, Königstr. 328. — Heinrich Fleischer, Bandwirker, Schusterstraße 1 u. Wilhelmine Julius, Paradestr. 76. — Adolph Mais, Schriftenmaler, Hochstr. 20 u. Sophie Koch, Hagenauerstr. 8. — Karl Konsen, Maschinist, Plateniusstr. 42a u. Paula Berger, Plateniusstr. 18.

Todesanzeigen.

1. November. Ernst Schubert, Fabrikarbeiter, 53 J., Vohwinkel. — Eugen Geschwandtner, 2 J. 5 Mon., Grünewalderberg 43. — Ernst Münch, 3 J. 3 Mon., am Sonnenbrunnen 27. — Fritz Borgemeister, 1 J. 6 Mon., Ostersbaum 63. — Robert Klüber, Bandwirker, 67 J., Bandstr. Nr. 25. — Julius Schweinefuß, 2 T., Nordstr. 33. — Luise geb. Roth, 61 J., Ehefrau von Kastellan Heinrich Köbel, Genügsamkeitstr. 5. — Wilhelmine Heinecke, Dienstmädchen, 23 J., Bismarckstr. 39.

Königl. Standesamt Barmen.

Geburtsanzeigen.

26. Oktober. Otto Wilhelm, S. v. Schwebebahnschaffner Joseph Cappel, Turmstr. 18. — Peter Heinrich Friedrich, S. von Former Heinrich Fingerhuth, Gennebreck. — 28. Oktober. Hildegard Ida Emilie, T. von Bergbahnarbeiter Karl Bäumer, Bartholomäusstr. 23a. — 30. Oktober. Herbert, S. von Kutscher Gustav Strubel, Pfeilstraße 22. — Laura Anna Erna, T. von Lokomotivführer Friedrich Abshoff, Düppelstr. 5. — Emil Karl, S. von Riemendreher Wilhelm Morian, Rödigerstr. 8a. — 31. Oktober. Fritz Julius Karl, S. von Schuhmacher Karl Otto, Poststr. 16. — Wilhelm Hermann, S. von Bleicher Friedrich Klahold, Heckinghauserstr. 148. — 1. November. Wilhelmine Helene, T. von Fabrikarbeiter Rudolf Breitenbach, Schleswigerstr. 18. — Gertrude Auguste, T. v. Bahnarbeiter Richard Ullendahl, Untere Lichtenplatzerstr. 22.

Aufgebote.

1. November. Schlosser Jos. Julius Christian, Langerfeld u. Anna Helene Reising, Werlestr. 39. — Metzger Christian Jaeckle, Rudolfstr. 141 u. Elfriede Bracht, Schwarzbachstr. 46. — Malzfabrikant Ernst Eli Keller, Witwer, Gößnitz, Hainstr. 13 u. Anna Christina Becker, Witwe Schmidt, Haspelerstr. 40. — Kaufmann Otto Franz Zauder, Wertherstr. 93 u. Emma Anna Bergmann, Eintrachtstr. 55. — Fensterputzer Franz Bernhard Schmitz, Wertherstr. 38 u. Theresia Else Block, Wattenscheid.

Todesanzeigen.

1. November. Elisabeth Josephine Mathilde Mertel, 4 J., Rödigerstr. 79.

Todes-Anzeige.

Mittwoch nacht 11¼ Uhr entschlief unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Onkel und Schwager

Johann Koknat

im Alter von 63 Jahren. — Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, M.-Gladbach, 2. November 1911.

Die Beerdigung findet Sonntag, 5. November, vormittags 11½ Uhr, vom Trauerhause Sonnborn, Garterstr. 1, aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, so bitten wir, dies als solche zu betrachten.

Todes-Anzeige.

Am Mittwoch abend 8 Uhr entschlief sanft und ruhig nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater u. Onkel

Heinrich Pollmann sen.

im Alter von 68 Jahren. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Berta Pollmann geb. **Kaffsach nebst Familie.**

Elberfeld, Rochester (Engl.), Middelburg (Holl.), den 1. November 1911.

Die Beerdigung findet Sonntag d. 5. Nov., mittags ½1 Uhr, vom Sterbehause Wilhelmstraße 29 aus statt.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Vaters sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn, sowie den Angestellten, Meistern, Arbeitern und Arbeiterinnen der Firma W. Morgenroth, dem Preußischen Fahnenverein für seine rege Beteiligung, insbesondere dem Herrn Pastor Scheerer für seine trostreichen Worte am Sarge sowie am Grabe, und die überaus reichen Kranzspenden unsern innigsten Dank.

Familie H. Blankenagel.

Geboren:

Mädchen: Eugen Remlinger, Köln. — Dr. Crüwell, Bünde in Westf.

Die glückliche Geburt eines
prächtigen Mädchens
zeigen hocherfreut an
Paul Leckebusch u. Frau.
Barmen, 2. Novbr. 1911.

Handels-Register
des Amtsgerichts Elberfeld.

In unser Handelsregister, Abt. A, ist heute eingetragen worden: b408

I. unter Nr. 2175 bei der Firma **Heinrich Pannenbeckers**, Elberfeld: Jetziger Inhaber der Firma ist die Frau Hugo Obertüschen, Emma geb. Beucker in Elberfeld. Dem Kaufmann Hugo Obertüschen in Elberfeld ist Prokura erteilt. Der Uebergang der Geschäftsforderungen und Passiva auf die Erwerberin ist ausgeschlossen;

II. unter Nr. 2660: die offene Handelsgesellschaft **Herweg & Viertmann**, Elberfeld, die am 1. August 1911 begonnen hat, und als deren persönlich haftende Gesellschafter der Schlosser Edmund Herweg in Unterbarmen und der Gürtler und Ciseleur Paul Viertmann in Vohwinkel.

Elberfeld, den 25. Okt. 1911.
Kgl. Amtsgericht Abt 13.

In unser Handelsregister Abt. B ist heute unter Nr. 145 bei der Firma **Nordstern, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin, Zweigniederlassung Elberfeld**, eingetragen worden: Der Direktor Edmund Partzsch, früher zu Köln, jetzt zu Berlin, ist zum ordentlichen Vorstandsmitgliede (Direktions-Mitglied) ernannt. b408

Elberfeld, den 26. Okt. 1911.
Kgl. Amtsgericht, Abt. 13.

Durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 28. Oktober 1911 ist der pensionierte Lehrer Ewald Pennekamp, zuletzt wohnhaft in Elberfeld, jetzt unbekannten Aufenthalts, wegen Verschwendung und Trunksucht entmündigt. b408

Elberfeld, d. 30. Okt. 1911
Kgl. Amtsgericht, Abt. 16.

Die Arbeiten für die Herstellung einer Straßenunterführung in km 12,6+77 der Strecke Cöln-Düsseldorf und die Verlängerung des Durchlasses in km 28,2+24 der Provinzialstraße Düsseldorf-Köln sollen vergeben werden. a582

Verdingshefte sind, soweit vorhanden, gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. je Los zu beziehen. Zeichnungen liegen zur Einsicht auf. Angebote sind bis zum 12. Nov. 1911, vormittags 10½ Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, versiegelt und postfrei einzusenden, zu welcher Zeit die Öffnung der Angebote im Amtsgebäude, Mintropstr. 27, stattfindet. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Düsseldorf, d. 2./11. 1911.
Kgl. Eisenb.-Betriebsamt 2.

Geld-Angebote

5 Millionen Mark
sind in Teilbeträgen a. gute Objekte hypothekarisch unter zeitgemäß günstigen Bedingungen anzulegen. Berücksichtigt werden a582
Wohn- und Geschäftshäuser, Landgüter,
sowie rentable
Industrieanwesen
zur ersten u. sicheren zweiten Stelle. Off. von Selbstreflektanten u. seriösen Vermittl. u. B 2240 an **Invalidendank, Ann.-Exp., Köln am Rhein.**

Zirka 150 000 Mark
liegen zum Ausleihen an Leute jed. Standes geg. jede Sicherheit von 100 Mk. aufwärts bereit. Bequeme Rat.-Rückzahlung, streng diskret. Auch Bau- u. Hyp.-Kapital. **Anfragen kostenlos, keine Abschlußprovision. Man hüte sich vor unreellen Unternehmungen!** Auszahlungen erfolgen täglich! Näh. Nau, Elberf., Bleichstr. 10a. Nur Wochentags v. 3—7 Uhr. a363

Bar Geld
vom Selbstgeber, über
200000 Mk.
nachweislich ausbezahlt, an jedermann schnell, reell und diskret, bequeme Rückzahl., pr. u. schnelle Bedien., von 50 Mk. aufw., sowie Hypoth. und Baugelder. Referenzen werden auf Wunsch nachgewies. Näh. durch E. Winterberg, Barmen, Sternstraße 8, in der Nähe der Werterbrücke. Sprechst. v. 9—12 u. 3—7 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr. Anfr. kostenlos. Prov. bei Ausz. †

Kapital bis 60% der Taxe zu 4½—4¾% ev. 10 Jahre fest sof. zu vergeb. Anfragen u. H. N. 35 postlagernd Elberfeld. i1185

Geld-Gesuche

10 000 Mark von Selbstgeber auf 1. Hyp. gesucht. Offerten unter B 5550 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Auf ein großes Landgut zur ersten Stelle sofort **4000 Mark** ges. Off. u. E 2221 Expedit.

1a Geg. risikolose Sicherh. wird eine Summe v. **3—4000 M** zw. bess. Geschäftsausnutzung bei mind. 15% d. Summe a. Gewinnant. ges. Sehr gute Kapitalanl. Off. Z 150 postl.

2000 Mark
gegen 10fache Sicherheit und hohe Zinsen ges. Off. B 2321 Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Mk. 2000
sucht solventer Geschäftsmann gegen hohe Zinsen u. hohe Ertragvergütung auf 5—6 Monate zu leihen. — Jegliches Risiko ist durchaus ausgeschl. Offerten u. E 2220 an die Exp. d. Bl. erbet. *

Für einige Mon. w. 500 M. ges. geg. Vergüt. v. 70 Mk. b. einwfr. Sicherh. Off. u. P K 100 postl. Elbf. v3892

200 Mk. bis zum April zu leihen ges. 220 Mark zurück* Off. u. E 9317 an die Exp.

100 Mk. zu l. ges. Rückg. n. Übereink. Off. E 9269 Exp.*

Unterricht

Förster's Klischee seit 1879



Förster's
Privat-Handelsschule,
Elberfeld, Grünstr. 16,
nachweislich erste und bedeut. im Wuppertale, bietet, wie seit 32 Jahren hinreichend bekannt, **Damen** und **Herren** eine gründliche Ausbildung für die besseren kaufm. Berufe. — **Förster's Privat-Handelsschule** ist die
einzige
Fachschule im Wuppertale, die infolge ihrer **großzügigen** Einrichtung in der Lage ist, streng method. das
„Tast-System"
(Blindschreiben) klassenweise zu lehren.
Prospekte frei. Bequeme Ratenzahl. Anmeld. täglich.
Elberfeld, Grünstr. 16.
Fernruf 1512. j1160

Buchführung
mit allen Nebenarbeiten für Kaufleute und Gewerbetreib. unterrichtet bekannt gründl. v. 8 Uhr morg. b. 10 Uhr abds.
Hilgers Private Handels-Schule, Barmen, Berlinerstr. 43. Separate Stunden f. leitende Angestellte und Prinzipale. Auf Wunsch vollständ. Ausbild. in allen Kontorfächern durch Fachlehrer.

*Für Schülerin d. Oberkl. d. höh. Töchtersch. w. geeign. Lehrkr. f. Engl. u. Franz. g. Off. m. Pr. G668 E., Burgst. 7.

Samtgummigürtel, marine, **Schürzen-Alpaka, Moiré.**
B., Heidterstr. 8 (Lager). 3899a



b503 Prospekte und Auskunft kostenfrei durch: Subdirektion Elberfeld, W. Würz, Adersstr. 11, Tel. 531 u. 5... Inspektor Emil Groß, Elberfeld; Heinr. Strauch, Generalag... Otto Linke, Barmen; Herm. Funke, Vohwinkel, Tel. Nr. 22... Peter Hens, Ronsdorf; Gustav Vogel, Hettmann; H. Kimmeshe... Neviges; Emil Feldick, Lennep; Oskar Scharff, Lüttringhaus... Heinr. Matthey, Heidhof 1c; Rich. Urbahn, Industrie... straße 4; Inspektor Carl Kremer, Remscheid; Max Th... Cronenberg; Wilh. Hufschmidt, Cronenfeld; Ernst Pa... Velbert, Kirchstr. 1a; Fr. Stammeshaus, Wülfrath; E. Bünger, Ra...

Technisches Lehrerinnen-Seminar, Elber...
Ab Ostern 1912 **3**jähriger Kursus. Ausbildung...
Handarbeits-, Hauswirtschafts- und Turnlehrer...
Anmeldungen bis zum 20. Dezember d. J. Anmeldungen für den **2**jährigen Kursus, **Ostern 1912 zum letzten Male** eingerichtet wird, b... erbeten. — Nähere Auskunft erteilt schriftlich und p... der **Direktor. Lyceum, Mäuerchen 7.**
Sprechstunde: täglich, außer Sonnabend, 12—1.

Barmer Konservatorium für Musik
3744a **Neuerweg 42** (Ibach).
Herr **Carl Beermann**, 1. Konzertmeis... Volkschor-Orchesters, wird den Violin-Unterricht ... und die Ensemble-Klassen leiten.
Anmeldungen im Institut. — Prospekte ...
Direktor Herm. Sch...

Preute's Tanz - Lehr-... Elberf...
I. Ranges **Privat-** Felsenstr. ...
Ungenierteste Privat-Ausbildung. Komfort. Zutritt o...
Alleinige Garantie: In 5 Std. perfekte Ausbi...
Täglich Aufnahme. Honorar 12 u. 15 M. Ratenzahl. willigst. Übungsabende: Tägl., außer Montags u. Freit., ab... abds. ab, Sonntags v. 5—10½ Uhr. Einzel-Unterr. in jed. Stu...
Voranzeige! 18 Novbr.: **Schlußball** in den roten Sälen der Stad...

Ziehung 8. Nov. bis 2. Dez.



Königl. Preuß. Lotterie.
Zur 5. Klasse 225. Lotterie habe ich noch abzugeben ½, ¼, ⅛ Lose
à M 100, 50, 25
Richard Wolff,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Elberfeld, Kaiserstr. 37, I.
Telephon 2739. k138



Gänse, fr., jg., fett, Hafermast, saub. gerupft, 8—10 Pfd., à Pfd. 48—50 Pfg., tägl. frisch geschl., vers. geg. Nachn. **Aug. Grigull,** Bes., Gr. Friedrichsdorf. Op. v3894

?
Vier wichtige Fragen
beantwortet
eine Dame mit erprobten Ratschlägen.
1.) **Wie erlange ich volle Körperformen?**
2.) **Wie erh. ich mich schlank u. elastisch?**
3.) **Wie erhalte ich mich jugendfrisch?**
4.) **Wie pflege u. erhalte ich mein Haar?**
Ich empfehle hier kein Mittel, sondern erteile nur wirklich gute, Erfolg verbürgende Ratschläge. v3905
Adresse: **Crefeld,** Rhein, Postschließfach 13.

Daueräpf...
Hochfeine Tafel-Äpfel, ... ware, Sortimentskis... gr. Reinetten, belg. ... 100 ℔ netto (inkl. Verpa...
Billige Gem...
Rote Zuckermöhren, ballf... 5 M, 10 Ztr. 45 M. S... (Erdkohlrabi), ballbar ... Ztr. 4.50 M, 10 Ztr. 40 M... frei. Versand Nachn. v...
Albert Mosbach, Ki...

Weißes Einwickelpap...
in Lagen und Ro...
passend für Kolonialwar... Handlungen, in größ. Po...
sehr billig...
abzugeben. Näheres Ge... Kaiserstraße Nr. 50.

Spitzen-Res...
Blusen- und Schürzen-Be... Sammet- und Seiden-Be...
nach Gewic...
Barm., Schafbrückerstr. 1...

Moderne Ulster, Paletots und Anzüge

Wer sich sehr dauerhafte u. moderne **Herren-Konfektion** kaufen will, der überzeuge sich zuerst von dieser Offerte, indem ich sehr elegante Herren- u. Knaben-Garderoben zu solch billigen Preisen verkaufe, wie sie bis jetzt nicht gekannt ...

Herren-Ulster und Paletots zu 9, 12, 14, 16, 18, 20, 22 bis 48 M
Burschen- u. Knaben-Ulster u. Paletots zu 2.50, 3.50, 4.50, 6, 7, 8, 9 bis 30 M
Herren-Anzüge . . . . . zu 8.75, 10, 12, 14, 16, 18, 20 bis 48 M
Sehr starke Knaben-Anzüge zu 1.75, 2.50, 3, 4, 5, 6, 7 bis 18 M

Starke Winter-Lodenjoppen, warm gefüttert, zu 6.50, 8.50, 9.50, 10.50, 11.50 bis 15...
Knaben-Lodenjoppen, warm gefüttert, zu 2.50, 3.50, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50
Kniehosen für Knaben von 1.60 Mk. an.
Leibchen-Hosen in Manchester, besserem Buckskin u. Cheviot, von 85 ...
Starke Herren-Hosen zu 1.75, 2.50, 3.50, 4, 5, 6, 7, 8, 9 bis ...

Ausgabe von Rabattmarken. — Bücher nehme in Zahlung.

C. Meyer, Elberfeld, Friedrichstr. 17...

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen. **Blatt 4**

[N]r. 259 Freitag, 3. November 1911

[Ve]rgnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

[...]ngsverein. Samstag abend 8½ Uhr Stiftungsfest.
[...]sche Kolonial-Gesellschaft. 7. Nov. Vortrag in der Stadthalle.
[...]erie-Verein. Samstag abend 9½ Uhr Generalversammlung.
[...] Hardt. Samstag Stiftungsfest des Vereins Endspurt.
[...] Samstag 8 Uhr im kleinen Saale des Casinos.
[...]ia-Konzert. Montag 8 Uhr 8¼ Uhr „Der brave Hermann".
[...] Salamander. Heute abend 8¼ Uhr „Die Meistersinger von Nürnberg".
[...]theater. Heute 7 Uhr „Die Meistersinger von Nürnberg".
[...]-Theater. Heute abend 8 Uhr „Er oder Er".

Barmen.

[...] Volkschor-Konzertverein. 4. u. 5. Nov. Abonnementskonzert.
[...]theater. Heute 8 Uhr „Alt-Heidelberg", Schauspiel.
[...]ria-Theater, Neuerweg. Neues Programm.

Umgegend.

[...]enfeld. Deutscher Kaiser. Sonntag abend 6 Uhr Konzert.

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

[...] Elberfeld, 3. Nov. Drei **ungeratene Burschen** entsprangen [...] etwa zwei Jahren aus einer Besserungsanstalt, und begingen [...]schaftlich mehrere schwere bezw. einfache Diebstähle. Zwei [...] ihnen sind schon längst abgeurteilt worden, den dritten, der erst [...]kurzem erwischt worden ist, den Zögling Hermann K. von Bar[...] verurteilte die Strafkammer gestern zu 6 W o c h e n G e f ä n g [...].

[...] Einen falschen **Offenbarungseid sollten die Eheleute Schuh**[...] [...]meister Wilhelm B. von B a r m e n geleistet haben. Ein [...]händler, mit dem sie in Geschäftsbeziehungen gestanden haben, [...] gegen sie eine Forderung in Höhe von 500 Mark eingeklagt, [...]liegendes Urteil erwirkt und daraufhin eine Pfändung vor[...] lassen. Als diese fruchtlos verlief, waren sie zum 5. No[...] zur Leistung des Offenbarungseides vor das Amtsgericht [...] worden. Sie brachten auch, wie ihnen aufgegeben worden [...] ein Verzeichnis ihrer Vermögensgegenstände mit und beschwo[...] daß sie außer den darin angegebenen Werten nichts besäßen. [...] stellte sich heraus, daß sie einen Pelz und einen Fischständer [...] geringem Werte nicht angegeben hatten und sie wurden in[...] wegen Falscheides unter Anklage gestellt. Die Straf[...] hielt gestern die Frau für die allein Schuldige und man [...] sie zu 1 W o c h e G e f ä n g n i s, sprach den Mann da[...] frei.

[...] Wegen Verbrechens **gegen Paragr. 176,3 des Str.-Ges.-Buches** [...] der Buchbinder Emil B. von B a r m e n nach nichtöffent[...] Verhandlung bei s o f o r t i g e r V e r h a f t u n g zu 9 Mo[...] Gefängnis verurteilt.

Im Wiederaufnahmeverfahren verhandelte die Strafkammer [...] lang bis gestern abend spät gegen den Kaufmann Hein[...] [...]bier, der im November 1904 hier von der Strafkam[...] wegen einer Reihe grober Betrügereien — zur Last waren [...] mehr als 60 Fälle — zu 6½ Jahren Gefängnis worden [...] Nachdem er von dieser Strafe annähernd vier Jahre verbüßt [...] beantragte er die Wiederaufnahme des Verfahrens und die[...] [...] wurde insoweit stattgegeben, als in 19 Fällen eine [...]handlung angeordnet wurde. N. war vor Jahren einmal [...] in einem kleinen Städtchen als Diätar in der Verwaltung [...] 1899 sattelte er um und wurde Kaufmann und gründete in Viersen mit einem Kapital von 3200 Mark ein Zigarrengeschäft, gab es aber bald wieder auf, weil er nicht auf seine Rechnung kam. Mit ebensowenig Erfolg betrieb er in der folgenden Zeit nacheinander Geschäfte in Unna, Essen, Düsseldorf etc. und zuletzt in Solingen. Seine Lieferanten kamen größtenteils um ihr Geld, ebenso die Leute, die ihm Ladengeschäfte vermietet hatten. Als es mit der Neugründung von Zigarrengeschäften nichts mehr wurde, weil ihm niemand mehr Kredit gewährte, eröffnete er erst in Düsseldorf, dann in Elberfeld ein „Bureau für Rechtssachen und Hypothekenvermittlung", ein Agenturgeschäft und ein „Detektivbureau". Da er große Reklame machte, fanden sich Leute genug, die sich mit ihm in Geschäfte einließen und dann — ihr Geld los wurden. Seine „Hypothekenvermittlung" bestand vielfach nur darin, daß er Inserate aus Zeitungen ausschnitt, in denen Hypothekengelder angeboten wurden, in einzelnen Fällen machte er auch wohl Versuche, Gelder zu beschaffen, in der Hauptsache war es ihm aber darum zu tun, nicht nur fremde Leute, die mit ihm in Verbindung traten, um „Vorschüsse", sondern auch sogar seine Angestellten um Kautionen, Darlehen und Gehalt zu beschwindeln. Eine große Rolle spielte dabei fast immer ein „Deutscher Polizeianzeiger, Organ für Behörden und Beamte", der demnächst mit Unterstützung hoher und höchster Behörden bei ihm erscheinen sollte. Unter Bezugnahme darauf nannte er sich hier und da auch schon „Polizeidirektor". Auch der Titel „Stadtsekretär a. D." fehlte auf keinem Schriftstück, das er in die Welt sandte, und auch im mündlichen Verkehr verfehlte er nie, sich dieses Titels neben dem eines „Polizeidirektors" zu bedienen. N. ist schon häufig und von hervorragendsten Ärzten auf seinen Geisteszustand hin untersucht und verschiedene Male auch für geisteskrank erklärt worden; die im Jahre 1904 vernommenen Sachverständigen hatten ihn aber nur für geistig minderwertig erklärt, und er war demzufolge dann verurteilt worden. Die Strafkammer sprach ihn gestern unter Vertagung zweier Fälle zwecks weiterer Ermittlungen von den ihm jetzt im Wiederaufnahmeverfahren zur Last gelegten Betrugsfällen frei, mit der Begründung, daß die Zeugen im Laufe der Zeit unsicher geworden seien, daß zwar immer noch der dringende Verdacht für seine Schuld auch in den noch in Betracht kommenden Fällen bestehe, dieser Verdacht zu einer Verurteilung aber nicht ausreiche. Die früher gegen ihn erkannte Strafe wurde danach auf 4 J a h r e G e f ä n g n i s ermäßigt.

Wertvolles Material, einen Platinkessel, stahl der Kommis Karl D. von R e m s c h e i d der Firma Lindenberg, er zerschnitt ihn zu kleinen Streifen und verkaufte das wertvolle Metall weit unter dem Wert, den es hatte, an einen Althändler. Dieser war aber nur scheinbar auf das Geschäft eingegangen und hatte, einen Diebstahl vermutend, sofort die Polizei benachrichtigt, die den Verdächtigen festnahm. Er gab zuerst einen falschen Namen an und legte einen gefälschten Mietkontrakt vor, wurde aber bald darauf entlarvt. D. hat schon einmal wegen Unterschlagung von 2800 Mark eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten erhalten, er hätte diese Strafe aber nicht abzusitzen brauchen, wenn er sich fortan straflos geführt hätte. Die Strafkammer verurteilte ihn gestern zu 4 M o n a t e n G e f ä n g n i s und 1 W o c h e H a f t, und außerdem wird er jetzt noch die früher gegen ihn erkannten 6 Monate Gefängnis zu verbüßen haben.

Vermischtes.

Ein Universitätszeugnis Tolstois. In dem Geburtshause Tolstois im Dorfe Dorgoje, 20 Werst von Jassnaja Poljana entfernt, ist soeben bei Einrichtung des Geburtszimmers zu einem kleinen Museum ein äußerst interessanter Fund gemacht worden, nämlich ein Zeugnis des Studenten Tolstoi von der Universität Kasan. Hier in der Universität war er bei der Fakultät der orientalischen Sprachen, bei der juristischen Fakultät und bei der philosophischen Fakultät eingeschrieben, wo er Geschichte studierte. Sein Zeugnis für orientalische Sprachen lautete auf: „Wenig genügend", in russischer Ausdrucksweise hatte er die Nummer 2, die gleichbedeutend mit der deutschen, bei Gymnasiasten und Studenten wenig beliebten Nr. 4 ist. (Die russischen Zensuren beginnen nämlich mit 5 gleich „Sehr gut" und endigen mit 1 gleich „nicht genügend"; bei uns ist es bekanntlich gerade umgekehrt.) Mehr Erfolge hatte er bei dem Studium der Geschichte des römischen Rechtes aufzuweisen, denn hier erhielt er die Zensur: „Gut". Allgemeine Weltgeschichte scheint er dagegen nicht eifrig studiert zu haben, denn er erhielt nur die Nummer 2, die mit unserer 4 gleichbedeutend ist. Ganz schrecklich muß sein Fleiß gewesen sein, denn dafür erhielt er gar die Nummer 1, d. h. auf Deutsch: „Nicht genügend". Ein Zeugnis vom Jahre 1847 bestätigt ihm, daß er im Kriminalrecht wenig genügende Leistungen aufzuweisen hatte, desgleichen in der Geschichte des russischen Zivilrechts sowie im vergleichenden Staatsrecht. Beim Fach: „Allgemeine Geschichte" ist seine Zensur in Worten ausgedrückt, nämlich: „Fehlte meistens, ist äußerst faul." Dieselbe Kennzeichnung erhielt er in der russischen Geschichte. Dagegen hatte er in der Enziklopädie der Rechtswissenschaft die Zensur „Gut" erhalten, und im Französischen bekam er gar die Zensur „Sehr gut". Dies ist aber ein sehr geringer Lichtblick für seine Fähigkeiten gewesen, da er auch in diesem Jahre für seinen Fleiß nur die häßliche Zensur: „Nicht genügend" erhielt. Man sieht, daß oft auch sehr große Männer sich mit sehr schlechten Zensuren in der Universität zufrieden geben mußten.

Eingegangene Bücher.

Nummer 44 der Zeitschrift „Die Wochenschau" (Verlag W. Girardet, Essen-Ruhr) enthält außer der neunten Fortsetzung des äußerst spannend und interessant geschriebenen Romans „Der eiserne Weg" von Hans Dominik einen mit fünf Abbildungen erläuterten Artikel über das deutsche Rettungswesen zur See von Kapitän Otto Altmann, eine Humoreske „Das gute Werk" von Alfred Manns, Bremen, und eine Novelle „Das Geierauge" von Hermann Dreßler, Chemnitz.

Unter den Bildern der Nummer finden wir drei Abbildungen zum italienisch-türkischen Krieg, ein Gruppenbild zu den Unruhen in China, das die Offiziere der fremden Mächte bei den Pekinger Gesandtschaften wiedergibt, eine Ansicht des neuen Berliner Stadthauses, einige Teilnehmer der letzten Parforcejagd des preußischen Hofes sowie die engere Hochzeitsgesellschaft gelegentlich der Vermählung des Erzherzogs Karl Franz Josef von Österreich. Alsdann seien noch folgende Illustrationen hervorgehoben: Brennende Ölquelle, Ausstopfen einer Giraffe, Pferdemarkt, nach einem Gemälde von Georg Koch, und das Bildnis des zurzeit in Berlin weilenden Pariser Modenkönigs Paul Poiret.

„Die Wochenschau" ist zum Preise von 10 Pfg. pro Heft (im Abonnement 1,30 Mark für 13 Hefte) durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Die eine Hälfte lassen
Sie einige Minuten kochen
und übergießen damit die
andere Hälfte. So schmeckt
Kathreiners Malzkaffee
am besten.

Der Inhalt macht's!

a571

Große
November-Messe

Preisermäßigung in allen Abteilungen.

Schlager von noch nie dagewesener Preiswürdigkeit gelangen in der November-Messe zum Verkauf!

Speziell feine Schuhwaren im Preise ganz erheblich reduziert.

Beginn der Messe Samstag vormittag präzise 9 Uhr.

Erfahrungsgemäß herrscht bei uns bei solchen Veranstaltungen großer Andrang; es wird sich deshalb empfehlen, auch die Vormittagsstunden :-: zum Einkauf zu benutzen. :-:

h101

Vereinigte Schuhhäuser, Schuhhaus Messerschmidt, Barmen-Rittershausen, Berlinerstraße Nr. 132.

Schuh-Palast * **Elberfeld, Wall Nr. 27.**

Berliner Bilder.

Cadiner Kacheln.

Berlin, im Oktober.

Man kann wirklich nicht gut prompter sein. Um elf Uhr dreißig Minuten vormittags hatte sich Wilhelm der Zweite von Hohenzollern, Inhaber des Deutschen Reiches und der Majolikafabrik von Cadinen, bei persönlichem Besuch davon überzeugt, daß die Lieferung seines Instituts an den neuen Kempinski-Saal gut geraten sei; und schon um sechs Uhr dreißig Minuten stellte ich mich an Ort und Stelle ein, um als Kritiker zu begutachten, wie ein nach den Prinzipien der Stammgäste dieses Hauses zusammengestelltes Menü — viel Speisen à 85 Pfennige und wenig Wein — in dieser Umgebung schmeckt. Ich hatte sogar die Absicht, zur Feier des patriotischen Festtages einen „Hohenzollerntopf" zu essen. Aber es wurde nichts daraus. In diesem von dem kaiserlichen Besucher geweihten Raum soll, durch vierundzwanzig Stunden mindestens, das Echo des Kaiserschrittes verklingen, die Wolke des Kaiseratems verdampfen, bevor hier bürgerliche Speisetische für bürgerliche Gäste zu haben sein werden. Meine Liebe blieb also platonisch. Aber der „gebackene Aal mit Emm-Kah-Sauce" hat auch ohne die Nähe der Cadiner Kacheln geschmeckt. Schließlich — ich prägte gestern diese Sentenz — kommt es in Restaurants ja immer weniger auf die Kacheln als auf das Kochen an.

Leser, nimm Abschied von diesem Saal, sobald ich dir ihn nachher geschildert haben werde. Auch wenn du von Breslau oder Königsberg, von Prag oder von Elberfeld her extra des Weges kommst, um ihn zu sehen: du wirst ihn nur unter jener Chiffre antreffen, die bei Kempinski an Samstagen und Sonntagen chronisch ist, unter der Chiffre: „Wegen Überfüllung geschlossen". Denn alle Berliner, die sich an Abenden, nachdem eine „Sache jeklapp't hat", den Genuß eines fünfgängigen Kempinski-Abendbrotes zuführen wollen — nebst einer Flasche Zeltinger und einer Sieglhübler —, werden das nur in dem Salon zu tun wünschen, in dem Wilhelm der Zweite sozusagen als Innenarchitekt fungierte und gleich einer tüchtigen Hausfrau, wenn's an die Einrichtung der neuen Wohnung geht, die Abtönung der Farben, ja, sogar die Farbe der Vorhänge bestimmt hat. Kempinskis Zukunft liegt also auf den Cadiner Kacheln; und wenn ich der Inhaber dieses Lokals wäre, dessen Austern- und Hummerverbrauch gestern übrigens wirksamer gegen die Teuerung demonstrierte, als die meilenlange Rede des Reichskanzlers, so würde ich mir eine ganze Zimmerflucht Cadinischer Säle zulegen. Diese Art der Propaganda, die sich nach dem Berliner Schloßplatz richtet, hat ja noch nie versagt; und überallhin, wo eines der bekannten Automobile, geführt von dem jauchzenden, populären „Tatü-Tata" vorfährt, rollen die anderen Automobile nach, auch wenn sich an die in Frage kommende Stelle bis dahin nicht einmal ein Nachtomnibus verirrt haben sollte. Also ist auch jeder „Cadiner Saal" in Berlin als Geschäftsunternehmen augenblicklich eine todsichere Sache. Und ich weiß noch nicht, ob ich nicht selbst demnächst in einer neuen Wohnung und gegen Entree .... Aber das gehört nicht hierher, Leser.

Der „Hohenzollernplatz" bei Kempinski — ich muß ihn doch nun endlich auch beschreiben — wächst in seinen koloristischen Wirkungen aus den Farben Gelb und Weiß empor, die nun als Panierfarben derer von Kempinski bald ebenso populär sein werden, wie es die Mischung Blau-Weiß, die Wappenfarbe derer von Aschinger, ist. Immer an der Wand lang wachsen aus altgriechischen, gelben Henkeltöpfchen Fruchtstücke empor, ein Fruchtstück das andere gebärend, in Farben, die so satt sind, wie jeder Kempinskibesucher nach einem halbstündigen Aufenthalt. Eingeklemmt in die Obstgärten dieser wirklich „netten Früchtchen" sind allegorische Gestalten älteren und jüngeren Datums, die von einem humorvollen Besucher als die Damen des Hauses Kempinski festgestellt wurden, während ich unter diesen Figuren den Hausdichter des Lokals schmerzlich vermißte, den Poeten A. O. Weber, der in seinem Gedichte: „Hat der Berliner sechs Mark fünfzig" alles an Kempinski Menschliche und Allzumenschliche für die Ewigkeit festhielt. Quer über den „Hohenzollernplatz" zieht sich jetzt, bevor die Tische für die Bürger gestellt werden, noch die „Wilhelmstraße" eines blaugrauen Läufers. Den Plafond aber, von dem Licht in breiten, weißgelben Trauben gegen die glühend bunten Fruchtstilleben, gegen die blassen, feinäderigen Marmorwände, gegen die strahlenden Spiegelscheiben fällt, schmückt eine Siegesallee von Bronzereliefs — „Schau ab, Vater Radetzki" —, eine Sammlung preußischer Fürsten und Herren, die also den künftigen Soupergästen des Hauses direkt in die Teller gucken werden. In der Mitte der Köpfegallerie aber, gerade über der Türe, die diesen Saal mit dem Nachbarsaal verbindet, schwebt die Büste des Patrons, des Herrn von Cadinen, in Marinetracht, den Dreispitz auf dem Kopf, den Marschallstab in der Faust, was ich ein wenig zwangvoll und unbequem finde. Ich wenigstens habe die Absicht, mich in Zukunft innerhalb dieses Milieus stets ohne jeden Marschallstab zu Tische zu setzen. Sonst aber erscheint das neue Kempinski-Stilleben genau so harmonisch, wie der Gedanke daran, daß nun der Kaiser einmal zu Kempinski gegangen ist. Und ich vermisse nur die Pointen der Speisekarte, die auf die nahe Verbindung jenes cadinischen Geschäftsunternehmens mit Kempinski witzig Bezug nehmen. Wie wäre es zum Beispiel mit der Einführung des „Potsdamer Stangenbiers" als bevorzugtes Kempinskigetränk? Wie wäre es ferner, wenn die Firma Kempinski bei Verabreichung ihrer Speisen und Getränke in Zukunft jedem einen größeren Rabatt gewähren würde, der einen erheblichen Einkauf von Cadiner Majolikakacheln nachweisen kann? Das sind so Vorschläge. „Stelle anheim", sagt der Staatsanwalt im „Simplizissimus" ....

Gäste kamen und Gäste gingen an diesem Abend der Majolikakacheln. Es flanierten Amerikaner, die von „His Majestys Cadiner Mädscholika" plauderten; es erschienen Berliner, die an den Fruchtstücken niemals vorbeigelangten, ohne: „Ick danke für Obst" zu kichern; es schlichen Snobs vorbei, die in der Nähe von Erbsensuppe mit Schweinsohren an den Stil der Renaissance dachten und vor den Putten, bei denen mir armseligem Prosamenschen A. O. Weber einfiel, den Namen „Luca della Robbia" pompös in die Lüfte steigen ließen. Innerhalb dieses tausendköpfigen Heeres der „Mitmenschen" hab' ich aber dann doch noch einen „Star" gefunden, einen Ehrengast sozusagen, eine richtige, internationale Berühmtheit, die den böotisch stumpfen Augen der andern todsicher entgangen ist. Das war George Alexander Esq., Direktor des St. James-Theaters zu London und Stadtrat dieser alten Kapitale, in Berlin anwesend, um deutsche Inszenierungen zu sehen und zu kopieren. Dieses Theater ist an den Pinero-Stil geeicht,



Das erste Fliegerdenkmal,

das zum Andenken an den verunglückten englischen Aviatiker Rolls in Monmouth kürzlich enthüllt wurde.

auf kaum leise innerlich zuckende, gedämpft lustige und gedämpft traurige, gut temperierte Frackstücke, die keine Herzenswelle ins Rollen bringen. Und die zeremonische Eigenart des Theaters spiegelt sich stark und auffällig in dem äußeren Wesen des Direktors. Wahrlich, als ich ihn sah, wie er neben der Gattin saß, hochaufgerichtet, im wundervoll sitzenden Frack, mit diesem schmalen, klaräugigen, von keiner Barispur entstellten Diplomatengesicht, über dem die sauberen Silberfäden des Scheitels zu zwei gleichmäßigen Hälften zerspalten waren, als er, mit der Geste Friedrich Haases, das Monokel einschob, um die Speisekarte zu prüfen, mit leisem Netzen der Lippen eine Speise bei der Bestellung vorkostete und später mit den zierlichen Bewegungen dieser schlanken, schneeweißen Hände das Fleisch schnitt, da dachte ich daran, daß man diesen Mann als einzigen, sozusagen als „Parade-Esser", in die Mitte des neuen Saales hätte setzen sollen, dorthin, wo sich die Pracht des Raumes und die Anmut dieser Dandy-Bewegungen zusammengefunden hätten. Zu einem Gemälde von höchster Distinktion, zu einer Illustration für eine Neuausgabe des Brillat Savarin, wie sie graziöser nicht gedacht werden kann ....

Übrigens traf ich dann nachts noch einen Bekannten, der eine Bestellung von Majolika-Kacheln anregte, zu dem Unternehmen persönliche Beziehungen hat und mich fragte, ob mir der Besuch des Reisenden angenehm sei. Aber ich lehnte ab. Wenn ich schon kaufen soll, dann verschmähe ich jede Zwischenstation. Dann will ich — den Chef selber sprechen!

Urbanus.

Vermischtes.

Welche Orden trägt der Kaiser? So allgemein gestellt, läßt sich die Frage im Grunde gar nicht beantworten. Schon zu sagen, welche Orden der Kaiser überhaupt besitzt, ist sehr schwierig, denn die amtlichen Nachschlagewerke geben die Orden des Kaisers nicht an. Nur daß der Kaiser „Oberhaupt" sämtlicher preußischer Orden und Ehrenzeichen und im besonderen „Oberhaupt, Souverän und Meister" des „hohen Ordens vom Schwarzen Adler" und „höchster Protektor" der „Ballei Brandenburg des Ritterlichen Ordens Sankt Johannis vom Spital zu Jerusalem" ist, meldet das Hof- und Staatshandbuch. Natürlich hat der Kaiser so ziemlich alle ausländischen sogenannten „Orden der höchsten Hofehre", wie den britischen Hosenband-Orden, den russischen Andreasorden, den italienischen Orden der Verkündigung, den dänischen Elefanten-Orden, den schwedischen Seraphinen-Orden, den norwegischen Löwen-Orden und den spanischen Orden vom goldenen Vließ. Gleichzeitig könnte der Kaiser alle seine Orden unmöglich tragen. Ihre Zahl ist gewiß groß genug, seine Brust ein halbes dutzendmal zu bedecken. Ausländische Orden legt der Kaiser aber nur bei besonderen Gelegenheiten an, so beim Empfang von ausländischen Fürstlichkeiten, Botschaftern oder Gesandten und bei Besuchen an fremden Höfen. Im Inlande, namentlich zur kleinen preußischen Generalsuniform, trägt der Kaiser neuerdings eine in mancher Beziehung bemerkenswerte Auswahl von Orden. An seinem Halse sieht man das Abzeichen des Protektors der Ballei Brandenburg des Johanniter-Ordens, ein großes, achtspitziges weißes Kreuz mit goldenen Adlern in den Ecken, überragt von einer goldenen Königskrone, unter der sich Zepter und Schwert kreuzen. Auf dem Johanniterkreuze liegt, fest damit verlötet, das schwarz-weiße „Marianer-Halskreuz" des österreichischen „hohen deutschen Ritter-Ordens". Die linke Brustseite des Kaisers schmückt eine lange Ordensschnalle, in der sich, vom Roten Adlerorden bis zur Medaille zur Erinnerung an Kaiser Wilhelm den Ersten, die preußischen Orden und Denkmünzen aneinanderreihen. Unter der Schnalle erblickt man zunächst den achtspitzigen silbernen Brustst ern des Schwarzen Adlerordens mit der Aufschrift „Suum cuique". Tiefer erscheint, nach der Innenseite zu, das Abzeichen der Generale, die zur Umgebung des Kaisers Wilhelms des Ersten gehörten, ein goldenes W innerhalb eines Kranzes mit der Krone darüber, und auf der äußeren Brustseite ein großes, achtspitziges weißes Kreuz mit goldenen Lilien in den Winkeln: das Großkreuz des Ehrenballeis des (katholischen) souveränen Malteser-Ritter-Ordens. Abermals eine Reihe tiefer befindet sich das bekannte Gedächtniszeichen von der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares, eine silberne „XXV" in einem Kranze, und am allertiefsten, dicht über der Schärpe, das aufgenähte weiße Leinenkreuz der Johanniterritter, das nur der Ordensprotektor in solcher Größe trägt. Niemand anders als der Deutsche Kaiser wäre imstande, die gleiche Auswahl von Orden zusammenzustellen.

Die reichsten Indianer der Die reichsten Indianer der Welt nach einem Berichte des Gouver von Oklahoma die Choctaws, denen im Staate nahezu 23 000 mesangehörige gezählt werden, ihnen 9000 reinblutige Indianer. den Schätzungen der Steuerbe entfällt durchschnittlich auf Choctaw ein Vermögen von 20 000 Mark, die teils bar vorh sind, von den klugen Indianern gewinnbringenden Unternehmu angelegt werden oder im Gru sitz enthalten sind. Außer den gu Länderstrecken, die diese guter neten Rothäute gepachtet haben, sitzen die Choctaws an dem I rungsland noch einen Anteil mehr als einer Million Acres. diese Gebiete zum Verkauf kom muß den Indianern ihr Anteil ausgezahlt werden. Die Choc sind nach den Berichten des Gou neurs Locke die am weitesten fo schrittenen Indianer Amerikas. haben sich glücklich der Laster wehrt, die die Volkskraft der ar roten Stämme gebrochen haben, ben sich bis zu einem gewissen G den Lebensverhältnissen mod Kultur angepaßt. Trotzdem geht Zahl der reinblütigen Choctaws mer mehr zurück. Es ist nur Frage der Zeit, wann diese le reinen Abkömmlinge ihres Stam ausgestorben sein werden; in e Vierteljahrhundert wird es voraussichtlich nur noch wenige während die mischblütigen Angehörigen des Stammes sich weiter entwickeln. Es scheint, als ob der reinblutige Indianer dem zivilisierten Leben nicht anzupassen vermag, der an die heit der Wälder gewöhnte Rote siecht dahin und stirbt. Lehr ist die Tatsache, daß die Choctaw-Indianer sich rege an dem bürgerlichen Leben beteiligen, sich für die Verwaltung lebhaft i essieren, die politischen Strömungen verfolgen und von dem eingeräumten Wahlrecht in immer wachsendem Maße Geb machen.

Die Erprobung der Leuchtpistolen. Bei den Nachtgefechten letzten Kaisermanövers sind, wie uns von militärischer Seite mi teilt wird, Leuchtpistolen in größerem Umfange zum ersten praktisch erprobt worden, nachdem schon die im Kaisermanöver angestellten Versuche die Notwendigkeit ergeben haben, bei lichen Kämpfen das Gefechtsfeld zu beleuchten. Der Gebrauch Leuchtpistole ist bereits durch die sie betreffende Vorschrift fest worden. Es handelte sich nun darum, festzustellen, in welcher sich die Leuchtpistolen am vorteilhaftesten bewähren werden, ging dabei von dem Gesichtspunkte aus, daß für weitere Entfe gen die Scheinwerfer vorhanden wären. Die Leuchtpistolen kommen also nur für den Nahkampf in Betracht, da das Scheinwerfen bekanntlich sehr schwer und wenig leicht transportabel ist. G sich nun herausgestellt, daß die Leuchtpistolen bei ganz bestim Gelände eine hervorragende Bedeutung haben, nämlich in den und Geländevertiefungen, in die der Scheinwerfer wegen unter einem sehr spitzen Winkel auffallenden Lichtes auch ganz hineinleuchtet, wenn man ihn unter großen Schwierigkeiten Nahbeleuchtung verwendet. In solchen Mulden- und Gelände tiefungen haben nun die Leuchtpistolen ganz hervorragende beim Nahkampfe geleistet. Es ist festgestellt worden, daß man Gelände auch durch Leuchtpistolen nicht nur, wie man früher nahm, auf Sekunden, sondern auch auf mehrere Minuten einander beleuchten konnte, so daß die Gefechtsleitung gebende Entschließungen fassen konnte. Eine einzelne Patro sitzt nämlich eine Leuchtkraft von rund 200 Meter Umkreis, Beleuchtungsdauer währt 8—10 Sekunden. Wenn nun Pioniere, von denen die Pistolen bedient werden, gut einge sind und richtig zusammen zu arbeiten verstehen, dann ließe die besten Wirkungen hervorbringen. Es wurden so große leuchtungszeiten erzielt, daß der Feind mit Gewehr- und Masch feuer überschüttet werden konnte. Allerdings stellte es sich heraus, daß für den Gebrauch der Leuchtpistole eine große erforderlich ist, da bei steilem Schußwinkel sehr leicht die Truppe beleuchtet und dem Feinde verraten werden kann. mußten darum die Schußwinkel so gewählt werden, daß die Truppe in Dunkelheit gehüllt war, und daß die Leuchtpistolen zur Beleuchtung des Gegners dienten. Ist aber der Schuß richtig gewählt, dann sind die Leuchtpistolen von großem Werte. werden rote und weiße Leuchtpatronen verschossen, die sich nach Abfeuern in einzelne leuchtende Sterne verwandeln. Die weißen patronen dienen zur Beleuchtung und die roten Leuchtpatronen Signalgebung und zur Verständigung zwischen den verschied Abteilungen der Kommandostellen. Gegen die Feuergefährlich der Leuchtpatronen werden bei Friedensübungen Maßnahmen griffen.

Selbstmord eines Bankdirektors. In Kassel erregt der Selbstmord eines bekannten Bankdirektors großes Aufsehen. Es erschoß sich der 61 Jahre alte zweite Direktor des Kreditvereins Hentschel einem Anfall von Schwermut. Sämtliche Bücher waren tadellos in Ordnung.

Das Unglück von Nogent. Beim Einsturz der Maisfabrik Nogent in Frankreich sind zwei deutsche Monteure ums Leben gekommen, alle übrigen Opfer der Katastrophe sind italienische und französische Arbeiter. Es bestätigt sich, daß gegen 70 Arbeiter bei dem Einsturz verletzt worden sind. Die Zahl der Toten beträgt dagegen nur acht.

Hilfeleistung eines deutschen Kriegsschiffs. Dem Kanonenboot „Luchs" unter seinem Kommandanten Korv.-Kapit. Bendemann gelang es, auf seiner letzten Reise eine im schweren Sturm wrack gewordene chinesische Dschunke vor dem sicheren Untergang zu retten und das Fahrzeug sicher nach Schanghai einzubringen.

Ein furchtbarer Sturm suchte Sardinien heim. Ein Eisenbahnzug wurde durch die Gewalt des Windes umgeworfen, mehrere Passagiere fanden in den zertrümmerten Wagen den Tod. Der Orkan war von einem heftigen Gewitter begleitet, das viel Unheil schaden anrichtete.

Ravon-Seife

eine neuartige Haushaltseife von fabelhafter Waschkraft.

Besonders wird man überrascht sein über die absolute Schonung jedes Gewebes, sei es gewöhnliche Wäsche, sei es Wo Baumwolle oder Seide. Die Stoffe laufen nicht ein und behalten ihre Weiche und ihre ursprüngliche Farbenschönheit. Da ist die Ravon-Seife außerordentlich ausgiebig. Schon bei ganz leichtem Aufstreichen ist der Schaum da.

Preis pro Stück 20 Pfg.

Ab 20. Oktober überall erhältl

General-Anzeiger **Blatt 5**
für Elberfeld-Barmen.
Nr. 259 Freitag, 3. November **1911**

Die dunkle Macht.

Roman von Robert Heymann. **Nachdruck verboten.**

(Fortsetzung.)

Manchmal fragte Elsie, ob die Wartung eines Hilflosen Violet ermüde.
„Nein“, sagte das schöne Mädchen, „es macht mich sehr froh.“
„Du bist für mich ein lebendiges Rätsel“, sagte Frau Elsie.
„Warum?“
„Weil du ... ich finde vielleicht nicht den rechten Ausdruck für das, was ich meine ... weil du so seltsame Unterschiede zwischen Männern machst!“
„Ich finde das nicht.“
„Du hättest glänzende Partien machen können!“
„Ich bitte dich, Elsie, laß das!“
„Ich meine ja nur. Männer, deren Reichtum dir alles bieten konnte, was dein Herz begehrte, und die dabei auch schön waren.“
„Ich hasse schöne Männer.“
„Nun, Professor Gabriel, der um deine Hand anhielt, war eine in jeder Beziehung interessante Persönlichkeit.“
„Äußerlich. Innerlich sind diese interessanten Männer hohl und schal.“
„Und was findest du — verzeih, wenn ich die Frage stelle —, was findest du Anziehendes an Sir Cronford?“
Ein unendliches Erstaunen ging über Violets Züge. Dann sann sie eine Weile nach.
„Anziehendes? Nichts.“
„Trotzdem ... trotzdem gehst du förmlich in ihm auf ... er muß dir also mehr als sympathisch sein!“
„Ich habe Mitleid mit ihm“, sagte Violet mit einfacher Bestimmtheit.
„Nimm dich in acht, Violet, daß dieses Mitleid dich nicht zur Torheit verführt!“
„Es wird mich nur soweit führen, als ich will.“
„Du wirst nicht wollen, daß dieser Mann eines Tages in wirrender Vergessenheit — deine Nähe macht ihn kühn — aus seiner Reserve tritt, vermessen genug, um deine Hand zu bitten.“
„Wenn er es tun würde, würde ich sie ihm nicht versagen.“
Elsie stand sprachlos. Endlich faßte sie sich.
„Violet! Bist du von Sinnen? Er ist unsagbar häßlich, blind und hilflos!“
„Das sind die drei Dinge, die ausschlaggebend für meinen Entschluß sind.“
„Dann, Violet, bin ich nicht mehr imstande, deinem Gedankengang zu folgen. Schließlich muß ein Mann, den ich liebe, doch etwas Anziehendes haben.“
„Liebe!“ Violet dehnte das Wort in ihre Gedanken hinein. „Was ist Liebe, Elsie? Weißt du es?“
„Ja.“
„Seit wann?“
„Seit ... seit ...“ Elsie stockte. „Seit ich ein Kind habe.“
„Nun, nicht? Siehst du, wie wir Frauen doch alle im gleichen Sinne empfinden? So liebe ich William.“
„Aber ... er ist doch kein Kind!“
„Nein, aber für mich auch kein Mann. Für mich ist er ein hilfloses und hilfsbedürftiges Wesen, das durch sein körperliches Unglück wieder zur Empfindungsskala und primitiven Auffassungsgabe des Kindes zurückgekehrt ist. So, in dieser Weise ist er für mich ein Kind. So kann ich, weil er hilflos ist, weil er mich benötigt, ganz und gar benötigt, weil ich aufgehen kann in vollendeter Sorge um ihn, genau so auf ihn wirken wie auf ein Kind. Verstehst du mich jetzt?“

„Ja, ich verstehe dich, Violet“, entgegnete Frau Elsie voll maßlosem Staunen und voll Bewunderung.

Acht Tage später war Violet William Cronfords Braut. —

Fred war, als es der Freund ihm mitteilte, wie vom Donner gerührt. Nachdem er sich von seiner ersten Überraschung erholt, schüttelte er dem Freunde herzlich die Hand:

„Ein größeres Glück, William, könnte dir das Leben nicht mehr bescheren! Ich glaube, das Schicksal wollte wieder gut machen, was es an dir gesündigt ... um **diesen Preis** trage dein Unglück mit Freuden!“

Dann ließ er Violet in sein Arbeitszimmer bitten. Sie trat ein. Der Frühling ging von ihr aus. Sonnenschein legte sich über die Teppiche, die Dinge, die Möbel, über Fred Fredrichsen. Alles war in Schönheit getaucht. Er betrachtete sie eine Weile. Ihre Züge hatten einen ätherischen Glanz. Doch nichts Überschwengliches war in ihrem Wesen. Ihre Bewegungen atmeten reines, bewußtes Glück.

„Nimm Platz, Violet. Ich habe dich zu mir gebeten, ehe du die Konsequenz aus einem vielleicht voreilig gegebenen Versprechen ziehst, um mit dir zu sprechen.“

„Wovon sprichst du, Fred?“

„Von deiner Verlobung. Sie hat mich ungemein überrascht.“

„Du wirst mich aber deswegen nicht schelten.“

„Das stünde mir nicht zu. Ich bewundere dich.“

„Auch das ist nicht recht, Fred. Ich tue nur meine Pflicht.“

„Nein, Violet. Du bringst ein unermeßliches Opfer.“

„Wer sollte es bringen, wenn nicht die Frau? Das ist ja unsere erhabenste Bestimmung, Fred, daß wir in Opfern unser Glück finden.“

„Du hast also ohne Zögern, ohne inneren Vorbehalt, ohne einen Schimmer von Reue William deine Hand versprochen?“

„Ohne nur eine Sekunde zu zögern. Im Gegenteil; ich habe ihn mit meinem Willen dazu geleitet, meinen Wunsch zu erkennen.“

„Ich brauche mir also keine Sorge oder gar Vorwürfe zu machen?“

„Sorge? Vorwürfe, Schwager? Wieso?“

„Weil alle Dinge im Leben mit der Zeit die Perspektive ändern. Wir Menschen müssen uns deshalb bemühen, unsere Entschlüsse immer so zu fassen, daß sie nach unserer beschränkten Logik im rechten Verhältnis zu den Tatsachen stehen. Wenn ein im Vollbesitz seiner Kraft, auf der Höhe des Lebens stehender Mann, ausgerüstet mit materieller Unabhängigkeit und ohne aufdringliche Makel, ein Mädchen heiratet, das alle Bedingungen der Gesundheit an Seele und Körper erfüllt, so ist hier, nach unserem vernünftigen Ermessen, ein richtiges Verhältnis der gegenseitigen Werte gegeben, und man kann wenigstens ohne Selbstvorwurf der Zukunft entgegengehen. **Dein** Entschluß aber, Violet, ist ein aus jedem Rahmen der Logik fallendes Exempel.“

„Muß es darum weniger lebensfähig sein?“

„Das kommt auf dich an. Fühlst du dich stark genug, zu tragen, was du auf deine zarten Schultern nimmst?“

„Ja, Fred.“

„Du weißt, Violet, meine Ansichten über die Ehe und die Pflichten einer Frau sind sehr exakt. Für unsere heutigen Verhältnisse, da alle einstmals geltenden Normen verwischt sind, sogar streng. Ich weiß, daß du ohne Fehl und ohne Makel bist. Aber du trittst Gefahren entgegen. Wenn sie dich überwältigen würden, Violet — ich wäre unglücklich darüber, aber ich könnte dich dann nur auf das verweisen, was ich heute mit dir gesprochen habe.“

Da erhob sich Violet stolz. Ihr Antlitz war marmorbleich, ihre Augen unnatürlich groß.

„Schwager, darauf habe ich zu erwidern: Was ich tue, ist für mich Gesetz. Nie werde ich dieses Gesetz überschreiten. Und wenn ich leiden sollte, werde ich schweigen. Übrigens gibt es kein Leiden für mich und keinen Schmerz in diesem Sinne. Oder hast du schon einmal eine Mutter angetroffen, die schmollend ihr Kind verlassen hat, weil es ihren Erwartungen nicht entsprach?“

Er sah sie groß an, denn er verstand sie nicht. Sie reichte ihm lächelnd die Hand:

„Wir sind einig, Schwager.“

Er verneigte sich leicht. —

William drängte zur Heirat. An einem Maienmorgen trat Violet in der Kirche zu Wannsee neben dem Blinden vor den Altar.

* * *

Cronford hatte seiner schönen jungen Frau ein reizendes Heim in Berlin geschaffen. Sie verzichtete im voraus auf eine Hochzeitsreise. Den Sommer über bezogen sie eine hübsche Schweizervilla am Vierwaldstättersee. Sie lag hoch über dem blauen Wasserspiegel. Von dem Balkon aus schweifte das Auge ungebunden über Luzern hinweg: Der Pilatus grüßte mit seiner Schneehaube herüber, die Dampfer zogen wie Schwäne mit langen, grasgrünen Furchen durch die Flut. Die Sonne bestrahlte die Kastanien und den Kai. Zwischen den weißen Villenmauern glühten die Rosen; die grünen Matten des Sonnenberges winkten, und die Höhe der Gütsch lag in schimmernde Buchen gebettet. Hier verlebte Violet den ersten jungen Traum des Glücks, das sie gesucht, die baldige, entsetzliche Enttäuschung.

Sie konnte stundenlang, wenn der Blinde schlief, auf dem Balkon sitzen und das wechselnde Farbenspiel der Fluten beobachten. Seit einiger Zeit schrak sie zusammen, wenn William den Balkon wie jetzt betrat.

„Du bist wieder hier?“ sagte er mißtrauisch. „Wo blickst du hin? Hält ein Dampfer unter uns? Siehst du jemanden auf der Promenade?“

„Aber William! Ich blicke über den See und freue mich der leuchtenden Schönheit des Landes.“

„Es könnte aber irgend jemandem einfallen, dich mit seiner Aufmerksamkeit zu belästigen.“

„Es ist niemand hier!“

„Komm herein.“

„Drinnen ist es düster und grau.“

„Sehe ich etwa die Sonne? Noch einmal: Komm herein, Violet.“

Tief aufseufzend gehorchte sie.

„Warum gönnst du mir nicht das bißchen Sonnenschein?“ fragte sie vorwurfsvoll.

„Es reizt mich zum Zorn, wenn ich daran denke, daß ich dich nicht beobachten kann. Eine Frau bedarf des männlichen Schutzes.“

„Nein, William. Eine Frau kann sich selber schützen. Eine Frau schützt sich durch den Blick, durch die Geste, durch die Bewegung, durch alles!“

„Eine Frau ist immer eitel.“

„William! So hast du vorher nie gesprochen.“

„Willst du leugnen, daß es eitle Frauen gibt?“

„Wie könnte ich das? Und warum sollte ich? Deine Bemerkung hat nur Sinn, wenn sie eine Beleidigung enthalten soll. Findest du wirklich den Mut, mich einer Schwäche zu beschuldigen, die ...“

„Einer Sünde.“

„Nun wohl, einer Sünde.“

„Nein, eines Verbrechens.“

„Auch das, William! Es wäre ein Verbrechen, wenn ich deine Schwäche zur Koketterie mißbrauchen wollte. Hätte ich dann nötig gehabt, dich zu heiraten? Aber antworte mir klar: Findest du wirklich den Mut, mich zu beschuldigen?“

„Ich beschuldige dich nicht. Ich warne dich nur.“

„Auch das ist schon eine Beleidigung ohnegleichen, William. Ich lebe nur für dich, gehe auf in der Sorge um dich, und du überhäufst mich nun schon des öfteren mit versteckten Andeutungen, die so abscheulich sind, daß ich mich deinetwillen darum schäme.“

„Bah! Ich bin eifersüchtig!“

„Welchen Grund kannst du haben, eifersüchtig zu sein?“

„Man braucht dazu keinen Grund zu haben. Jeder Mann ist eifersüchtig. Ich bin ein Krüppel. Ein anderer Mann kann seine Frau beobachten. Er folgt ihren Blicken; er betrachtet ihr Lächeln; er erforscht ihre Gedanken. Aber ich sehe nichts, weiß nichts. Ich kann nicht erfahren, wohin du in diesem Moment blickst. Das ist eine namenlose Qual. Begreifst du? Eine Qual!“

Sie fühlte, daß er wirklich litt. Daß er über diese eingebildete

Herren-Paletots und Ulster

Prima Qualitäten. — Anerkannt beste Verarbeitung. **Ersatz für Maß.** Schickste Fassons. — Auf Roßhaar gearbeitet.

17.50 19.00 20.00 22.50 25.00 27.50 30.00 32.50 35.00 36.00 39.00 41.00 43.00 45.00 47.50 50.00 52.50 55.00 57.50

Durch günstigen Einkauf auffallend billig.

Große Posten hochelegante lange **Sammet-Paletots**
40.00 44.00 47.50 50.00 52.50 55.00 57.50 62.50 67.00 70.00 75.00

Große Posten schwarze lange **Tuch-Paletots**
17.50 19.00 21.00 23.00 25.00 27.50 30.00 32.50 34.00 36.00 38.00 40.00 42.50 45.00 46.00 48.00

Große Posten allerneueste **Kostüm-Röcke**
in allen modernen Ausführungen für nur
4.95 5.75 6.50 7.50 8.50 9.25 10.00 11.00 13.00 14.50 16.00

Große Posten hochelegante **Jackenkleider**
17.50 20.00 24.00 27.50 30.00 36.00 39.00 45.00 47.50 48.00 50.00 52.50 55.00 60.00

Große Posten allerneueste **Flausch-**
Uebergangs-Paletots
8.50 9.75 11.00 12.50 14.00 17.50 19.00 22.50 24.00 25.00 27.50 29.00 30.00 32.50 35.00

Große Posten allerneueste **Blusen** in Sammet, Wolle, Tüll, Seide, für nur
3.95 4.50 5.25 6.00 7.00 7.75 9.00 9.75 10.50 11.00 12.00 13.50 15.00

Niemand versäume diese günstige Gelegenheit. Durch geringe Spesen sind meine Preise aussergewöhnlich billig.

Verkauf nur 1. Etage.

S. Hirsch :: Elberfeld

Hofkamp 50.
(Monopol).

Gefahr, die seinem Besitz, seiner Liebe drohte, grübelte. Sie legte den weichen Arm um seine Schulter und sagte lächelnd:

„Du bist ein Tor. Ein rechter Tor, William! Will mein Kind nun endlich Vernunft annehmen?"

Gerade diese Art, ihn zu nehmen, reizte ihn noch mehr.

„Ah ja, ich bin dein Kind!" rief er zornig. „Dein Kind! Du beliebst, mich als Mann einfach zu ignorieren! Du führst mich am Gängelbande und setzest mich in eine Ecke, wann es dir eben einfällt. Du tauschst vielleicht, während du mich zum Schlafen veranlassest, heimlich Grüße mit einem Mann, der hübsch ist, jung und sehend. Und ich weiß von nichts . . . ich fühle es nur . . . in mir brennt die Hölle . . . äh . . ."

Er verfiel in einen Zustand von Raserei und tobte durch das Zimmer. Schließlich stürzte er zur Klingel. Nena trat ein.

„Sieh hinab, ob nicht ein Mann dort unten im Boote hält. Oder auf einer Felsklippe sitzt. Ob du nirgends ein Tuch siehst . . . ein weißes Tuch oder ein rotes, mit dem man Signale geben kann . . . eile, laufe, du Hund . . . du sollst schon wieder zur Stelle sein . . ."

Violet beherrschte die englische Sprache vollkommen. Darum entging ihr kein Wort. Sie stand betroffen, sprachlos, bis ins Herz verletzt, dieser Szene gegenüber. In dem weißen Augapfel des Indiers hatte blitzartig der Haß aufgeleuchtet.

Erschauernd, am ganzen Körper bebend, stand sie vor ihrem Gatten. Ihre Hand zitterte über die pochende Brust.

„William . . . ich . . . mir ist, als wäre das ein schlimmer Traum. William . . . du gibst mich . . . mich . . . deine Gattin . . . gibst mich . . . dem Verdacht deines Dieners preis? Du schleuderst meine Reinheit vor ihn? Du besudelst deine Frau vor diesem?"

Er zuckte die Achseln und verschränkte die Arme. Seine Stirn runzelte sich.

„Ich muß Gewißheit haben."

„O, welche Schmach! Welch entsetzliche Schmach! Mein Gott, wie schäme ich mich!" Sie warf sich aufschluchzend auf den Diwan. Ihr zarter Leib bewegte sich wellenförmig unter dem krampfhaften Weinen.

„Und du gibst ihm so entsetzliche Namen . . . Nena ist ein Mensch und ist nicht schlecht. Du behandelst ihn wie ein Tier! Das ist abscheulich!"

„Du bedauerst ihn wohl?" fragte Cronford lauernd. „Den Diener? Nena? Bedauerst du ihn? Er ist schön, nicht? Ich kenne ihn! Ich habe ihn noch gesehen. Er steht sieben Jahre in meinen Diensten. Ich schieße ihn nieder, diesen braunen Affen . . ."

Violet war weiß geworden wie Marmor.

„Du . . . du . . . William . . . du sprichst von dem Diener . . . du . . . ach, hätte ich geahnt, wie niedrig du bist! Hätte ich das geahnt . . . nur geahnt!"

Nena erschien.

„Ich habe nichts von dem gesehen, was du mir sagtest, Sahib."

„Nichts? Du hast nichts gesehen? Du belügst mich auch, nicht wahr? Was kann ich anderes von dem indischen Gezücht erwarten? Hinaus mit dir!"

Die Türe schloß sich hinter Nena. Der Paroxysmus der Wut Williams verrauchte. Er tastete sich auf Violet zu:

„Nicht weinen! Weine nicht, ich meinte es nicht so! Ich kann mir nicht helfen. Ich werde verrückt. Ich möchte mit den Fingern in die Augenhöhlen fahren aus Verzweiflung. Du bist wunderschön, ich weiß es. Und ich bin blind. Ich höre das Gewisper der Menschen, wenn wir abends über die Terrasse des Europäischen Hofes gehen. Ich vernehme die flüsternden Stimmen auf der Promenade. Ich fühle, wie sie dich betrachten, dich begaffen, wie sie sich nicht satt sehen können und mitleidig, spöttisch über den Krüppel an deiner Seite lachen. O, das macht mich verrückt!"

Als sie schwieg, legte er den Kopf mit den blinden Augen auf ihren Arm.

„Vergib mir, ich liebe dich!"

Sie erhob sich seufzend und legte die Hand über seine Augen.

„Sei gut zu mir, William! Sei gut zu mir!"

Er riß sie an sich und bedeckte ihr Antlitz mit glühenden, brennenden Küssen. Küßte ihre Hände, ihre Augen, ihre Lippen, ihren Nacken.

„Ich liebe dich . . . liebe dich bis zum Wahnsinn . . ."

Sie schloß die Augen. Ihre Lippen zuckten. Ein schmaler Schatten fiel über ihre Wangen.

„Das nicht . . . mein Gott . . . das nicht . . . ich habe mich getäuscht . . ." (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Eine Kunstausstellung zu des Kaisers Regierungsjubiläum. Nach dem „Tag" beabsichtigen maßgebende Berliner Kreise, zum Regierungsjubiläum des Kaisers 1913 unter Aufwendung besonderer Mittel eine allgemeine große Kunstausstellung in Berlin zu veranstalten. Man will für diese Ausstellung, die das gesamte deutsche Kunstschaffen vorführen soll, ein neues Ausstellungsgebäude erbauen. Das große Glasgebäude im Landesausstellungspark, in dem jetzt alljährlich die Große Berliner Kunstausstellung abgehalten wird, genügt seinen Zwecken auch bereits lange nicht mehr, so daß das neue Gebäude seine Stelle einnehmen soll.

Der Konflikt Lehárs mit seinem Verleger. Der bekannte Prozeß zwischen dem Operettenkomponisten Lehár und der Verlagsfirma Blochs Erben in Berlin ist nunmehr in letzter Instanz durch das Reichsgericht zugunsten Lehárs entschieden worden. Es handelte sich um einen Vertrag, durch den Lehár der obengenannten Firma alle seine bis zum Jahre 1919 zu komponierenden Werke zum Bühnenvertriebe übergeben hatte. Dieser Vertrag wurde von Lehár gekündigt, was nach österreichischem Rechte möglich ist. Der Einwand der Firma Bloch, daß nur das deutsche Gericht und Gesetz über die Gültigkeit des Vertrages entscheiden dürfe, ist von den beiden unteren Instanzen für berechtigt erklärt, nunmehr aber durch das Reichsgericht zurückgewiesen worden. Lehár ist also damit seines Vertrages entbunden.

Frank Wedekind arbeitet gegenwärtig an einem modernen Drama, in dessen Mittelpunkt ein weiblicher Faust steht. Der Dichter hat in Berlin Bruchstücke aus dem Werke vorgelesen, die einen tiefen Eindruck machten.

Reinhardt sucht 100 Kahlköpfe! Im Anzeigenteil mehrerer Londoner Blätter konnte man dieser Tage eine überraschende Aufforderung lesen. Darin wurden nämlich „hundert reinliche alte Herren mit langen grauen oder weißen Bärten, sowie 100 Kahlköpfe" eingeladen, sich zu einer Vorstellung am vergangenen Montag einzufinden. Die Beteiligung dieser reinlichen Greise und Kahlköpfe wurde für die große Pantomime „Das Wunder" gesucht, die Max Reinhardt leiten und deren Erstaufführung am 23. Dezember im Olympia-Theater zu London stattfinden soll. Es gibt in dieser Pantomime eine Szene, wo sich eine gewaltige Menschenmenge in der Kathedrale versammelt, um Heilung von Krankheit zu erflehen. Für diese Szene werden die Graubärte und die Kahlköpfe gesucht. Allein es müssen auch rechte Graubärte und rechte Kahlköpfe sein, wie der Manager, Mr. Cochran, erklärt hat.

Vermischtes.

Was kosten die Reichstagswahlen? Eine Korrespondenz schreibt: Der Kampf um die Reichstagsmandate hat jetzt nach dem Bekanntwerden des Wahltermins zum Reichstage auf der ganzen Linie begonnen. Und wenn man von jedem Kampfe sagt, daß er Geld und noch einmal Geld und zum dritten Male Geld kostet, so gilt dies in fast noch erhöhtem Sinne auch für den Kampf, der von den einzelnen Parteien um die Anzahl ihrer Mandate im Reichstage gekämpft wird. Es werden Versammlungen abgehalten, Druckschriften und Flugblätter verteilt, Redner ausgesandt, Wahlhilfen bezahlt usw. Was kosten aber alle diese Hilfsmittel? Zur Berechnung der gesamten Unkosten, die natürlich nur schätzungsweise angegeben werden können, da sie je nach der Heftigkeit des Wahlkampfes verschieden sind, muß man zuerst die Anzahl der Kandidaten feststellen. Nach Schätzungen von parlamentarischer Seite darf man annehmen, daß sämtliche Parteien zusammen rund 1000 Kandidaten aufhaben, da in den meisten Wahlkreisen mindestens die Kandidie Wert darauf legen, die Stimmen ihrer Anhänger zu gehaben sogar in den aussichtslosesten Wahlkreisen Kandidaten stellt, die den anderen Parteien Konkurrenz machen sollen. Kosten, welche den Sozialdemokraten durch die Reichstagsentstehen, sind darum auch weit höher als die der anderen Par Bei den vorigen Wahlen zum Reichstage sollen die Sozialdemokraten 3½ Mill. Mark für die Wahlen aufgewendet haben. Man zählt ferner in Reichstagskreisen, daß der Hansabund einen fonds von 1½ bis 2 Millionen Mark zur Verfügung hat. Hansabund erkennt zwar diese Höhe nicht an, wird aber müssen, daß es sich nur um geringe Unterschiede handeln Rechnet man noch die Unkosten dazu, die den rechtsstehenden teien und dem Zentrum aus dem Wahlkampfe erwachsen, dann man mit voller Berechtigung sagen, daß der gesamte Wahlkampf allen Agitationen die runde Summe von 10 Millionen Mark schlingt. Die meisten Reichstagsabgeordneten, welche die kämpfe aus eigener Anschauung kennen, sind sich darüber einig, diese Summe durchaus nicht als zu hoch, sondern höchstens als niedrig angesehen werden darf. Interessant ist die Tatsache, daß Wahlkosten der Konservativen und des Zentrums erfahrungsgem im Verhältnis zu der beträchtlichen Anzahl ihrer Reichstagsglieder bisher die geringsten waren. Besonders das Zentrum, bekanntlich über einen runden Stamm von 100 Reichstagsgliedern verfügte, und demgemäß eigentlich mit rund dem Teile der gesamten Wahlkosten an den Reichstagswahlen beisein müßte, bleibt weit hinter dieser gegebenen Summe Wenn man also jetzt die Frage aufwirft: Was kostet Reichstagsabgeordnete?, so wird man sie leicht dieser Berechnung beantworten können. Von der Gesamtzahl 1000 aufgestellten Kandidaten bleiben nur 397 Abgeordnete Jeder Kandidat kostet 10 000 Mark, natürlich in runden Zahlen gerechnet. Ein Reichstagsabgeordneter kostet also rund halbmal so viel, d. h. 25 000 Mark. Diese Zahl kann aber der Durchschnitt angesehen werden, denn während ein Sozialkrat z. B. in der letzten Legislaturperiode fast 80 000 Mark wird man die Unkosten für einen konservativen oder Zentrumsordneten höchstens mit 7—10 000 Mark veranschlagen dürfen. dieser Berechnung geht hervor, daß die Reichstagswahlen nismäßig große Geldumsätze verursachen, die wiederum die wortung der recht eigentümlichen Frage gestatten: Was kostet Reichstagsabgeordneter?

SULIMA Cigaretten
ESPRIT
Lieblingsmarke der feinen Welt.
5 Pf. p. Stück
1902

Laxin-Konfekt
Ideales Abführmittel
von höchstem Wohlgeschmack und sicherer milder Wirkung
Originaldose (20 Stück) 1 Mark.
Zu hab. in den Apotheken

Dieses Angebot wird Aufsehen erregen! — Ein jeder wird staunen!
Bitte ausschneiden! Dieses Inserat erscheint nur einmal. Bitte ausschneiden!
Ein Tagesgespräch bilden die
39-Pfg.-Tage im Elberfelder Emaille-Haus
Elberfeld, 52 Kölnerstrasse 52, vis-à-vis Gymnasium.
Beginn: Morgen, Samstag den 4. November, bis einschließlich Dienstag den 7. November.
Nur 4 Tage 4!

Besuchen Sie uns | Wir bieten Ihnen Vorteile | Einige Beispiele | Jeder Artikel ein Schlager | Außergewöhnl. Leistungen

1 großer Milchtopf, zirka 1½ Liter, dopp. emaill., nur 39 ₰
1 große Kehrschaufel aus einem Stück, mit Hohlgriff, doppelt emailliert, . . . nur 39 ₰
1 Salz- oder Mehlfaß, doppelt emailliert, mit Schrift und Holzdeckel, . . . nur 39 ₰
1 großer Gemüse-Kumm, dopp. emaill., . . . nur 39 ₰
1 große Stielkasserolle, dopp. emaill., . . . nur 39 ₰
1 Schöpflöffel, 1 Schaumlöffel, 1 Milchlöffel, . . zus. nur 39 ₰
1 große Kartoffelreibe, 1 Semmel- oder Muskatreibe, 1 Pfefferstreuer, . . . zus. nur 39 ₰
1 Nickel-Haarsieb, 1 Nickel-Kaffeesieb, . . . zus. nur 39 ₰
1 3teil. Bestecklasten . . . nur 39 ₰
1 2teil. Bestecklasten und 1 Haarsieb, . . . zus. nur 39 ₰
1 Kohlenschaufel mit Holzstiel, 1 Stocheisen, 1 Nickel-Ofenring, . . . zus. nur 39 ₰
1 Kokosmatte, 1 Kleiderbürste . . . zusammen nur 39 ₰
1 großer Kochtopf, bis 24 cm, dopp. emaill., . . . nur 88 ₰
u. s. w. u. s. w.

1 Wichskasten, lackiert, mit Schrift, 1 Auftragbürste, 1 Dose Schuhcrem, . . . zus. nur 39 ₰
1 3teil. Garderobehaken . . . nur 39 ₰
1 Küchenbrett, lackiert, . . . nur 39 ₰
5 Dosen feinst. Schuhcrem . . . nur 39 ₰
5 Dosen Storkat-Ofenputz . . . nur 39 ₰
1 großer Kokosbesen . . . nur 39 ₰
1 großer Straßenbesen, 14 Reihen, . . . nur 39 ₰
1 Roßhaarhandfeger, 1 Zylinderputzer, . . . nur 39 ₰
1 Roßhaarwichsbürste, 1 Einschmierbürste . . . nur 39 ₰
1 großer Wandschoner, Wachstuch, 90 cm lang, . . . nur 39 ₰
1 Suppen-Terrine mit Deckel . . . nur 39 ₰
3 Fettkummen, 1 Sauciere, . . . zus. nur 39 ₰
1 echt Majolika-Palmenkübel, sehr groß, . . . nur 39 ₰
1 Frucht- oder Sahneschale auf Fuß . . . nur 39 ₰
5 ff. Bier-Perlgläser . . . nur 39 ₰

Ein Weltspektakel! Unser Schlager: 1 Fensterleder, 1 Fensterschwamm zus. nur 39 ₰

Auf zum Elberfelder Emaille-Haus, wir bieten Ihnen Vorteile!
Beim Einkauf von 2 Mark erhält jeder Käufer ein Paket Emailleputz oder ein sonstiges Geschenk.
Unser so beliebt gewordener Reise- oder Essenträger-Koffer, Alleinverkauf für Elberfeld in diesen 4 Tagen nur Mk. 1.38, keine Mk. 1.68.
Wir bitten, für Ihren Einkauf möglichst die Vormittagsstunden zu benutzen.
Sonntag von 11—1 Uhr geöffnet.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen. Blatt 6
Nr. 259 Freitag, 3. November 1911

Türken und Araber.

Uns wird geschrieben:

Wenn vom türkischen Reich die Rede ist, wird im allgemeinen zu wenig daran gedacht, wie locker dieses Reich aus sehr verschiedenen Bestandteilen zusammengesetzt ist. Vor allen Dingen ist es das türkische Parlament in diesen Tagen wieder den alten Gegensatz zwischen den Türken und den Arabern. An diesem Gegensatz wird auch durch die Erklärung des heiligen Krieges von der arabischen Bevölkerung von Tripolis nichts geändert. Man selbst wenn die türkische Regierung die nordafrikanischen Fahnen bei Scheffet Pascha und seinen Freunden nicht einmal ohne Mißvergnügen annehmen darf —, so bleibt doch die Tatsache bestehen, daß der heilige Krieg aus einer ganz anderen Gedankenwelt heraus geboren wird, als es die der leitenden Kreise in Konstantinopel sind. Im Parlament aber sieht die arabische Fraktion als geschlossene Minderheit, mehr fordernd als mitratend, den türkischen Nöten gegenüber. Wenn Scheffet Pascha die Absicht hatte, unter Preisgabe von Tripolis wenigstens das übrige Reich zu konsolidieren, so hat er damit den Arabern nur willkommenen Vorwand, die Berechtigung der türkischen Herrschaft überhaupt anzuzweifeln.

Man erinnere sich, daß Arabien schon von jeher ein zweifelhafter Besitz der Türken gewesen ist, und daß ferner die Araber mit Stolz darauf hinweisen können, daß die türkische Kultur sich erst auf der Grundlage der arabischen entwickelte. Nicht nur den Islam haben die Türken von ihnen bekommen, als sie noch ein bescheidener Volksstamm in Turan waren. Vielmehr entfaltete sich im Anschluß an die religiöse Bekehrung des 8. Jahrhunderts überhaupt erst das ganze geistige Leben der Türken. Mußten sie sich doch sogar das notwendigste Werkzeug der geistigen Kultur, das Alphabet, von den Arabern nehmen. An dieser geistigen Abhängigkeit änderte sich nichts, als die Türken, vor den Mongolen flüchtend, nach Asien kamen und sich dort zu Eroberern entwickelten, die den Völkern Europas bedeuteten. Für stehendes Heer machte sie den europäischen Völkern, die diese Einrichtung damals noch nicht hatten, überlegen. Die Araber aber, die gleichfalls die Waffen nicht aus der Hand zu legen pflegten und in der Unzugänglichkeit ihres Landes zudem noch eine gute Verteidigung besaßen, ließen sie nicht lange Herr über sich werden. Hier hatte vielmehr die türkische Herrschaft andauernde Kämpfe zu bestehen, und schon seit 1635 übernahm für die arabischen Stämme wieder ganz sich selbst. Damals war die Sekte der Wahabiten in Arabien mächtig geworden, die den Islam in seiner alten Reinheit wiederherstellen wollte. Dieses religiöse Moment gab ihrer Stellung verdoppelte Kraft, und die Türken konnten 1819 nur durch die Vermittlung Mehmed Alis, des Vizekönigs von Ägypten, und 1841 nur durch die Einmischung der europäischen Arabien als Provinz zurückerhalten.

In der Frage nach der Haltung des eigentlichen Arabien ist somit das arabische Problem noch nicht einmal gelöst. Es muß vielmehr noch daran erinnert werden, daß arabischer Geist und Einfluß durch die Eroberungen der Kalifen weit über diese Grenzen hinausgetragen worden und noch heute lebendig sind. Gewiß ist die arabische Geistesblüte, die sich von den Grenzen Indiens bis in die spanischen Provinzen hinein in einer Zeit entfaltete, als über dem christlichen Europa noch tiefes Dunkel lagerte, inzwischen dahingewelkt. Zu europäischer Kultur hat die arabische weit überholt. Immerhin aber darf nicht vergessen werden, wieviel arabische Mathematiker, Geographen, Ärzte und Philosophen für die abendländische Geistesbildung bedeutet haben. Sie hatten ja freilich die Grundlagen ihrer Weisheit auch wiederum nur aus den Quellen der Antike gewonnen, aus denen das Mittelalter später selbst schöpfen lernte. Diese Zusammenhänge beweisen aber deutlich genug, was für Fähigkeiten auch in der arabischen Menschheit liegen. Es kann auch ihr wohl wieder einmal eine Blüte beschieden sein.

Die Wüstenstämme der Tibbu und der Tuareg, die die östliche Sahara bewohnen, haben von den Arabern allerdings wenig mehr als den Koran übernommen. Aber auch er ist schon an sich ein wichtiges Bindeglied. Er kann sogar, in fanatischem Sinne ausgebeutet, zu einem ehernen Bande nicht nur gegenüber den Christen, sondern auch gegenüber den modernen Türken werden. Um so mehr, als die Glaubensgemeinschaft eine Unterlage findet in der Vermengung und teilweise auch direkten Blutsmischung der Völker. Denn aus den Zeiten der großen Eroberungen ist ein starker arabischer Bodensatz in allen Provinzen des ehemaligen mohammedanischen Weltreiches zurückgeblieben. War es doch auch nicht eigentlich der Islam, der die Araber einst über ihre Grenzen hinaustrieb, sondern vielmehr die Überbevölkerung, die den Islam nur als bequem sich darbietende Parole aufgriff. So zogen die ritterlichen Minnesänger des südlichen Arabiens abenteuerlustig in die Ferne, und aus Nordarabien ergossen sich die Scharen der Beduinen in das ihrer Heimat geographisch so ähnliche Nordafrika. Da streifen sie noch heute zwischen den negerähnlichen Tibbu und dem kaukasischen Berberstamm der Tuaregs umher, die alte heimatliche Freude an Reiten und Rauben, aber auch an Reimen und Märchenerzählen. In den Städten aber wohnt der etwas beleibtere und bequemere Maure, vorwiegend als Kaufmann tätig, neben Berber- und Araberblut vielleicht auch noch einen Tropfen spanischen oder germanischen Blutes in sich tragend.

Ihnen allen steht der Osmane mit seiner uralaltaischen Sprache trotz Koran und arabischem Alphabet als fremder und wenig beliebter Eroberer gegenüber. Mit mehr Geschick als Ehrlichkeit suchen die Italiener diesen Gegensatz für sich auszubeuten, indem sie Steuerfreiheit, Militärdienstfreiheit u. a. zum Unterschied von den Türken versprechen. Auch die zur Aussaat geschenkte Gerste soll nicht nur die italienische Verpflegung erleichtern, sondern die Freundschaft der Eingeborenen gewinnen. Der Maure wird solchem Liebeswerben nicht ganz unzugänglich sein, die Wüstensöhne aber haben mit ihrer Erklärung des heiligen Krieges gezeigt, daß sie sich nicht fangen lassen wollen, jedoch nicht den Türken zuliebe. Vielmehr — wenn die Araber wollen — können sie hier eine Stütze für ihre Bestrebungen finden. Und das ist die Frage der Zukunft für das türkische Reich, die mit dem Tripoliskrieg akut geworden ist. Wird das in Modernisten und Antimodernisten gespaltene Osmanentum oder das altgläubig einheitliche Arabertum das Heft in die Hand bekommen?

Bilder vom Tage.



Julius Stettenheim,
der bekannte Berliner Humorist und Schöpfer der „Wippchen"-Figur, der seinen 80. Geburtstag feiert.



Major Enver Bey,
der bekannte Führer der Jungtürken und frühere Militärattaché in Berlin, der die Offensive der Türken in Tripolis veranlaßte.

Biosan kräftigt schwache Nerven!

Beachten Sie! Dieser Brief ist vom 21. Oktober 1911. Schon seit längeren Jahren stellen sich von Zeit zu Zeit bei mir nervöse Kopfschmerzen und Schwindelanfälle ein, die auf Nervosität und Unterernährung zurückzuführen sind. Oft war es mir dadurch unmöglich, meinem Studium nachzukommen, doch sobald ich ein Paket Biosan genommen hatte, fühlte ich mich jedesmal bedeutend frischer, neu gekräftigt und lebensfroh, welch guten Erfolg ich Ihnen hiermit dankbar bestätige. In letzter Zeit war ich abermals gezwungen, wegen vollständiger Kraftlosigkeit mein Studium zu unterbrechen; ich nahm wieder ein Paket Biosan, und nach Gebrauch dieses ist es mir bedeutend besser geworden, und seit 8 Tagen kann ich wieder ganz gut arbeiten. Mit vorzüglicher Hochachtung Josef Honé, Stud., Münstereifel, Orchheimerstr. 8. Unterschrift beglaubigt: von der Bank, Justizrat, Kgl. Notar. Biosan, das beste und billigste Näh- und Kräftigungsmittel seiner Art, Dose (ca. ½ Kilo) Mk. 3.— in Apotheken und Drogerien. Verlangen Sie vom Biosanwerk Frankfurt (Main) Gratisprobe und Broschüre. a279

Preiswert und gebrauchsfertig sind:
TURK & PABSTs
FRANKFURT-MAIN
Feinste Mayonnaise
Anchovy-Paste & Sardellen-Butter
Willkommen zum Tee, Frühstück etc.

Extra preiswerter
Schürzen-Verkauf



Prinzeß-Schürze,
karriert Siamosen, mit Paspel- und Knopf-Garnitur, Volant und Tasche, 2.25

Tee-Schürzen, Miederfasson, ringsum Feston-Stickerei, ... 1.48, 98 ₰
Tee-Schürzen, Prinzeßform, mit getupft Mull und Stickerei, ... 1.95
Blusen-Schürze, gestreift Siamosen, mit Blende und Knopf-Garnitur, ... 1.95
Blusen-Schürze, hell und dunkel gestr., mit Falten-Volant und Satin-Blende, . . . 2.10
Prinzeß-Schürze, Siamosen, mit Satin-Umlegekragen, ... 2.45
Blusen-Schürze, gestreift Siamosen, mit Volant und Tasche, ... 98 ₰

Hausschürzen Siamosen, mit Volant und Tasche, 98 ₰



Servier-Schürzen, Miederfasson, mit Festonträger, 1.75
Prinzeß-Schürzen, Ia Kretonne, mit Feston-Stickerei, 3.25, 2.75
Blusen-Schürze, getupft blau-weiß Köper, mit roter Paspel-Garnitur, ... 2.25
Prinzeß-Reform, ganz geschlossen, mit Patten-Garnitur, ... 2.95
Empireschürzen, schwarz, solid. Panama, m. Satin-Blende, Volant, Tasche u. Borde, 3.75
Ärmel-Schürze, ¾ lange Ärmel, Ersatz für Morgenrock, ... 3.45



Kleidsame Blusen-Schürze Ia Siamosen, hell und dunkel, mit reicher Paspel-Garnitur, . . . 2.45

Alsbergs Schul-Schürze
h39 wie obige Zeichnung, aus bestem Siamosen, mit Falten-Volant und reichem Bordenbesatz,
Größe 45—55 98 ₰ Größe 60—70 1.35 Größe 75—85 1.65

Gebrüder Alsberg □ Nachf. Elberfeld

h40

Bergische Rabattmarken.

Volle Bücher nehmen in Zahlung.

Aussehen,

Geruch und Geschmack, das sind die drei den Appetit anreizenden Eigenschaften der Nahrungsmittel, denn ihre Wirkung ist es, die in der Ausscheidung der Verdauungssäfte durch die Speichel- und Magendrüsen zur Erscheinung gelangt. Zuerst wird das dem Auge wohlgefällige Aussehen und sodann das Aroma eines Nahrungsmittels den Appetit anregen, während der Geschmack erst dann seine Wirkung ausüben kann, wenn die Speise in den Mund gebracht ist. Hierdurch ist die große Bedeutung des äußeren Aussehens für die Bewertung eines Nahrungsmittels gegeben und die Beliebtheit

des Reichardt-Kakaos

ist denn auch nicht zum mindesten auf die zum Genusse einladende Wirkung zurückzuführen, den er auf das Auge ausübt. Im Gegensatz zu der stumpfen, graubraunen Farbe der meisten anderen Kakaos zeigt Reichardt-Kakao infolge der auf die Erhaltung der natürlichen Stoffe gerichteten Fabrikationsweise nur

das natürliche Kakaorot der Bohne,

das allein schon geeignet ist, den Appetit zu wecken. Naturreiner, durch keinerlei Gewürzbeimischungen gestörter Geruch und Geschmack erhöhen die appetitreizende Wirkung des Reichardt-Kakaos, während seine vollendete Entfettung und seine staubfeine Sichtung ihn zu der bekömmlichsten und ergiebigsten Marke machen. Reichardt-Schokoladen sind das Vollendetste, was die moderne Nahrungsmittel-Industrie hervorzubringen vermag. Verkauf zu Fabrikpreisen an Private in eigenen Filialen in allen Teilen Deutschlands, in

Elberfeld – Barmen,

Herzogstr. 12. Fernspr. 1594. | Mittelstr. 2. Fernspr. 2370.

a462

Auf der Freibank des städt. Schlachthofes zu Elberfeld

soll am 4. ds. Mts., morgens von 7 Uhr ab,

Rind- und Schweinefleisch

verkauft werden. **Die Direktion des Schlacht- u. Viehhofes.**

Elberfeld, den 2. November 1911. h400

Gemäß § 9 Abs. 3 der Freibank-Ordnung vom 19. September 1908 dürfen Gast-, Schank- und Speisewirte Freibankfleisch selbst oder durch Beauftragte nur mit besonderer Genehmigung der Ortspolizeibehörde und unter den im § 11 Abs. 2 des Gesetzes, betr. die Schlachtvieh- u. Fleischbeschau vom 3. 6. 1900, angegeb. Bedingungen verwenden. An Fleischhdlr. darf Freibankfleisch überhaupt nicht abgegeben werd.

Achtung! Billiges Fleisch!

Verkaufe diese Woche aus meinem Verkaufskeller **Damm- u. Riemenstraßen-Ecke, Arrenberg,**

ca. 800 Pfd. hier im Schlachthaus geschlachtetes **gutes Rindfleisch** zum Preise von **60—65 Pfg.** — Verkauf findet Freitag nachm. 5 Uhr und Samstag statt. **Julius Akermann.**



Krönungs-Tafelöl

(Warenzeichen gesetzl. geschützt)
feinste **Tafelöl-Melange,**
vollendet in Güte und Feinheit des Geschmackes. 44b

! Leicht verdaulich ! Gut bekömmlich !

1/1 Fl. **1.75** Mk., 1/2 Fl. **95** Pfg.
Versand nach auswärts.

Emil Jansen,
Barmen,

EMIL JANSEN — EMIL JANSEN
8 WERTERSTRASSE 8

Zum Backen

und bei der Bereitung von Puddings und süßen Speisen aller Art sind

Dr. Oetker's Backpulver

Dr. Oetker's Puddingpulver

Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

1 Päckchen 10 Pfg. :: 3 Stück 25 Pfg.

millionenfach bewährt!

Ueberall zu haben!

Beim Einkauf fordere man stets die **echten** Fabrikate mit dem Namen **„Dr. Oetker“,** da oft minderwertige Nachahmungen angeboten werden.

Kartoffeln waggonweise offeriert Rath & Cie., G. m. b. H., Hagen i. W. Teleph. Nr. 2152. Telegr.-Adr.: „Rathie“. v7961

Weißes Papier
billig abzugeben.
Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Krankenweine.

26b

Rotwein		1/1 Fl. 1.10	und	1.30
Medoc (Bordeaux)		1.40	1/2 Fl.	0.80
Macon (Burgunder)		1.50		
Muskat, Samos,		1.—	und	1.30
Tarragona, Rot,		1.50		
Origin. Portwein		2.—, 2.50, 3.—		

Dahl & Lieb

Barmen: Werthersstraße 19. Ritterstr. Bahnhofstr. 4. Hackinghauserstr. 179. Wichlinghauserstr. 93.

Elberfeld: Hofkamp 56 direkt am Neumarkt



Wieder große Zufuhren eingetroffen
la frischgeschossener Hasen
abgezogen von 2.50 Mk. an.
Ia geip. Hasenbraten von 2.50 Mk. an.
Hasenrücken von 1.50 Mk., Keulen von 75 Pfg. an.
Spezialität: **Hasenpfeffer**
von nur ganzen Hasen, mit Rücken- und Keulenstücken, in vorzüglichster Qualität,
Riesenumsatz, große Portion (ca. 1 1/2 Pfd.) 1.00 Mk.
Ia hiesige frischgeschossene Wild-Kaninen 1.30 Mk.
Reh-Rücken und Keulen.
Rehvorderbraten Pfd. 1.00 Mk., Rehragout Pfd. 65 Pfg.
Bei mir wird nur feinste Ware verarbeitet.
Ia. Gänse, feinste, Pfd. 95 Pfg. Ia. Enten v. 3 Mk. an.
Zarte Hühner v. 2 Mk. an. Ia. Hähne v. 1.20 Mk. an.
Junge Tauben 75 Pfg. Junge Rebhühner 1.50 Mk.
Frische Krammetsvögel St. 35 Pfg.
Ia Fasanhähne 3.50 Mk. Ia Fasanhennen 2.50 Mk.
Ia Birkhähne 3.50 Mk. Ia Schnechühner 1.60 Mk.
Geflügel auf Wunsch gratis bratfertig. h76

Heinr. Brüssermann

Elberfeld, Kipdorf 17, Zollstraßen-Ecke. Telephon 401.

---

20 Mark in bar

für 100/1 Sparmarken von Pflanzen-Butter-Margarine kann man wohl vergüten, aber natürlich nur

auf Kosten der Qualität.

Verlangen Sie deshalb nach wie vor die altbekannte Pflanzen-Butter-Margarine **Cobu,** denn dann sind Sie gut und reell bedient.

Seit Jahren allein in Elberfeld-Barmen in **1038** Geschäften stets frisch erhältlich.

Alleiniger Fabrikant: h250

F. A. Isserstedt, Elberfeld.

Wizemann's Palmbutter

Es wird versucht, an Stelle dieses seit langen Jahren bewährten Fabrikates **neuerdings Nachahmungen** in den Handel zu bringen.

Weisen Sie es entschieden zurück, wenn man Ihnen irgend eine andere Marke verabfolgen will! Nur der Name

„Wizemann“

bietet Ihnen eine Gewähr für die Echtheit dieses allseitig beliebten Erzeugnisses. Verlangen Sie überall **ausdrücklich** die gesetzlich geschützte **Originalmarke**

Wizemanns Palmbutter

Alle anderen Marken rühren nicht von mir her.

Die **Gutscheine,** sowohl in gelber und roter Farbe, als auch die den Paketen aufgedruckten werden jederzeit **von mir anstandslos eingelöst!**

Erste Deutsche Palmbutterwerke Joh. Mart. Wizemann

Obertürkheim und **Magdeburg.** a45

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Prima Plockwurst,
Ia Kernschinken (Rollschinken),
Kerniger Speck, fett und mager.
Beste westfäl. Mettwurst.
(Ständig großes Lager sämtl. Fleischw.-Artikel.) 11143

Elberfeld. Fleischw.-Fabrik
Aug. Sackermann,
Elberfeld, Viehhofstr. 113/113a

Cognac

Versende franko gegen Nachn. **6 Ltr.-Fl. Cognac-Verschnitt,** dem neuen Gesetz entsprechend, zu ℳ 11.—. Cognac-Kellerei

H. Helten, Cöln,
Baumstraße 13. v2388

Paderborner Brot 80 ₰
Albert Walter, Elberfeld,
Grünstr. 22 Tel. 4741. 1902

Ehrliche Leute

11089

erhalten jederzeit

Herren- u. Damen-Garderobe,
Einzel-**Möbel** und ganze Aussteuern,
mod. **Kleiderstoffe** u. Manufakturw.
gegen leichte wöch. oder monatl.

Teilzahlung!

Strengste Diskretion.

J. Peerboom, Elberfeld, Bahnhofstr. 46.

Verlangen Sie eventl. schriftlich den Besuch meines Vertreters mit Muster.

Kaffee

11096

Malzkaffee, Kakao, Marmeladen, Tee, Konfitüren, Honig

Aug. Drösser, Elberfeld, Kölnerstr. 75, am Thalia-Thea... Fernsprecher 145...

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen. Blatt 7
Nr. 259 Freitag, 3. November 1911

Lokales.

(Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, den 3. November 1911.

e.— **Technisches Lehrerinnenseminar.** Man schreibt uns: Die Errichtung im technischen Lehrerinnenseminar wird nach dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 24. Oktober von Ostern 1912 ab anstatt zwei Jahre drei Jahre umfassen. Schülerinnen, die am 1. April 1912 das 16. Lebensjahr vollendet haben und im Besitz des Reifezeugnisses der zehnklassigen höheren Mädchenschule oder der neunklassigen Mädchen-Mittelschule sind, können nach Ablegung einer Aufnahmeprüfung, die sich auf Nadelarbeit, Zeichnen und Turnen erstreckt, in die dritte Klasse der neuen Anstalt eintreten. Für die Schülerinnen, welche augenblicklich die Frauenschule oder die Fortbildungsklasse für Mittelschülerinnen besuchen, sind für solche, die im Besitz eines der obengenannten Zeugnisse sind und eine praktische Aufnahmeprüfung auch im Kochen und in Hausarbeit bestehen, wird Ostern 1912 noch einmal ein zweijähriger Kursus eingerichtet. Die Meldungen müssen baldigst erfolgen. (Siehe Anzeige.)

e.— **Gemüse aus dem Auslande.** In den ersten neun Monaten dieses Jahres ist die Einfuhr von frischem Gemüse etc. in das Deutsche Reich bereits um mehr als 600 000 Doppelzentner gegen das Vorjahr gestiegen. Es wurden nämlich insgesamt 2 647 958 Doppelzentner importiert gegen 2 046 423 Doppelzentner in der Vergleichszeit 1910. Dem Werte nach ergibt sich eine Steigerung von 44,72 auf 44,72 Millionen Mark. Die Einfuhr von Rot- und Weißkohl belief sich auf 220 092 Doppelzentner, das sind 39 891 Doppelzentner mehr als im Vorjahre. Wirsing-, Grünkohl usw. wurden 51 107 Doppelzentner eingeführt gegen 51 107 Doppelzentner im Vorjahre. Die Einfuhr von Spargel, Artischocken und Pilzen stieg von 97 611 Doppelzentner auf 97 611 Doppelzentner. Blumenkohl und Obstfrüchte wurden 270 276 Doppelzentner importiert. Das bedeutet eine Zunahme von 49 000 Doppelzentner. Die Einfuhr von Tomaten stieg von 332 884 Doppelzentner auf 616 414 Doppelzentner. Dem Werte nach ergibt sich eine Zunahme von 3,72 auf 6,84 Mill. Mark. Gurken, Karotten, Rhabarber usw. wurden 1 091 752 Doppelzentner eingeführt, das sind 172 564 Doppelzentner mehr als in den ersten neun Monaten 1910. Der Wert der Einfuhr erhöhte sich von 16,18 auf 19,21 Millionen Mark. Die Zufuhr von Kohlrabi, Kürbis etc. aus dem Auslande ist von 92 719 Doppelzentner auf 92 719 Doppelzentner zurückgegangen.

e.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Otto Keßler, der bekannte Kunstkritiker der „Köln. Ztg.", hat der Erstaufführung des „Rosenkavaliers" am Elberfelder Stadttheater persönlich bei. Er schreibt darüber u. a.: „Auch an diesem nicht nur lokalen Maßstab gemessen, verdient die Aufführung hohes Lob. Das Elberfelder städtische Orchester hat sich in den letzten Jahren beträchtlich verfeinert. Es spielt klangschön und auch technisch sicherer als vorher. Kapellmeister Willcken ist ein Dirigent ein elastischer, anfeuernder Leiter. Die in der Ausstattung wie auch in der Farbe sehr geschmackvollen Lüttgemeier-Dekorationen des ersten und zweiten Akts hatte ein Theatermaler, Robert Baum, gestiftet. Das Bühnenspiel hatte durch Regisseur Bach eine sorgfältige und auf den Ton der einzelnen Szenen gestimmte, wie auf wirksame Steigerungen angelegte Durchführung erfahren. Es war ein Ehrenabend des Elberfelder Stadttheaters."

e.— **Im Thaliatheater** hat ein neues Programm wiederum dem Premiere recht zahlreich erschienenen Publikum außerordentlich gefallen. Lebhafte Beifallskundgebungen begleiteten die Darbietungen, die diesmal im Zeichen eines gesunden, herzerfrischenden Humors stehen, von Anfang bis zu Ende. Lachen und wieder Lachen, das ist nun die Parole im Thaliatheater; sei es über die drastischen Einfälle und musikalischen Scherze von Clown Ferry Arnold, sei es über den geschmackvoll vortragenden Humoristen Fritz Kempinski, der früher unter einem fremdländischen Pseudonym auftrat und jetzt mit der Zulegung seines gutbürgerlichen Namens weiter an Beliebtheit zugenommen hat, oder sei es über Wilhelm Hartstein, eines der bekanntesten und gefeiertsten Interpreten rheinischen Humors. In Hartstein finden wir den urwüchsigen Tunnes wieder, zwar trägt er eine andere Verkleidung, aber sein Herz, sein goldner Humor ist derselbe. Auch er, der Hausdiener Moritz Bender, ist in dem zweiaktigen Schwank „Er oder Er" der unerschütterlich in dem Wirrwarr der tollen Kapriolen feststehende Mittelpunkt, dem die anderen Figuren des Stückes nur das Stichwort zu geben haben und von dem aus unaufhörlich die Witzraketen losprasseln. Wie gesagt, amüsierte sich das Publikum köstlich über ihn. Eine schätzenswerte Akquisition stellt auch der Clown Zertho dar, der mit seinen selten gesehenen Hundedressuren Aufsehen erregt. Weiter seien aus dem interessanten Programm noch die Equilibristen Overgrands und die sauber arbeitenden Gymnastiker Ajar und George genannt.

e.— **Konzert des Männer-Gesang-Vereins „Eintracht", Elberfeld-Hahnerberg.** Am nächsten Sonntag gibt der M.-G.-V. „Eintracht", Elberfeld-Hahnerberg (Dirigent H. Prinz, Elberfeld) im „Deutschen Kaiser", Cronenfeld (Hugo Mees) sein diesjähriges Herbstkonzert. Es sind hierfür der Konzertmeister F. Frier vom städtischen Orchester, Elberfeld (Violine) sowie der Konzertsänger Jean Koch (Tenor) aus Köln als Solisten verpflichtet worden. Herr Frier ist dem hiesigen Publikum hinlänglich bekannt. Auch Konzertsänger Koch geht ein sehr guter Ruf als Künstler voraus. Der Verein selbst (60 Sänger) wird mit neuen Chören von Attenhofer, Angerer, Kremser, Baumann und Volksliedern von Silcher, Hirsch und Zöllner aufwarten. (Siehe auch die Annonce in der heutigen Nummer.)

e.— **Über die Musterung** im Oberbergischen schreibt Rud. Bellingroth in der Monatsschrift des Bergischen Geschichtsvereins: „Im Oberbergischen nennt man sie Munstrungs- oder Musterungsjongen. Ist der Tag der Musterung bekannt, dann versammeln sich die Jongen verschiedener Ortschaften. (Durch jahrelangen Brauch haben sich in unserer Gemeinde [Ründeroth] zwei Gruppen gebildet.) Zuerst wird ein Hauptmann gewählt, meist einer, der den letzten Zug hat. Seine Pflicht ist es, auf den Bürgermeisterämtern der Gemeinden, die der Zug berührt, die Erlaubnis des Durchzuges mit Musik einzuholen. Dann erfolgt die Wahl der Musikkapelle. Das ist meist ein schwieriger Punkt, da dieselbe für den Tag 80 bis 100 Mark beansprucht und daher von jedem Teilnehmer (meist 16 bis 20) wenigstens 5 Mark gezahlt werden müssen. Am Musterungstage geht es dann morgens um 6 Uhr los nach dem 1½—2 Stunden entfernten Musterungsort. Die Kapelle beginnt mit einem schneidigen Marsch. An den Wegekreuzungen versammeln sich die Jongen, und in geschlossenem Zuge wird eingerückt. Ist das Musterungsgeschäft beendet, dann werden die Hüte der „Drangefallenen" von den anderen genommen und reich mit Blumen und einer entsprechenden Schleife geschmückt. Ist der Hauptmann „drangefallen", behält er seinen Posten, andernfalls wird derselbe einem Drangefallenen oder Gezogenen übertragen. Die Gruppe mit den meisten „Drangefallenen" ist natürlich die stolzeste. Nach dem Mittagessen geht es zurück. Jetzt müssen aber sämtliche Höfe berührt werden. Vor dem Elternhause eines jeden Gezogenen wird ein Ständchen gebracht und jeder Musiker erhält ein Ei zum Austrinken. Die Jongen ziehen natürlich in alle Häuser, um sich ihre Eier zu holen. Am Abend gelangt man endlich nach Besuch sämtlicher Wirtschaften am letzten Orte an. Hierselbst haben sich dann Schwestern und Mädels der Jongen versammelt, und der wichtige Tag schließt mit einem Tanzvergnügen oder Rommel ab."

e.— **Fischpreise.** In der Woche vom 22. bis 28. Oktober stellten sich die Fischpreise in den Läden hier wie folgt: Schellfisch, großer 40—50 Pfg., großmittel 30—35 Pfg., mittel 25—30 Pfg., kleinmittel 25 Pfg., Bratfische 18 Pfg., Kabeljau, großer 25—40 Pfg., mittel 18 Pfg., kleiner 16 Pfg., Dorsch, großer 25 Pfg., kleiner 16 Pfg., Scholle, mittel 40 Pfg., kleine 20 Pfg., Merlans 15—20 Pfg., Seelachs 20 Pfg., Rotbarsch 18 Pfg., Heringe (grüne) 15 Pfg.

Barmen, den 3. November 1911.

b.— **Zu den Stadtverordnetenwahlen.** Die vereinigten bürgerlichen Parteien veranstalteten eine Anzahl von Wählerversammlungen in den verschiedenen Stadtteilen. In der in der Genügsamkeit abgehaltenen Versammlung wies Stadtverordneter Bredt einleitend darauf hin, daß es gelte, die dritte Abteilung nicht ausschließlich der Sozialdemokratie zu überlassen. Nur durch die große Lässigkeit bei der letzten Wahl seien die Mandate verloren gegangen. Bei der vorzüglichen Organisation der sozialdemokratischen Partei sei der Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien notwendig geworden, damit die Sozialdemokratie nicht den Sieg wiedererlange. Natürlich habe man die bewährten und verdienten Stadtverordneten, die jahrelang mitgearbeitet hätten, wieder aufgestellt. Auf Wunsch der Beamtenschaft sei weiter ein Kandidat aus ihrer Mitte nominiert worden. Das Hauptreferat über die Kommunalpolitik der Stadt Barmen hielt Landtagsabgeordneter Gantert. Er betonte, daß namentlich die Behauptung der Sozialdemokratie, die dritte Abteilung gehöre ihr, und die Tatsache, daß sie die Stadtverordneten, die schon jahrelang gewirkt hätten, beseitigen wolle, die Gründe zum Zusammenschluß der Parteien trotz ihrer Gegensätze gewesen seien. Rücksichtslos wolle die sozialdemokratische Partei diese Männer eliminieren, nur deshalb, weil sie keine Sozialdemokraten seien. Der Redner befaßte sich sodann eingehend mit dem von der sozialdemokratischen Partei herausgegebenen Flugblatt. Mit Entrüstung weise man die darin erhobenen Vorwürfe zurück, so namentlich den, daß die bürgerlichen Stadtverordneten für ihren eigenen Sack arbeiteten. Man erkenne gerne an, daß die sozialdemokratischen Stadtverordneten fleißig gearbeitet hätten. Sei das aber zum Nutzen gewesen? Er (Redner) sage auch nicht, daß unsere Stadtverordneten-Majorität alles gut gemacht habe, man gestehe zu, daß Fehler gemacht worden seien. Auch an dem Stadtverordnetenkollegium müsse Kritik geübt werden, und jeder Stadtverordnete würde zugeben, sich mal geirrt zu haben. Das Gegenteil könnten die Sozialdemokraten auch nicht behaupten. Nicht das Wohl einer Klasse, sondern das Wohl der Allgemeinheit, und nicht ein bestimmtes Programm müsse ausschlaggebend sein. Weiterhin erörterte der Redner die Schulverhältnisse und wandte sich gegen die im sozialdemokratischen Flugblatt aufgestellten Behauptungen, daß Luft- und Bodenraum bei den Volksschulen kleiner als in den höheren Schulen seien. Nirgendwo beständen bessere Schulverhältnisse als hier, und alle hier bestehenden Schuleinrichtungen seien zum Wohle der minderbemittelten Klassen getroffen worden. Bei der Erörterung der Steuerverhältnisse betonte der Vortragende, daß auch sie erwarteten, daß der Steuersatz der kleinsten Einkommen von 600 bis 900 Mark wieder auf 4 Mark herabgesetzt und ebenso der Beschluß über die Erhöhung der Straßenbahnzeitkarten revidiert würde. Ferner würden die Wassersätze, wenn auch nicht dieselben wie für gewerbliche Zwecke, so doch jetzt wohl ermäßigt werden können. Auf die Anleihen übergehend, legte Abgeordneter Gantert dar, für welche Zwecke sie aufgenommen worden seien, er hob hervor, daß auch die sozialdemokratischen Stadtverordneten trotz ihrer früheren Kritik über die „Pumpwirtschaft" für die letzte 38-Millionen-Anleihe gestimmt hätten, und zeigte sodann, welche Zuschüsse für das Fortbildungsschulwesen, die Armenpflege, die Krankenpflege usw. bewilligt worden seien. 2 353 000 Mark dieser Gelder kämen doch fast ausschließlich den Minderbemittelten zugute. Und ähnlich verhalte es sich mit den Beiträgen für das Reich, zu denen die Stadt herangezogen werde; alle diese Ausgaben geschähen nicht für die Reichen. Hinzukomme, daß Barmen eine Fabrikstadt sei; gehe die Industrie schlecht, so träten Rückschläge in den Steuern ein. Würde aber der heutige Zuschlag von 230 Prozent wesentlich erhöht, so würde die Folge sein, daß mancher Steuerzahler von hier wegziehen würde. Die Stadtverordneten hätten also die Pflicht, in nicht schablonenhafter Weise die Steuern zu verteilen. Wollte man die Klassenfrequenz in den Volksschulen von 59 auf 40 herabsetzen, wie dies von den Sozialdemokraten gefordert werde, so müßten die Steuern von 230 auf 350 Prozent heraufgesetzt werden. Aber auch damit würden die Sozialdemokraten nicht zufrieden sein. In Berlin hätten sie dieser Tage den Antrag gestellt, alle Einkommen bis zu 1800 Mark völlig steuerfrei zu lassen. Der Redner schloß seine Darlegungen mit dem Hinweis darauf, daß das Amt eines Stadtverordneten ein Ehrenamt sei, das Gemeinwohl zu wahren. Aus dieser Auffassung glaube er, Redner, daß die Stadtverordneten ihr Amt ausgeübt hätten; von diesem Standpunkte aus seien auch die neuen Kandidaten aufgestellt worden. Die Bürgerschaft möge darüber entscheiden, ob die Wahl die richtige sei.

Auch der folgende Redner, Stadtverordneter Heckhausen, verwahrte sich gegen den Vorwurf der Sozialdemokratie, daß die gefaßten Beschlüsse zum eigenen Nutzen der Stadtverordneten erfolgt seien. Das sei nie geschehen, und er wisse das Kollegium frei davon. Dann sprachen noch Stadtverordneter Herzog, Kandidat Bärenfänger, der hervorhob, daß zwar bereits viel für die Minderbemittelten geschehen sei, daß aber noch vieles geschehen müsse, und wenigstens Familienväter von den 8 Mark Steuern befreit werden müßten, Stadtverordneter Vesper, der ebenfalls die Aufwendungen erörterte, die für die Volksschule seit 1885 geschehen und die auf über 100 Prozent angewachsen sind, und Oberpostsekretär Esser. Bemerkenswert war im übrigen noch, daß Stadtverordneter Vesper zur Beratung der Teuerungsfrage in der Stadtvertretung mitteilte, daß in einer Sitzung der Spezialkommission zu Anfang dieser Woche festgestellt worden sei, daß die Stadt Kartoffeln und Gemüse nicht billiger zu liefern vermöge als die hiesigen Händler. Die Kommission, der auch der sozialdemokratische Stadtverordnete Haberland angehöre, habe infolgedessen einstimmig beschlossen, von weiteren Maßnahmen abzusehen. Nach einigen weiteren Bemerkungen verschiedener Redner wurde die Versammlung vom Vorsitzenden, Stadtverordneter Bredt, mit einem energischen Appell an die Wähler, insbesondere an die bei der letzten Wahl ausgebliebenen 10 000, geschlossen. Im Gegensatz zu der vorhergegangenen Versammlung in Heckinghausen, die infolge vielfacher Zwischenrufe von Gegnern einen sehr unruhigen Verlauf genommen hatte, verlief die gleichfalls gut besuchte Versammlung ohne jede Störung.



Für die zarte, empfindliche Haut des Kindes

ist die ges. gesch. **"Lecina-Seife"** die ideale Bade-Seife. Auf wissenschaftlicher Grundlage unter steter Kontrolle aus nur den besten und reinsten Grundstoffen hergestellt, ist sie ausserordentlich mild und vollkommen neutral. Von wunderbar stärkender und belebender Wirkung auf Haut und Körper. Der spezielle Bestandteil der Seife, das "Lecithin", hat die charakteristische Eigenschaft, direkt auf die Haut einzuwirken, sie zu kräftigen und die Hautgefässe stets zu erhöhter, intensiver Tätigkeit anzuspornen. Die Kräftigung der Haut findet auf rein-natürlichem Wege statt, ohne jeden künstlichen Reiz. —

Für eine wirklich gediegene Körper-Pflege, der man von frühester Jugend an huldigen sollte, ist die ges. gesch. **"Lecina-Seife"** unübertroffen. — Speziell von Aerzten wegen ihrer Reinheit, Milde und hohen hygienischen Wirkung bevorzugt und verordnet.

Preis 50 Pfg. — Sehr ausgiebig im Gebrauch! Angenehmes Parfüm; wunderbar weicher Schaum! In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. — Alleiniger Fabrikant: **Ferd. Mülhens, Köln a. Rh.** (Gegr. 1792).

Man überzeuge sich durch einen Versuch! Bei regelmässigem Gebrauch stetig steigende Wirkung. — Nur echt, wenn Packung und Seifenstück den ges. gesch. Namen **"Lecina"** und die ges. gesch. "[illegible]" tragen! Minderwertige Nachahmungen weise man zurück!

Lecina-Seife.

459

In der Flugmaschine über der Schlacht.

Die blutige Schlacht bei Tripolis, die nach den allmählich einlaufenden Berichten den Italienern schwere Opfer gekostet hat, hat auch im weiteren Sinne für alle Militärnationen eine besondere Bedeutung, denn am 26. Oktober haben sich zum ersten Male Flugmaschinen in einem wirklichen Kampfe erprobt, und diese Probe mit Ruhm bestanden. „Der 26. Oktober", so schreibt der Kriegskorrespondent des „Corriere della Sera", „bleibt ein Ruhmestag für die italienischen Militärflieger, denn zum ersten Male haben Flugmaschinen an einem wirklichen Kriege teilgenommen, haben beweisen können, was sie im Frieden gelernt haben. Und die Erfolge waren von größter Bedeutung." Am Abend nach dem Kampfe hat der Berichterstatter den Führer der italienischen Militärflieger, den bekannten Hauptmann Piazza, bei den Flugschuppen aufgesucht, die südöstlich von Tripolis liegen, langgestreckte, schnell errichtete Schuppen, in denen eine Reihe von Flugmaschinen stehen und wo Soldaten und Mechaniker am Werke sind. Hauptmann Piazza war am Morgen während des Kampfes aufgestiegen und länger als eine Stunde in der Luft geblieben. Er lehnt lächelnd die Glückwünsche der Besucher ab und meint, dieser Flug sei weiter nichts Besonderes. „Gewiß", fügt er hinzu, „die Kriegsbrauchbarkeit der Flugmaschine ist nunmehr bewiesen, und sie hat sich als außerordentlich nützlich gezeigt. Nach den letzten großen Manövern hat daran übrigens kaum noch einer von uns gezweifelt. Von meinem Flugzeug aus konnte ich wie von einem bequemsten und unerreichbaren Beobachtungsposten aus die Entwicklung der Schlacht und ihren Verlauf in allen Phasen beobachten. Ich sah deutlich die Bewegungen auf beiden Seiten und konnte wertvolle Schlüsse auf die angewandte Taktik ziehen. Meine Hauptaufmerksamkeit richtete sich naturgemäß auf die Türken, die mir keine Rätsel mehr aufgeben konnten. Ich beobachtete das Auffahren und die Aufstellung ihrer verschiedenen Batterien, sah, wie an einigen Stellen ganz dünne Schützenketten vorgeschoben wurden, um das Vorhandensein einer stärkeren Macht vorzutäuschen, und dann sah ich die Kavallerie anrücken, sie schien eine Attacke vorzubereiten, blieb aber kurz vor den Vorposten stehen und ging nicht weiter. Die Türken bemühen sich unausgesetzt, den Umfang ihrer Verluste zu verheimlichen, und wo es nur irgend geht, schleppen sie Verwundete und Tote davon. Ich konnte das deutlich wahrnehmen. Von meinem Flugzeug aus sah ich auch, wie sofort die Stellen der Gefallenen von neuen Soldaten eingenommen wurden, die dabei die Patronentaschen der Gefallenen leerten, denn anscheinend herrschte Munitionsmangel." Eine besondere Aufgabe bei italienischen Flieger war es, die Erfolge des Artilleriefeuers zu beobachten, um nötigenfalls falsch geschätzte Entfernungen zu berichtigen. In diesem Punkte beschränkte sich Hauptmann Piazza auf einige kurze Bemerkungen, wobei er darauf hinwies, daß es nicht angebracht sei, diese militärischen Einzelheiten dem Publikum mitzuteilen. „Ich kann Ihnen z. B. verraten, daß die ersten Schüsse unserer Batterien zu kurz waren. Das war vom Flugzeug aus genau zu beobachten: ich verständigte die Batterieführer, die Entfernung wurde korrigiert, und alsbald erreichten unsere Geschosse genau das gegebene Ziel. Um alles zu sagen: die feindlichen Vorposten waren anfangs 2000 Meter von uns entfernt und einige 500 Meter dahinter standen die Reserven. Ich konnte auch das Abrücken von 200 feindlichen Reitern gegen Bu-Meliana melden, die hinter einer Düne gedeckt vorgingen, in Nähe der „Sicilia", und dann beobachtete ich bei Hanzur größere Truppenanhäufungen. Als ich auf meiner zweiten Kundschaftsfahrt wieder dahin kam, war das Lager verschwunden. Anscheinend waren sich die Türken über die Gefahr, von mir entdeckt zu werden, klar geworden und hatten sich verborgen. Ich habe am Morgen in ungefähr einer Stunde gegen 125 Kilometer zurückgelegt. Die Luftverhältnisse sind uns außerordentlich günstig, in Höhen von 300 bis zu 1000 Meter fliegt man in vollkommener Windstille." Jeden Morgen unternimmt Kapitän Piazza, der Führer der Flieger, mit seinen Kameraden Kundschaftsfahrten. Aber bisher hatten die Flugmaschinen an keinen Kämpfen mitwirken können, erst jetzt hat die Flugkunst bei einer wirklichen Schlacht ihren Wert und ihre Bedeutung erweisen können. „Die Abenddämmerung kommt, nun steigt der Leutnant Gavotti auf den Sitz seines Eindeckers, richtet seinen Flug gegen das Meer, steigt zu etwa 600 Meter Höhe auf und kreist dann über der Stadt, wo die Flugmaschinen stets lebhafte Neugierde erwecken. Die Flieger am Abendhimmel über Tripolis, das ist das Schauspiel, das hier regelmäßig den Tag beschließt."



Cook „am Nordpol".

Der „berühmte" Entdecker des Nordpols in der Berliner Ausstellung „Nordland" am Kurfürstendamm.

Vermischtes.

Die Neuordnung der Petersburger Eremitage. Der Direktor der kaiserlich russischen Kunstsammlungen, Graf Iwan Tolstoi, hat kürzlich eine Neuordnung der Schätze der Eremitage beendet, in der die unvergleichlichen Reichtümer dieser Sammlung mehr zur Geltung kommen. Unter den Gegenständen, die besonders auffallen, befinden sich zwei kostbare Bronzevasen von Gouthière, die einst das Schlafzimmer der Marie Antoinette schmückten. Neben herrlichen Kleinodien, die früher Potemkin und Suwarow gehörten, erregt besonderes Interesse ein ganz einzigartiges Porzellanservice von 1700 Stück, die alle Unika sind und in Vermeil von Th. Germain ausgeführt wurden. Jeder Teller dieses Service wird auf einen Wert von über 6000 Mark geschätzt.

Schulhumor. Ein Lehrer namens Sachse hatte seinen Schülern aufgegeben, Worte zu finden, die die Buchstaben „chs", die wie „ks" ausgesprochen werden, enthalten. Die Kinder waren schon auf die Wörter: Dachs, sechs, Lachs, Fuchs, Drechsler, Eidechse, Wachs, Flachs, Achse, Luchs gekommen, aber das nächstliegendste für sie, an Sachsen, hatte noch keiner gedacht. Um sie darauf zu bringen, zeigt der Lehrer auf sich und sagt: „Kinder, denkt doch mal an mich." In demselben Augenblick meldet sich ein kleiner Junge und schreit in der Freude, daß ihm noch ein Wort eingefallen ist, ohne gefragt zu sein: „Ochse!"

Die verführerischen Mannequins. Man schreibt uns aus Paris: Den Mannequins, den Anprobedamen der großen Pariser Schneiderhäuser, herrscht gewaltige Aufregung. Es ist ihnen, bei sofortiger Entlassung, aufs strengste verboten worden, ihre Reize, solange sie sich in den Geschäftsräumen aufhalten, auf irgendeine Art zu erhöhen. Sie dürfen sich weder schminken noch pudern, sie dürfen nicht die Lippen färben und dürfen, man höre, keine falschen Zähne tragen. Die Kundinnen der Schneiderhäuser sind es, die zu dieser drakonischen Vorschrift den Anlaß gegeben haben, weil die allzu raffinierte Eleganz der schönen Mannequins verhängnisvolle Einbrüche auf die männlichen Begleiter, ihre Gatten und Freunde, ausgeübt hat. Das Verbot ist erklärlich, wenn man weiß, daß der Mannequin schon des Berufs wegen alle Verführungskünste spielen lassen muß. Das Neueste auf diesem Gebiete ist das Anprobieren von Morgen- und Schlafröcken. Eine Dame, die einen solchen Rock zu kaufen beabsichtigt, nimmt auf einem Stuhl vor einem Vorhange Platz, hinter einem richtigen schwerseidenen, reichbestickten Theatervorhange. Der Vorhang teilt sich, und man sieht ein mit dem größten Luxus eingerichtetes Schlafzimmer. In dem Prunkbett vornan liegt — der Mannequin. Eine Kammerzofe betritt das Zimmer, der Mannequin richtet sich mit lässigen, aber graziösen Bewegungen auf, verläßt das Bett und zieht sich nun mit Hilfe der Zofe ein intimes Kleidungsstück nach dem anderen an, — als letztes den Morgenrock, und in sich nun darin von allen Seiten der Käuferin. Gefällt dieser Rock nicht, so schließt der Vorhang sich, um sich nach einigen Minuten wieder zu öffnen, — und dasselbe Schauspiel beginnt mit einem neuen Mannequin, bis Madame endlich gefunden hat, was sie wünscht. Ist es ein Wunder, wenn die Pariser Frauen verlangen, daß die Mannequins, die ja an sich nicht unter den Verführlichsten ihres Geschlechts ausgesucht werden, sich wenigstens auf diesen Reizen begnügen, die die Natur ihnen verliehen hat?

Ein Racine-Fund. In Petersburg hat ein Geistlicher einen interessanten Racine-Fund gemacht. Er hat ein Buch entdeckt, das er mit gutem Grund den Titel „Die Seele Racines" gibt. Es ist eine Sammlung von Maximen, philosophischen Aphorismen, die der Schöpfer der „Athalie" aufgezeichnet hat. In der Revue hat er einige dieser Aphorismen, gleichsam als Kostprobe, veröffentlicht. „Je mehr die Sinne sich dem Verstande nähern, desto edler sind sie. — Würde man die Wahrheit mit den Sinnen anschauen, so würde man nicht ihre Unfehlbarkeit und ihre Notwendigkeit erkennen. Es kann nichts in den Geist des Menschen eintreten, was nicht von den Irrtümern behaftet ist, denen er von Kindheit an unterworfen ist. — Es gibt zwei Arten Wahrheiten, die einzigen und hinfälligen..."

Vert.-Vertret. Rich. Jacoby Elberfeld

Blutarmut und Bleichsucht
bebebt
König Ludwig Quelle
bei regelmäßigem Gebrauch.

Rabattmarken!

Moderichtige, elegante und solide

Ulster und Paletots

für Herren und Knaben

kaufen Sie am besten und billigsten

bei

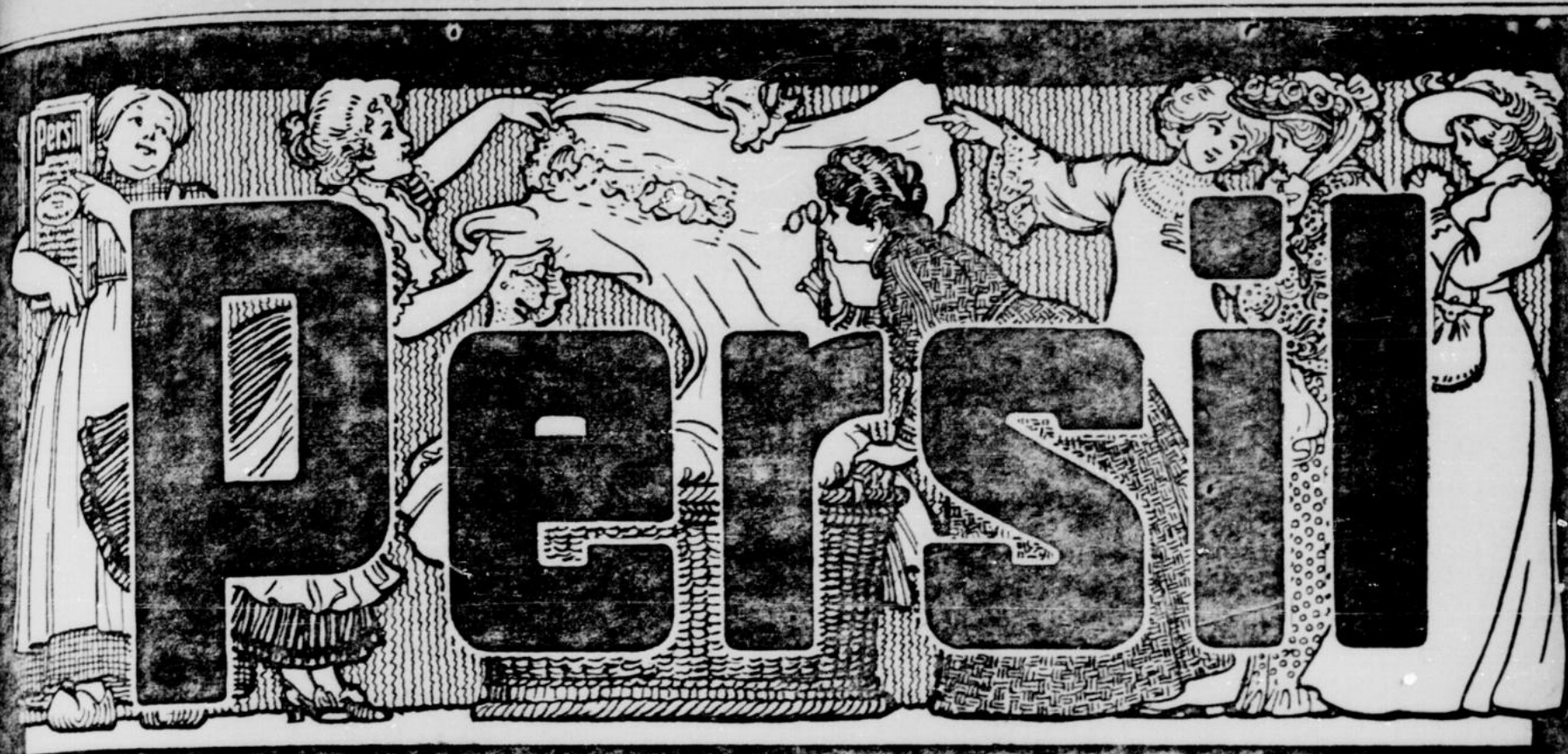
Hermann Weiss

11 Schaufenster! **Barmen, Heubruch 5–7,** Ecke reform. Kirchstraße. 11 Schaufenster!

Barmens erstes u. ältestes Spezial-Geschäft für Herren- u. Knaben-Garderoben.

73b

Volle Bücher nehme in Zahlung.



Persil

das selbsttätige Waschmittel

Verkehrte Sparsamkeit

Ist es, billige Waschmittel auf Kosten **der Wäsche** zu nehmen. — **Gut** waschen Sie nur mit **gutem Waschmittel!** Deshalb sollte Ihnen für Ihre Wäsche **das Beste** gerade gut genug sein. Wollen Sie aber **nicht nur gut, sondern auch billig** waschen und zwar **nicht auf Kosten Ihrer Wäsche,** so nehmen Sie nur

Persil, das selbsttätige Waschmittel

in höchster Vollendung, schon seine millionenfache Verbreitung spricht für seine hervorragenden **Eigenschaften. Persil ist das Produkt langjährigen sorgsamsten Studiums, also keine Eintagsfliege, da es sich seit Jahren stets bewährt hat. Persil ist garantiert frei von Chlor und andern scharfen Stoffen, mithin**

vollkommen unschädlich

für das Gewebe und auch für die Haut. — Seine Wasch- und Bleichkraft ist enorm, die Anwendung denkbar einfach! Die Wäsche wird eingesetzt (eingeweicht), dann ¼—½ Stunde in Persillauge gekocht und sorgfältig ausgespült; sie ist jetzt fertig, **blütenweiß,** von angenehmem Geruch und **wie auf dem Rasen gebleicht.** — Also **kein zweimaliges Kochen, kein Reiben** und **Bürsten,** wodurch das Gewebe sonst sehr leidet und in der Faser geschwächt wird. — Auch vermeide man jeden weiteren Zusatz von Seife oder Waschpulver, da Persil Seife genug enthält. Derartige besondere Zusätze machen, wenn in minderer Qualität genommen, die Wäsche meist nur gelb und beeinträchtigen unter Umständen die Bleichwirkung von Persil. — Geradezu unentbehrlich ist Persil für **Spitzen, Gardinen,** feine **Blusen** und **alle zarten Stoffe,** die keine unsanfte Behandlung vertragen; auch für **Wollwäsche** eignet es sich vorzüglich, nur darf diese nicht gekocht werden. Persil wirkt auch in hohem Maße **desinfizierend,** eignet sich also vorzüglich für **Krankenwäsche,** ebenso auch zum Waschen von **Kindersachen,** deren scharfen Geruch es vollkommen beseitigt. **Alle diese** Vorzüge zusammengenommen sichern Persil seine große Beliebtheit in allen Kreisen; säumen Sie deshalb nicht länger und versuchen Sie es gleichfalls; auch Sie werden **es dann** ständig gebrauchen.

Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. **Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten**

2506

Henkel's Bleich-Soda.

Radeberger Hutfabrik

Wagawa & Crönert, G. m. b. H.

Elberfeld, Grünstrasse 37.

Parterre, I. u. II. Etage.



Damen-Hutfabrik in Radeberg bei Dresden.

Permanente Ausstellung

Größtes Spezialhaus für Damen- und Mädchen-Hüte



Wenn ein neues Billard zu teuer und ein **wirklich gutes**, gebrauchtes oder umgearbeitetes Billard preiswert kaufen oder mieten will, findet reiche Auswahl bei der

Barmer Billardfabrik A. Köster

Telephon 447. 8573a

Man achte bei Einkauf auf diese Schutzmarke

Schrauth's Sparkernseife

ist die **beste** im Gebrauch **billigste**

Riesen-Auswahl

neuer und getragener

Ueberzieher, Ulster

von **2 Mk.** an

Wasserdichte Regenmäntel, Gummimäntel, Bahnmäntel und Loden-Joppen etc.

Damen- u. Mädchen-Jacken und getragene Kleider.

Knabenpaletots, getragene Anzüge, Joppen, Gehröcke, Hosen etc. etc.

alles fabelhaft billig.

Enorm großes Lager in

Schuhwaren

aller Art.

Gelegenheitsposten

Herren-Box-Agr.-Stiefel

alle Nummern zum Aussuchen

nur 5.60 Mk.

Alle Sorten

Kamelhaar-Schuhe

staunend billig. 11139

Nur bei

Schumann jr.

Elberf., Klotzbahn 2.

Halten Sie fest

an der Überzeugung, daß Sie Ihren Bedarf

Auf Kredit

im Ersten und Ältesten Waren- u. Möbel-Kredithaus

A. Friedländer

am vorteilhaftesten decken. h153

Denkbar kleinste Anzahlung, bequemste Abzahlung.

Bis zu meinem Umzug besondere Vorteile.

Im Laufe des Oktober verlege ich mein Geschäft in meine alten Lokalitäten 50 Hofkamp 50 (Monopol).

Möbel und vollständige **Einrichtungen**

von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Betten, Polsterwaren, Spiegel, Oefen, Herde. Einzelne Möbel.

Herren- und Kinder-Konfektion, Damen-Mäntel und Kostüme, Stiefel, Hüte, Schirme und Pelzwaren, Kleiderstoffe, Wäsche.

Lieferung auch nach auswärts. Wageneigene Firma. Kulanteste Bedienung.

A. Friedländer

Deutschlands Erstes und Ältestes Möbel- und Waren-Kredit-Haus.

Hofkamp 50

(Monopol) Eingang Wilbergstraße 16.

Ohne Anzahlung

erhalten Kunden Waren u. Möbel aller Art.

Im Laufe des Oktober verlege ich mein Geschäft in meine alten Lokalitäten 50 Hofkamp 50 (Monopol).

Letzte **Neuheit!**

Ballhauben

in weiß, ciel, rosa, lila u. s. w.

Mk. **7.75** 9.75 12.75

Seidenhaus Normann

Elberfeld, Wall u. Turmhof.

Machen Sie einen Versuch

Und Sie tragen nur noch

„Mein Geheimnis“

leichter englischer Haarhut

Mk. 4.50

vom

Hutkönig

ELBERFELD

Turmhof 5–7 Turmhof 5–7.

Julius Heuser · Barmen

Fernspr. 1632 zeigt die Schuchardstrasse 14

Eröffnung

seiner diesjährigen grossen und reichhaltigen

Spielwaren-Ausstellung

hierdurch an.

3769a

Spielwaren-Verkau

Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 2



Das sind die

beliebten Margarine-Marken, die allgemein befriedigen und überall gelobt werden:

Siegerin	Mohra	Palmato
-Margarine, wie allerfeinste Molkereibutter in jeder Verwendungsart.	-Margarine, ein Landbutter -Ersatz ohne gleichen.	feinste Pflanzenbutter-Margarine, einzig haltbare Nussbutter.

Alleinige Fabrikanten: A. L. MOHR G. m. b. H., BAHRENFELD.

a507

SALAMANDER

stiefel werden von Kennern bevorzugt, die nicht nur auf den billigen Preis, sondern auch auf die Güte der Rohstoffe, die Eleganz und den vornehmen Sitz der Stiefel Gewicht legen.

Fordern Sie Musterbuch

Einheitspreis für Damen u. Herren Mk. 12.50 — Luxus-Ausführung Mk. 16.50

Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin



Niederlassung:
ELBERFELD
Herzogstraße 27.





h413

Nur 1 Mark
das Los der beliebten
Straßburger Lotterie
Günstige Gewinnaussichten
Ziehung sicher 13. November
Gesamtbetrag i. W.
40000 M.
1. Hauptgewinn
10000 M.
14 weitere Hauptgew.
13300 M.
und 1383 Gewinne
16700 M.
zus. 1400 Gewinne
40000 M.
Los à 1 M. 11 Lose 10 Mark Porto u. Liste 25 S.
empf. Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer, Straßburg i. E. Langestr. 107
In Elberfeld: J. d. H. Wolff.
b3E

Alle Bevölkerungsschichten
haben Anspruch darauf, ihren Bedarf an Nahrungs- und Genußmitteln in geschmackvoll, modern und hygienisch ausgestatteten Geschäften zu kaufen.

Alle Bevölkerungsschichten
haben Anspruch auf eine saubere, gegen mögliche Verunreinigung und ungünstige Einflüsse schützende Verpackung ihrer Nahrungs- und Genußmittel.

Alle Bevölkerungsschichten
müssen es sich zum Grundsatze machen, ihren Bedarf in Nahrungs- und Genußmitteln nur in Spezialgeschäften zu entnehmen.

Es ist falsch, wenn manche Leute glauben, sie müßten in modern und hygienisch eingerichteten Geschäften die elegantere Einrichtung, die geschmackvollere Ausstattung und die zweckmäßigere Verpackung mitbezahlen!

Wahr dagegen ist, daß Spezialgeschäfte wie die unsrigen **billig** verkaufen, weil die zentralisierte fachmännische Leitung und Fabrikation Ersparnisse gestatten, die dem Käufer in Preis und Qualität unmittelbar zu gute kommen.

Wahr dagegen ist, daß Spezialgeschäfte wie die unsrigen **gut** liefern, weil sie überwiegend Erzeugnisse eigener Fabrikation, deren Wert durch das Renommee unserer Firma verbürgt ist, in den Handel bringen und weil der direkte Absatz dieser Erzeugnisse die Lieferung nur bester Qualität zur Pflicht der Selbsterhaltung macht.

Wahr dagegen ist, daß Spezialgeschäfte wie die unsrigen **reell** arbeiten, weil sie durch Original-Fabrikpackungen den Käufern die gewünschte Qualität und Quantität verbürgen.

Unser Geschäftsprinzip: e115

durch eigene Filialen direkt mit den Konsumenten zu arbeiten und jedem Geschmack u. Geldbeutel gerecht zu werden,

verspricht eine für alle Käufer gleich vorteilhafte Bedienung. Ein Versuch überzeugt! Wer seinen Bedarf in den zahlreichen Artikeln unseres Angebots, wie

Abels Eß-Schokolade	von	70 ₰	bis	ℳ 4.00	pro ℔
Abels Kakaopulver	von	80 „	bis	„ 2.40	„ „
Abels Koch-Schokolade	von	80 „	bis	„ 1.20	„ „
Abels Pralinen	von	60 „	bis	„ 5.00	„ „
Abels Bonbons	von	40 „	bis	„ 1.00	„ „
Abels Tee	von	160 „	bis	„ 6.00	„ „
Abels Kaffee	von	140 „	bis	„ 1.80	„ „
Abels Malzkaffee	von	25 „			

gut, billig und reell und gleichzeitig in **hygienischer** und geschmackvoller Aufmachung decken will, lasse sich durch vornehme Ausstattung nicht von einem Probekauf abhalten in der hiesigen Filiale der

Abels Schokolade-Werke, G. m. b. H., Bremen

Fabrikniederlage:
Elberfeld, König- und Auerschulstraßen-Ecke.

Versäume niemand!

von meinem Angebot in der **Montags-Nummer**

Billige Gemüsekonserven

Gebrauch zu machen. Es ist wirklich lohnend. ☛ Beachten Sie die Preise in den Schaufenstern. ☚

Gültig bis Samstag abend.

Ludwig Dephilipp, früher Adolf Westip,

Kleeblatt Nr. 1a, Elberfeld. Telephon Nr. 2995.

h80

Frische Mazze
bei **Alb. Walter, Elberf.,**
Grünstr. 22, Tel. 4741. i1163

Auf
Kredit
Möbel
Schlafzimmer
Küchen
Betten.
Garderobe
für Herren,
Damen,
Kinder.
Siedner
Elberfeld,
Schwanenstr. 32/34,
I. und II. Etage. *
Kleine Anzahlung.
Wöch. 1 Mk.
☛ Kein Laden.

Täglich frischen 3461a
Marzipan, Marzipan-Kartoffeln,
Neuheit, delikat,
Nougat-, Ananas-Marzipan.
G. Pauls Marzipanwarenfabrik,
Berlinerstr. 66, Wall No. 40, — Barmen, Elberfeld, — Heubruch 5a. Wall No. 40.

Hülsenfrüchte

liefert in Säcken von 60, 100 und 200 Pfund in tadellosen Qualitäten zu Engrospreisen. — Preisliste frei. Hülsenfrüchte kosten jetzt halbe Fracht.
Curt Rabe, Magdeburg 268.

a 190

MIGNON-

KAKAO p. Pfund [illegible] Pfg.



SCHOKOLADE p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.

Alleinige Fabrikanten: David Söhne A.-G. Halle a. S.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
Anerkannt vorzügliche Qualitäten.
Vertreter: C. Gambusch, Barmen R., Berlinerstr. 120. Telephon 2174

Weißes Papier stets billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstr. 50.

b305

48
Kredithaus
Th. **Lucas** & Co.,
Elbf., Bachstr. 48
(ganzes Haus),
verkauft in
noch nie gehabter
Auswahl:
Möbel.
Spez.: Brautausstattungen.
Einr. I Anzbl. 15
„ II „ 30
„ III „ 75
„ IV „ 100
Beamte ev. oh. Anz.
Einzelne Möbel evtl. ohne Anzahl.
Verlangen Sie Katalog umsonst.
Herde, Polstersach.
Gekaufte Möbel werd. umsonst aufbewahrt.

48
Kredithaus
Th. **Lucas** & Co.,
Elbf., Bachstr. 48
(ganzes Haus),
verkauft in
noch nie gehabter
Auswahl:
Herren-, Dam.- u. Kinderkonfektion
Spezialität:
Herren-Raglan
Damenpaletots
Pelze
Anzüge, Ulster
etc. etc.
nach Maß
unter Garantie.
Abzahlung nach Uebereinkunft.

b20

Drei Tropfen Kaol

Kaol

flüssige Metall-Politur machen das schmutzigste Metall spiegelblank.
In Flaschen von 10 bis 50 Pfennig
Ueberall zu haben.
Fabr.: Lubszynski & Co., Berlin-Lichtenberg.



Brinkmann's Herren-Hüte

ELBERFELD
Mühlenstraße 19.

Spezial-Marken:
„Senator“ Mk. 4.50 Steifer Filzhut. — „Emir“ Mk. 5.50 Neueste Form.
„Mills Hat“ ff. engl. Haarhut, Mk. 7.50
Größte Auswahl in **Herren-Mützen.**
Billigste Preise. 1924

Unser

Restbestand

vorjähriger

Spielwaren

wird zu außergewöhnlich billigen Preisen

in 4 Sortimenten

verkauft:

Für 10 Pfg.

Fangspiele, Pferdeleinen, Archen, Puppenküchen.

Für 25 Pfg.

Burgen, Puppen, Dampfmaschinen, :: Puppenküchen, Laterna magica ::

Für 50 Pfg.

Gekleidete Puppen, Puppenstuben, :: Puppenküchen, Eisenbahnteile ::

Für 75 Pfg.

Garnituren (Soldaten), Puppenstuben, Puppenküchen, Gekleidete Puppen

Wir bringen in unserer Spielwaren-Abteilung heute schon enorme Sortimente zu besonders billigen Preisen.

Leonh. Tietz

A.-G. h594

Dr. Rohden's (Lippspringe) Anst. f. Asthma u. Lungenkranke Essen, Hufferstr. 17 (3-6), und Düsseldorf, Bismarckstr. 98, 9-12½.

+ Naturheilinstitut +
für Geschlechtsleiden
n. Art u. Methode Seibel. 14jähr. Praxis in Düsseldorf. Gründl. Auskunft. Sprechst.: von 1 bis 7½ Uhr. Sonntags von 9 bis 1 Uhr. Elberf., Südstr. 69, prt. h217



August Hagenkötter

Elberfeld, Aue 6—6a, empfiehlt

Herbst-Neuheiten

in

Moderner Hauskunst.

Tiefbrand, Flach- u. Kerbschnitt, Satin-Tarso, Metall-Plastik, Schnitzwerkzeuge. Seidensammet zum Glühen, aufgezeichnet und Stickmuster.

Brillant - Ziernagel - Arbeiten für Kinder.

Laubsäge u. Kerbschnitzholz in Ahorn, Pappel, Linde u. Erle.

alte

Zur goldenen 1000

Getragene Ueberzieher

von 2.4 an und höher bis zu den allerfeinsten Maßsachen. — Ferner Joppen-Anzüge, Smoking-, Frack- u. Gehrock-Anzüge. Einzelne Fracks, Joppen und Hosen. Gebrauchte Taschenuhren, Operngläser, alles sehr billig zu verkaufen.

Elberfeld, Friedrichstraße Nr. 17, eine Treppe hoch.



Musik-Mitsching

— Hoflieferant —

Elberfeld, Poststraße 17, Musikinstrumentenmachermeister. Prämiiert mit silbern. u. gold. Medaillen und Ehrenpreisen. Größte Auswahl in Wiener Harmonikas, Bandoneons. **Musikalien.** 3095 Reparaturen. — Fernruf 1796.

Gummituch

für Kranke u. Wöchnerinnen Meter von Mk. **2.50** an Prima Qualität. b69

Jos. Biermann

Elberfeld, Schwanenstr. 21
Gefüllte Bücher nehme in Zahlung.

Bei dem schnellen Wechsel der heutig. Mode

ist es für jedes Geschäft, welches Modeartikel führt, von größter Wichtigkeit, das vorhandene Lager möglichst schnell umzusetzen. Ich will nun unter allen Umständen erreichen, daß mein großes Lager

Ulster und Paletots

bis zum letzten Stück

bald verkauft wird. Aus diesem Grunde werde ich solche zu ganz

enorm billigen

teils 1/3 unter früheren Preisen

verkaufen. Die Preise sind derart herabgesetzt und an jedem Stück deutlich vermerkt, daß sich eine weitere Reise für Wiederverkäufer unbedingt lohnt. Da ich meine bessere Konfektion **selbst anfertige, unter Ausschaltung des Zwischenhandels mit den Kleiderfabriken,** bin ich in der Lage, **nur wirklich gute Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen** zum Verkauf zu bringen. Der Besuch meines Geschäftes ohne Kaufzwang ist daher doppelt zu empfehlen.

Um größere Reisen auch für das konsumierende Publikum lohnend zu machen, gebe ich auf alle anderen Artikel dem Vorzeiger dieses **10 Prozent Rabatt.**

Joseph Adler

Elberfeld, Neue Fuhrstraße.

Schriftliche Garantie für meine selbstgefertigten Ulster, Paletots und Anzüge. h3

Tafelherde — Oefen

(neueste Modelle) erhalten Sie in großer Auswahl in dem fachmännisch geleiteten Herd- und Oefen-Spezial-Geschäft von

Wilhelm Schmahl

Elberfeld, Karlstraße 14.
Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.
Blaue Rabattmarken.

Weißes Papier wird billig abgegeben Elberfeld, Kasinostr...

Samt-Reste

und Abschnitte für Kleider, Hüte, Jacken, Mäntel bis zu ***50 Prozent*** *unter Preis.*

Herren-Anzug- sowie Paletot- u. Ulster-Reste

Große Mengen

Reste und Abschnitte

englischer Rockstoffe — Blusenflanelle — Jackenkostümstoffe — Mantelstoffe — doppelseitige Stoffe — Krimmer — Seiden-Reste Meter 1.00 Mk. Decken — Schirme — Taschentücher — Plaids Unterröcke

Puppen-Lappen.

enorm billig.

Spezialität:

Schwarze Kleiderstoff- und Tuch-

Reste.



Artur Karwin vorm.

Ültzensche Wollenweberei

— ELBERFELD —

Altenmarkt 8, I. Etage.

Kein Laden. Billigste Preise.

Moderne Ulster, Paletots und Anzüge

in unübertr. großer Auswahl eingetroffen. **Meine Preise sind die allerbilligsten.** Besichtigung meiner großen Läger ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Herren-Ulster und -Paletots	in I- u. II-reihig zu	12, 15, 18, 21, 24, 27, 29 Mk.	
Herren-Ulster und -Paletots	Ers. f. Maßarbeit, zu	32, 36, 39, 42, 45, 48	bis 63 Mk.
Jünglings-Ulster und Paletots	nur mod. Stoffe u. Machart., zu	9, 12, 15, 18, 21, 24, 27, 29, 36 Mk.	
Knaben-Ulster, Paletots u. Pijaks	zu	2.90, 3.90, 5.00, 6.50, 8.00, 9.50, 12, 15 Mk.	

Herren-Anzüge	nur das Neueste, zu	9.75, 12, 15, 18, 21, 24, 27, 30, 36, 39	bis 56 Mk.
Jünglings-Anzüge	in I- u. II-reihig, zu	6.90, 8, 12, 15, 18, 21, 24, 27, 29, 32 Mk.	
Knaben-Anzüge	reizende Macharten, . . zu	2.75, 3.90, 5.50, 6.90, 8.00, 9.50, 12, 16 Mk.	
Herren-Hosen	kräftige Stoffe, zu	1.90, 2.75, 3.60, 4.80, 5.90, 6.75, 8, 9.75, 12, 18 Mk.	

Extra billiges **Angebot!** Ein Posten **Herren-Anzüge** aus Resten gearbeitet, gute Qualitäten, zum Aussuchen, Serie I **15.75**, Serie II **19.75** Mk.

wohne jetzt

S. Simon, Elberfeld, Schwanenstr. 28,

Ecke Poststraße.

Blaue Rabattmarken. Bücher nehme in Zahlung.

Großes und leistungsfähiges Spezialgeschäft für Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung. h288

Besonders günstige Offerte.

Auf Abzahlung!

h175

Abteilung I:

Anzüge, Ulster, Paletots

Anzug 20 Mk.	Anzahlung	5 Mk.	
Anzug 26 Mk.	Anzahlung	8 Mk.	
Anzug 35 Mk.	Anzahlung	10 Mk.	
Anzug 45 Mk.	Anzahlung	12 Mk.	
1 Paletot 18 Mk.,	Anzahlung	3 Mk.	
1 Paletot 26 Mk.,	Anzahlung	7 Mk.	
1 Paletot 32 Mk.,	Anzahlung	10 Mk.	
1 Paletot 40 Mk.,	Anzahlung	12 Mk.	

Rock- und Gesellschafts-Anzüge — Ulster — Maßanfertigung.

Abteilung II:

Damen:

Kostüme, Kostüm-Röcke Anzahl. 4 Mk
Jacketts, Paletots, Mäntel Anzahl. 5 Mk.
Kleider, Blusen . . . Anzahl. 4 Mk.
Pelze in jeder Preislage.
Täglich: Eingang von Neuheiten.

Wagen ohne Firma.

Abteilung III: Möbel-Einrichtungen

Sie erhalten mit				
20 Mark Anzahlung.	1 Bettstelle, 1 Matratze, 1 Kleiderspind, 1 Tisch, 2 Stühle, pol., 1 Spiegelspind, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Küchenanrichte, 2 Küchenstühle, 1 Herd	pro Woche nur **2** Mk.		
30 Mark Anzahlung.	2 Bettstellen m. Matratzen, 1 Kleiderspind, 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Tisch, 4 Stühle, pol., 1 Spiegel, 1 Spiegelspind, 1 Küche, 1 Herd	pro Woche nur **3** Mk.		
50 Mark Anzahlung.	2 Bettstellen, 2 Matratzen, 1 nußb. Kleiderspind, 1 nußb. Vertiko, 1 mod. Sofa, 1 eleganter Trumeau, 6 bess. Stühle, 1 Sofatisch, 1 mod. Küche, 1 Herd	pro Woche nur **4** Mk.		
60 Mark Anzahlung.	1 Umbau-Sofa oder Garnitur, 1 Salonschrank, 6 eleg. Stühle, 1 Trumeau, 1 Teppich, 1 Salon-Tisch, Gardinen, 1 kpl. Wohnz., 1 kpl. Schlafz., 1 kpl. Küche, 1 Herd	**Bequeme Raten.**		

N. Fuchs Elberfeld Poststr. 5.

Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.

Strengste Diskretion.

Für 20 Pfg. per Pfund werden Bettfedern doppelt gereinigt, entstäubt, gedämpft u. getrocknet in **Türk's Bettfedern- u. Bettenfabrik** Elberfeld, Luisenstr. 2, Ecke Grünstr. Tel. 3202

Kostenlos werden die Betten abgeholt und denselben Tag wieder zugestellt Mehrere Tausende 1a Empfehlungen. 1953

Ambulatorium für Herz- u. Nervenkranke

Köln a. Rh., Deutscher Ring 15. — **Tel. A 2466.**

Gelegenheit, ausgestattet mit den neuesten spezialistischen Einrichtungen moderner Wissenschaft; zur Behandlung gelangen Herzleiden, Herzbeschwerden, Nervenkrankheiten, Alkohol-Nicotin-Mißbrauch, Magenuntersuchung des Herzens, **Hochfrequenzströme**, Ersatz für Nauheim.

Das ganze Jahr geöffnet. — Man verlange Prospekt. a541

Dr. med. Appelius, Spezialarzt für Herz- u. Nervenkranke.



Automobildroschken-Fernruf Ges. m. b. H. h187 bei Tag u. bei Nacht nur 1239.

---

8 Mark in bar

vergüten wir für 100 1/1-Pfd.-Sparmarken unserer Pflanzen-Butter-Margarine

Norda

bester Ersatz für Tafelbutter.

Vorrätig in fast allen Kolonialwaren- und Delikatessengeschäften in Elberfeld und Barmen.

Alleinige Fabrikanten:

H. Schlinck & Cie. A.-G., Hamburg.

a34

Für Wiederverkäufer u. Hausierer.

Litzen, Spitzen, Borden, Besätze etc.

liefert billigst a863

Kurzrock & Co., Elberfeld, Grünstr. 1.

Von der Reise zurückgekehrt.

Behandle mit gutem Erfolg Frauenleiden jeder Art operationslos nach **Thure-Brandt.** Beste Referenzen, langjähr. Erfahrung. Sprechst. 9—11, 3—4 Uhr.

Frau **Emma Prager,** Elberfeld, Island 6, II.

Vorteilhaftes Angebot

für den h203

Herbst- u. Winterbedarf

Posten **Hauskleiderstoffe,**	nur solide, starkfädige Qualität., Mtr. Mk. 1.10, 95, 85, 75, 65 u.	55 ₰
Posten **Velour u. Popeline**	f. Kleider u. Blusen, nur moderne Streifen und Karos, Mtr. 85, 75, 68, 55 und	42 ₰
Posten **Damen-Blusen**	in hübschen modernen Ausführg., Kimono- und Hemdblusen, jede Größe, Mk. 3.90, 2.95, 2.45, 1.95 u.	98 ₰
Posten **Unterröcke**	in Tuch, Moiré, in aparten Farben und hübschen Ausführungen, Mk. 6.90, 5.75, 4.25, 3.75 und	2.75
Velvet	für Kleider und Blusen, in allen Farben, nur gute Qualitäten, Mtr. Mk. 2.75, 2.25, 1.65 u.	1.35
Posten **Rock-Volants**	in Moiré und Alpaka, in uni u. Schotten, Höhe 30 und 45 cm, Mk. 3.40, 2.90, 1.35 und	95 ₰
Posten **Echarpes,**	hübsche neue Dessins, Mk. 5.25, 4.75, 3.50, 2.50, 1.65 und	98 ₰
Posten **Damen-Westen**	in allen Weiten Mk. 3.90, 3.25, 2.95, 2.10 und	1.85
Posten **Schürzen**	für Damen u. Kinder, mod. schicke Fassons, pr. Stoffe, Mk. 3.25, 2.75, 2.45, 1.75, 1.25 u.	98 ₰
Posten **Sweaters**	in rot, marine, braun, 2.25, 1.75, 1.50, 1.25 u.	98 ₰
Posten **Handschuhe**	für Herren, Damen u. Kinder in Trikot und gestrickt, moderne Farben, Mk. 1.25, 95, 75, 65, 55 und	35 ₰
Posten **Schlafdecken,**	schwere Qualität, hübsche Dessins, Mk. 4.75, 3.50, 2.75, 2.25, 1.65 und	1.25
Posten **Biber-Bettücher**	in bunt und weiß, Mk. 2.25, 1.75, 1.65, 1.25 und	98 ₰

Große Posten

Socken, Damen- u. Kinderstrümpfe

sowie

Normal-Unterzeuge,

enthaltend

Hemden, Hosen u. Jacken

für Herren und Damen,

ganz besonders preiswert.

Gladbacher Fabrik-Depot

S. Marcks

Elberfeld, Kaiserstr. 4.

Blaue Rabattmarken. Annahme voller Bücher.

Freitag
Samstag
Sonntag

Grosser Extra-Verkauf

Freit
Samst
Sonnt

zu hervorragend billigen Preisen!

Sämtliche hier offerierten Waren tragen den Stempel außergewöhnlicher Billigkeit. Besichtigung liegt daher im eigenen Interesse.

Paletots

Paletots	moderne farb. Stoffe, schöne Fassons,	6.90
Paletots	aus la flauschartigen Stoffen, neue Fassons,	9.75
Paletots	mit großem Kragen, moderne flauschartige Stoffe,	12.75
Paletots	moderne Flauschstoffe, mit großem Kragen, neueste Fassons,	19.75
Paletots	aus besten flauschartigen Stoffen, moderne Fassons, mit groß. Kragen,	24.50

Paletots

Paletots	aus reinwoll. schwarzem Tuch, ganz gefüttert,	19.75
Paletots	aus reinwoll. schwarzem Tuch, moderne geschweifte Fassons,	29.50
Paletots	reinwoll. schwarzes Tuch, neueste Fassons, auf Seide gearbeitet,	39.50
Paletots	aus gutem Velvet, mod. Fassons,	29.50
Paletots	aus la Samt, hübsche moderne Fassons,	49.00

Jackenkleider

Jackenkleider	aus engl. gemust. Stoffen, fesche Fassons,	19.75
Jackenkleider	aus engl. gemust. Stoffen sowie auch in blau, neueste Fassons,	29.50
Jackenkleider	aus engl. gemusterten oder blauen Stoffen, nur moderne Fassons,	34.50
Jackenkleider	engl. gemust. Stoffe, auch in blau Kammgarn, aparte Fassons	45.00
Jackenkleider	aus d. best. engl. gemust. od. blauen Stoff., neueste Fass.	59.00

Kostümröcke

Kostümröcke	gute gemusterte Stoffe engl. Charakters	3.90
Kostümröcke	s. reinwoll. Cheviot, mod. flotte Fassons, mit Seidengarnierung	5.75
Kostümröcke	aus blauen oder farbigen Stoffen, moderne Fassons,	8.75
Kostümröcke	aus besten blauen od. farbigen Stoffen, flotte Fassons,	11.50
Kostümröcke	aus aparten Stoffen engl. Art sowie blau Kammgarn mit moderner Samtgarnierung	16.50

Kleiderstoffe

Ein Posten	Hauskleiderstoffe	solide Qualität, mod. Farb., Mtr.	68 ₰
Ein Posten	Kostümstoffe	90 cm breit, schwere Ware, Meter	98 ₰
Ein Posten	Cheviot	110 cm breit, gute, bewährte Qualität, Meter	95 ₰
Ein Posten	Kostümstoffe	110 cm breit, m. Noppen und Streifen, Meter	1.25
Ein Posten	Cheviot	130 cm breit, dunkel mercerisiert, Meter	1.90
Ein Posten	Blusenstoffe	neue Dessins in großer Auswahl, Meter	85 ₰

Blusen

Blusen	aus modernen gestreiften Stoffen, hübsche Macharten, 3.90,	2.75
Blusen	aus mod. gestreiften od. uni Wollstoffen, ganz gefüttert, neueste Fassons, 6.90,	4.90
Blusen	aus aparten Wollstoffen, ganz gefüttert, schicke Fassons, 9.75,	8.75
Blusen	aus gutem Samt, hübsch garniert, aparte vornehme Machart, ganz auf Futter, 8.50,	6.90
Blusen	aus hübschen dunklen Seidenstoffen, einfarbig und auch gemustert, 7.90,	6.90

Handschuhe

Damen-Handschuhe	gestr., reine Wolle, weiß, Paar		48 ₰
Damen-Handschuhe	weiß und feine uni Farben, reine Wolle, Paar		68 ₰
Damen-Handschuhe	weiß, mit farb. Ring., reine Wolle, Paar		85 ₰
Herren-Handschuhe	Trikot, schwarz u. farbig, Paar		75 ₰
Herren-Handschuhe	Trikot und feine Ringel, Paar		98 ₰

Trikotagen

Normal-Wäsche

Normal-Hemden	alle Größen,	1.50
Normal-Hosen	alle Größen, 125 und	98 ₰
Normal-Jacken	alle Größen, 125 und	98 ₰

Strümpfe

Damen-Strümpfe	reine Wolle, 2 mal 2 gestrickt, Paar		98 ₰
Damen-Strümpfe	reine Wolle, 1 mal 1 gestrickt, Paar		1.10
Damen-Strümpfe	reine Wolle, 1 mal 1 gestrickt, Paar		1.35
Damen-Strümpfe	1 mal 1 gestrickt, besonders gute Qualität, Paar		1.65

Schürzen

Weiße Teeschürzen,	ringsherum mit Feston-Volant	98 ₰
Farbige Teeschürzen,	Prinzeßform, hübsche Form,	1.25
Damen-Miederschürzen,	mit schönen Borden und Knopfgarnierung,	1.45
Damen-Blusen-Miederschürzen	mit Blendengarnierung	1.75

Wollwaren

Umschlagetücher,	reine Wolle, moderne Karos und Streifenmuster, 4.50, 3.95,	3.50
Sweater	für Knaben und Mädchen, marine, rot, weiß, grau und grün, 2.95 u.	2.50
Rodel-Mützen,	reine Wolle, weiß, rot, marine,	98 ₰

Wäsche

Biber-Damenhemden	gebleicht und ungebleicht,	1.45
Biber-Damenhemden	mit Passe, prima Qualität,	1.95
Biber-Damenhosen	gebleicht,	1.25
Biber-Herrenhemden	ungebleicht, gute Qualität,	1.85

Wäschetuch unsere Spezial-Marken: Schneewittchen 10-Mtr.-Coupon **3.95**; Roemryk 10-Mtr.-Coupon **4.75**; Wupperperle 10-Mtr.-Coupon **5.75**

Damen-Samttaschen mit hübschem Bügel und langer Kordel 3.75, 2.45, 1.95 und **95 ₰**

Auf alle Waren blaue bergische Rabattmarken. Volle Bücher nehmen in Zahlung.

GERSON & Co.

Elberfeld
Wall 28.

Wohnungs-Anzeiger

[Ver]mietungen

Häuser etc.

Geschäfts- u. Wohnhaus [N]r. 14, Ecke d. Kaiserst., [a]uch Lagerräum. 9 Z. [u.] 4 Mansarden, ist per [1. 4.] d. Js. zu vermiet. [Elb]f., Höchsten 28. I1188

[Ein]familienhaus ...terstr. 44, m. Vor... garten zum 1. Mai zu verm. Näh. Elbf., ... Kontor. f68

... Kerstenplatz Nr. 3 ... April 1912 zu verm. ... zu verkaufen. Näheres ... Küllerstraße 32.* g133

...gehende Putz- und [Wa]genschmiederei ... vermieten o. zu verkaufen ... E 2230 an die Exp.

Schöner Laden, ... eingerichtet, zu vermiet. ... Bredderstraße 77.†

Ladenlokal ... Etage verb., Eckhaus, ... groß. Schaufenstern, ... bar an der Wallstr. ... ca. 250 □ groß, p. ... 1912, evtl. früher, zu ... evtl. ist das Haus bei ... Anzahlung zu ver... Das Ladenlokal kann ... geteilt werden. Off. u. ... an die Exp. f9983

...lokal mit Zentralheiz., ... Licht, 1. 4. 12 zu v. ... E. Marienstr. 8. f1987

...gl. Metzgerlokal, für jedes and. Geschäft, ... Wohnung 1. Mai zu v. ... Hochstr. 2 (Loh). ... 4 abgeschloss. ... 1. April zu verm. †

[La]denlokal, ... Neuerweg Nr. 23, ... dem Theater, mit ... Wohnung per 1. ... 1912 zu vermieten. — ... Jäger. 3897a

Schöner Metzgerladen ... Wurstküche, Stallung u. ... f145 ... Ober-Barmen, ...straße 49, zu verm. ... erteilt Fräulein ... Rötter, Rauenthaler... Nr. 49.

Schöner mittlerer **Laden** ... Hinterzimmer, für alle ... geeignet, für Dezbr. ... Januar billig zu verm. ... Elberf., Ludwigstr. 37, ...Laden *

Geschäftsetage
Elberfeld, Altenmarkt 5, für jedes Geschäft geeignet, direkt am Bahnhof, sofort billig zu vermieten. *

Eckhaus Hoch- u. Höchstenstr. Laden mit Zentralheiz. per 1. April od. fr. Näh. i. Brotgesch. o. Schusterstr. 28, Elb.*

5 u. mehr Zimmer

Hübsche Wohnungen mit Etagenabschlüssen zu 6, 4 u. 2 Zimmern, ebenso Mansarden mit Waschküche u. allen Bequemlichk., alles renoviert, Schwarzbachstr. 58 u. 60 per 1. April 1912 zu vermieten. Näh. Barmen, Parlamentstr. 19, II. 11—2 Uhr. 3823a

6 Zimmer II. Etage, mit all. Bequ. vers., per 1. 4. 1912 zu verm. Näh. Preuß, Elbf., Heidestraße 7. I1124

II. Etage 5 Z., 1 Spchz. per sof., III. Mans.-Etage, 5 Z., 1 Spchz. 1. 4. 12 zu vm., all. Bequ., fr. Lage. Elberf., Nützenbergstr. 71, part.*

Sch. Etage von 5 Z. an ruh. Fam. 1. April 1912 zu vm. Elbf., Marienstr. 6, 2. Et.*

Langerfeld! (in der Nähe des Gilterbahnhofs): Etage von fünf Räumen mit viel. Bequemlichkeiten, ganz oder geteilt, für sofort oder später zu vm. Off. u. B 2317 an Exp. B., Neuerweg 41/43. 67d

3. Etage, 5 gr. Zimmern, Mans., mit gr. sch. Dachgarten, in bess., mit allen Bequeml. vers. abgeschl. Hause Nähe Wertherbrücke per 1. Mai zu verm. Barm., Wertherstr. 87, pt. *

4 Zimmer

4 Zimmer hochp. in ruhigem Hause, mit Koch- u. Leuchtgas, Waschküche, f. 450 Mk. sofort zu vermieten. Näh. Elberfeld, Rosenstr. 2, 1. Et.*

Zu April 1912 haben wir **Wohnungen zu vermieten** von 4 und 5 Zimmern nebst 1 oder 2 Mansarden und Zubehör in guten Häusern a. d. Heidter-, Heckinghauser- und Handelstr. zu Barmen. Auskunft: Bergische Bodenverwertungsgesellschaft, Bm., Bahnhofstraße 11. 179d

Schöne 4-Zimmer-Wohnung per sofort zu verm. Elberf., Vogelsangstr. 75, 2. Etg. *

Kleines Wohnhaus nebst Fabrik in Vohwinkel, evtl. mit Stanz- und Prägemaschinen, per sofort oder später zu vermieten oder zu verk. Näh. Elb., Baustr. 6, Telephon 2400. f203

[In] meinem Hause Neue Fuhrstraße 11 ist die große helle
Geschäfts-Etage
[zum] 1. April 1912 zu vermieten. Otto Ludwig Hoffmann, [Elb]erfeld, Neue Fuhrstraße 11. *

Herrsch. I., II. od. III. Et., 4 od. 5 Zimmer mit Mansarde, Veranda u. Bleiche z. 1. 4. 12. U.-B., Rothenerstr. 8, pt. x444

Für Hausarbeiter schöne **Parterre-Räume,** 4 oder 5 Zimmer, per 1. 4. 12 zu verm. Näheres Elbf., Höchsten 26, 1. Etage, von 9—11 u. 3—6 Uhr. I1152

Schöne Wohnung, Berlinerstraße 10a, 4 Zimmer, 1. Et., mit Speicherz., per 1. Mai 1912 zu verm. Näh. Barm., Berlinerstr. 10a, 1. 3862a

1. oder 2. Etage, a363 4 Z. u. Mans., zu vm. Näh. A. Kniepkamp, E., Brillerst. 30.

Parterre, 4 Räume, u. Lagerraum April zu vm. Näh. E., Berlinerstr. 50, 1. Etg. *

Friedenshain. Parterre, 4 Zimmer, Badez., 2 Wohnmans., ev. mit Heiz., Loggia, Veranda, Garten, per 1. 4. zu vermieten. Näh. Elb., Jägerhofstr. 152. g56

4 Z. nebst Speicherz. 3. Et. an ruhige Leute per 1. Mai zu vm. E., Grifflenberg 15.*

1. Et., 4 gr. R., p. 1. 4. 12 a. ruh. Fam. E., Eichenst. 8, p.*

4 Zimmer an ruhige Familie per 1. Dezember zu vermiet. Näh. Elberfeld, Mühlenstraße 7.*

4 Zimmer 3. Et. (2 gerade u. 2 Halbmansarden), f. sich abgeschl., m. Koch- u. Leuchtgas, Waschküche, in ruh. H., für 320 Mk. sof. zu verm. * Näh. Elbf., Rosenstr. 2, 1. Et.

3. Etg. 4 Räume mit allen Bequ. April an kl. Fam. zu vm. Elb., Berlinerstr. 37, pt.*

Casinostr. 15, geb. Berg.-Märk. Bank: 4 drchgeh. Spchz. 1. 5. 1912. Näh. E., Casinostr. 13*

Elbf., Altenmarkt 5, * 4 Mansz. an kinderl. Leute sofort billig zu vermieten.

3 Zimmer

3 Zimmer 1. Etg. auf Dez. od. Januar zu verm. — Zu erfragen in der Exp. f249*

Grünewalderberg. 2×3 Zimmer und 2×1 Zimmer per 1. 12. 1911 zu vm. Näh. Elbf., Grünewalderberg 70, 1. Et., r. f206

*Schöne 3-Z.-Wohnungen 1. April. E., Augustastraße 38.

3 sch. Mansz. 1. 4. 1912 zu vm. N. E., Adersstr. 9a, 1.*

3 sch. Speicherz. April zu v. E., Untergrünewalderstr. 29.

2 u. 1 Zimmer

Schöne Wohnungen v. 2 bis 4 Zimm. z. Preise v. 70—80 Mk. p. Z. zu vm. Näh. bei Eidam, Elberfeld, Cronenbergerstr. 110. I1066

2 Zimmer sofort zu verm.* Elberfeld, Wülfratherstr. 13.

2 sch. Z. 3. Et. sof. und 3 Speicherz. 1. 4. 1912 zu vm. Elbf., Mathildenstr. 1, pt. *

2 Zimmer an ruhige Familie sofort zu verm. N. E., Malzstr. 4. *

2 sch. Z. an kl. Fam. sof. zu verm. E., Karlstr. 26, 2. Et.*

Vohwinkel.

In modernen Einfamilienhäusern Solinger- u. Hochstr. **Wohnungen jeder Größe, à Zimmer 100 Mk.** per sofort oder später. Näheres in den Häusern oder Elberfeld, Baustr. 6, Telephon 2400. f204

J. Dame, die eine abg. Et. von 5 Z. in bess. Hause bewohnt, möchte 2 Zimmer m. Veranda an gebildete Dame abg. Off. unter B 5547 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43. †

2 frdl. Spchz. mit ger. Fnst. 1. 4. 12 b. E., Malzst. 24, 1*

*2 Speicherzimmer auf sof. zu vm. E., Stuttbergstr. 42.

1 gr. Zimmer ohne od. mit Möbeln u. voll. Pension an bess. Herrn zu verm. Offert. unter E 9308 an die Exp. *

1 Zimmer an einz. Person sofort od. spät. zu vm. Elb., Schleswigerstr. 42, 3. Etg. *

1 groß. Zimmer i. Hinterh. zu v. E., Gesundheitstr. 111*

Verschiedene

*2 Part.-Räume f. Bur. etc. u. Lagerk. E., Zollstr. 9, II.

Sehr hübsche und große **Wohn-, Kontor-, Lager- u. Arbeitsräume** 1356 im Mittelpunkt der Stadt, teils per sofort, teils p. spät. preisw. zu v. Näh. Barmen, Emil-Rittershausstr. 5, pt.

Hinterh. schöne Wohnung m. gr. Arbeitsraum zu verm. N. Elb., Berlinerstraße 50, I. *

Helle Räume, divers. Größ., mit elektr. Kraftzuleitung a. unt. Dorrenberg. Näheres dort Nr. 9. f102

Schreinerwerkstätte, nebst Wohnung Nähe Berlinerstraße per 1. April 1912 zu verm. Anfragen u. E 2234 an die Exp. erb. d9335

Etage von 5 Zimmern u. 2 Mans. zu m. ges. Off. u. G 669 Exp. E., Burgstr. 7.*

Kinderl. älteres Ehepaar sucht ab März od. Mai 1912 in ruh. Hause 3870a **4 bis 6 Zimmer,** Etagenwohnung, mit allen Bequemlichkeiten, in mögl. freier, schöner Lage, in oder bei Barmen od. Elberfeld. Off. mit Preis u. B 2310 an die Exp. B., Neuerweg 41/43

Kleine Fam., 3 Pers., sucht schöne 4-Z.-Wohnung am R. der Südstadt. Offerten unter E 9314 an die Exp. d. Bl.*

†Kindl. Ehep. s. z. 1. 4. 3 Z., abg., mit Ver., 3. Et., evtl. 4 sch. Mans., in ruh. H., Elb., N. U.-Barm. Ausf. Off. m. Pr. u. 378 B., Berlinerst. 32.

Brautp. s. 1. 4. 12 sch. 3-Z.-Whn. in abg. H. N. Mirker-, Nüller- od. Wiesenstr. Off. m. Pr. u. E 9313 an Exp. *

Ruh. Fam. (2 ält. Pers.) s. April 12 abg. 3-Z.-Wohng. mit Veranda. Off. m. Preis unter E 9312 an die Exp. *

Kl. Familie, 2 Kinder, sucht per 1. 4. od. 1. 5. 12 Wohnung, etw. außerh., mit Garten od. 2 gr. Z. m. Ver. Off. H. Hampel, Elb., od. Dorrenberg 2.*

Für e. kl. Eisenw.-Engros-Gesch. wird pass. Räumlichk. (90—100 □-m) sof. od. 1. Jan. gesucht. Off. mit Preis unter E 1441 an die Exp. *

Wir suchen zum 1. April 1912 f. Bureau u. Sitzungssaal geeignete f200 **Räume** auf 1 Jahr zu mieten. Schr. Angebote erbeten. Luther. Gemeindeamt, Elberfeld.

Elberfeld, Breitestraße Nr. 51
gegenüber dem Güterbahnhof Steinbeck, 3737a
großer Lagerplatz, Lagerräume, Werkstellen evtl. mit Stallung, Bureau, Fuhrwerkswaage, Wohnung, ganz oder geteilt, per bald oder später zu vermieten. — Näheres daselbst u. bei Fr. Kiophaus, Barmen, Teleph. 187.

1 Werkstelle, ca. 60 □-Meter (für jeden Betrieb, speziell Schlosserei), per sof. zu vm. 1 Werkstelle, ca. 50 □-Met., per 1. April 1912. Bequeme Anfuhr, nebst Wohnung. — Näheres: Elberf., Simonsstraße Nr. 47, 1. Etage. *

* Lagerkeller sof. od. später. Funke, E., Wilhelmstr. 21.

Kdrl. Leute s. per April od. fr. 2 gr. Z. in bess. H. Nähe König-, Alsen-, Breite-, Sophienst. Pr.-Off. E 9321 E.*

2 sch. Z. v. kindl. Ehep., a. l. in abg. Hause, 1. 4. 12 ges.* Off. u. E 9355 an die Exp. *

Mögl. i. Mittelp. Barmens wird sof. geeign. Raum für Kontorzw. ges. Off. m. Pr. B 2295 Exp. B., Neuerw. 41. †

Mietgesuche

Geschäft in verkehrsr. Geg. in Elb. od. Barm. zu miet. od. kf. ges. Off. u. B 5543 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Ladenlokal in guter Lage, geeignet für Zigarrengeschäft mit 3-Z.-Wohnung für sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unter E 9358 an die Exped.*

Abgeschl. Etage v. 4 Zimm. in einem ruh. Hause von kl. Familie zu mieten gesucht. Off. u. E 9329 an die Exp. *

Möbl. Zimmer

In Barmen:

B., Oberdörnerstr. 104, 1. Et.: Propre Schlafstelle zu v.†

B., Sternstr. 8, II: Schön möbl. Zimm. an bess. Herrn sof. zu verm.

In Elberfeld:

Altenmarkt 5, dir. a. Bahnhof: Eleg. einger. Wohn- u. Schlafzimmer zu vm. *

Altenmarkt 15: Gut mbl. Z. per sofort zu vermieten. *

Bembergstr. 13, II, Wölfert: Sch. m. Mans. f. anst. j. Hdw.*

Berlinerstr. 62, 1. Et.: Elg. W.- u. Schlfz. in bess. H. dir. a. Landger. sof. z. v.*

Blumenstr. 10d: Schön mbl. Part.-Zimmer zu verm. *

Ernststr. 12: Eins. frdl. mbl. Zimm. f. 1 od. 2 Herren. *

N. Friedrichstr. 53, 2. Et., l.: In der Nordstadt hübsch möbl. Z. an e. bess. Hrn.*

N. Friedrichstr. 54, 3. Et., N. Mirk. Bhf.: F. möbl. Z.†

Funkenstr. 15: Schön möbl. Zimm. sof. zu vm. v3905

Gartenstr. 14, 2. Etg.: Bess. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Schreibt. u. Bücherschr., Gasb., mit o. ohne Pens.*

Gesundheitstr. 9, 3. Et.: Sch. mbl. Z. mit Frühst. zu v.*

Grünstr. 9, 3. Et.: Eleg. mbl. Herrenz. u. Schlafz. sow. ein einz. g. mbl. Z. sof.*

Heidestr. 15, 1. Et.: G. möbl. Wohn- u. Schlafz., auch einzeln, zu vermieten. *

Hombüchel 6, III: Kost und Logis u. 2 Schlafst. frei. *

Hombüchel 17, p.: 2 propre Schlafst. für Herren frei.*

Island 8, 2. Et.: Sch. möbl. Z. an bess. Herrn zu v.*

Kaiserstr. 37, 4. Et.: Eins. mbl. Z. an ordl. Handw. *

Karlstr. 15, 1. Et.: Möbl. Z. mit od. ohne Frühst. b. *

Gr. Klotzbahn 15a, II: Gute Schlafst. f. 1 H. Zimm. all. *

Kölnerstr. 27, 2. Et.: Frdl. möbl. Mansardenzimmer.*

Kölnerstr. 50: Möbl. Zimmer, Woche 3,50 Mark. *

*Laurentiusstr. 30, 1. Et.: Sch. möbl. Z. m. gut. P.

Luisenstr. 29, 2. Etg.: Frdl. sch. möbl. Z. m. gut. Pf.*

Luisenstr. 36, 1. Et.: 2 saub. Schlafstellen sofort frei. *

Neustr. 4, 3. Et.: Möblierte Z. mit P. an 1 od. 2 H.*

Nordstr. 8, 2. Etg.: Schön möbl. Zimmer zu verm. *

Nordstr. 37: Kost u. Logis, Mittag 50, Abendess. 40.*

Neue Nordstr. 3, 3. Etage: Eins. möbl. Zimmer zu v.*

Neue Nordstr. 1b, 2. Etage: Frdl. möbl. Z. sof. zu v.*

Obergrünewalderst. 6, 2. Et.: Sch. m. Z. m. Schrbt. sof.*

Osterfelderstr. 10, Königsplatz: Frdl. m. Partz., wöch. 4,50. *

Ottenbrucherstr. 18, 1. Et.: 2 ord. Leute erh. g. K. u. L.*

Prinzenstr. 32: Sch. mbl. Z. m. Schrbt. u. g. Pf. sof. *

Sandstr. 8: Schön möbliert. Part.-Zimmer sof. zu v. *

Sellerstr. 22, 1. Et.: Hübsch möbl. Z. mit od. oh. Pens. *

Sedanstraße 21: Heizbare Schlafstelle für 2 Mark. *

Südstr. 67, pt.: Sch. möbl. Zimmer mit o. ohne Pf.*

Viehhofstr. 61, 3. Et.: Frdl. mbl. Mans. in bess. Hause*

Weststr. 54, I: Hübsch möbl. Z. m. g. Pens. sof. zu vm.*

Wirmhof 3, 2. Et., l. ...: Möbl. Z. in bess. H. an Herrn*

Wupperstr. 25, pt.: Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.*

Wülfingstr. 19, 3. Et.: Sch. möbl. Zimmer sof. zu v.*

Wülfingstr. 30, 2. Et., links: Mbl. Z. u. Mitt.- u. Abt.*

Vorteilhaftes Angebot!
Mehrere hundert Herren-**Paletots** teils a. vorig. Sais. à 9, 12, 15, 18 M.
Mehrere hundert Herren-**Anzüge** aus Reststoffen angefertigt à 10, 13, 16, 19 M.
Mehrere hundert **Winter-Lodenjoppen** à 3.90, 4.90, 5.90 und höher. b377
Mehrere hundert **Burschen- und Knabenpaletots** enorm billig.
Ransenberg & Cie., Elbf., Herzogstr. 1, Wallstraß.-Ecke. Ausgabe von Rabatt-Marken.

Isländer Fleischhalle
Robert Schäfer, Island.

Großer Preisabschlag!!
Ia Rindfleisch . . . . à Pfd. 65—80 ₰
Ia Schweinekotelettes . . . Pfd. 85 ₰
Ia Plockwurst, Ia Westf. Mettwurst, zum Kochen und Rohessen.
Alle anderen Wurstsorten zu billigst. Tagespreisen.
k218


Allein-Verkauf der Welt-Marke **Salvator!**
Hochelegante **Damen- u. Herrenstiefel** 10.50 12.50 15.50

Kamelhaar-Schuhe und Stiefel
Filzschuhe, warmgefütterte Lederschuhe, Filzstiefel mit Lederbesatz für **Kinder, Damen** und **Herren.**
Herren-Stiefel mit Doppelsohlen bester Schutz gegen Feuchtigkeit.
Knaben- und Mädchen-Stiefel in eleganter und extra starker Ausführung.
Elegante Damen- und Herren-Stiefel, moderne Formen, Haupt-Preislagen: **6.75, 8.50, 10.50, 12.50, 15.50**
Schaftstiefel, Gummischuhe, Gamaschen.
1 Posten **Leder-Kinderstiefel,** 20—22, mit Fleck, per Paar **95** Pfg.
1 Posten **Boxlederstiefel,** 23—26, jedes Paar **2.95** Mk.
Mayer's Schuhwarenhaus
1 Wall 1 Elberfeld Tel. 1237
5% Bergische Rabattmarken. b318 Vollgeklebte Bücher nehme in Zahlung.

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückgabe von Original-Zeugnissen keine Gewähr

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 2 Uhr, in Barmen 2½ Uhr am Gemarker Ufer (Rathausbrücke) gratis verabfolgt.

Stellenangebote

Männliche

Ich bitte a180
denj. Herrn, der bereit i. Zigarren an Wirte zc. zu verkaufen, gegen hohe Provision od. 300 ℳ Vergütung p. Monat, sogleich zu schreiben an **Wilh. Volckmann, Hamburg 39.**

Leistungsfähige Metallwarenfabrik sucht tüchtigen, routinierten b3823
Reisenden,
der mit den in Lüdenscheid hergestellten Artikeln gut vertraut ist, mit Erfolg im In- u. Ausland bereits gereist hat u. gute Beziehungen zu der einschlägigen Kundschaft hat. Eintritt kann sofort, sonst am 1. Januar erfolgen. Off. mit Angabe der Geh.-Anspr. unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Photographie unter E 2202 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Reisender
für eine Seidenfärberei Rheinlands gesucht. Nur solche, welche in der Färbereibranche tätig waren, wollen sich melden. Keller, Elberfeld, Wilhelmstr. 33. *

Wir suchen z. Besuch d. Landbez. **Reisevertreter** b. 100 ℳ u. Prov. Off. „Gutkreuz" nach Halle/S. II. 117. a47

Für ein größeres Kontor in Barmen wird ein flottarbeitender 3889a
Stenotypist
gesucht, der die französische und englische Sprache gut beherrscht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. B 2325 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43, erbeten.

Große Seidenweberei bei Elberfeld sucht jüngeren
Kommis
für kaufm. Kontor. Off. mit näh. Angaben unter E 1447 an die Exp. erbeten. g108

Zum Eintritt per 1. Jan. wird von einer g59
Tempergießerei
für Kontor und Versand eine tüchtige
jüngere Kraft,
mögl. aus gleicher Branche, nach Velbert gesucht. Gefl. ausführl. Angebote unter Angabe der Gehaltsanspr. erbeten unter E 2224 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann
mit guter Handschrift, der auf einer Wiegekammer oder Lager mit schriftlichen Arbeiten beschäftigt gewesen ist, gesucht. Offerten unter E 1445 an die Exped. f199

Steindruckmaschinenmeister, durchaus tüchtig, f. la Merkantil u. Chromo gef. Zeugnisse, selbstgef. Muster, Alter u. Gehaltsanspr. an Albert Fastenrath, Elberfeld. f210

Schablonenschneider
gegen hohen Lohn sof. od. bald gef. Elb., Sellerstr. 9. *

Webergeselle gef. O. Eimer, E., Wülfratherstr. 18, 2. Et.*

Tüchtige f180
Färbergesellen
für Schwarzfärberei sofort gesucht. Vereinigte Seidenfärbereien, Elberfeld, Abteilung Bendahl.

Geübte
Durchschnitts-Arbeiter
sofort gesucht. Unterbarmen, Alleestraße 34. 3813a

Auf schmale 2spulige Stühle sind 67b
lange Ketten
auszugeben. Carl Sandweg & Sohn, Langerfeld.

Geübte 3891a
Maschiner u. Maschinerinnen
für 2teilige Knöpfe finden dauernde und lohnende Beschäftig. bei Elias & Bocks, Barmen, Oskarstraße 13.

Zur Uebernahme
unserer zu errichtenden Vertriebsstelle für Elberfeld und Umg. (kein Ladengeschäft) wird ein solider Herr (auch evtl. Nichtkaufmann) sofort gesucht. Besondere Vorkenntnisse u. größere Räumlichkeiten nicht erforderlich. Geschäft rentabel, grundsolid, da Kassa-Artikel. b3898
Gediegene Existenz
mit schätzungsweis. Einkommen von Mk. 3—4000 pro anno. Zur Führung und Übernahme sind ca. Mk. 2—300 in bar erforderlich. Gefl. Off. unt. E 9200 an die Exp. d. Bl.

Schneider k198
auf gute Joppen und Gehröcke bei dauernder Beschäftigung gesucht. **Ganz & Sternberg**, Herrenkleiderfabrik, Elberfeld, Hofaue 73.

Tüchtige und solide 3884a
Lüstrierer u. Aufrahmer
gesucht. Barmen-Rittershausen, Gosenburg Nr. 20—40.

Einrichter
auf Burschen-Konfektion gesucht. Elberfeld, Neue Friedrichstraße 58, b. T. f174

Junger Masseur sofort gef. Angeb. erb. unter W Z 835 postlagernd Elberfeld. b3884

Junger Stellmacher sofort gesucht. Barmen, Berlinerstraße Nr. 86. 51b

Ordentl. Küfergeselle
auf Backfässer sowie ein Kistenmacher für dauernd gesucht. — Robert Hecker, Altenvoerde. b3883

* Tücht. Anstreicher sucht sof. Gust. v. Cardinal, Langenberg

Zimmerleute
sof. gesucht. Karl Riebling, Ronsdorf, Bahnstr. 37a. f145

Dachdeckergehilfen
sucht G. Lauterbach, Elberf., Wiesenstraße 12. f164

Tücht. Dachdeckergehilfe sof. gef. E., Carnapstraße 26. *

Einige Maurer u. Handlanger
erh. dauernde Arbeit. Wilh. Sandfort, Tönisheide, Rhl. *

20—30 tüchtige g59
Erdarbeiter
f. Rohr- u. Cabel-Grabenarbeit. gegen hohen Lohn sof. gef. Carl Kollenberg, Velbert, Wallstraße 146a.

30—40 tüchtige
Erdarbeiter
sofort gesucht. f126
Aug. Dohrmann, Remscheid, Salemstraße 23.

Erdarbeiter
Baustellen Menzelstraße, und
Handlanger
Baustelle G. & A. Jäger, Elberf.-Varresbeck, gesucht. *

Tüchtige g56
Erdarbeiter
gef. Neubau Boltenberg 30, Elberfeld.

Elektromonteure,
firm in Gleich- u. Drehstrom, gef. Eintritt sofort. Alfred Kotzelnbruch, Spezialgesch. f. Elektrotechnik, Remscheid.

durchaus erf. in d. Installation elektrischer Lichtanlagen, sofort gef. f145
Fritz Trimpop, Ronsdorf.

Perfekte b9333
Maschinensteller
für Automaten gegen hohen Lohn sofort gesucht. Off. u. E 2225 an die Exp. ds. Bl.

Tüchtiger 3866a
Metalldrücker
gesucht. Schmahl & Schulz, Barmen.

Tüchtiger f205
Metallformer
auf Armaturen sofort gef. Friedrich Meyer, Elberfeld, Gesundheitstraße 108.

Erfahrener Klempner und Installateur sof. gef. Remscheid-Hasten, Hastenerstr. 59*

Ein tüchtiger b9328
Schlossergeselle
für Gitterarbeit gesucht. Rudolf Rentrop, Schlossermeister, Werdohl in Westf.

Heizer
für Wolfsche Heißdampflokomobile sofort gesucht. — Gebr. Käseberg, Elberfeld, Carnapstraße 29. f195

Zum baldigen Eintritt ein
Hilfsheizer,
der etwas Elektromontage versteht, gesucht. Es wollen sich nur durchaus gut empfohlene Leute melden. Off. u. E 1448 an die Exp. g108

Huf- u. Wagenschm.-Gehilfe sof. g. g. Lohn gef. A. Jüttner, U.-B., Haspelerschulstr. 2a. †

Tüchtiger *
Schüppenschmied
gegen hoh. Lohn sofort gef. Off. unt. E 9331 an die Exp.

Tüchtiger u. solider 3878a
Konditor- u. Bäckergehilfe
im ersteren Fach selbständig, gesucht. Näh. Barmen-Wi., Kreuzstraße Nr. 38.

Konditor f. 2 Tage i. d. W. sof. gef. Elb., Weststr. 57. *

Bäckergehilfe
für sofort gesucht. Velbert, Friedrichstraße 157. g59

Burgerbrezelnbäckergeh.
gesucht. g41
Ernst Dorsmüller, Solingen, Kaiserstraße 184.

Junger Brezelnbäcker,
welch. auch i. Büchsengebäck erfahren ist, sof. gef. Ang. mit Lohnanspr. an Geschw. Müller, Köln-Ehrenfeld, Stammstraße 8. b3901

Jüngerer, angehender **Bäckergeselle** f218
gef. Elbf., Grifflenberg 42.

Ordtl. junger Bäckergeselle auf sofort gef. Barmen, Heubruchstraße Nr. 15. †

Metzgergeselle gef. 2. Tielmann, B., Oberdörnerst. 100a†

Wir suchen sof. für vormitt. einen zuverläss. Mann als Packer u. Hausburschen. Barmen, Unterdörnen 52. †

Ordentlicher jüngerer
Lagerarbeiter
oder f445
Lagerarbeiterin
gef. U.-B., Bendahlerstr. 8.

Wir suchen per sofort einen tüchtigen, soliden b524
Packer
Nur solche, welche schon längere Zeit Glas u. Porzellan gepackt haben, werden berücksichtigt. Meldung abends 7—8 Uhr.
Leonh. Tietz, A.-G.
Elberfeld.

Ordentlicher Laufbursche
gesucht. b40
Gebr. Alsberg Nfg., Elberfeld.

Knecht, der melken kann, sof. gef. G. Heidtfeld, Schieten, Vohwinkel. g56

Ordentl., flinker
Hausbursche
mit guten Zeugnissen sofort gesucht.
Hubert Breuer, Vohwinkel
Bergstr. 13. d3887

Arbeiter
finden dauernde Beschäftig. **Carl Renhaus, chem. Fabr.** Elbf., Königstr. 365. f1151

Wir suchen auf sofort mehrere zuverlässige b149
jugendliche Arbeiter
im Alter von 14—16 Jahr. Offerten unter E 1442 an d. Exped. ds. Bl. erbeten.

Mehrere g109
jugendliche Arbeiter
geg. guten Lohn u. dauernd. Beschäftigung sowie ein
Werkzeugschlosser
per sofort gesucht. Bergisches Hammerwerk, Vohwinkel-Oberhaan.

Fleißiger Junge
von 16 Jahren für die Bindstube gesucht. 51b
Bartels, Dierichs & Co., Barmen, Schillerstraße 13/19.

Junge Leute
von 14—16 Jahren gesucht. Elbf., Aue 15a. f186

Ordentl. Junge
zum Auslaufen u. für Backstube gef. Gebrüder Weerth, Elberf., Königstr. 112, 1. Et.*

Kräftiger Junge
in dauernde Stellung gef. Frauenlob, Kleinenhammer bei Cronenberg. *

Jungen
von 14—16 Jahren f. leichte Arbeit gesucht. Konfektion von Büren & Eisfeller, E., Kipdorf 45. *

Junge
für leichte Arbeit gesucht. Elberfeld, Langestraße 14. *

Ordentlicher Junge
gesucht. Schlickum, Elberf., Bergstraße 7, Hinterhaus. *

Ordl. Laufjunge
gesucht. Konditorei Schütte, Elberfeld, Königstr. 43. f120

Laufbursche
u. Junge von 14—16 Jahren für dauernde, leichte Arbeit gesucht. f217
Ed. Zimmermann & Kiekert, G. m. b. H., Elberfeld, Wollenburgstr. 16

Lebensmittelgroßhandlung stellt sof. tücht. j. Mann als
Lehrling
ein. Off. u. B 2324 Exp. B., Neuerweg 41/43. 3895a

Lehrling gesucht:
Kolonialw.-, Möbel-, Herde-, Ofen- u. Eisenwarenhandlg. Freie Station i. Hause. Off. u. E 2197 an die Exp. b3878

Ordentlicher Knabe als
Buchdrucker-Lehrling
gesucht. Barmen, Oberdörnerstraße Nr. 90. 3879a

Ordentl. Knabe als 3880a
Steindrucker-Lehrling
gesucht. Barmen, Oberdörnerstraße Nr. 90.

Ein kräftiger 3852a
Lehrling
für die Schlosserei gesucht. Maschinenfabrik Barmen, Victorstraße 29/31.

Kontorlehrling
gesucht. (Sofort. Verdienst.) Näheres Samstag v. 1—4 Uhr. Wuppertaler Theater-Woche, Elbf., Bleichstr. 11.*

Braver, fleißiger Junge a.
Packerlehrling
per gleich gesucht. Anfangslohn 2 Mark pro Tag. Elberfeld, Oststraße 76. f198

Lehrling
für Schmiederei gef. Näh. in der Filiale ds. Bl. in Remscheid-Hasten, Feld 42, (Fernspr. 809) zu erfr. f98

Weibliche

Dame
für Telephon-Zentrale gef. Off. u. E 9330 an die Exp. *

Junge Dame f197
oder Herr, im Umgang mit bess. Kundschaft gewandt, Kontorarbeit erf., findet sof. in einer Rahmenfabrik, verbunden mit Kunsthandlung, Stelle. Nur selbstgeschriebene ausführl. Off. über Lohn u. Tätigkeit werden berücks. unt. E 1444 an die Exp. erb.

Suche zum 15. Nov. eine treue, perfekte, mit guten Zeugnissen versehene Verkäuferin für Kolonialwaren-Geschäft. — Offerten unter B 5529 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43, erbeten. †

Verkäuferin
für Galanterie-, Schreib- u. Lederwaren gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschr. unt. K 350 an die Fil. in Velbert. g59

Suche per sofort eine durchaus tüchtige 3894a
Verkäuferin
für die Besatz-Abteilung bei hohem Salär.
Modehaus E. Meyer, Barmen, Wertherstr. 36/38.

Gewandte, branchekundige, durchaus tüchtige b9334
I. Verkäuferin
per 1. 12. od. 1. 1. für mein Manufaktur-, Weiß-, Wollwaren-Gesch. gef. Off. mit Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. bei fr. Station an Ph. Frankenberg, Köln.

Volontärin od. angeh. Verk. für Manufakturwaren, die nähen kann, bald gesucht. * Elberf., Friedrichstraße 24.

Tücht. Mädchen
für Obstgeschäft sucht Voß, Elberf., Uellendahlerstr. 38. *

Tücht. Taillenarbeiterin
bei hohem Lohn gef. Joh. Müllner, Elberfeld, Herzogstraße 22. *

Westennäherin gesucht. * E., Schleswigerstr. 69, 2. Et.

Geübte
Schirm-Näherinnen
für dauernde Beschäftigung gesucht. Rudolph Genck, B., Wegnerstraße 8. 3853a

Für 51b
Häkelmaschinen
tüchtige Arbeiterin gesucht. Bartels, Dierichs & Co., Barmen, Schillerstraße 13/19

Tüchtiges Haspelmädchen
sowie f127
Mädchen zum Anlernen
gesucht. Elberfeld, Laubenstr. Nr. 12.

Tüchtige Winderinnen
für Seide u. Kunstseide gesucht. Gustav Spoer, Krefeld, Hubertusstr. 166. b9317

Tücht. Aufpasserinnen und Eisengarnspulerinnen gegen gut. Lohn gf. E., Höchsten 76*

Kunstseidenwinderinnen
gesucht. Unter-Barmen, Grabenstraße 8. 3890a

Mädchen zum Falzen und Maschinenheften gesucht. * Elberfeld, Bleichstraße Nr. 6

Papierfabrik sucht einige geübte f196
Papier-Sortiererinnen.
Elbf., Berlinerstr. 70, Kont.

Packerin
für Hosenträger gesucht. Berlin & Borenberg, U.-B., Kaiserplatz 3. 3825a

Mädchen
für leichte Arbeit gesucht.
Gebr. Lebach,
Elberf., Aue 33. k207

Mädchen v. 14—15 J. f. l. Arb. gef. E., Albrechtstr. 60.*

Junges Mädchen
f. leichte Lagerarbeiten gef. U.-Barmen, Wiesenstr. 47a. †

Kassiererin
mit schöner flotter Handschrift, gewandt im Verkehr mit Publikum, Kenntnisse der einfachen Buchführung erf.,
sofort gesucht.
Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschrift u. Gehaltsanspr.
Hettlage, Duisburg

Ich suche tüchtige branchekundige
Verkäuferinnen
für Schreibwaren,
— Spezialistinnen der Branche. —
Ausführl. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.
Warenhaus Theodor Althoff
Dortmund.

Geübte Schürzen-Zuschneiderinnen
gesucht.
Carl Schultze & Co., Elberfeld
Hofaue 37.

Für den Musterposten suchen wir eine möglichst branchekundige, in schriftlichen Arbeiten durchaus gewandte, selbständ.
Lageristin
zum baldigen Eintritt. Berlin & Borenberg, Hosenträger- und Gürtelfabrik, Unter-Barmen.

Mädchen v. 14—15 J. für Druck. gef. H. Heinemann, Elberfeld, Carnapstr. 48a. *

Junges Mädchen
für leichte Arbeit gef. Elb., Ziegelstraße 21. f212

Pr., fl. Laufmädchen für gz. Tage gef. E., Theaterstr. 2, I.*

Ord., städt. Laufmädchen f. gz. Tage gef. Blumenhalle B. Schaaf, E., Königstr. 24.*

Für das Kontor einer Großhandlung wird ein *
Lehrmädchen,
nicht unter 15 Jahren, gef. Off. u. E 9327 an die Exped.

Ordtl. Lehrmädchen aus achtb. Fam. in Kolonialw.-Geschäft gef. Off. u. B 2322 Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Zweitwärterin
oder älteres erfahrenes
Kindermädchen
zum 1. Dez. gesucht. Frau Ew. Kromberg, Barmen-Ritth., Jägerstr. 29. 51b

Suche per sof. ein erfahr. Kindermädchen oder Zweitmädchen, evtl. auch einfaches Fräulein, zu einem 1½jähr. Kinde. Frau Hans Hager, U.-Barmen, Allee 21. 179b

Aelt. Mädchen
oder Witwe für kleinen bürgerlichen Haushalt als Haushälterin gesucht. Offert. unter E 70 an die Filiale d. Bl., C. Seibel, Langerfeld. 67b

Die Provinzialheilanstalt f. evangelische Geisteskranke zu Lengerich i. W. sucht zum 1. April 1912 eine a279
2. Köchin.
Gehalt nach Übereinkunft 400 bis 500 M. jährlich nebst freier Station 2. Klasse. Bewerberinnen, welche die gewöhnliche und feinere Küche sowie das Einschlachten und Wursten verstehen, wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei dem Unterzeichneten melden. Außerdem wird zum 1. April 1912 ein Mädchen für die Koch- oder Waschküche gesucht.
Der Direktor
Dr. Schaefer,
Geh. Sanitätsrat.

Gesucht für sofort ein erf., nicht unter 30 Jahre altes
Küchenmädchen,
das selbständig kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, zu einzelner älterer Dame. Zu melden morgens bis 11 Uhr u. abends nach 8 Uhr. Näh. Frau Otto Peltzer, B., Schloßhofstraße 2, pt. 3801a

Suche für 1. Dez. ein zuverl.
Küchenmädchen,
das perfekt kochen kann und etwas Hausarbeit übern. * Frau A. Schuchart, Elberf., Herthastr. 3, Zoolog. Garten

Ich suche zum 15. … oder später ein …
Küchenmäd…
evt. eine Aushilfe. … herrschaftlicher … Frau J. W. … Bismarckstraße 59.

In Hausarbeiten erf…
Zweitmäd…
krankheitshalber sof… Barmen, Königstr. …

Nach einem Bade… lands wird von … Familie (2 Pers.) ein
Mädche…
gesucht, das etwas … kann. Gute Behandl… guter Lohn zugesich… unt. B 2323 an die … Neuerweg 41/43.

Zuverl., mit all. … vertr. Mädchen … Elbf., Sadowastr. 7, …

Aelt., erf. Mädchen … Küche und Hausarb… Metzgerei für jetzt oder … gesucht. H. Vollmann, Paradestraße Nr. 75.

Für sofort oder … tiges evangel.
Mädchen
in kl. bess. Haushalt … Elberfeld, Berlinerstr. …

Für Anf. Dez. wird … in allen Hausarb. erf…
Mädchen
gesucht. Gute Zeugni… Frau F. Seel, … Augustastraße 39.

Für 15. Nov. od. spät. für m. kl. Haush. … i. Koch., Putz u. Wasch. erf…
Mädchen.
Barm., Sedanstr. 69, 2.

Ein in propr. Haush. angelerntes, nicht zu … kräft., evangel.
Mädchen
in stillen, kinderl. u. … scheider Haush. gesucht … unter E 2222 an die …

Ordtl., brav., pr. Mädchen bis z. 15. Nov. gef. … H. Hocker, Wermelskirchen

* 16-18j. ord. Mädchen … u. Küche sof. E., …

Ordentl. Mädch…
in kl. H. auf sofort gef. … Robert Wolter, U.-… Elberfelderstr. 27.

Ronsdorf.
Dauerstellung für … Mädchen oder … bei 2 Pers., leichter … Eintritt Dez. …

* Jg. Mädchen für … gef. E., Blumenstr. …

Morgen-Mädchen gesucht. Elbf., …

J. Mädchen für den … gef. E., Steinbeckerstr. …

Unabh. Frau od. Mäd. … Kind. i. g. …

Kellner,
verh., flotter Arbeiter, mit guten Zeugnissen, f. Stell. Offerten unter E 9350 an d. Exped. ds. Bl. erbeten. *

Kutscher,
18 J. in bess. Stelle gew., sucht, gest. auf gute Zeugn., Stelle z. Fahren eines bess. Lieferw. Off. u. K 291 Fil. Remscheid, Kirchstr. 7. f126

Junger Mann
von auswärts sucht Stelle zu leichtem Fuhrwerk. Off. unter E 9325 an die Exp. *

Für 15jähr. Knab. wird eine Lehrlingsstelle in einem bess. Drogen- und Kolonialwar.-Geschäft gesucht. Offerten unter B 5512 an die Expedit. Bm., Neuerweg 41/43, erb. †

Weibliche

Kontoristin,

welche schon länz. Zeit auf ein. Fabrikkontor tätig ist, s. sich gerne anderw. zu verbess., nach auswärts nicht ausg. Off. B 5538 B., Neuerweg 41/43†

Junges anstehl. Fräulein
mit guter Handschrift sucht sofort oder später zur weiteren Ausbildung Stellung. Offerten unter E 9323 an d. Exped. ds. Bl. erbeten. *

Tücht. Verkäuferin s. Stelle in bess. Kolonial- od. Delikatessengesch. zum 15. Nov. Gute Zeugnisse stehen zu Dienst. Off. u. E 9352 Exp.*

Verkäuferin,
die 2 Jahre in der Lebensmittelbranche tätig war, s. St. Off. u. E 9318 an Exp.*

*Aelt. Fräul., 4 Jahre als Kassiererin tätig gew., s. St. in ein. Fil. od. Vertrauensp. Kaut. vorh. Off. E 9356 Exp.

Tücht. Schneiderin

sucht Stelle als *

Direktrice.

Jahrelang selbständig. Off. unter E 9268 an die Exped.

Evg. Fräulein,

gesetzten Alters, sucht Stell. als **Haushälterin bei einem** bess. älteren Herrn zum 1. Dezember. Gefl. Off. unter E 2212 an die Exp. v3887

Einf., geb. Fräulein
sucht pass. Engagement als Stütze in ruh. Hause zum 1. Dez., wo Mädchen vorhand., am liebsten bei einzelnem Ehepaar. — Offerten unter E 1443 an die Exp. d. Bl.*

Fräulein,

22 J., kath., welches Liebe z. Kindern zeigt, keine Arbeit scheut u. bereits im Haush. von Haus tätig war, sucht aus Fam.-Rücksichten zum 15. Nov. od. später Stellung als Stütze der Hausfrau u. zur weiteren Ausbildung im Haushalt. Gehalt, welches jedoch nicht zur Bedingung gemacht wird, nach Übereink. Off. u. E 2228 Exp. v3899

Fräulein, 18 Jahre alt,
evang., aus Ohligs, i. Näh., Bügeln etc. perf., sucht St., um sich im Kochen auszubilden, wo Dienstmädchen vorhanden. Evtl. oh. gegenseitige Vergütung. Offerten unter E 2218 an die Exp. *

Wegen Sterbefall sucht bess. Fräulein, in allen Zweigen des Haush. erf., selbständige Stellung. Näheres H. Engelhard, Hagen in Westf., Friedensstraße 102. †

Einfach. Fräulein,

in der gut. bürg. Küche erf., sucht Stelle als v3896
Haushälterin,
auch zu mutterlos. Kindern. Off. u. E H 1800 postlagernd Gelsenkirchen erbeten.

Einfache a519
Haushälterin
sucht Stelle, gleich wo. Off. u. E U 33 postl. Solingen.

Tüchtige Köchin †
sucht Stellung in bess. Restaurant sofort oder später. Barmen, Wegnerstr. 4, 4. Et.

Perfekte Köchin, die nur in ersten Häusern tätig w., sucht Stelle zum Kochen u. Servieren. Offerten unter E 9198 an die Exp. d. Bl. *

Besseres Mädchen, 24 Jahre, welches noch nicht gedient hat, spricht mehr. Sprachen, perfekt im Nähen u. Bügeln, s. Stelle als Zimmer- oder Zweitmädchen. Off. u. B5554 Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Junges Mädchen wünscht Stelle in besserem Hause als Zweitmädchen, evtl. zu Kindern. Zu erfragen Sandfeld b. Dornap, Elberfelderstr. 37. g105

Besseres junges Mädchen sucht Stellung als Fräul., am liebsten in Konditorei. Selbiges würde auch etwas Hausarbeit mit übernehmen. Dienstmädchen muß vorhanden sein. Offerten u. E 9319 an die Exped. ds. Bl. erb. *

Erfahr. Mädchen v. ausw., w. alle häusl. Arbeiten versteht u. pr. Zeugn. besitzt, s. St. in B. in kl. herrschaftl. Haush. Näher. bei Fr. H. Langner, B., Tannenst. 112 †

Ord. Mädchen von ausw. f. per sofort oder 15. 11. Stell. in klein. Haushalt. Näheres Elberf., Sedanstr. 27, 2. Et.*

Ordentl., kath.
Mädchen,

welches schon bei bess. Herrschaft gedient hat, sucht St. für Küche u. Hausarbeit z. 1. od. 15. Nov. Off. unter E 2211 an die Exp. v3888

J. Mädchen, 17 J. alt, sucht St. p. 15. 11. od. 1. 12. in herrsch. Hause, a. l. zu Kind. (gut musikal.). Off. A B 100 Fil. d. Bl. in Wald. g125

Propres junges Mädchen sucht Stelle. Peiß, Dornap Nr. 371, 2. Etage. g109

Ordentl. Mädchen,
in allen Hausarb. erf., sucht per 15. Nov. Stelle. Off. u. K 292 an die Filiale d. Bl. Remscheid, Kirchstr. 7. f127

Jg. Mädchen, w. die Hotelküche erlernt hat, sucht zum 15. Nov. dauernde Stellg.* Off. unt. E 9310 an die Exp.

Mädchen v. ausw. s. Stelle in bürgerl. Haush. Näher. zu erf. E., Hahnerbergerst. 75*

Mädchen, w. zu H. schlafen k., sucht St. für ganze Tage. Näh. E., Eintrachtstr. 61. †

Ein propres, fleißiges Dienstmädchen *
sucht Stelle in bess. Hause. Off. unt. E 9311 an die Exp.

Tücht. Näherin s. noch Kd. auf b. Schürz. u. Kinderfl.* E., Schleswigerstr. 55, 3. Et.

Kost. Näh. s. Kd. außs. dem Hause. E., Lindenstr. 5, I. *

*Ers. Schneiderin sucht n. e. Kund. im Auf. v. Damen- u. Kindergard. inn. außs. d. H. E. Ravensbergerst. 21, I., l.

*Tücht. Büglerin s. Kd. ins H. E., gr. Klotzbahn 20, II.

Alleinst. Frau sucht Stelle i. kl. Haush. od. zu Kindern. * Off. unt. E 9342 an die Exp.

Frau s. Kd. im Näh. u. Fl.* E., Wilhelmstr. 32, 2 Trepp.

*Propre j. Wasch- u. Putzfr. s. noch ein Kund. E., Berlinerstr. 66, II.

Teilhaber - Vertreter

Angebote

Leistungsfäh. Zigarrenfabrik* sucht einen fleißig., rührigen
Vertreter,
welcher den Platz u. weite Umgebung regelmäßig besucht u. größere Aufträge v. solvent. Abnehmern hereinbringt, geg. hohe Bezüge zu engagieren. Off. mit näheren Angaben unt. K P 6179 an Rudolf Mosse, Köln. a47

Holländ. Apfelkrautfabrik

mit Großlager i. Rheinland sucht für das Saargebiet bei einschlägiger Kundschaft bestens eingeführte d9300
Vertreter.
Off. u. H A 13 an die Ann.-Exp. Th. Naus, Aachen, erb.

Tüchtige
Vertreter
werden von konkurrenzfähigem Unternehmen allerorts **gesucht.**
Leistungsfäh. Herren ist Gelegenheit geboten, sich eine **angenehme Stellung u. hohen Verdienst** zu verschaffen. Gefl. Bewerbungen erbet. unt. Chiffre D. 8100 an **Haasenstein & Vogler, Akt.-G., Magdeburg.** a193

Zephir-Dauerwäsche, extra stark, blend. weiß. Tücht. Vertreter überall geg. hohe Prov. ges. „Sterka"-Neubert-Vertriebs-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M. a48

Vertreter gesucht.

Größeres, bei den dortigen Manufaktur-Geschäften gut eingeführtes Fabrikations-Geschäft sucht einen tüchtig. Vertreter. Derselbe muß die Kundschaft regelmäßig besuchen. Gefl. Angebote mit Provisionsansprüchen erbitte unter E 2219 an die Expedition dss. Blattes. v3891

Dauerwäsche-Vertreter.
Jed. Garn. 2 M. Prov., bei Bezug auf eig. Rechn. Garn. 1,30 Mk. Kragen v. 35 Pfg. an. Nur doppelf. Wäsche, gar. 6fach. Alle Vorh. w. o. bt. gerippt. Konkurrenzl. Eleg. neue Muster. Kompl. Musterk. sofort grat. Rudolf Sturm, Essen-Ruhr-W. 4. v3904

Bankgeschäft
sucht tücht. Agenten zur Aufnahme v. Geld- u. Darlehnsgesch. Off. u. K H 7499 an **Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Berlin W. 8.** a193

Für einen leicht verkäuflichen Artikel werden f176
Agenten,
die Privatkundschaft besuch., in Elberfeld, besonders Barmen, gegen hohe Provision gesucht. Offerten unt. E 1435 an die Expedition dss. Bl.

Gesuche

Tücht. Kaufmann

sucht sich mit 250 000 Mark an e. nachw. guten v3906
Unternehmen — Export — bald zu beteiligen od. solches zu kaufen. Off. E 2231 Exp.

Tät. Beteiligung an reellem Geschäft sucht j. Kaufmann. Vorl. Einlage Mk. 10 000. † Off. unt. B 5544 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Tüchtiger a279
Konditor
wünscht mit selbständigem **Bäckermeister in Kompagnie** zu treten. Gefl. Offerten u. Vorteilhaft E D 354 an **Daube & Co., Elberfeld.**

† Ebf. Kaufmann mit Kapital wünscht sich an ein. Fabrikgeich. d. Bandbranche zu beteil., ev. ein kleiner Fabrikgesch. zu übern. Off. B 5549 Exp B., Neuerweg 41/43.

† Bess. anst. Frl., kath., 32 J., s. zw. Heirat die Bek. e. sol. bess. kath. Herrn in sich. St. Br. B5552 Exp. B., Neuerweg 41/43.

Vermischte Anzeigen

3—6 M. tägl. u. mehr nebenb. zu verdien. Prosp. grat. **Adressenbureau E. Gerzymisch, Berlin N. 65, Nazarethkirchstr. 146.**

Gebildete Dame, Wwe., wünscht Übern. einer **Filiale** od. sonst. Geschäftsführ od. Vertrauensposten. Off. B 5545 Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Rat und Hilfe
in geschäftl. Schwierigkeiten. Strengste Verschwiegenheit. Anfr. u. E 2398 Exp. v2870

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien- u. Privatverhältnisse erteilt diskret, prompt u. billigst d. **Inkasso- u. Bankkommissions-Geschäft, Solingen.** Tel. 334.

Zigarren
Kommissions-Läger
gibt leistungsfähige Zigarren-Fabrik. Off. u. E 1958 an die Exped. e17

Leistungsfähige Schleiferei
übernimmt noch Aufträge i. Schleifen, Vernick., Polieren u. Färben. Off. u. B 5516 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Der Vertrieb e. prakt. Verwandlungsleiters
(über 50 verschiedene Gerüste u. Leitern) ist an tücht. Person zu vergeben. Off. unter E 2235 an die Exp. v3907

Reell, gut u. billig
erhalten ehrliche Leute
Kleiderstoffe, Wäsche und Schirme
auf Teilzahlung. Fischer & Schmidt, Elberfeld, Gesundheitstraße 130, 1. Etg. 1933

Berliner Agent der Kleiderstoff-Branche,
vorzüglich eingeführt, erste Kraft mit la Referenzen, sucht
Vertretung
einer leistungsfähigen Fabrik für Damentuche u. ähnliche Artikel. Gefl. Adressen erbitt. **Rich. Schiffm., Berlin C 2.** a48

Auf Teilzahlung
erhalt. solv. Leute hocheleg. **Herrengard. von fein. Maßgeschäft.** Groß. Lager in nur erstkl. Mustern. **Prima Sitz gar. Feinste Referenzen.** * Elbf., Luisenstr. 68a, part.

Bei der Damenhut-Branche gut eingeführter t15
Agent
sucht die Vertretung einer leistungsfähigen Fabrik in
Hut-Borden, Stroh-Stoffen usw.
für Rheinland u. Westfalen. Off. u. E 2186 an die Exp.

Heiratsgesuche

Entsch. christl. Dame, ev., 29 J., erf. u. tätig in Geschäft, wünscht Verbind. mit entsch. christl., ev. Herrn, nicht unt. 29 J. bis 38 J., in ges. Lebensst., zw. Heirat. Selbst. Geschäftsm. reip. Kaufm. od. mittl. Beamt. mit Pensionsberechtigung bevorz. Herren, die entsch. Christ u. gute Post., woll. u. Darl. d. Verh. n. Bild ihre Antw. send. u. Vertrauen u. Heimatglück postl. Lennep, b. z. 11. Nov. v3895

2 bess. jg. Damen w. Verk. mit 2 bess. Herrn im Alt. v. 25-26 J. zw. Heirat. Anon. zwecklos. Br. u. E K 380 an die Fil. B., Berlinerstr. 32. †

Fabrikant, Witwer, 37 Jahre alt, mit 3 Kindern im Alter von 8—14 Jahren, sucht die Bekanntschaft einer vermögend., gebildeten Dame nicht unter 30 Jahren, Witwe ohne Anhang nicht ausgeschloss., zwecks späterer **Heirat.** Anonymes zwecklos. Diskretion Ehrensache. Briefe mit Bild unter E 2215 an die Exp. dss. Bl. erbeten. d9327

Heirat. Eigent. u. Inhaber e. bess. Rest. in Düsseld., 28 J. alt, ev., sucht ged., bürg. Lebensgefährtin mit Verm. Ernstl. Resl. belieben Angeb. unter E 2216 an die Exp. d. Bl. zu r. Diskr. Ehrens.*

2 bess. Herren i. Alter v. 22 J. suchen d. Bek. 2er Damen i. gleich. Alt. zw. sp. Heirat. Etw. Verm. erw., aber nicht erf. Anonym. zweckl. Briefe, w. mögl. m. Bild, u. F 100 **postlagernd Velbert.** a59

Wer verkauft sein Haus,
evtl. m. gut. Geschäft o. sonst. günst. Objekt, hier od. Umg.? **Vermietungs- u. Verkaufs-Centrale, Köln am Rhein, Hansahaus.** a193

Möb. lief. Fabr. reell. Leut. auch auf Teilzahl. u. Verschw. * Off. u. E 8947 an die Exp.

Christl. Maßgeschäft
gibt Anzüge auf Teilzahlung zu Kassapreisen diskret. Eigener Stoff u. Sitz garantiert. Off. M B postl. Bohwinkel. 104g

Weiß- und Bunt-Stickerin
sucht Beschäftigung in und auß. d. H. Off. u. B 2316 a. Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Dirigent,
33 Jahre, Leiter eines Konservatoriums, sucht die Leitung eines Chores. Off. unt. E 2227 an die Exp. v3900

Suche 1—2j. Kind in gute Pflege zu nehmen. Näheres in der Exped. ds. Bl. [260*

Die Beleidigung gegen Adolf Westott, Fuhrunternehmer, Bandstr. 27, nehme ich als unwahr zurück. Frau Derichs, Elberfeld., Bandstr. 27. *

Verloren — gefunden etc.

Junger Schäferhund entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Näh. Elb., Berlinerstr. 48. p *

Donnerstag abend Portem. mit Inh. v. Schleswiger-Eckernf.-Str. üb. Humboldtplatz z. Wiesenstr. o. i. Nordd. S.-Bahn verl. Wdrbr. Bel. E., Obergrünewalderstr. 11.*

Ueber
500
getragene
Ueberzieher,
Jopp.-, Rock-, Smoking-, Gehrock- u. Frackanzüge, einzelne Joppen, Hosen, Westen, Gehröcke, Smokings u. Fräcke, darunter feinste Maßfach., die kaum getragen sind. Damenkleider u. Blusen. Schuhe, Herren- u. Damenuhren und Ketten, Musikinstrumente, Operngläser, Holz-, Hand- u. Reisekoffer, sowie Körbe kaufen Sie am billigsten und besten nur in
Singer's Pfandgeschäft
Elb., Wilhelmstr. 30, pt., i. u. 2. Etg.
3. Geschäft Sonnborn, Hauptstraße 150. Zweiggeschäft Wilhelmstraße Nr. 16.

1000
getr. Ueberzieher
von **2 Mk.** an bis zu den hochfeinsten **Maßfachen,** Lodenjoppen, Mäntel u. Gummimäntel, feine Gehrock-, Frack-, Smoking- und **Joppen-Anzüge,** einzelne Gehröcke, Fracks, Joppen und Hosen.

Gold. u. silb. **Taschenuhren** unter Garantie. Hand-, Holz- und Reisekoffer, Reisekörbe, Musikinstrumente. Stets **Gelegenheitsposten in Herren-Schnürschuhen.** Alles in denkbar größter Auswahl und zu auffallend **billigen Preisen** nur im
Pfand vermittlungs-Geschäft
11184 **Gebr. Hoeing, vorm.**
R. Wolf,
Elberfeld, nur Wilhelmstraße 13.
Im Interesse der Käufer bitte genau auf Nr. 13 zu achten.



MARKE RINGIA

besonders beliebt bei
Damen u. Herren,
— weil die Vorzüge: —
Eleganz, Solidität
u. Preiswürdigkeit
unbestreitbar sind.

Alleinverkauf für Elberfeld:
Friedrich Voss
Herzogstr. 6. Fernspr. 4744.

Samstag den 4. d. Mts., nachm. 4 Uhr, soll auf Bahnhof Neviges *
ein Wagen Kartoffeln
öffentl. an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung verkauft werden.
Königl. Güterstelle.

Verkäufe

Immobilien

Hoch= und Shedbau,

im Mittelpunkt Elberfelds gelegen, zirka 7000 □-Fuß groß, mit vollständig. Unterkellerung, Heizungs-, Gas-, Wasser- und elektr. Anlage f. Kraft und Licht, ist billig zu verkaufen. Derselbe eignet sich seiner vorzüglichen Lage und Einrichtung wegen für jede gewerbl. Anlage, Groß- und Lagergeschäfte. f17
W. Girardet & Co., Elberfeld, Kaiserstr. 80.

In aufblüh. Industriestadt
Velbert,
günstigste Lage, Mittelpunkt der Stadt, unmittelb. Nähe des neuen Bahnhofes, Geschäftshaus mit Nebengeb. und groß. Grundst., besond. für Spediteur, Baugeschäft od. Rohproduktenhdl. geeignet, ist billig zu verkaufen. Offerten unter G 2507 an d. Fil. d. Bl. Velbert. g59

4stöckiges, massives 3898a
Geschäftshaus
für 90000 Mk. in Elberfeld zu verkaufen. Offerten unter B 2826 an die Exp. dss. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43.

Haus mit Hinterh. u. mass. Anbau, Hof u. Garten, an der Wertherstr. gel., Grundfläche 439 □-m, billig zu vk. Offerten unter B 5546 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Wohnhaus v. 7 Zimmern, Stallung, Scheune u. Land umstdh. sof. für 6000 Mk. zu verk. Näh. Oben zum Holz Nr. 22 bei Gräfrath, Kreis Solingen. b3898

Bergische Schweiz.
Haus m. Schankwirtsch., Anlagen, gr. Teich, in schönster Lage Langenb.-Rhl., geleg. Chaussee n. Barmen-Elb., ist umstdh. preisw. zu verk. Oswald Schneider, Besitzer. f41

Schreinerei
mit sämtl. Werkzeug, 5 Hobelbänken, Holzvorräten etc. sowie Wohnhaus, Werkstelle, Holzschuppen u. gr. Garten mit mindestens 50 Meter Baufront, insgesamt 80 Meter Front, sehr schön geleg., unt. günst. Bed. zu verk. Besitzer w. sich jegl. Mühe geben, d. Nachf. i. d. Kundsch. einzuf. Off. E 2188 an Exp. b9314

Schreinerei
bill. zu vk. Näh. U.-Barmen, Bendahlerstr. 74, 2. Etg. *

Friseurgeschäft
per sof. od. spät. zu verkauf. Off. unt. F 2190 a. d. Exp. *

Altes Hufschmiedegeschäft m. la Kundsch. ist anderweitig. Untern. halber b. zu verk. * Off. u. E 9351 an die Exp.

Milchgeschäft
Umstände halber zu verk. Off. u. E 9328 an die Exp.*

Kolonialw.-Gesch., ca. 20000 M. Ums., w. Krankh. z. vk.† Off. B5555 B., Neuerweg 41

Maschinen

25 PS liegende
Zwillings-Dampfmaschine,
für Antrieb einer Dynamomaschine sehr geeignet, zu Mk. 850 abzugeben. Franz Spetsmann, Barmen. †

Stehender Röhrenkessel,
8 □m Heizfläche, sow. 6 PS.
Dampfmaschine
zu verkaufen. Offerten unt. E 9197 an die Exp. d. Bl. *

Lokomobile,
12-15 PS, tadellos beschaffen, mit Zubehör, billig abzug. Gefl. Anfragen unter E 2232 an die Exp. d. Bl. f126

Eine gut erh. b3897
Transmission,
40er Welle, 6 Meter lang, m. Zubehör u. 3 Lagerböcke b. zu verk. Off. u. E 2229 Exp.

Schwere, gut erhalt. 2arm.
Schlittenpresse
mit Tisch zu verk. Spindelstärke 60 mm. Barmen, Carolinenstraße 17. 3881a

Fast neue Haspel m. Krone billig zu verk. Näh. Elberf., Untersteinenfeld 13, part. *

Nähmaschinen- 3767a
Gelegenheitskäufe.
Einige Lang- u. Ringschiffchen-Nähm., gut erh. u. unt. Garantie gut näh., bill. z. v. Aug. Boin, Barm., Allee 232

Luxus-Nähmasch., n. ganz neu, nur 50 Mk. Masch.-Lag., E., Marienst. 31, I.*

Hocheleg. Nähmasch. u. Gar. f. 58 Mk. E., Oststr. 54, p. *

Gebr., gut erh. Nähmasch., Kinderwag. u. Kinderstuhl. E., Brüningstr. 14, 3. Etg.*

Musikinstrumente

Wegzugshalber hochfeines
Ibach=Piano,
Wert 1100 Mk., für 700 Mk. zu verk. Barm., Jägerst. 41†

Pianino,
kreuzsaitig, vorzüglich im Ton, mit Garantie für 300 M zu verk. Barm.-U., Pianofabr. Arthur Lehmann.

Piano für 150 Mark zu verk. B., Kleinenwerth 20.†

Gebr. Pianos u. Harmonium billig abzugeben. G. Weischet, Elberfeld, Hoffamp 7. 11186

Barmen=Toelleturm.
Zum Frühjahr 1912 sind noch einige z. Zt. im Bau befindliche herrschaftliche Einfamilienhäuser zu günstigen Bedingungen zu vergeben. Die Häuser enth. 9 bis 12 Räume und Beigelaß, Zentralheizung, elektr. und Gas-Anlage, Wintergarten, Bad etc. Bergische Bodenverwertungs-Gesellschaft m. b. H., Moritz & Stahl, Barmen, Bahnhofstraße 11 (Telephon 1103). 179b

Kinematograph
in rheinischer Großstadt, ältestes und bestflorierendstes Theater am Platze, nachweislicher Mindestreingewinn 30—40 Mille per anno, vollständig neu renoviert, ist sofort zu verkaufen. Fester Kaufpreis 45 Mille bei 35 Mille Anzahlung. Offerten von ernstlichen Reflektanten, die nachweislich über das erforderliche Kapital verfügen, unter Chiffre **K. D. 6212** an **Rudolf Mosse, Cöln,** erbeten. a48

Ein lange Jahre bestehendes f145
Eisenwaren-Fabrikations-Geschäft
mit großer, guter Kundschaft und vielen lohnenden Aufträgen soll Umstände halber billig verkauft werden. Es bietet sich hier eine
selten günstige Gelegenheit
mit entsprechend geringem Kapital eine gewinnbringende [illegible] zu erlangen. Off. unt. E 2223 an die Exp. erbet.

Mobiliar

Komplette Ladeneinrichtung für Metzgerei zu verkaufen. Offerten unter B 5531 Bm., Neuerweg 41/43, erbeten. †

Gut erh. Regal f. Kolonialwaren nebst Schaukast. räumungsh. spottb. zu verkauf. R. Bohw., Solingerstr. 22.*

Theke,
für Fleischer passend, 4 m lang, mit Marmorplatte, b. Näh. E., Quellenstr. 33. f213

Theke,
3 Meter lang, mit Glasgeländer, billig zu verk. Off. u. E 1446 an die Exp. f213

Geldschrank,
Schleifstein, Dauerbrenner b. zu verk. Elberf., Aue 74. *

* Kompl. Bett m. Aufl.- u. P.-M., f. neu, b. E., Friedrichst. 24.

*Neu. 2schl. Oberb., Unterb. u. Kiss. 28. E., Friedrichst. 24

f106 K. Bett 59, Plüschsofa 45, Trum 30, Vertiko 45, Nußb.-Büf. 165, Waschko.. 25, Schrank 38, Kindbtt. 9.50. E., Friedrichstr. 24.

† Zwei 2schl. eich. Bettst. bill. B., Rödigerstr. 135, I, A. B.

Fast neue Bettst. m. M. 25, feines Plüschsofa 30 Mk. * Berger, E., Friedrichstr. 30, I.

Möbel!
Büfett 80 Mk., prachtv. Umbau 110, poliert. Vertiko 55, Sofat. 19, poliert. Schreibt. mit Jalousie 60 Mk., Trumeau 31 Mk., Standuhr, Anrichte, Ausziehl. 25 Mk., Flurgarderobe 18 M., Sofa, Chaisel. etc. spottb. zu verk. 11072
Möbell., E., Island 6, I. Et.

* Kleiderschr. u. Tisch zu vk. E., Neustr. 12a, Tor-Eing.

2 sch. Kldrschr. 22 u. 30 M., Anr. 15. E., Friedrichschulstr. 1. *

Nßb.-Büfschr. 100, Bücherschr., Vert., Sofa 45, Sofat. 16, Kldsch., Ausziehl. 23, Trum.-Spieg. 30, Federbett. b. E., Kölnerst. 50*

Weg. Raummangel Kldrschr. Bettst. m. Matr., Goldspiegel, Waschk., Sofat., Stühle, Ausziehl., Ofen, Dez.-Wage b. E., Ludwigst. 15, p.*

Gbr. 2- u. 1t. Klsch., Büffsch., Glasschr., Anr. m. Aufsatz, Kom., 1- u. 2schl. Bett., neu, Taschb., echt Nßb.-Vert., Klsch., Plüschgarnitur, Tische, alles b. E., Gesundheitstr. 37, p. *

*G. erh. 3t. Klappschr., 2tür. engl. Kldrschr., echt Nßb. altd. Bettst. m. Pat.- u. Aufl.-Mtr., Nußb.-Sofatisch, Eich.- u. Nßb.-Auszugtisch m. Verb., abkl. Sofa, Teppich, Trum.-Spieg., Rohrstühle u. f. n. bf. Grammoph. m. 20 2s. Pl., f. gespielt, b. E., Gr. Klotzbahn 13

Bert. 30, gr. Spieg. 16, Büfett u. Sofa b. E., Karlstr. 52, 2. Et.*

Sch. Bert. u. Kldschr. sehr bill. Elbf., Nordstr. 3, pt., lks. *

Waschk. m. Marmpl., Pl.-Sofa, Ausziehl. 22, Trum. m. St. 32, Schreibt. m. Auss. 50, f. Rohrst. 3,50. Elb., Prinzenstr. 32. *

Sofas!
Leder-, Stoff-, Plüsch-, Moquette-, Salon-Sofa, Sofa mit Sessel, Ruhebett spottb. zu verk., versch. Matr. billig, auch Teilzahlung. Barmen Kleinerwerth 4—6. †

* Schön. Plüsch- u. Ledert.-Sofa b. E., Weststr. 54, 1. Et.

Stark. braun. Ledersofa b. E., Friedrichstr. 8, 1. Et.*

Ledersofa u. Chaiselong. b. zu vk. E., Marienstr. 20.*

Eleg. Plüschsofa, neu, spb. sof. E., Wiesenstr. 75 p., 1×sch. *

Schreibtisch,
modern u. neu, sof. für nur 100 Mk. zu verk. Möbelgesch. Müller, B., Gr. Flurstr. 15. Telephon 2230. 2707a

Schreibtisch u. Eisschrank zu v. E., Humboldtst. 47, p.*

Echt eich. Waschk. m. Marm.-Platte u. Nachtt. zu verk. * Elberfeld, Oststraße Nr. 69.

Nur 35 Mk.
prachtvoll weißemaillierter
neuer Herd †
H. Jansen, B., Höhnest. 27, p.

Tafelherd, Dauerbrandofen, Wasch- und Wringmaschine sehr billig zu verkaufen. E., Kölnerstraße Nr. 33. *

Gut erh. Tafelherd zu vk.* Näh. Elbf., Hedwigstr. 24.

Älterer, gebr. f211
Dauerbrandofen
sehr billig. Elb., Höchsten 21

G. Dauerbr.-, Mant.-u. Füllof., lg. Lehnbank. E., Prinzenstr. 32*

Zurückgesetzte 105d
Gasheizöfen
billig zu verk. Caspar Blume, Barmen, Mühlenweg Nr. 42.

Mantelofen zu verkaufen. * Elbf., Kipdorf 84, p., rechts.

Großer gebr. irischer Ofen sowie versch. A. Heizöfen u. Mantelöfen billig zu verk. Elberfeld, Hochstraße 92. *

Verzgsh. 3 sch. Ofen, em. Trbr. E., Ravensbergerstr. 85, pt.*

Gut erh. Herd billig zu vk.* E., Brunnenstr. 21, 3. Etg.

Kl., gut erh. Mantelof. o. R. b. E., Hofkamp 30, II, 2×sch.*

Gebr., gut erh. Gasheizofen zu v. E., Wupperstr. 25, I.*

Diverses

Gelegenheitskauf.
1 fast neuer Reklame Lieferwagen, 1- u. 2spännig, 1 kl. Lieferwagen, 2 hochelegante, leichte, 6sitz. Sandschneider, lederne Regendecke u. Futterkiste wegen Autobetrieb sehr billig. E. Jacobs, Barmen, Huldastraße 53. 3833a

Gebrauchter b9330
Flachwagen
billig zu verkaufen. Sprockhövel, Elberfelderstraße 26.

+G. erh. Kastenw. zu vk. R. B., Oberdörnerstr. 104, 1. Et.

Mehr. zurückgesetzte Herren-Paletots u. Ulster bill. zu v. Elbf., Kölnerstr. 76. h300

Getragene Ueberzieher
Getr. und neue Herren-Anzüge sowie Hosen, Gehröcke, Fracks, Smokings, **Damen-Jacken u. Gesellsch.-Kleider, Blusen und Röcke** wie bekannt billig. *
Fr. Lange, E., Deweerthstr. 104. Telephon Nr. 3372.

*Überz., H.- u. Knab.-Anz., Hos., Uhr., Kett. b. E., Kipdorf 38.

Anzug, Ueberzieher, † Damenjackett b. zu verk. E., Lothringerstr. 39, 3. Etg. *

Eleg. Ueberzieher à 16 M.
eleg. Herren-Anzüge à 13 Mk. eleg. Knaben-Anz. à 4 Mk. Elberfeld, Paradestr. 76. *

G. erh. H.- u. Damen-Gard. zu vk. Von 9—12 u. 2—4.* Elberf., Distelbeckerstr. 51.

Neuer Ulster billig zu verk. Elbf., Hofaue 59, 1. Etage.*

Partie Ueberzieher, Ulster, Gelegenheitskauf, jed. Preis 12 bis 30 Mark. — Müller, Barmen, Gemarkerstr. 10, p.†

* Gran. Mil.-Mtl., Mil.-Waff.-Rock, Reith., Reitst., lg. Stief., dkl. Überz., f. n. erh. b. E., Wiesenst. 101, I

Gut erh. Damenkl., Blusen, Röcke, Mäntel, Pelz u. Hüte, f. d. Alt v. 14—18 J., spottbillig. E., Wirmhof 5a, III.*

Prachtv. großer u. breiter
Skunkspelz 3867a
nebst dazu passendem modernem Muff sehr billig zu verk. Näh. in der Exp. f257

G. erh. weiß. Tibet-Kinderpelz u. hellbl. Sweateranz. f. 2jähr. K. zu verk. E., Baustr. 42. *

Pfandschein von einer gold. Herrenuhr mit Schlagwerk (Sprungdeckel) und e. Pfandschein von ein. Brillantring Umstände halber zu verkaufen. Offerten unter E 9315 an die Exped. ds. Bl. erb. *

Verschönerungs-Verein in Barmen.
Die bei dem Umbau der Stadthalle frei werdenden, noch fast neuen Ausgangstüren, Fenster, Windfänge aus Holz und Eisen, Eisengitter u. s. w. sind zu verkaufen. Auskünfte und Bedingungen durch den bauleitenden Architekten P. Klotzbach, hier.
3877a Der Vorstand.

Sehr gut erh. Reißzeug zu v. E., Wülfingstr. 19, 1. Et.*

Afrikanische Geweih-Sammlung, 36 Stück, zu verkauf. B., Marienstr. 11, 2. Etg. †

Brockhaus' Konv.-Lexikon b. zu vk. Elbf., Oberstr. 52c. *

2 spann. Kom., die Grafenbraut, 100 H., u. e. 80 H., b. zu vk. E., Feldstr. 17, 3. Et. *

Schöner, großer f214
Pferdestall
für Kinder für 10 Mk. zu vk. Elberfeld, Turnstraße 13.

Tiere

Aelt. schweres Karrenpferd
bill. zu verk. Herm. Lünenburg, Voishof b. Mettmann.



Grau-Schimmel,
Wallach, 8jährig, 1.70 m hoch, kompl. 1- u. 2sp. gefahren, sowie
Rappe, Wallach, 7jährig, 1.75 m hoch, ebenfalls komplett geritten, sowie 1- u. 2spännig gefahren, preiswert wegen Aufgabe des Fuhrparks zu verkaufen. — Gefl. Angebote unter B 2313 an die Expedition ds. Blatt. Barmen, Neuerweg 41/43. 3882a

Der Rest von g41
12 Pferden
mit Geschirr und Wagen wegen Anschaffung v. Autos billig zu verkaufen. Näheres Solingen, Brüderstraße 17a.

Sehr schöne 6 u. 8 Wochen alte f29
Schweine
bester, bewährter Rasse gibt preiswert ab **Paul Schulte-Kemna, Haus Haan, Haan (Rhld.).**

Achtung! Rottweiler!
Verkaufe wegen Zwingerüberfüllung fünf 7 Wochen alte Welpen mit prima Stammbaum. Oskar Kickert, Barmen-Wichl., Schellenbeck

Ein Wurf Boxer,
3,4, gelb mit schwarzer Maske, preiswert abzugeb. Gust. Ruch, Langerfeld, Wiesenstr. 28. 67d

Teckel,
schwarzrot, 1½ J., jagdlich gut veranlagt, für 40 Mark zu verkaufen. Offerten unter E 9346 an die Exp. d. Bl. *

Junge Schäferhunde
zu verk., echte Rasse, Elbf., In den Birken 5, Grenze. *

*Rasser. hirschr. Teckel, 1 J. a., b. zu vk. E., Ostersiepen 14

Distelf., Flachs., Bucht., Zeisige, Graudr., Rotk., Lerch. bill. v. 85 J. an, Samen, Körbe u. sämtl. Zubehör zu verk. E., Brüderstr. 8.*

Kaufgesuche

Wohn- u. Geschäftshaus m. gr. Kellerräum. ges. Off. von Eigent. u. K C A 3110 postlagernd Essen erb. a434

Kl. Einfam.-Haus zu kaufen ges. Abgeschl. Etg., 5 Z., v. kl. Fam. April-Mai zu mieten ges. Off. mit Preis unt. E 9196 an die Exp. d. Bl. *

G. Kolonialwaren-Geschäft zu kaufen gesucht. Offerten unter E 9199 an die Exp. *

Scherbock u. Tafel f. Baumwollketten, direkt a. Scheiben, bis zu 120 Faden zu kaufen ges. Preis-Off. unt. E 2217 an die Expedition. b9331

W. gebr. Waschmasch. u. Wass.-Mot. ges. E. Boltenbergst. 29*

Bessere 3883a
Laden-Einrichtung,
Schrank mit Schiebetüren, Regale, Theke etc. zu kaufen ges. Off. unt. B 2315 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Gebr., jedoch gut erhaltene
Kontormöbel †
ges. Off. m. Preis u. B 2296 an Exp. B., Neuerweg 41/43

Kinder-Holzbettstelle
und Babykorb zu kaufen ges. Off. u. E 9326 an die Exp. *

Zahle für gebr. Möbel, Betten u. Herde reelle Preise. * Günzler, E., Kölnerstr. 50.

Klschr., mittelgr., 1- o. 2t., g. Pr.-Off. u. E 9320 an Exp.*

Gebrauchte Badewanne, evtl. mit Ofen, zu kauf. ges. Offerten unter X Y an die Expedit. der Sprockhöveler Zeitg., Sprockhövel. b9330

Milchlieferwagen,
gut erhalten, zu kaufen ges. Offert. mit Preis Weemelskirchen, Kölnerstr. 64, I. g133

*Mod., g. erh. Kd.-Sportw. ges. Off. u. E 9354 an Exp.

Löw, Barm.-R., Werléstr. 18, Telephon 2782, † zahlt die allerhöchsten Preise für getr. Kleider, Schuhe, Möbel ꝛc.

Kaufe getr. Kleider, Schuhe, Möbel ꝛc. Zahle die höchsten Preise. **Löw,** Barmen, Werléstr. 3.†

Wirklich reelle Preise
für feine getr. Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe, Schuhe, Wäsche, Möbel, Herde, Gold- u. Silbersachen erzielt man nur bei **Köllmann, E., Wilhelmstr. 32.***

Vorübergehend hier.
Kaufe Waren
aller Art, jeden Posten sow. ganze Restlager gegen sof. Kassa unt. Diskretion. Off. an M. Mehler, z. Zt. Köln, **Hotel zur Post, Marzellenstr.**

Eisentüren,
feuersicher, zu kaufen ges. Offerten mit Angabe der Größe und Preise u. B 2318 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. 3887a

100—150 Liter Vollmilch tägl. b. gut. Preis v. zahlungsf. Abn. ges. Off. u. 20 Fil. d. Bl. Vohwinkel. g108

Damm-Klavier... gef. Elberf., König...

Zurückgek...
Dr. Moriz ...
Spezialarzt für ...

Pr. frisch geschl. ...

Suppen..., Hahnen, junge H..., Tauben...
Dohl., Ent., Kräh., ... Buttermilch Kieselbach ...

Tägl. frische Frikandellen ... Hotel Adler, E., Altenmar...

Morgen Schluß
der enorm billigen
Schuhwaren-Woche!
Einige Beispiele:

Ein Restposten **Herren-Stiefel** in verschiedenen Ledersorten nur . . . . . . 5.90, 4.40, 3...

Ein Restposten **Herren-Stiefel** Ia Rindbox u. Chevreaux, darunt. auch Rahmenarb., nur 8.75, 7.90, 6...

Ein Restposten **Damen-Stiefel** in versch. Ledersorten, darunter Goodyear Welt, nur 7.50, 6.40, 4.7...

Ein Restposten **schöne Sonntagstiefel**

No. 31—35	27—30	24—...
3.40	2.75	2.4...

Ein Posten **imit. Kamelhaarpantoffel** mit Ledersohle, nur . . 1.25 95...

Achtung! Achtung!
Ein Posten zurückgesetzte Herren-
Ulsters u. Paletots
nur . . 24.00, 16.50, 12.50, 9.7...
regulärer Wert bis 34 Mk.

Ich wohne nur Elberfeld,
Kölnerstraße 7...
Siemons Partiewaren.

Augen auf!! Kein Laden!
circa **30 Prozent** billiger.
Auf Teilzahlung
1858 und gegen bar
Anzüge, Paletots, Ulster
fertig und nach Maß, nur Neuheiten.
Damen- u. Kinder-Garderobe
Manufakturwaren u. Wäsche etc.
Anzahlungen Nebensache, nur mit Wochenraten von **1** Mark in dem **neu eröffneten**
Versandhaus S. Samuel
Elberfeld, Hofaue 91, II Etage.



Metallfaden-Lampen
jetzt billiger.
Osram, Sirius, Tantal (Preis exkl. Steuer) 110 Volt, 16, 25, 32, 50 Kerz. M 1...
100 Kerz. M 3.25, 200 Kerz. M 6.50, ...
50 Kerz. M 2.50, 25, 32 Kerz. M 2...
bei Abnahme von mindestens 10 Lampen ...
Ebenf. billigst Ausschalter, Fassungen, ...
Eugen Schaeffer, Spezialgeschäft ...
Telephon 2096. **Elberfeld** Grünstr. ...

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadttheater Elberfeld.

Freitag, 3. Nov.: 32. Abonn.-Vorstell. Serie I (gelb). **Die Meistersinger von Nürnberg.** Große Oper von Richard Wagner. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 11½ Uhr. Gewöhnliche Opernpreise.
Samstag, 4. Nov.: 50. Extra-Vorstellung zu kleinen Gastspielpreisen. Außer Abonnement! Mit gänzlich neuer Ausstattung an Dekorationen u. Kostümen. **Der Rosenkavalier.** Musik für Orchester von Richard Strauß. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 11 Uhr. Kleine Gastspielpreise. h469

Stadttheater Barmen.

Dienstag, 3. Nov.: 86. Abonn.-Vorst. Rot II. Kleine Preise. **Alt-Heidelberg.** Schauspiel in 5 Akten von Wilhelm Meyer-Förster. Anfang 7½ Uhr. Ende 11 Uhr.
Samstag, 4. Nov.: Außer Abonnement. Kleine Preise. **Falsche Wirtschaft.** Vaudeville-Posse in 3 Akten. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10½ Uhr. 66b

Tonhalle Hardt • Bergisches Haus

Inh. Otto Fischer.
Samstag den 4. November, abends 8 Uhr: h50
V. Stiftungs-Fest,
verbunden mit Konzert, Theater und Ball. Großer Festball.
Ausführen der Gebr. Brever, Ohligs.
Musik: Elberfelder Orchester.
Das Fest-Komitee.
Renn-Verein „Endspurt".

Salamander.

Job's h396 lustige Bühne.
(Theater Job-Classen.)
Direktion: **Hermann Job.**
Täglich abends 8 Uhr:
!Lachen! !Lachen! !Lachen!
Der Gipfel der Komik!
Der brave Hermann
Schwank in 3 Akten, bearbeitet und in Szene gesetzt von Hermann Job.
Riesen-Lacherfolg!
Sonntag nachm. 4 Uhr: **Kleine Preise!**
„Ein dreieckiges Verhältnis".

Restaurant zum Neuen Theater,

H. Biere. Elberf., Hochstr. 66. Gutgepflegte Weine. Angenehmer Aufenthalt. Schicke Bedienung. h440

Deutsche Kolonial-Gesellschaft

Abteilung Elberfeld—Kreis Mettmann.
Montag den 7. Nov., abends 8½ Uhr, im großen Saal der Tonhalle, Elberfeld: Vortrag des Herrn **Major Langheld** über: **Kamerun** und seine voraussichtlichen Grenzen nach dem deutsch-franz. Marokko-Abkommen.
Der Vortrag wird durch zahlreiche Lichtbilder erläutert. Eintritt frei! Jedermann, Damen u. Herren, willkommen.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorsitzende:**
Dr. von Böttinger, M. d. H., Geh. Regierungsrat.
NB. Es findet kein Restaurationsbetrieb statt. — Die Abhaltung des vorderen Drittels des Saales bleiben bis 8 Uhr für die Mitglieder der Deutschen Kolonialgesellschaft ausschließlich reserviert. k201



Sehenswerte Ofenausstellung

Ueberzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit. b26
—
Kein Kaufzwang.
Eckardt & Köttgen,
Elberfeld, Herzogstr. 23.

THALIA THEATER

DIREKTOR ANTON LOLGEN, T. 1188.

Beispiellose Lachstürme
entfesselt
der tollste Schwank der Gegenwart:
FR FR
oder
mit h156
Hartstein
in der Doppelrolle.
Die Kasse ist geöffnet: von 10—1 Uhr und ab 5 Uhr nachmittags.

Bildungs-Verein

Elberfeld.
Samstag den 4. Nov., 8½ Uhr:
46. Stiftungsfest.
Konzert u. Gesangvorträge, Theater-Aufführung und Kostümtanz.
Festball.
Eintrittsgeld einschl. Steuer 40 Pfg. — Mitgliedskarten sind vorzuzeigen; eingeführte Gäste willkommen. k208
Für Nichtmitglieder bleibt das Restaurant von 7 Uhr ab geschlossen

Infanterie-Verein

Elberfeld.
Samstag den 4. Novbr. 1911, abends 8½—9½ Uhr: **Einlage**, punkt 9½ Uhr:
General-Versammlung
T.-O.: 1. Ballotage;
2. Festabrechnung;
3. Bericht der Rev.-Kommission;
4. Delegiertenbericht;
5. Kaisersgeburtstagsfeier 1912;
6. Ausgabe der Jahrbücher.
k191 **Der Vorstand.**

a486
Palais de danse

Düsseldorf
Jahnstraße 1
Eröffnung
Anfang Dezember.

Schauspielhaus Düsseldorf.

Freitag (Serie V): **Peer Gynt.**
Samstag:
Glaube und Heimat.

Moderne Porzellane Kristalle
Kunstgewerbehaus Sticher
Barmen Elberfeld
b488

3654 **Für feinst. Tafelgeflügel**
suche dauernde Kundschaft. Jetzig. Preis für Gänse u. Hühner 65 ₰, Enten u. Puter 80 ₰, alles bratfertig. Prima gerucht **Schweineschinken** 90 ₰ ab Vers. g. Nachn. **W. Kanschat, Haraggrabowa, Ostpr.**

Stadtverordnetenwahl in Barmen.

5 öffentliche Wählerversammlungen.

Sonntag den **5. November**, vormittags 11 Uhr, im Lokale von **Engels**, Werlestraße.
Sonntag den **5. November**, vormittags 11 Uhr, im Lokale von **Ludewigs**, Wichlinghausen.
Sonntag den **5. November**, nachmittags 5 Uhr, im Lokale von **A. Vogel**, Rödigerstraße 16.
Montag den **6. November**, abends 8¾ Uhr, im **Hotel Hegelich**, Allee.
Montag den **6. November**, abends 8¾ Uhr, in der „**Olympia**", Heubruch. 8888a

Tagesordnung in allen Versammlungen:

Was will die Sozialdemokratie im Stadtparlament?

Referenten sind die Stadtverordneten:
Karl Eberle, Karl Haberland, Otto Kohnen und der Stadtverordneten-Kandidat **Karl Krüger.**
Freie Aussprache für jedermann.
Die Stadtratswähler, aber auch die Frauen sind zu diesen Versammlungen freundl. eingeladen.
Der sozialdemokratische Wahlausschuß.

Pianola-Konzert

am Montag, den 6. November 1911, abends 8 Uhr,
im kleinen Saale der Gesellschaft
„Casino", Elberfeld.

PROGRAMM.

Polonaise, Op. 11, Nr. 1	M. Moszkowski.
Frühlingslied	A. Henselt.
Jagdstück, Op. 67	H. Scholtz.
Pas des Amphores, Air de Ballet, Nr. 2	C. Chaminade.
Ballade, As dur	Fr. Chopin.
Valse lente, Op. 10	M. Sieveking.
Rhapsodie Nr. 2	Fr. Liszt.

Am Pianola: Herr **Pretzsch** aus **Berlin.**
Konzertflügel: **Ibach.**
45b
Freunde der Musik ladet ergebenst ein
Rud. Ibach Sohn, Barmen
K. u. K. Hof-Flügel- und Pianino-Fabrikant.

Deutscher Kaiser, Cronenfeld.

(Inh.: Hugo Mees.) Sonntag den 5. Nov., abends punkt 6 Uhr:
Großes Konzert des M.-G.-V. Eintracht, Elberfeld-Hahnerberg
(Leitung: Heinrich Brinz, Elberfeld.)
Ausführende: Herr Konzertmeist. **F. Prier** vom städt. Orchester, Elb. (Violine), Herr Konzertsänger **Jean Koch**, Köln (Tenor), M.-G.-V. „Eintracht" (60 Sänger).
Kassenöffnung 5½ Uhr. Anfang punkt 6 Uhr.

EMSER-PASTILLEN

STAATS KONTROLLE
Seit Alters her bewährt bei Husten. Heiserkeit.
Ueberall erhältlich.
Nachahmungen weise man zurück.
a499

Die Hauptsache ist, zu wissen, was fehlt mir. — Langjährige praktische Augendiagnose, gründliche Untersuchung u. naturgemäße Behandlung aller Krankheiten, **Fieber, Schwäche, Nervenschmerzen, Elterung.** Orthopädische Behandlung bei **Knochenverwachsung.**
Frau Pastor Madans, Barmen, Lenneperstrasse 42.
Sprechstunden nur vorm. von 10—1 Uhr. 156b

Achtung! Achtung!
In unserem bedeutend vergrößerten
Viktoria-Theater,
Barmen, 64 Neuerweg 64,
bringen wir als **Premiere** unser Monopol-Detektiv-Drama in 2 Akten:
Um ein Menschenleben
Der Lebenslauf des Millionendiebes.
Nur für Erwachsene! — Dauer 1 Stunde.
Außerdem gelangt ein ausgewählt. **brillant. Attraktions-Programm** zur Vorführung.
Sonntag 11—1 Uhr: Matinee mit vollst. Spielplan und Weltschlager.
74b Ergebenst! **Die Direktion.**

Barmer Volkschor-Konzertverein

Institut für Chor- u. Orchesterkonzerte großen Stils.
Samstag, 4. Nov., 8 Uhr, u. Sonntag, 5. Nov. 1911, 6 Uhr: 177. und 178. Stadthallen-Abonnements-Konzert, unter Leitung des Musikdirektors **Herm. Inderau.**
x440 **J. Weissmann** **Macht hoch die Tür** Uraufführung.
Liszt: Petrarca-Sonette f. Tenorsolo u. Orchester
Liszt: Faustsymphonie, **Haydn:** E-moll-Symph.
Solisten: **Carola Hubert-Köln, Felix Senius-Berlin.**
Balkon-Pl. (Samst.) M. 2.00, a. d. Kasse M. 2.50 | b. **A. Graeper**
Nichtnum. (Sonnt.) M. 0.75, „ „ „ 1.00 | **Werterstr. 10**

Bahnhof-Hotel

Berlinerstraße 111 **B.-Rittershausen** Berlinerstraße 111
— Inhaber: **C. Peppersack** —
hält sich bei **guter Küche u. Keller** best. empfohlen.
Vereinszimmer. • Neu angelegte Kegelbahn
noch einige Abende frei.

Wolldecken und Kamelhaar-Decken



Ph. Freudenberg Elberfeld Wall 18.20.22
b148

Weißes Papier
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Kinder-Bettstellen enorm billig, 7.50, 9.50, 13.00 Mark. **B. Neu, Elberfeld, Friedrichstraße Nr. 24.** 1985

Großer Sonder-Verkauf von

DAMEN-KONFEKTION

und

DAMEN-PUTZ



Bluse mit Samtgarn. u. Tüllpasse in mod. Farbenzusammenstell. 4.25



Bluse mit Tüllpasse, Knopf- und Tressengarn., a. preisw. 3.90

3 Reklame-Serien, elegant und vollgarnierte Hüte 18.50, 12.50, 6.75

Samthut mit 3 echten Pleureusen garniert 24.00

Einfach garnierte Hüte, mod. Formen, schicke Garnituren 6.75, 4.50, 1.95
Ein Posten Velour-Formen 3.95
Sam.-Formen, letzte Neuheiten 10.50, 8.50
Toques-Hüte, extra billig . . . . . Einheitspreis 5.75

Gelegenheitskauf!!

ca. 300 Hutformen nur moderne Formen, teils Plüsch teils Plüsch m. Samt.

Serie I 1.95 — Serie II 2.95 — Serie III 3.75

Kinder-Hüte, Plüschglocke, mit reicher Seidengarnitur 4.50, 2.95
Südwester in diversen Dessins . . . . . 1.95, 95 ₰
Häubchen in größter Auswahl . . . . . 6.50 bis 75 ₰
Samthüte, eleg. einf. Garnituren 9.50, 6.75

Ein großer Posten Woll-Blusen in mod. Macharten u. Farben, in 4 Serien eingeteilt Serie I 3.90, II 4.90, III 6.25, IV 7.80

Ein großer Posten Kostüme, engl. gemustert, z. Teil auf halbwoll. Serge gearb., St. 19.50

Ein Posten Seiden-Blusen, besonders preiswert, tadellos garniert 7.90

Samt-Kleider zu außerordentlich billigen Preisen, aus gestreift. Samt 36.50

Uni-Samt, halbstreif mit Spachtelkragen 39.50

Samt-Blusen in moderner Macharten und Farben, 10.50, 8.90, 6.75



Farbige Paletots

aus Flauschstoffen oder Stoffen engl. Art

Paletot aus Stoffen engl. Geschmacks, mod. Macharten, 18.50, 8.75

Paletot mit mod. farbigem Kragen, extra lang, . . . 19.75, 16.75

Paletot aus modernem Flauschstoff, darunter Fassons wie nebenstehende Abbildungen, ... 39.50, 32.50, 26.50



Unterröcke aus guter Stoffen, mit breitem Volant, 6.50, 4.50, 2.95

Sämtliche Bedarfsartikel für den Herbst zu billigen Preisen!

Restbestand Druckknopf „Trumfus" Dtz. 15 ₰

LEONHARD TIETZ

A.-G.

Nr. 260 Samstag den 4. November 1911 25. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Expedition und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr
Fernsprecher: 4601

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion: Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 754.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
A. Strathof, Burgstraße 7.
in Barmen: W. A. Langenbeck, Alee 171.
in Barmen: W. Knape, Berlinerstraße 88.
in Wichlinghausen: H. Meyer, Wolfskuhlerstraße 9,
und in sämtlichen Filialen.

...feld – Lennep – Lüttringhausen – Mettmann
...gen – Wiesdorf – Wipperfürth – Wülfrath.

H. Esders & Dyckhoff Nachf.
ELBERFELD
WALL 28
Ecke Mäuerchen und Ecke Wirmhof.

Herren- und Knaben-Bekleidung.
Eigene Fabrikation mit elektrischem Betrieb.
Eigene Einkaufshäuser in Hamburg u. London.
Höchste Leistungsfähigkeit.

Herren-Ulster

engl. Verarbeitung, ohne Futter, Vorderteil doppelt Stoff
19.—, 23.—, 25.—
27.—, 29.—, 33.—
39.—, 42.—, 45.—
48.—, 52.—, 55.—



Der Wert eines gutsitzenden Kleidungsstückes steigert sich immer mehr. Wir haben besonders in diesem Jahre keine Kosten gescheut, um das denkbar Beste herauszubringen. Die gesamte Konfektion wird hier in Elberfeld auf eigenen Werkstätten unter ständiger Aufsicht von erstklassigen Fachleuten hergestellt, die Stoffe dagegen in unsern Einkaufshäusern in London und Hamburg in Gemeinschaft mit den größten Geschäften Deutschlands eingekauft; somit wird der Zwischenhandel voll und ganz ausgeschaltet. Es liegt demnach klar auf der Hand, dass unsere Leistungsfähigkeit enorm groß ist.



Ulster u. Paletots
1 u. 2 reihig, mit leichtem Futter
Mk 10.50, 12.50, 15.—, 19.—, 23.—, 27.—, 29.—, 33.—
Allerfeinste Qualitäten
Mk 39.—, 42.—, 45.—, 48.—, 52.—, 55.—, 60.—

...reieck zwischen den Lugani und Schari ...ß südlich des Tschadsees ab. Togo wird ...upt nicht erwähnt.

...pfer ...es Kongovertrages.

...r Fall Lindequist.

...gr.) Das Wolffsche Bureau ist ermäch...: In der letzten Zeit sind über die mit ...rhandlungen und über die Stellung des ...in Aussicht genommenen Kompensationen ...lichkeit gelangt, die geeignet waren, den ...en zu stören, und nur auf einen Bruch ...nachgeordneter Stellen beruhen konnten. ...eichskolonialamts Dr. v. Lindequist ...ers seinen Abschied eingereicht, weil er ...en Kompensationen nicht einverstanden ...as Abschiedsgesuch während der laufen...Herr v. Lindequist erneuerte heute sein ...ovem er noch am Samstag sich mit der ...tritts einverstanden erklärt hatte. Der ...zum Kaiser begeben, um ihm Vortrag zu

...wir einen Artikel mit der Überschrift ...ck. Die Geschichte einer Kreuzigung." ...offen: „Aus dem einzigen Falle, wo ...ponierte und sich durchaus nicht schwach ...ie ihm vorgeworfen war), soll ihm der ...dem Augenblick, da er sich nicht klein ex...euziget ihn!"

...Reichskolonialamtes, v. Lindequist, hat ...die Ministerkrankheit bekam, sondern er ...on seinem Posten zurückgetreten. ...ne Bombe. Herr v. Lindequist hat bei ...erhandlungen eine Rolle spielen müssen, ...hielt. Der Staatssekretär v. Kiderlen ...d, gleich zu Beginn der Marokkoverhand...egierung eröffnen lassen, daß er für die ...chen Protektorats in Marokko kolonialle ...reich verlangen werde. Er beabsichtigte, ...gokolonie zu erwerben und nötigenfalls ...zu opfern. Wir wären damit die ...elgischen Kongostaates vom Westen und ...während wir vom Osten her bereits an ...Das war ohne Zweifel großzügig gedacht, ...nun hat Herr v. Kiderlen seinen Kol...le gezogen, aber dessen Zustimmung für ...cht zu erlangen vermocht. Es erhob sich ...trüstung, als verlautete, daß Togo, die ...ie einen Überschuß abwirft, für Kongo...ollte. Herrn v. Lindequist standen alle ...Herr v. Kiderlen ließ darauf den Verzicht ...igte sich mit einigen Stücken des Congo ...ur unter Preisgabe der äußersten Spitze ...merun erhielt. Seit jenem Anfang ...quist nicht mehr zu den Kom...lungen zugezogen worden ...it nicht. Während nun Herr v. Kider...Lindequists gegen seinen größeren Plan ...r hinwiederum sich nicht mit seiner Aus...dung über Angelegenheiten, die haupt...n, abfinden. Er reichte schon im August ...und begab sich auf Urlaub. Später ließ ...urückzukehren. Inzwischen wurde Nähe...sichtigte Abtretung der äußersten Nord...r die uns zugedachten Teile des französi...) mit diesen Änderungen der Landkarte ...ist nicht einverstanden erklären. Es wird ...beiden Landstreifen, die Deutschland nur ...ngi bekommen solle, habe Herr v. Linde...omit er übrigens mit anderen Kennern ...lonie übereinstimmen würde) und die ...chtbevölkerten Logone-Ufers (im Enten...annehmbar bezeichnet. Man muß nun ...es mißlich ist, einen großen Volksstamm ...indem man den am rechten Ufer sitzenden ...reich überläßt und nur den auf dem lin...Deutschland behält. Die Schwierigkeiten, ...er südwestafrikanischen Kolonien haben, ...daher, daß der Ovambostamm zur einen ...und zur anderen unter deutsche Herrschaft ...r v. Lindequist hat aus der für ihn höchst ...olge gezogen, von neuem sein Ent...reichen und darauf zu bestehen. Der ...sich sofort zum Kaiser, um mit ihm ...olgers zu beratschlagen. In einigen ...spirierten Blättern wird sogar mit einem ...rfahren gedroht, weil angeblich ...te Nachrichten durchgesickert seien, die den ...ges erschwert hätten. Es sei ein unhalt...chgeordnete Behörde (das Kolonialamt) ...nzlers (bezw. des Herrn v. Kiderlen) zu ...weiter.

...ten ihm glauben. Aber daß er mehr wollte, als wir jetzt be...aben, darf als sicher verbürgt gelten. Sonst hätte er die große ...e des Panthersprungs, die jetzt so lächerlich wirkt, doch wohl ...gemacht. Die Herr von Kiderlen denn überhaupt in einer ...in der deutschen Beamtenschaft nicht alltäglichen Ungeschick...keit die Öffentlichkeit behandelt hat, die er, statt zur ...leitung und Unterstützung, sich zur Feindschaft erzog. Man hat ...Geheimdiplomatie und das gegenüber der Presse beliebte Ver...halten autokratisch genannt. Das war es wohl nicht. Eher war ...es. Daß die Presse nicht gleich in hellen Jubeltönen ihn pries

Das Kongo-Abkommen.

In dem bezüglich des Kongo zwischen Deutschland und Frankreich abgeschlossenen Abkommen erhält Deutschland bedeutende und wertvolle Ländereien längs der ganzen Grenze dieser Kolonie, außerdem ganze Landstrecken, die sich bis an die Ufer des Kongo oder des Ubangi erstrecken. Wenn diese Strecken auch an sich wenig wertvoll sind, so geben sie Deutschland einen Zugang zu den Ufern dieser Ströme. Deutschland erhält an diesen Ufern Landstrecken zwischen 6 und 12 Kilometer, die es ihm gestatten, alle zur Schiffahrt erforderlichen Einrichtungen anzulegen. Dagegen tritt

* * *

Die „Köln. Ztg." läßt sich aus Berlin offiziös die nachstehende scharfe Verwahrung depeschieren:

Das Kolonialamt gegen den Reichskanzler.

Was gestern und heute hier geschehen ist, dürfte in der Geschichte der deutschen Verwaltung kaum ein Beispiel finden. Während die Reichsregierung durch den Reichskanzler mit Frankreich über ein Abkommen verhandelt, das die Abtretung französischen Kongogebiets anstrebt, lehnt sich die Ko-

Großer Sonder-Verkauf von

DAMEN-KONFEKTION



Bluse mit Samtgarn. u. Tüllpasse in mod. Farben, sehr preisw. **4.25**

Ein großer Posten **Woll-Blusen** in mod. Macharten u. Farben, in 4 Serien eingeteilt Serie I 3.90 II 4.90 III 6.25 IV 7.90

Ein großer Posten **Kostüme,** engl. gemustert, z. Teil auf halbseid. Serge gearb., St. **19.50**

Ein Posten **Seiden-Blusen,** besonders preiswert, hübsch garniert, **7.90**



Restbestand Druckknopf „Trumfus" Dtz. 15 ₰

H. Esders & Dyckhoff Nachf., Elberfeld.

Knaben-Bekleidung



Knaben-Blusen-Anzüge Mk. 2.90, 3.90, 4.90, 5.50, 6.50, 8, 10, 12, 14
Knaben-Anzüge „Prinz Heinrich" Mk. 6.50, 8.50, 10, 12, 14, 16
Knaben-Anzüge „Schiller" Mk. 8.50, 10, 13, 16, 19
Knaben-Capes Mk. 2.50, 3.50, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50





Knaben-Hosen

aus Resten gefertigt
0.75, 0.95, 1.10, 1.50
1.90, 2.50, 2.75, 3.—

Derbe Schul-Anzüge

aus Manchester und Tirtey hergestellt
3.50, 4.50, 5.50
6.50, 8.50



Knaben-Paletots Mk. 2.90, 3.90, 4.50, 5.50, 6.50, 8.50, 10.—, 12.—, 14.— 16.—

Bleyles Knaben-Bekleidung

allergrösste Auswahl,
alle gangbaren Formen
am Lager vorrätig.



Jünglings-Bekleidung

Jünglings-Ulster und Paletots
Mk. 8.50, 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 18.—, 20.—

Jünglings-Anzüge
Mk. 8.10, 12.—, 14.—, 16.—, 18.—, 20.—, 22.—, 25.—, 29.—, 33.—

H. Esders & Dyckhoff Nachf., Elberfeld.

LEONHARD TIETZ A.-G.